

KUDRUN

VON

E. MARTIN

Kleine Ausgabe

SAMMLUNG
GERMANISTISCHER HILFSMITTEL
FÜR DEN PRAKTISCHEN STUDIENZWECK.

II.

MARTIN - SCHRÖDER,
K U D R U N.

HALLE A. D. S.
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.
1911.

K U D R U N

HERAUSGEGEBEN

VON

ERNST MARTIN.

TEXTABDRUCK MIT DEN LESARTEN DER HANDSCHRIFT
UND BEZEICHNUNG DER ECHTEN TEILE.

ZWEITE AUFLAGE, BESORGT VON EDWARD SCHRÖDER.

HALLE A. D. S.
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.
1911.

VORBERICHT.

Das gedicht von Kudrun ist uns in einer einzigen handschrift erhalten, die sich in der Ambraser sammlung zu Wien (als eigentum des Kunsthistorischen hofmuseums gegenwärtig in der k. k. Hofbibliothek aufbewahrt)¹ befindet. Sie ist für kaiser Max 1504—1515 von dem zolleinnehmer Hans Ried zu Bozen hergestellt worden und enthält unser gedicht auf fol. CXL^a bis CLXVI^a. Der schreiber hat das gedicht in die sprachformen seiner zeit übertragen, sich auch viele versehen zu schulden kommen lassen. Aber er schrieb nach einer guten vorlage, einer noch aus dem 13. jahrhundert stammenden handschrift, zu welcher vielleicht eine spätere hand einzelne erklärende worte zugeschrieben hatte, die Hans Ried in den text mit aufnahm.²

Die strophenform, in welcher die Kudrun abgefaßt ist, wird durch zwei reimpare gebildet, von denen das erste stumpf, das zweite klingend reimt. Abgesehn von diesem wechsel des reimgeschlechts unterscheidet sich die Kudrunstrophe von der Nibelungenstrophe dadurch daß sie in der letzten halbzeile eine hebung mehr enthält als diese.³ So hat die Kudrunstrophe folgendes

1) Eduard freiherr von Sacken, Die k. k. Ambrasersammlung (Wien 1855) II. s. 228 fg. (alte nr. 73); Th. Gottlieb, Die Ambraser handschriften (Wien 1900) I. 137 fg. (neuere signatur XXa. 118); E. Schröder, Zwei altdutsche rittermären VII.

[2) Ein bild jener hs. welche die unmittelbare vorlage für Rieds (mittlern) hauptteil bildete, haben wir in dem Nibelungenfragment O; danach war sie ebenso eingerichtet wie die Ambraser hs.: dreispaltig mit unabgesetzen versen. E. S.]

3) Entstanden ist jedoch die Kudrunstrophe nicht direkt aus der Nibelungenstrophe. Sie geht vielmehr zurück auf eine form der Otfridstrophe, in welcher das zweite reimpaar regelmäßig den klingenden ausgang hatte: Scherer, Deutsche studien 1, 3.

schema, in welchem nur die hebungen gezählt, die klingenden ausgänge der halbverse durch v, und die reime durch gleiche buchstaben bezeichnet sind:

$$3v + 3a \cdot 3v + 3a \cdot 3v + 3vb \cdot 3v + 5vb.$$

Eine abart der Kudrunstrophe liegt in den fällen vor, in welchen das eine oder die beiden reimpare durch einen zweiten reim in den verscäsuren verbunden sind. Diese abart begegnet an einigen stellen des gedichtes in großer zahl, während andere sie nur ganz spärlich zeigen.

In der uns überlieferten form des gedichts sind überdies unter die Kudrunstrophen 98 Nibelungenstrophen eingemischt, hauptsächlich im anfang des gedichtes (51 bis zu str. 300).

Deuten diese formalen abweichungen auf einen besonderen ursprung einzelner teile des gedichtes, so ergeben sich aus dem inhalte und der darstellungsweise noch weitere schlüsse in dieser hinsicht. Der hohe dichterische wert, den einzelne stücke unbestreitbar besitzen, läßt sich anderen gewiß nicht nachrühmen. Neben strophen und strophenreihen von bedeutendem inhalt, in edlem, einfachem und doch eigentümlichem stil, begegnen andre, die durch leerheit und ungeschick auffallen. Hier ist der ausdruck dürftig oder schief, der satzbau verschränkt. Überflüssige bemerkungen, insbesondere vorausdeutungen müssen öfters den schluß der strophe füllen, für welche offenbar der eigentliche gedanke nicht ausreicht. Auch am inhalt solcher strophen merkt man ein absinken: er bietet beschreibungen von äußerlichkeiten, kleidern, festen, empfang und urlaub fremder, oder auch in schlachtszenen solche allgemeine züge, wie sie auf jeden kampf passend den fortschritt der einzelnen bestimmten handlung nur hemmen können.

Aber die verschiedenheit der einzelnen teile des gedichts geht noch weiter: es ist nicht bloß eine ungleichheit des interesses und der kunst, es sind geradezu widersprüche vorhanden, welche unmöglich einem und demselben dichter in den sinn kommen konnten.

Insbesondere sind es zahlen und zeitangaben, die in der überlieferten gestalt des gedichts sich häufig untereinander nicht vereinigen lassen. Oder ein und dasselbe land erscheint bald diesem, bald jenem helden zugeteilt. An anderen stellen wird dieselbe sache zweimal erzählt oder bemerkt, mit unwesentlich verschiedenen wendungen; gelegentlich wiederholen sich sogar scherze, die nur einmal ihre wirkung hätten üben können.

Es kann keine frage sein, daß das gedicht von Kudrun dieselbe entstehungsgeschichte hat wie mehrere andere denkmäler der mittelhochdeutschen volksepiik. So lange diese in voller kraft sich weiter entwickelte, wurden auf grund der altüberlieferten, weitverbreiteten sage immer neue lieder gedichtet, welche aus dieser die wichtigsten und anziehendsten momente herausgriffen und darstellten, gelegentlich auch eine reihe solcher momente zu einer größeren erzählung zusammenfaßten. Diese erzählenden lieder, zunächst für den mündlichen vortrag bestimmt, gelangten sehr bald nach dem aufblühn der höfischen epik zur schriftlichen aufzeichnung, wurden dann aber auch nach dem muster der gelehrten und der höfischen dichtung, die von anfang an schriftlich festgehalten waren, behandelt und umgestaltet. Insbesondere kam es darauf an den geringen umfang der mündlich vorgetragenen lieder zu erweitern; und dies geschah eben durch zutaten, welche in ihrem geschmacke und in ihrer kunst nicht mehr die einfache, feststehende art der volkstümlichen dichtung an sich tragen.

Die spuren dieser entstehungsweise lassen sich an mehreren gedichten über die heldensage wahrnehmen. Das gedicht von der Nibelunge not erscheint in den handschriftlich überlieferten texten mit mehr und mehr vergrößertem umfange, wobei die neu hinzukommenden strophen das anpassen an den höfischen geschmack erkennen lassen, welches auch durch innere veränderungen der schon früher vorhandenen sich kund gibt.

Ja sogar das werk eines höfischen dichters, der es freilich nach der weise des volkstümlichen epos in strophen und in liedern

abgefaßt hatte, der Titurel Wolframs von Eschenbach ist später einer gleichen behandlung unterzogen worden: im Titurel Albrechts ist aus Wolframs wenigen strophen ein ungeheures, aber wenig gehaltvolles werk geworden, dessen form mit der durchführung der cäsurreime den gleichen geschmack vertritt, welcher sich, wenn auch noch in geringerer stärke, in den erweiterungen der Nibelungen und anderer volkstümlicher dichtungen bezeugt hat.

In der kritik der Nibelunge not ging Lachmann noch über die älteste handschriftlich erhaltene gestalt der dichtung zurück: er unterschied nach inneren gründen auch in dieser zusätze und echte strophen, welche letzteren er einer reihe verschiedener lieder zuwies. Die grundsätze seiner untersuchung sind dann auch auf die Kudrun angewandt worden: zuerst von L. Ettmüller 1841, nur daß er sich vielfach damit begnügte die formell als jünger gekennzeichneten strophen auszuscheiden. Tiefer drang K. Müllenhoff ein, der in seinem buche 'Kudrun. Die echten teile des gedichts mit einer kritischen einleitung, Kiel 1845' ein in abschnitte gegliedertes, im edelsten stile gehaltenes volkstümliches gedicht herstellte. In meiner ausgabe des ganzen gedichts, Halle 1872, 2. verbesserte auflage 1902, habe ich wesentlich nach Müllenhoffs kritik, zu den einzelnen unechten strophen die gründe der verwerfung bemerkt. An Müllenhoffs ergebnis hielten sich auch vielfach diejenigen, welche das gedicht durch übertragung ins neuhochdeutsche allgemeiner zugänglich machen wollten, nur daß sie z. t. eine kleinere oder größere zahl von strophen, die Müllenhoff ausgeschieden hatte, wieder aufnahmen. Dagegen liegt der versuch die entstehung des gedichts auf eine von Müllenhoffs grundanschauungen verschiedene weise zu erklären vor in dem buche von W. Wilmanns, Die entwicklung der Kudrundichtung, Halle 1873. Ich habe mich von den hier vorgetragenen ansichten nur in wenigen punkten bewegen lassen die bestimmungen Müllenhoffs aufzugeben.

Nach Müllenhoff zerfällt der echte kern des uns überlieferten gedichtes von Kudrun in zwei erzählungen: die eine berichtet von

der glücklichen werbung Hetels um Hilde, die tochter Hagens; die andere, reicher an umfang und inhalt, stellt die entführung der tochter Hetels durch Hartmut und ihre befreiung durch ihren verlobten Herwig und ihren bruder Ortwin dar. Beide dichtungen zerfallen in mehrere abschnitte, in denen die einzelnen für den fortgang der erzählung bedeutsamen vorgänge dargestellt sind, während zwischen den abschnitten unwesentliche und von dem zuhörer leicht ergänzte begebenheiten übergangen werden.

In der dichtung von Hilde erzählt der I abschnitt (24 strophen, welche ich ebenso wie die abschnitte selbst durch ziffern in eckigen klammern bezeichnet habe) die beratung Hetels von Hegelingen und die ausrüstung seiner boten, II (7) ihre ankunft in Hagens land, wo sie unter Frutes leitung als kaufleute auftreten; III (10) Wate erwirbt durch eine fechtprobe die gunst Hagens; IV (13) Horand verschafft sich durch seine wunderbare gesangeskunst zutritt zu Hilde und ihre zusage Hetels wünsche zu erfüllen; V (6) abschied der boten von Hagen, der ihnen einen besuch am strande verspricht; VI (10) Hilde wird bei diesem besuche entführt; VII (17) Hagen verfolgt die entführer, läßt sich aber nach heftigem kampf mit Hetel aussöhnen.

Die dichtung von Kudrun beginnt I (9) mit der vergeblichen werbung des Normannenkönigs Hartmut um Kudrun; II (19) Herwig, ebenso abgewiesen, erzwingt ihre zusage; III (10) bald darauf fällt der Mohrenkönig Siegfried in Herwigs land ein, und Hetel muß diesem zu hilfe ziehn; IV (18) während seiner abwesenheit raubt Hartmut Kudrun; V (7) auf die kunde davon schließen Hetel und Herwig frieden mit den Mohren; VI (25) auf dem Wülpenwerd ereilen sie die Normannen; Hetel fällt; in der nacht segeln die Normannen hinweg, und die Hegelinge müssen die verfolgung aufgeben; VII (8) Wate überbringt Hilden die trauerbotschaft. VIII (46) Kudrun weist standhaft Hartmuts bewerbung zurück und erduldet, von seiner mutter Gerlind gezwungen, sieben jahre lang schmäbliche dienste. IX (13) Dann rüstet Hilde ein heer

zur befreiung, dem sich auch ihr sohn Ortwin anschließt; X (6) im Normannenlande geht er mit Herwig auf kundschaft aus.¹ XI (12) Kudrun, am strande waschend, erhält durch einen schwan die kunde von der nahen befreiung; XII (6) bei der rückkehr wird sie von Gerlind geschmäht. XIII (26) Herwig und Ortwin finden Kudrun am strande; sie erkennen sich; die helden versprechen sie am anderen tage zu befreien. XIV (37) Kudrun wirft die wäsche weg; zu Gerlind zurückgekehrt entzieht sie sich der bestrafung, indem sie erklärt Hartmut nehmen zu wollen; ihren jungfrauen kündigt sie die befreiung an. XV (8) Des nachts ziehen die Hegelinge vor die burg. XVI (10) Am morgen rüsten sich die Normannen zur abwehr. XVII (13) Wate gibt mit seinem horn das zeichen zum angriff. Hartmut verwundet Ortwin und Horand. XVIII (13) Herwig erschlägt Hartmuts vater Ludwig. XIX (8) Hartmut sucht sich gegen Wate in die burg durchzuschlagen. XX (14) Auf bitten der schwester Hartmuts Ortrun veranlaßt Kudrun Herwig zwischen Hartmut und Wate zu treten: Hartmut wird gefangen genommen. XXI (14) Die Hegelinge erobern die burg der Normannen: Ortrun wird gerettet, Gerlind aber von Wate gestraft. Die wiedervereinigung Herwigs mit Kudrun beschließt das gedicht.

Von diesen abschnitten der Kudrundichtung faßte Müllenhoff überdies I — IV als ein zusammenhängendes lied auf, das durch V und VI fortgesetzt worden sei, während der abschnitt VII und die ersten strophen von VIII das I lied mit dem II verbinden sollten. Dies umfasse den VIII abschnitt von strophe 956 an, und den IX. Der X sei nachträglich eingeschaltet. Das III lied umfasse XI und XIII, während XII als verbindungsglied, XIV als fortsetzung dienten, XV. XVI aber wieder zum IV lied über-

1) Müllenhoff, der anfänglich X mit IX zusammengefaßt hatte, bezeichnet s. 125 fg. den abschnitt X als IXb; ebenso ist bei ihm XI und XII als Xa und Xb verbunden; XIII und XIV als XIa und XIb. Danach sind die abschnitte XV — XXI bei ihm vielmehr XII — XVIII.

führen sollten, zu welchem die abschnitte XVII—XXI gehörten.

Zu dieser annahme einer nachträglichen einschaltung einzelner abschnitte führte namentlich der umstand, daß das im XI und XIV abschnitt erzählte zeitlich vor den inhalt des X, beziehentlich des XIII fällt, also ein zurückgreifen stattfindet. Allein ein solches oder doch ein nacheinanderdarstellen gleichzeitiger ereignisse besteht auch zwischen abschnitt VII und den ersten strophen von VIII, sowie zwischen dem letzten teil von VIII und IX: jedesmal wird ausdrücklich der übergang von einem gegenstande zum anderen erwähnt: 951 *Nû lâzen wir belîben wiez umbe fî gestâ*, 1071 *Nû lâzen wir belîben wie fî dienten hie*, 1165 *Nû swîgen wir der degene*. Ein viertes beispiel dieser übergangsbezeichnung kann auch auf gleichzeitigkeit deuten: 630 (II) *Nû lâzen wir belîben wie ez im ergê*. In diesem sinne fasse ich auch 1335 (XIV) auf: *Nû hæren wir ein mære: des habe wir niht vernomen* 'das haben wir nicht (zu seiner zeit) gehört.'

Allerdings mußte in den strophen 951 und 1071 die überlieferung geändert werden, wenn sie nicht beide wegen des cäsurreims als unecht verworfen werden sollten. Aber die annahme, daß die zudichter echte strophen geändert haben, ist auch sonst nötig, wenn man nicht um geringer anstöße willen das sonst so klare ergebnis der kritik aufgeben will. Ich habe in meinem texte die stellen, an denen die handschriftliche überlieferung auf änderungen der interpolatoren zu beruhen scheint, kursiv drucken lassen und das dafür nach vermutung einzusetzende zwischen den lesarten in eckige klammern eingeschlossen beigefügt.

Betrachtet man die einzelnen abschnitte nach Müllenhoffs kritik, so findet man in einem jeden eine selbständige und abgeschlossene begebenheit, und häufig in den eingangsstrophen eine deutliche exposition, in den strophen am ausgang einen abschluß, wie ihn eine allgemeine betrachtung oder ein rückblick auf das vorhergegangene gewährt.

Dies ist auch der fall in der letzten von Müllenhoff für echt erklärten strophe (1530): indem sie zurückblickend von den kämpfen Herwigs für die geliebte spricht, weist sie darauf hin, daß deren ziel erreicht ist. Hartmuts werben um Kudrun, wovon der erste abschnitt der Kudrundichtung erzählt, ist zu ende gebracht, sein verbrechen hat die strafe gefunden.

Aber freilich bleiben für den zuhörer oder leser, der an den vorgeführten personen näheren anteil gewonnen hat, noch fragen übrig: was geschieht mit dem gefangenen Hartmut, was mit Ortrun? Man könnte diesen fragen gegenüber auf das gedicht von Laurin hinweisen, das seinen helden ebenso in der gefangenschaft verläßt, worauf ebenso wie in der Kudrun ein späterer fortsetzer weitere aufschlüsse anfügte. Aber in der tat legt namentlich die deutliche beziehung zwischen den namen Ortwin und Ortrun die vermutung nahe, daß der dichter der Kudrun durch die verbindung jener beiden, der sich dann die zwischen Hartmut und Hildeburg leicht anschloß, den streit zwischen Hegelingen und Normannen einen versöhnlichen abschluß nehmen lassen wollte. Hat der dichter diese verbindung als eine selbstverständliche angesehen und deshalb übergangen? Es hätte ihn dabei dieselbe abneigung gegen die schilderung von höfischen rührszenen leiten können, die er durch die übergehung des ersten zusammentreffens zwischen Hetel und Hilde bewiesen hat.¹ Möglich wäre auch mehr als ein grund für das abbrechen des echten gedichts mit strophe 1530: der dichter konnte, etwa durch den tod verhindert, sein werk unvollendet hinterlassen haben; oder seine handschrift kam verstümmelt in fremde hände. Endlich ließe sich auch denken, daß die ursprüngliche darstellung der betreffenden szenen die umarbeiter nicht befriedigte und daß sie hier ihre eigene bearbeitung an stelle des echten werkes setzten: nur scheint gerade diese voraussetzung,

1) Auch Scheffel geht im Trompeter von Säckingen über den moment, in welchem sich die gegenseitige neigung seines liebespaares zum ersten mal kund gibt, mit äußerster kürze hinweg.

die für keinen andern teil des gedichtes begründet ist, in ihrer beschränkung auf jene zwei stücke überaus bedenklich.

So viel ist gewiß: in dem handschriftlich überlieferten gedicht beginnt unmittelbar hinter 1530 die arbeit der zudichter. Schon die begrüßung der nach Herwig eintretenden Helden durch Kudrun zeigt die höfische, aber unnatürlich empfindende auffassung, von welcher sich der dichter des echten kerns durchaus frei hielt. Und dasselbe gilt für die weitere folge. Wie Ortwin dort für Kudrun hinter den dienstmannen völlig zurückzutreten scheint, so ist er sogar bei der rückkehr zu seiner mutter eine nebenperson, die der dichter kaum einer erwähnung würdigt, während er Hilde die andern helden mit übermäßiger höflichkeit begrüßen läßt. Wohl kann man in dieser fortsetzung des alten werkes ebenso wie sonst verschiedene schichten der dichtung nachweisen, aber es ist eben nur die arbeit verschiedener interpolatoren. Auch nach ausscheidung der besonders anstößigen strophen erhält man nur eine dürftige, äußerliche erzählung von der rückkehr der Hegelinge, von der aussöhnung mit den Normannen, und der dreifachen vermählung, der ein späterer zudichter noch eine vierte hinzugefügt hat. Schließlich ist die hauptsache die reiche beschenkung des fahrenden volkes, ein interesse, das bei dem dichter des echten kerns nirgends auch nur durch eine andeutung sich ver-raten hat.

Ebenso wenig kann diesem die vorgeschichte str. 1 — 203 zugeschrieben werden, auch nicht in den teilen, die nach ausschluß der formal und sachlich besonders anstößigen strophen übrig bleiben. Hagens jugendgeschichte hat mit echter deutscher sage nichts zu tun: sie hat einen märchenhaften grundzug und läßt sich in ihren wichtigsten punkten vielmehr auf fremde vorbilder zurückführen.¹ Der greif, welcher das kind bei einem feste raubt,

1) Eine ähnliche geschichte wie die Hagens begegnet in einem russischen märchen, welches Raszmann Germ. 26, 301 mitteilt. 'Der zar Iwan besaß eine wertvolle menagerie; eine ungeheure vydra brach in dieselbe ein und tötete die

entstammt der orientalisches-antiken überlieferung. Noch deutlicher zeigt diese unklare halbgelehrsamkeit das einem *gabilûne* (d. h. einem chamäleon, str. 101) ähnliche tier, welches der junge Hagen erschlägt und dessen blut er trinkt, dessen fleisch er mit den gefundenen jungfrauen verzehrt: dieser letztgenannte vorgang müßte, wenn er wirklich sagenhaft wäre, doch später noch bedeutsam werden. Hier wird dem nachdichter Siegfrieds drachenkampf vorgeschwebt haben, wie bei dem greifen die sage von herzog Ernst, bei dem löwen (102) die sage, welche später an den namen Heinrichs des Löwen geknüpft erscheint.¹ Ebenso ist das goldene kreuz an Hagens brust ein zug, der sich häufiger in der romanischen oder unter romanischem einfluß stehenden dichtung findet und in die deutsche nur durch einwirkung der südlichen oder westlichen sage gekommen sein kann.²

Was sonst in der vorgeschichte von festen u. ä. berichtet wird, ist dürftig und schablonenhaft. Die benutzung besonders der verwandten stücke in der Nibelunge not ist deutlich genug. Das leben in der wildnis ist offenbar der jugendgeschichte Parzivals nachgeahmt; 99, 4 entlehnt sogar wörtlich einen scherz aus Parz. 485, 7. Die späteren zudichter gehn namentlich darauf aus an Gottes güte zu erinnern, welche Hagen inmitten wunderbarer schicksale erhielt.

Stößt nun aber schon in vorgeschichte und fortsetzung, wo das echte gedicht nicht zugrunde liegt, die unterscheidung der verschiedenen hände, welche an diesen teilen gearbeitet haben, auf große schwierigkeiten, so ist dies noch mehr der fall in den

tiere. Als alle getötet waren, ergriff sie den jüngsten sohn des zaren und schleppte ihn in eine höhle. Der prinz fand dort paläste von gold und silber und drei wunderschöne junge mädchen, welche die vydra gefangen hielt. Von ihnen erhielt er einen trank, welcher sehr große stärke gab, und nachdem er ihn getrunken hatte, tötete er die vydra, welche in einem see schlief . . . Der schluß des märchens besteht selbstverständlich in der hochzeit des prinzen mit den befreiten jungfrauen.'

[1] vgl. hierzu jetzt Baesecke, Zs. f. d. alt. 50, 129 ff.]

2) s. die anmerkung zu str. 143, 4 in der gr. ausgabe.

erweiterungen des ursprünglichen kernes zwischen 204 und 1530. Dieser echte kern ist wohl gemeint mit dem *mære*, auf welches sich 22, 4. 197, 4. 288, 4 berufen; an der letzten stelle, die offenbar verderbt ist, scheint der dichter eine abweichende darstellung der sage zurückweisen zu wollen. Auch *diu buoch* 505 kann unsern alten kern meinen.

Verzichten wir nun darauf die interpolationen in zusammenhängende gruppen zu ordnen und fassen wir sie als ein ganzes, dessen unterscheidungsmerkmale dem echten kerne gegenüber aufzusuchen sind. Von dem eigentümlichen wortschatz und den syntaktischen neigungen der zudichter zu reden würde hier zu weit führen. Dagegen sind ihre interessen in bezug auf inhalt und darstellung unschwer und lehrreich zu verfolgen.

Zunächst ist hier das bestreben ersichtlich den gelegentlich so raschen fortschritt des originals zu hemmen, den so knappen ausdruck zu erweitern. Insbesondere sind die schroffen übergänge zwischen den einzelnen abschnitten durch interpolationen ausgeglichen. Nicht immer: denn mehrmals fallen die anfänge der abschnitte mit denen der *âventiure* zusammen, und die betreffende überschrift diene als überleitung, woraus sich ergibt, daß die einteilung in *âventiure* bereits von den interpolatoren angebracht wurde (Müllenhoff s. 50).

Die bemerkungen, durch welche die interpolatoren sonst ihre strophen füllen, zeigen nicht eben besondere erfindungsgabe. Die anschlüge, welche in der echten dichtung überraschend wirken, werden vorweg erzählt (s. meine anm. zu 259); es werden reden und vorgänge wiederholt, was freilich ihre wirkung nur abschwächen kann (359. 368). Die interpolatoren glauben dem freilich durch übertreibungen abhelfen zu können (406). Noch mehr beschäftigen sie sich mit den nebendingen, die der ursprüngliche dichter als selbstverständlich beiseite ließ, mit dem kommen und gehn der helden, mit den besuchen der Hegelinge an Hagens hof. Die nebenpersonen, welche im original nur an bedeutsamer stelle her-

vortreten, werden auch sonst angebracht und dadurch namentlich die schlachtszenen in arger weise verwirrt.

In dieser rücksicht gegen die gefolgsleute gibt sich ein höfischer sinn kund, der den glanz der könige durch hervorhebung der einzelnen aus ihrer umgebung steigern will. Aus demselben grunde wird die ausrüstung der schiffe Hetels ausführlich und prächtig geschildert, und ebenso die geschenke der Hegelinge für Hagen. Aber die interpolatoren scheuen bei diesem ausmalen selbst nicht davor zurück, mit der grundlage des gedichts in widerspruch zu treten. Sie lassen die boten, welche als kaufleute Hagens schonung zuerst, dann seine achtung gewinnen, sich daneben auch für fürsten, welche ihr könig geächtet habe, ausgeben: ein vorgeben, welches allerdings in anderen entführungssagen begegnet, dann aber auch ganz abweichende voraussetzungen bedingt.

Noch an anderen stellen vernichtet die zudichtung den eindruck des originals durch überbietendes ausmalen. So bei der schilderung des loses, welches Kudrun in der gefangenschaft erduldet. Die roheit, mit welcher könig Ludwig sie ertränken will (960 fg.) wird durch seine klägliche abbitte nicht gebüßt; und der befehl Kudrun tot zu schlagen, welchen Gerlind nach Ludwigs fall gibt, soll nur durch ein wunderbares eingreifen Hartmuts vereitelt worden sein 1471 fg. Bleibt die erniedrigende körperliche züchtigung bestehn, welche Kudrun von Gerlind schon 1024. 1179 erlitten haben soll, so kann diejenige, die sie durch ihr kühnes vorgeben 1284 fgg. abwehrt, nur eine widerholung, nicht der erste, entscheidende fall sein. Und dazu die gemeinen vorwürfe, welche Gerlind 1275 fg. über sie ausschüttet! Freilich noch unerträglicher sind die vermutungen Ortwins 1252 fg.

Ihrerseits sollte nun Kudrun nicht bloß heroisch dulden, sondern auch christliche verzeihung üben. So gegen Gerlind, welche von Kudrun zwar mit worten abgewiesen, aber doch gegen Wates racheverlangen verleugnet wird (1513 fg.). Noch weiter geht Kudrun Hergart gegenüber, die als gegensatz zur treuen

Hildeburg, aber an der hauptstelle (1093) völlig außer zusammenhang mit der erzählung eingefügt ist. Kudrun verzeiht ihr (1518), kann sie aber doch nicht retten (1526).

Liegt in dieser nutzlosen barmherzigkeit der Kudrun ein beweis für die weiche, schwächliche sinnesart der zudichter, so äußert sich diese an vielen andern orten darin, daß die helden häufig und zuweilen ohne genügende veranlassung in tränen ausbrechen (s. meine anm. zu 62). Ebenso in der schilderung von Hagens familienleben 386, in seinem gemütlichen wunsche 383. Die helden sind bei den interpolatoren untereinander und mit ihren herrschern auch durch verwandtschaftliche verhältnisse verbunden: s. zu 205. 206. Ja selbst zwischen helden Hagens und Hetels bestehn solche beziehungen, wodurch einmal eine bedenkliche verwickelung glücklich gelöst wird (411 fgg.).

So romanhaft wie die zuletzt angeführte erfindung, ist der unerkannte besuch Hartmuts bei Kudrun 620 fgg. Doch nicht Hartmut allein, selbst der Mohrenkönig *Sîfrit* soll vor ihren augen gnade gefunden haben: 583. Dieser Siegfried ist überhaupt eine Lieblingsfigur der interpolatoren. Im echten gedicht nur episodisch verwandt, um Herwigs bedrängnis und Hetels abwesenheit, während Kudrun geraubt wird, zu erklären, ficht er nach den zusätzen alle weiteren kämpfe der Hegelinge treulich mit und bekommt schließlich auch seinerseits eine braut: nur daß sein hervortreten in der fortsetzung wie auch sonst öfters erst bemerkt wird, nachdem der zusammenhang der erzählung schon weitergeführt ist.

Mit der vorgeschichte teilt die interpolation die neigung zum märchenhaften. Horand singt ein lied von *Amilê*, das er auf *dem wilden vluote* gelernt hat: 397. An Wate wird sehr ausführlich — aber nur ein einziges mal — eine wunderbare arzneikunst gerühmt, worin er von einem wilden weibe unterrichtet worden ist: 529 fg.

Ganz besonders aber tritt diese neigung hervor bei der rache-fahrt der Hegelinge 1124 fgg. Sie werden durch südwinde in das *vinster mer* verschlagen vor den berg *Gîvers*, wo von dem magneten

angezogen ihre schiffe stille stehn. Auch als westwinde sie befreit haben, müssen sie in der brandung neue gefahren bestehn, ehe sie landen können: 1137. Deutlich liegen hierschiffermärchen (*wazzer-mære* 1128) vor, wie sie besonders durch die legende vom h. Brandan feste gestalt und weite verbreitung gefunden hatten.

Aber eben diese erzählung von den gefahren des rachezugs läßt sich noch zu weiteren schlüssen, zur feststellung der entstehungszeit der interpolationen verwenden. Die erwähnung von *Portegâl* und *Galitzén*, wie in den zusätzen öfters die heimat der Hildeburg genannt wird, von denen aber das erstere 222 auch als schauplatz von kämpfen der Hegelinge erscheint, hat bereits San Marte (Gudrun, nordseesage. Berlin, Posen und Bromberg 1839 s. 270 fg.) zu der vermutung benutzt, daß diese namen an einen der beiden kreuzzüge 1147 oder 1217 erinnern sollten, auf welchen kreuzfahrer, in Portugal landend, den dortigen christen gegen die Mauren halfen. Nur die letztere kreuzfahrt kann wirklich gemeint sein. Über diese kreuzfahrt von 1217 (—1219), welche Wilken, Geschichte der kreuzzüge 6, 126. 127. 163 — 175 darstellt, geben berichte von teilnehmern genaue und zuverlässige kunde; und eine ganze anzahl von einzelnen zügen daraus stimmt in der tat zu unserm gedicht. Ich habe das in der ersten auflage dieser textausgabe s. XXI fgg. näher ausgeführt und glaube diesmal darauf verweisen zu dürfen.

Zu der entstehung der interpolationen nach 1217 paßt nun auch ganz gut die benutzung des Parzival in der vorgeschichte und in der fortsetzung der Kudrun, wo die vierfache hochzeit und vor allem die schilderung des Mohrenkönigs 1664 auf Wolframs vorbild hinweisen. Es stimmt dazu ferner die einföhrung des helden Wigaleis 582 in Hetels hofgesinde: damit kann nur der von Wirnt von Gravenberg gefeierte gemeint sein. Auch die entlehnung aus Strickers Karl, die ich zu str. 913 annehme, mag erwogen werden. Die unterscheidung der gefallenen christen und heiden durch ein wunder begegnet freilich auch in jüngeren, fran-

zösischen bearbeitungen des Rolandsliedes; und die stiftung eines klostere und spitale auf dem schlachtfeld ist ein allzu naheliegender zug, als daß er gerade aus dem werke des Strickers entlehnt sein müßte. Übrigens ist eine allmähliche entstehung der interpolationen anzunehmen; schon der reim *soume : kûme* 1603 kann kaum noch der ersten hälfte des 13. jahrhunderts angehören.

Indem ich so für die tätigkeit mehrerer interpolatoren eine längere zeitspanne und wechselnde geschmacksrichtung, besonders im stofflichen zuwachs annehme, bleib ich im übrigen bei der auffassung Müllenhoffs von der einheitlichkeit und dem alter des kerns bestehn. Von der völligen einheit des uns überlieferten gedichtes haben mich die an sich dankenswerten sammlungen, durch welche F. Panzer, *Hilde-Gudrun*, eine sagen- und literargeschichtliche untersuchung, Halle 1901, die durchgehende gleichartigkeit der sprache und zahlreiche anklänge der interpolationen an den grundtext nachgewiesen hat, so wenig überzeugt, wie sein versuch das ganze aus dem kreise der heldensage auszuschneiden und beide teile auf märchenhafte grundlagen zurückzuführen; s. *Deutsche Litteraturzeitung* 1901 nr. 37.

Nicht allzulange vor der zufügung der älteren zusätze muß der echte kern gedichtet sein. Den beweis gibt str. 211, wo an Hetels hof Morung von Niflant erscheint.¹ Niflant ist Lievland.² Nachdem es seit 1186 von Deutschen kolonisiert worden war, zog könig Waldemar von Dänemark zuerst 1206 dahin; seine ansprüche auf Lievland gewannen freilich erst 1219 durch den besitz von Reval eine stärkere grundlage; 1222 gab er sie auf.

Aber mochte der dichter des ursprünglichen kerns auch hier und sonst in der schilderung des dänischen reichs zustände der gegenwart im auge haben, die grundlinien seiner erzählung entnahm er der alten volkstümlichen überlieferung, der sage.

1) Bemerkenswert ist, daß Morung nur hier von Niflant heißt; die interpolatoren teilen diesem helden Friesland oder Wales zu: s. meine anm. zu 200. 208.

2) S. die anm. zu str. 211, 1 der gr. ausgabe.

Für den ersten teil des echten gedichtes, für die werbung um Hilde, ist das vorhandensein einer solchen alten und weitverbreiteten grundlage durch deutliche zeugnisse festgestellt. Wesentlich dieselben namen und dieselben ereignisse finden wir wieder zunächst in der isländischen erzählung, welche der Edda Snorris angehängt ist, Skaldskaparmal cap. 50. Hildr, die tochter könig Högnis, wird von könig Hedhin, dem sohne Hiarrandis, während der abwesenheit ihres vaters entführt. Högni verfolgt ihn nordwärts nach Norwegen, dann westwärts nach den Orkneyen. Auf der insel Haey trifft er ihn. Vergebens bietet Hildr ein halsband zum vergleich, vergebens sucht Hedhinn selbst versöhnung. Högni hat bereits sein schwert Dainsleif gezogen, das, so oft es entblößt wird, einem manne den tod bringen muß. Die schlacht beginnt und dauert bis zum abend. In der nacht weckt Hildr auf der walstätte die toten wieder auf, die mit ihren waffen zu stein geworden sind. Und so soll der kampf, der Hiadhningawig, dauern bis zur götterdämmerung.

Hier ist der mythische grundzug der sage deutlich genug. Wie dem täglich neu entbrennenden kampf der Einherjar in Walhall wird dem Hiadhningawig eine leuchtende naturerscheinung zugrunde liegen. Hat man darin das nordlicht symbolisiert, dessen beständig aufschießende strahlen den gedanken an einen übermenschlichen kampf fast mit notwendigkeit hervorriefen?

Eine spätere nordische fassung der sage¹ läßt den kampf vielmehr bei nacht führen; dazu stimmt die versteinerung der leichen und waffen, welche mit dem glauben übereintrifft, daß gespensterhafte erscheinungen, vom sonnenstrahl betroffen, zu stein werden.²

Viel weiter in die vorzeit zurück führen dichterische zeugnisse für die verbreitung der sage von Hilde im norden.³

1) Der Sörla Thattr, Fornaldar Sögur 1, 391 fgg.

2) Klee, Zur Hildensage (diss.), Leipzig 1873 s. 17.

3) S. Saxo Grammaticus ed. Müller und Velschow 2, 158.

Zu den isländischen berichten stimmt der gegen 1200 verfaßte in der dänischen geschichte des Saxo Grammaticus V (ed. P. E. Müller s. 238 fg.); nur daß er Hoginus und Hithinus in die geschichte des königs Frotho III einflieht.

Nach ihm haben Hithinus und Hilda sich geliebt, bevor sie sich gesehn; Hithinus, schön, aber klein, hat mit dem gewaltigen Hoginus bluträcherschaft geschworen. Hithinus wird bei Hoginus verleumdet, daß er die ihm verlobte Hilde verführt habe. Hoginus greift ihn erfolglos im Slawenlande an; in einem von Frotho veranstalteten zweikampf siegt Hoginus, schont aber des gegners. Nach 7 jahren entbrennt der kampf aufs neue bei der insel Hiddensö (Hiddensee bei Rügen) und beide kämpfer fallen. Auch Saxo fügt hinzu, daß Hilda aus liebe zu ihrem gatten des nachts die gefallenen zu neuem kampf aufgeweckt habe.

Erklären sich Saxos abänderungen aus seiner historisierenden auffassung der sage, so haben spätere nordische fassungen offenbar aus poetischen motiven den ursprünglichen bestand erweitert. So namentlich eine noch gegen ende des vorigen jahrhunderts auf den Shetlandinseln bekannte ballade.¹ Hier ist zu dem jarl der Orkneyinseln, welcher Hedhins stelle einnimmt, ein nebenbuhler getreten, Hiluge (wohl = Illhugi, der 'bössinnige'). Hiluge tötet den jarl, dem der vater der entführten bereits verziehn, im zweikampfe und zwingt diese, sich mit ihm zu vermählen. Doch in der brautnacht zündet sie über dem trunkenen den saal an und läßt ihn in den flammen sterben.

Vergleichen wir nun mit diesen nordischen überlieferungen die Hildensage unseres gedichts, so kann an der grundgemeinschaft kein zweifel sein. Hagene ist Högni, Hilde Hildr, Hetele Hedhinn, nur daß hier in der hochdeutschen namensform die häufigere deminutivendung anstatt der ableitung eingetreten ist. Selbst

1) C. Hofmann, Abh. der akad. d. wiss. zu München 1867 II 205. Über verwandte sagen in volksliedern des nordens s. Klee 40 fg.

der name von Hedhins vater Hiarrandi erscheint in Horant wieder. Daß dessen wunderbare sangeskunst der alten sage schon bekannt war, ergibt sich teils aus der bedeutung des namens, der durch lat. *plectrum*, 'harfenschlägel'¹ übersetzt werden kann; teils aus dem angelsächsischen liede Deórs, welcher klagt, daß er als *Heodeninga scop*, als sänger der mannen Heodens von Heorrenda verdrängt worden sei. Wenn Hiarrandi Hedhins vater heißt, so ist noch in unserem gedicht Horant Hetels *neve* 216, *neve* der Kudrun 1181 (vgl. auch 1084, 2).

Aber die ursprüngliche tragik der sage ist hier wie öfters in jüngeren sagenformen zu einem versöhnlichen und heiteren grundzug umgewandelt, vielleicht so, daß die sage nur bis zu dem ersten kampf in Saxos darstellung festgehalten wurde, in welchem Hoginus seinem gegner verzieht. Daß der entführer Hildens von ihrem vater verzeihung erlangte, berichtet ja auch die Shetlandballade.

Neben Horant treten nun noch zwei andere boten Hetels auf, durch welche mit großer kunst das letzte entscheidende eingreifen Horands vorbereitet ward. Von diesen boten trat vermutlich Wate erst in unsere Hildensage ein, als sie mit der Kudrunsage verbunden ward. Wates fechtprobe hat ihr gegenstück in altfranzösischen chansons de geste, wie dem Doon de Maience², nur daß entsprechend dem allgemeinen charakter des altfranzösischen volksepos hier das heroische zugleich mit roheit verbunden ist.

Endlich der dritte bote Hetels, Fruote, vertritt das in solchen entführungsgeschichten häufigste mittel der überlistung: er erscheint als kaufmann, der durch die köstlichkeit seiner waren und deren verschwenderische weggabe die zurückhaltung des königs löst und die königstochter auf das schiff lockt. Fruote ist der gefeierte Dänenkönig, bei Saxo Frotho genannt, eine hypostase des frieden- und segenspendenden gottes Freyr.

1) Müllenhoff, Zeitsch. f. deutsches altertum 12, 312.

2) p. p. A. Poy, Anciens poètes de la France (Paris 1859) 2, s. 280 fg; in der ersten auflage s. XXVII fg. sind die stellen abgedruckt; vgl. Panzer s. 280 fgg.

Seine einflechtung in die sage bezeugt die dänische herkunft der im mittelhochdeutschen gedicht behandelten sage. Aus dieser herkunft läßt sich noch eine zweite lokalisierung erklären: die bezeichnung Hagens als könig von Irland. Ehe dies land 1170 für Heinrich II. von England erobert wurde, hatten die Dänen und Norweger seit jahrhunderten sich bedeutende besitzungen an den irischen küsten erworben, und standen mit den irischen fürsten bald in feindlichen, bald in freundlichen beziehungen. Die dänische geschichte Saxos zeigt, wie gut man in Dänemark über Irland unterrichtet war: in Deutschland, selbst im westlichen, hätte man schwerlich eine sage nach Irland verlegt.

Aber eine name des mhd. gedichts, der mit Hetel in enger verbindung steht, zeigt, daß die sage doch auch in Bayern ansässig gedacht wurde. Das gedicht bezeichnet Hetels sitz mit dem patronymischen volksnamen Hegelinge. Man sollte Hetelinge oder Hetinge erwarten. Hegelinge hat seine namensform wohl wegen des bei Aibling liegenden ortes Högling erhalten, welcher seit anfang des 9. jahrhunderts als Hegelingas in Freisinger, später mit jüngeren sprachformen in Tegernseer urkunden erscheint.¹ Ebenda findet sich um 1100 auch der name Horant.

Weit schwieriger ist die entwicklung der Kudrunsage zu verfolgen. Die namensform der heldin deutet auf herkunft der sage aus oder über Niederdeutschland, da der hochdeutsche name Gundrun heißen sollte. Der name erscheint als Gudrun, Cutrun, Chuterun schon in oberdeutschen urkunden des 9. bis 12. jahrhunderts: hierher muß also die sage schon lange vor unserem gedichte aus dem norden gedrunen sein.

Und im äußersten westen Niederdeutschlands, an der mündung der Schelde liegt das schlachtfeld der Kudrunsage, der Wülpen-sand oder Wülpenwert, der strand der brachvögel (s. zu str. 809). später wohl als strand der wölfinnen verstanden. *Wulpia*, *Wulpen*

1) Vgl. zu dieser und den folgenden angaben Müllenhoff, Zeitschrift f. d. a. 12, 313 fg.; ältere zeugnisse aus Tiroler ortsnamen bringt Schatz ebda 50, 341 ff. bei.

ist seit 1190 dort als ortsname nachzuweisen. In der nähe liegt die bucht Heidensee. was sich auch auf Hedhinsey zurückführen ließe, und liegt Seeland, dessen mit seeblättern geschmücktes wappen Herwig in seiner fahne trägt: 1373. Dort lag der *limes Danicus*, die im 9. jahrhundert durch dänische seeräuber oft verheerte mark; Siegfrieds name erinnert an einen Dänenführer dieser zeit (vgl. Panzer, 346 fgg.).

Nun begegnet uns der Wulpenwert zugleich mit anderen namen der Kudrunsage um 1120 in einer stelle des Alexanderliedes vom pfaffen Lambrecht. Sie lautet folgendermaßen in der Vorauer hs., der ich die erheblicheren abweichungen der Straßburger hs. in klammern beifüge:¹

*man sageht uon dem sturm (uon einen uolcwide hore wir sagen)
der uf Wolfenwerde (Wlpinwerde) gesah,
da Hiltin uater tot lach*

zewisken (inzrischen) Hagenn unde Waten:

*so ne mother (der ne mohte sih) herzo (hi zo) nieth katen
(gegaten).*

iedoch ne mohte nchain sin (Herwich unde Wolfram)

noch Herewich noch Wolfwin (ne mohten ime niwit glich sin)

der der ie geraht uolcwide (noh nchein man ander)

dem chunige Alexander gelich (also freislich was Alexander).

Herwich und Wolfwin (Ortwin in der Kudrun) deuten sicher auf den zweiten teil unseres gedichtes hin; Wate und Hilde gehören den beiden teilen an, dagegen Hagen nur dem ersten. Die worte: Hildens vater fiel zwischen Hagen und Wate, meinen wohl nicht: sie kämpften nebeneinander als verbündete, sondern: sie kämpften gegeneinander als feinde.

Vermutlich also nahm in der sage, welche Lambrecht kannte und die wir als am Mittel- oder Niederrhein in der ersten hälfte

1) Beide fassungen jetzt in der ausgabe des Alexander von Kinzel s. 154. 155, V 1321 fgg., S 1830 fgg.

des 12. jhs. verbreitet ansehen dürfen, Hilde die stelle unserer Kudrun ein; Hagen vertrat Hartmuot oder noch besser Ludwig.

Diese rheinische fassung der sage ist als die vorstufe der in unserem gedichte erscheinenden sage und als eine weitere entwicklung der ursprünglichen, tragischen Hildensage aufgefaßt worden.¹ Es bleibt aber sehr schwierig zu erklären, wie das verhältnis Hetels und Hagens gewissermaßen umgekehrt werden konnte. Warum sollte es nicht zwei verschiedene sagen gegeben haben, von denen die eine in bezug auf den namen der heldin (Hilde oder Kudrun) schwankte? Neben den sagen, welche die erlösung einer jungfrau durch ihren geliebten aus der gewalt eines harten, riesischen vaters oder eines sonstigen alten hütters erzählen (Walther von Aquitanien, Herburt, Rother usw.), erscheinen auch² zahlreiche andere, in denen die zu erlösende in die gewalt eines verhaßten nebenbuhlers gefallen ist (Orendel, Der gute Gerhard, Helgi Hundingsbani).

Dafür jedoch, daß die sage von Kudrun, wie unser gedicht sie erzählt, niederrheinische einflüsse erfahren hat, sprechen wichtige und eigentümliche züge. Die qualen und erniedrigungen, welche Kudrun von ihrer schwiegermutter erleidet, erinnern mehr noch als an das märchen vom Aschenbrödel an die Schwanrittersage, in welcher gleichfalls eine schwiegermutter ihre schwiegertochter peinigt und verleumdet. Der schwanritter selbst läßt sich mit dem schwan vergleichen, welcher Kudrun die nahe befreiung verkündet (s. zu 1166, 2). Neben diesem stück hat im mhd. gedicht das zusammentreffen der waschenden Kudrun mit den verwandten helden den anschein einer wiederholung: vermutlich hat unser dichter jene auch sonst altertümliche verkündigungsszene aus der überlieferung übernommen, diese selbständig dazu gefügt.

Auch die figur der Ortrun paßt (trotz Rieger, Germ. 3, 170) nicht völlig in die voranssetzungen des gedichts: ihr mitleid für

1) Klee, Zur Hildensage.

2) Müllenhoff, Kudrun 111.

Kudrun sollte doch nicht so ganz nutzlos sein. Dies tritt um so störender hervor, als Kudrun bereits eine andere, tätige trösterin zur seite hat: Hildeburg. Hildeburg spielt anderwärts geradezu die rolle, welche Ortrun in unserm gedichte innehat, und sie mag in der tat aus ihrer hohen stellung durch die aufnahme der Ortrun als normännische königstochter verdrängt worden sein.¹ Das hängt zusammen mit einer vermischung, die zwischen der Kudrunsage und der Herbortsage stattfand. Im Biterolf, dieser so reichen und i. g. so zuverlässigen quelle der heldensage um 1200, wird 6461 fg. von Herbort *ûz Tenelant* erzählt, daß er Hildeburg, die tochter Ludwigs aus Ormanie entführt und sie gegen Ludwig und Hartmuot glücklich verteidigt habe. Auch die Klage 1108 sagt: *Hildeburc diu schanden vrî was geborn von Normandî*. Indem Herbort, der held eines alten mythus, der aber längst zur historischen sage umgestaltet war, mit Herwig gleichgestellt wurde, sind aus dieser jüngern Herbortsage wohl auch die namen Hartmut und Ludwig in die Kudrun übernommen worden.

Ursprünglich auch fremd², aber bereits bei Lambrecht mit derjenigen Hildensage verbunden, die unsrer Kudrunsage entspricht, ist der alte meerriese Wate, der Kudrun an ihren Räufern grimmig rächte. Seine heimat *ze Stürmen* ist zunächst der *pagus Sturmi* am linken ufer der unteren Elbe; aber ein bezug auf sein tobendes wesen ist doch wohl auch dabei empfunden worden.

Auch ihm ist in unserem gedicht einiges aus anderen sagen zugeeignet worden. Das dreimalige hornblasen 1392 fgg (und, in den einzelheiten abweichend, bei dem interpolator 1350 fgg.) hat in der Kudrun nur die bedeutung eines ornamentals; tiefere begründung dagegen⁴ in der sage von Salomon und Morolf (494 fg. in Vogts ausgabe, noch genauer zur Kudrun stimmend in der russischen version der sage, ebendas XLII; vgl. XLIV).

1) vgl. hierzu Rödiger, Zs. f. d. alt. 31, 282 fgg.

2) Müllenhoff, Kudrun 99.

3) Müllenhoff, Zs. f. d. a. 6, 62 fg.

4) So schon Wilmanns, Anz. f. d. a. 7, 295 anm.

Im Morolf bezieht sich nun auch str. 155 auf unser gedicht, indem sie mit sprichwörtlicher wendung der weisheit Salomons und der schönheit Absolons zur seite stellt *und sunge als wol als Hôrant*. Müllenhoff s. 98 und Vogt z. st. erklären jedoch die strophe für nachträglich eingeschaltet, und sie werden recht haben.

Immerhin gibt die stelle ein zeugnis für die kenntnis von unserem gedichte in späterer zeit. Dieselbe zusammenstellung Horants mit biblischen personen bieten der Boppe und noch ein späterer meistersänger¹; ohne diese verbindung rühmen seine sangeskunst der Weinschwelg und Eberhard von Zersne in der Minneregel. Sie alle kannten sie vermutlich aus dem Wartburgkrieg, in Simrocks ausgabe str. 88 (= Lohengrin 30):

nu siht man den von Eschenbach

als man Hôranden vor der künegîn Hilden sach.

Der Wartburgkrieg aber führt uns in den kreis der nachahmer Wolframs. In der tat zeigen die dichter des Titurel und des Lohengrin in vielen wendungen (welche der kommentar zur großen ausgabe nachweist) eine solche verwandtschaft mit der Kudrun, daß man auf bekanntschaft mit diesem gedichte schließen möchte.

Außerdem nennen das gedicht von der Rabenschlacht und der Rosengarten C einige helden aus unserer Kudrun; ersteres scheint auch den traum der Helche ihr entlehnt zu haben.

Mit dem ende des 13. jahrhunderts hört freilich jede spur von direkter benutzung unseres gedichts auf; auch die früheren zeugnisse dafür beschränken sich wesentlich auf Bayern.

Hierher führen auch die dialektischen formen des gedichts (*getrouwen, ieht, hieten*, u. a.; bei den späteren interpolatoren besonders der s. XIX vermerkte reim). Wenn die helden sich bei der entführung der Hilde für kaufleute ausgeben, und diese verkleidung mit deutlicher sachkenntnis und vorliebe erzählt wird, so läßt dies auf die *edelen burgære*, die vornehmen kaufleute

1) Hermann von Sachsenheim hat sie wohl auch, aber mit dem namen Aron anstatt Horand (s. meine ausgabe der Mörin s. 31).

einer Donaustadt als den kreis schließen, in welchem das gedicht entstanden und fortgebildet worden ist, und da wird man in erster linie an Regensburg denken dürfen, das also mit dem anspruch auf die Kudrun den ansprüchen an die seite tritt, die Wien auf das Nibelungenlied erheben darf.

Ernst Martin.

Eine neue auflage dieser textausgabe zu besorgen ist Ernst Martin nicht mehr beschieden gewesen: auf dem sterbebette hat er den wunsch ausgesprochen, daß ich es übernehmen möchte, den druck in seinem sinne herzurichten und zu überwachen. Ich wußte, daß es seine absicht war, der ausgabe ein glossar beizugeben, das die verschiedenheit des wortschatzes und, soweit möglich, des wortgebrauchs gegenüber dem Nibelungenliede darstellen sollte, und ich habe diesen seinen wunsch verwirklicht. Für das was etwa am text zu ändern wäre, gab das handexemplar der großen ausgabe von 1902 und dazu einzelne notizen den erwünschten anhalt. Einen eigenen wert hat die vorliegende edition dadurch erhalten, daß ich für sie eine bromsilber-photographie der Ambraser handschrift anfertigen ließ und somit text und lesarten die gewähr größtmöglicher zuverlässigkeit bieten. Dagegen habe ich mich von eingriffen in die textgestaltung zurückgehalten; vgl. hierzu die selbstanzeige, die noch vor dem hinaus-treten dieses bändchens im Anz. f. d. alt. 35, 39 ff. erschienen ist.

Die einleitung Martins hat nur leise änderungen und einige kürzungen erfahren, zu denen ich mich durch handschriftliche notizen veranlaßt sah oder berechtigt glaubte. Meine eigene abweichende meinung hab ich nirgends bekanntgegeben.

Bei der herrichtung der ausgabe haben mich zwei meiner zuhörer, die herren Magnus Dühr und Fritz Oeckel verständnisvoll unterstützt.

Edward Schröder.

(1.) Ditze buoch ist von Kûtrûn.

1 Ez wuohs in Îrlande ein rîcher kunic hêr.
geheizten was er Sigebant, fîn vater der hiez Gêr,
fîn muoter diu hiez Uote und was ein küniginne.
durch ir hôhe tugende fô gezam dem rîchen wol ir minne.

2 Gêre dem rîchen kûnege, daz ist wol erkant,
dienten vil der bûrge. er het fîben vûrsten lant.
dar inne hete er recken vier tûsent oder mêre,
dâ mite er tûgelîchen mohte erwerben beide guot und êre.

3 Dem jungen Sigebande man gên hove gebôt,
dâ er solte lernen, ob im des wurde nôt,
mit dem spere rîten, schirmen unde schiezen,
so er zuo den vînden kœme, daz ers desten baz möhte geniezen.

4 Er wuohs unz an die stunde, daz er wâfen truoc.
in heldes ahte er kunde alles des genuoc,
des in solten prîsen man unde mâge.
des lie der helt edele sich deheine zîte betrâgen.

5 Dar nâch in kurzen stunden dô schiet si der tût,
fô noch den edelen liuten geschicht ze grôzer nôt.
ja erstênt diu urkunde in aller vûrsten rîchen,
der wir mit grôzen sorgen müezen warten allertûgelîchen.

6 Diu Sigebandes muoter den witewen stuol befaz.
der mære helt guoter dar umbe liez er daz,
daz er niht wolte minnen ze rehter fîner ê.
den edelen küniginnen was nâch Sigebanden wê.

7 Sîn muoter riet dem rîchen, daz er im næme ein wîp,
dâ von getiuret wurde fîn lant und ouch fîn lîp

Überschrift zu 1 *Chautrun* 1, 1 *Eyerlanndt*, und so oder *Eyrlant* durchweg
2 *Sigebant*, *fîn vater der hiez*, fehlt 2, 1 *Ger* 3 *oder oder m.* 3, 4 u. ö.
dester 4, 3 *magen* 4 *dhain zeit sich* 5, 1 *da* (und so meist für *dô*) 2 *in*
groffer 4 *aller tage tûgelichen* 6, 1 *der w.* 4 *der e.*

nâch fô grôzem fêre, er und ouch fîn künne:
nâch fînes vater tôde folgte im beide vreude und michel wünne.

8 Sîner muoter lêre diu behagete im wol.
der begunde er volgen als man vriunden fol.
er hiez im werben eine die besten von den rîchen:
diu faz in Norwæge. des hulpen im fîne mâge vlîziclîchen.

9 Si wart im gemaheret: alsô ist uns geseit.
dô wart ir hovegefinde vil manic schœniu mit
und siben hundert recken von Frideschotten lande.
die vuoren mit ir gerne, wan si den jungen künic wol erkanden.

10 In magetlîchen êren, die ir dâ vuoren mite,
si brâhtens im ze lande nâch rîchem küneges fite.
die si dâ sâhen gerne, die begunden îlen.
bedecket man die strâze vant vil wol in vierdehalber mîle.

11 Gewetet allenthalben bî den wegen was
von der liute crefte bluomen unde gras.
ez was in einen zîten, fô diu loup entspringent
und daz ouch in dem walde diu vogellîn ir wîse beste singent.

12 Gelfer tumber liute reit mit ir genuoc.
vil manic soumære rîch gewæte truoc,
daz ir hovegefinde brâhte von dem lande.
der gienc bî ir tûsent geladen mit schatze unde mit gewande.

13 Enphangen wart vil schône daz minniclîche kint
ûf zweier lande marke, dâ si der westerwint
von des meres ünden wæjen ab begunde.
man gap ir herberge, daz der künec vil wol geschaffen kunde.

14 Mit buhurt wart enphangen diu ritterlîche mit.
der was nû zergangen mit grôzer arbeit.
diu vrouwe wart gevüeret in daz Gêren lant.
si wart dâ vil gewaltic und fider verre bekant.

15 Swaz si ir kunden dienen, des was man ir bereit.
den vil guoten mæren diu guoten fatelkleit
hiengen vür die hûeve nider ûf daz gras.
ahî wie hôhes muotes der voget von Îrlande was!

8, 2 folgen fere 3 im fehlt 4 Horwage 9, 2 w. Er h. 4 mit im
10, 1 die ye da 3 b. ze eylen 4 vierdhalben meylen 11, 1 Bedecket 2 beide
plûmen vnd 3 das l. entspringet 4 walde aller hande v. ir w. am pesten singen
12, 3 sawber maule trug 4 tausent bey ir 13, 1 emphangen (und emph. auch
sonst) 2 zw. hannde veste wint 3 vnde 4 der iunge k. 14, 2 es was
unzergangen 3 des G. 15, 3 hûeffen 4 Eyrlanndt

16 Dô er küffen solte die minniclîchen meit,
 bî im wart gedrunge mit grôzer arbeit.
 dô hôrte man erdiezen manegen buckel rîchen
 von ir schilde stœzen. si kunden einander niht entwîchen.

17 An dem nêhsten morgen dô wart vûr gefant,
 wie si komen solte in des vûrsten lant,
 dâ si bî dem recken solte tragen krône.
 si wart sît kûniginne und diene an dem helde michel lône.

18 Daz er si solte minnen, daz dûhte niemen reht.
 si was ein kûniginne, dô was er dannoch kneht.
 dô muoste er tragen krône ob edelen vûrsten rîche:
 des hulpen im sîne mâge. sît wart er ze kûnde lobelîche.

19 Vûnf hundert recken nâmen bî im swert.
 alles, des si wolten, wurden si gewert
 von roffen und von schilden, von maneger hande wæte.
 der junge kûnic edele beleip an sînen êren harte stæte.

20 Er saz in Îrlande sît vil manegen tac,
 daz sîn hôhiu êre ringe nie gelac.
 er rihte swem er solte und rach der armen anden.
 er was bevollen milte und was ein tiurer helt ze sînen handen.

21 Im dienten sîne huobe daz kreftige guot.
 sîn wîp diu kûniginne diu was ouch sô gemuot:
 der si gewaltic tæte drîzic kûnege lant,
 ob si diu haben solte, diu zergæbe gar ir hant.

22 In den nêhsten drin jâren, sô wir hœren sagen,
 si begunde bî dem kûnege ein edel kint tragen.
 daz wart getoufet unde sît genennet
 bî sînem namen Hagene, dâ von man daz mære wol erkennet.

23 Man hiez ez ziehen schône und vil vlîziclîchen phlegen.
 geriete ez nâch dem kûnege, sô wurde ez wol ein degen.
 sîn phlâgen wîse vrouwen und vil schœne meide.
 sîn vater und sîn muoter sâhen an im ir liechten ougenweide.

24 Dô ez was gewahsen ze siben jâre tagen,
 man sach ez dicke recken ûf ir handen tragen.
 im leidet bî den vrouwen und liebte bî den mannen.
 sît wart ez in vremede: ez wart von in gevüeret verre dannen.

16, 4 *schilden* 17, 2 *kumen* *solten* 3 *dem* *fehlt* *solten* 4 *verdienet*
 19, 3 *und* *fehlt* *schilden* *klaidern* 4 *belib* 20, 2 *hoch* 4 *beuolhen*
 21, 3 *geweltig* 22, 1 *dreyen* 24, 1 *Da was es* 2 *Irn* 3 *laidte* 4 *danne*

25 Swâ daz kint diu wâfen ûf dem hove fach
(der mohte ez bekennen), dicke daz beschach,
daz e zez kleidern gerte helm unde ringe.
daz wart im fît vremede. dô gelac vil gar fîn gedinge.

26 Eines tages Sigebant ûf einer grêden faz.
fîn wîp diu küniginne mit im redete daz
under einem zêderboume 'wir haben êren vil.
mich wundert einer mære, der ich verdagen niht enwil.'

27 Er vrâgte, waz daz wære. dô sprach daz edele wîp
'des verdriuzet fêre mîn herze und mînen lîp,
daz ich dich sihe fô felden (dar umb fô ist mir leide)
bî dînen kûenen helden in der mînen liechten ougen weide.'

28 Dô sprach der künic edele 'wie folde daz geschehen,
daz dû mich woltest gerne vor mînen recken sehen?
daz lâz dû mich ervinden, küniginne hêre.
durch den dînen willen fô hân ich arbeite dest mære.'

29 Si sprach 'fô rîche niemen ist lebendic erkant,
der habe fô vil der bûrge und ouch wîtiu lant,
filber und gesteine unde golt daz swære.
dem tuon wir ungelîche. des ist mir ze lebene vil unmære.

30 Dô ich magetlîchen in Frideschotten faz,
(her künic, mîniu mære merket âne haz)
dô fach ich tegelîchen mînes vater man
nâch hôhem prîse werben, des ich hie kûnde nie gewan.

31 Ein kûnec fô rîcher folte sich dicker lâzen sehen,
als ir fît genennet und ich iu høre jehen.
er folde mit fînen helden ofte buhurdieren,
dâ mite er fîniu erbe unde sich selben folte zieren.

32 Ez ist an rîchen vûrsten harte kranker muot,
die zesamene bringent âne mâze guot,
obe siz mit recken niht willeclîchen teilen.
die si ûz stûrmen bringent, tiefe wunden wie sol man die heilen?'

33 Dô sprach der künic edele 'vrouwe, ir spottet mîn.
ich wil in dem gedingen vlîziclîchen fîn,
daz sich des mîn herze nimmer sol verkêren,
man müge mich vil lîhte edeler vûrsten fîte noch gelêren.'

25, 3 *claiden* begerte 4 *wart* fehlt *vil* fehlt 27, 2 *mein l.* 4 *liechten* fehlt
28, 1 *fol* 3 *her* 4 *den* fehlt *arbeit* *dest mer* 29, 1 *nyemand* so meist 30, 1 *mad-*
lichen 4 *k. noch nie* 31, 1 *Sy sprach ein k. so r. der soll* *sich* fehlt *lâzen* fehlt
4 *solte vnd sich selber* 32, 2 *on massen* 33, 2 *vleißiklicher* 4 *leichter nach e.* *noch* fehlt

34 Si sprach, 'fô sult ir senden nâch vürsten in daz lant
und bietet in ze gebene schatz und gewant.
fô wil ich boten senden nâch mînen mâgen
ich enbiute in holden willen: fô mac uns desten minner hie betrâgen.'

35 Der künec von Îrlande ze sînem wîbe sprach
'ich wil iu gerne volgen, als ez mêr geschach
daz man nâch vrouwen râte lobeten hôczîten.
mîne und iuwer mâge wil ich her ze hove heizen rîten.'

36 Dô sprach diu küniginne 'daz ist mir niht leit.
fô gibe ich befunder vûnf hundert vrouwen kleit.
vier und sehzic meiden den gibe ich guot gewæte.'
dô daz der künec erhôrte, er jach daz er ez williclîchen tæte.

37 Do er lobte hôczîten, dar nâch in ahtzehn tagen
den vriunden und den mâgen hiez er allen sagen,
die hin ze Îrlande gerne wolten rîten,
daz si nâch dem sumere von des winters stunden solten bîten.

38 Gefidele hiez er werken fô wir hoeren sagen.
des muoste man von dem wilden walde dar tragen.
sehzic tûsent helden den hiez man allen benken,
daz kunden wol geprüeven des küneges truhfæzen unde schenken.

39 Rîten si begunden ûf vil manegen wegen,
(die ze hove kômen, der hiez man schône phlegen)
unz daz dem kûnege ûz aller vürsten rîchen
kômen hin ze hove sehs und ahtzic tûsent lobelîche.

40 Von des wirtes gademe kleider man dô truoc.
allen die ir gerten, den gap man ir genuoc.
dar zuo gap man in schilde und ros von Îrlande,
diu edele küniginne zierte ouch vil vrouwen mit gewande.

41 Si gap wol tûsent wîben hêrlîche wât
unde vil den meiden, daz kinden rehte stât,
von borten und von gesteine und manegen pfelle rîchen.
die minneclîchen vrouwen stuonden in ir wæte sûberlîchen.

42 Alle die sîn gerten heten guot gewant.
dâ sach man ros springen den knaben an ir hant.
die brâhten liehte schilde unde scheftete rîche.
Uote diu vil edele saz in den venstern lobelîche.

34, 1 nach edlen fürsten 2 pieten 4 desten m. 35, 2 v. wie es 4 ewre
37, 1 Der l. hochzeite achtzehn 38, 2 das mußte 39, 3 aller vürsten fehlt
— reiche 4 haim ze 40, 3 schilt 4 kunigin vrouwen fehlt 42, 3 leychte
4 venstern

43 Do erloubte buhurdieren der wirt den gesten sîn.
des wart dâ tunkel vil manec helm schîn.
die wol gelobeten vrouwen sâzen alsô nâhen,
swes die helde phlâgen, daz si ez bescheidenlîchen sâhen.

44 Der buhurt werte lange, sô dicke ist geschehen.
der wirt sich wolte lâzen bî sînen gesten sehen.
daz lobete in guoter mâze sîn wîp diu küniginne:
wande si sô nâhen saz mit den vrouwen obene an der zinne.

45 Dô er geriten hête, als ez vürsten wol gezam,
dô begunde er wenden (daz tete er âne scham)
den sînen lieben gesten die starken arbeite
nâch vil grôzen êren. dô was er vür die vrouwen ir geleite.

46 Uote diu schœne grûezen dô began
die vremeden zuo den vriunden. dâ von si gewan
manegen gast mit willen, die si ouch gerne sâhen.
diu Uoten gâbe dorfte ir deheinem niht verfmâhen.

47 Ritter unde vrouwen man bî einander vant.
in was des wirtes wille allen wol bekant,
daz er in êren gunde bî sînen hôchzîten.
wider âbendes stunde hiez er aber die werden geste rîten.

48 Diu hôchgezît werte unz an den niunden tac.
swes man mit ritters vuore bî dem kûnege phlac,
des mohte die varnde diet lützel dâ verdriezen.
die heten arbeite: wan si sîn ouch wolten geniezen.

49 Pufûnen unde trumben vil lûte man dâ vernam,
vloiten unde harphen. swes man dâ began,
rotten unde fingen, des vlizzen si sich sêre,
phîfen unde gîgen. in wart der guoten kleider destê mêre.

50 An dem zehenden morgen (nû hœret wunder sagen!)
nâch ir aller wûnne muoste ir maneger klagen.
von der hôchzîte hebent sich niuwîu mære.
nâch ir grôzen vreuden si kômen in vil herzenlîche swære.

51 Dô der wirt mit vreuden bî sînen gesten saz,
dô kom der varnden einer. mit vlîze kunde er daz,
daz er vür si alle (wer möhte des getrouwen?)
dâ spilte mit gevuoge, daz in werde vürsten muosten schouwen.

43, 2 <i>tunckl</i> , da	helm fehlt	44, 3 <i>lob</i>	4 <i>vnd sy</i>	mit den vrouwen
fehlt	46, 4 <i>der Vlen</i>	<i>dhainen</i>	47, 4 <i>abents</i>	<i>stunde</i> fehlt
2 <i>fûren</i>	49, 1 <i>trummeln</i>	do	49, 3 <i>vnd springende</i>	<i>vliffen</i>
so öfter	50, 3 <i>hochzeit</i>	<i>erhebent</i>	4 <i>irer</i>	51, 2 <i>da kam</i>
				<i>varnder</i>

52 Dô wîfte an ir hende ein schœne magetîn
 dâ ûz Îrlande des wirtes kindelîn.
 dâ mite giengen vrouwen, die fîn mit zûhten phlâgen,
 und ouch des wirtes vriunde: die zugen ez mit vlîze fînen mâgen.

53 In des wirtes hûse hôrte man grôzen schal.
 die liute begunden lachen allez über al.
 des jungen Hagenen magezogen kômen gar ze nâhen,
 daz si der jungen meide und des kindelînes niht enfâhen.

54 Des wirtes ungelücke nâhen dô began,
 dâ von er und vrou Uote grôziu leit gewan.
 ez hete der übele tiuvel gefant in daz rîche
 fînen boten verre. daz ergienc in allen klagelîche.

55 Ez was ein wilder grîfe, der kom dar gevlogen.
 daz im der künic Sigebant hete ze liebe erzogen,
 (fîn grôz ungelücke mohte er dâ bî kiesen)
 fînen sun den jungen muose er von dem starken grîfen vliesen.

56 Ez begunde schatewen dar in fîn gevidere truoc,
 als ez ein wolken wære. starc was er genuoc.
 vor ir manegen vreuden si nâmens war vil kleine.
 diu maget mit dem kinde stuont vor dem hûse vil eine.

57 Vor des grîfen kreftē der walt dâ nider brach.
 dô diu maget edele den vogel vliegen sach,
 dô nerte si sich selben und lie daz kint belîben.
 durch ditze starke mære möhte man ez vür ein wunder schrîben.

58 Der grîfe lie sich nidere und beflôz daz kindelîn
 in fîne klâwe. dô tete er grôze schîn,
 daz er grimmic wære und übele gemuot.
 daz muosten sit beweinen die helde küene unde guot.

59 Ez begunde lûte erschriēn, ez was sêre erschraht.
 er truoc ez harte hôhe mit der fîner maht.
 dô kêrte er gegen dem lufte zuo den wolken verre.
 daz muoste dô beweinen ûzer Îrlande der herre.

60 Sigebandes vriunde greif diu leide nôt.
 si klageten harte sêre des kindelînes tôt.
 des was in unmuote der künec und ouch fîn wîp.
 si klageten al gemeine des edelen kindes werden lîp.

52, 4 die fehlt 53, 3 manzogen kamen 4 die i. m. daz, sy das kindel n.
 54, 2 groffer 4 ergienge 55, 1 kam u. so meist 3 darbey 4 verliefen
 56, 1 schatnen 3 freunden 57, 3 selber 58, 2 kla groffen 4 sy b. h. schone vnd
 59, 2 seinen 3 so den 4 aus Eyrlant 60, 1 freunt griffen diu 4 alle edelen fehlt

61 Von dem unmuote diu werde wirtschaft
 diu muolte sich zerlâzen. die hete mit fîner kraft
 der grîfe sô zervüeret, daz si mit arbeit
 sich alle muolten scheiden. in was vil innerclîchen leit.

62 Der wirt weinte fêre, fîn bruht diu wart im naz.
 diu edele küniginne mit zühten sprach dô daz,
 daz er die klage lieze, daz liut læg allez tôt.
 'ez muose sich verenden als got von himele gebôt.'

63 Die gelste wolten rîten. dô sprach diu künigîn
 'jâ fult ir, edele helde, noch hie ze hove fîn,
 und lât iu niht verfmâhen silber unde golt.
 des haben wir ze gebene: wir fîn iu græzlichen holt.'

64 Dô nigen ir die recken. si begunden sagen
 alle hôhez danken. der wirt hiez in tragen
 manegen rîchen pfelle, die wâren ungefniten.
 si wâren sumelîche von verren landen dar geriten.

65 Dar zuo gab er in mære, zelter unde marc,
 diu ros ûz Îrlande michel hôch unt starc.
 man gap in golt daz rôte, silber ungewegen.
 der wirt hiez fîner gelste schône unt gûetlichen phlegen.

66 Dô lie diu küniginne scheiden manec wîp
 und vil der edelen meide, alsô daz ir lîp
 ir gâbe was getiuret. si truogen guot gewant.
 diu hôchzît sich endet. si rûnten Sigebandes lant.

(2.) Âventiure,

wie Hagene von dem grîfen wart hin gevüeret.

67 Nû lâzen wir belîben, wie dâ gescheiden wart,
 und grîfen an diu mære, welch ein fwinde vart
 mit dem wilden grîfen daz edel kint reit.
 ez heten fîne mâge umbe ez vil starkez leit.

68 Ez was noch unerstorben, wan ez got gebôt.
 iedoch het ez befunder dar umbe grôze nôt,
 wan ez der alte grîfe den fînen jungen truoc.
 do ez die vor in hêten, dô hete ez arbeit genuoc.

61, 4 *ynnerlichen* 62, 3 *laute lage* 63, 4 *das* 64, 1 *naigten* b. *alle*
 sagen 2 *alle fehlt* hohe ze d. 4 *sawmeliche* 65, 1 *er fehlt* 66, 3 *irer*
 67, 2 *fwinder* 3 *reit*] ward

69 Als diu kunft des alten zuo dem neste ergie,
 daz kint er ûz den klâwen zuo den jungen lie.
 dô zuhte ez ir einer. daz er ez niht verflant,
 dâ wart diu gotes güete vil verre an bekant.

70 Si woltenz hân zerbrochen, mit klâwen gar zertragen.
 dâ hoeret michel wunder von fînen sorgen sagen,
 wie dâ den lîp behielte von Îrlant der herre.
 in habet der jungen einer under fînen klâwen harte verre.

71 Von boume ze boume er mit dem kinde vlouc.
 den grîfen dô fîn sterke ein teil ze fêre trouc.
 er gestuont ûf einem alte, dem was er ze swære.
 des muoſte er ûf die erde, dô er zuo dem neste gerner wære.

72 Von des grîfen valle daz kindel im enbraſt.
 ſich barc in einem krûte der wênige gaſt.
 er was noch übele enbizzen an dem fînem lîbe.
 ſît kom er ze trôſte in dem lande manegem ſchœnen wîbe.

73 Got tuot michel wunder: des mac man verjehen.
 von der grîfen ſterke was ouch ê geſchehen,
 daz drîer kûnege tohter wâren dar getragen.
 ſi fâzen dâ vil nâhen. nû kan iu niemen geſagen,

74 Wie ſi den lîp nerten ie fô manegen tac:
 wan daz ir got von himele vil gnædiclîchen phlac.
 Hagene dâ belîben ſolte niht al eine.
 die minneclîchen meide vant daz kint in einem hollen ſteine.

75 Do ez die vrouwen flîchen fâhen an den berc,
 dô wolten ſi des wænen, ez wære ein wildeſz twerc
 oder ein merwunder von dem fê gegangen.
 ſît kom ez in fô nâhen. jâ wart ez von in gûetlîche enphangen.

76 Hagene wart ir innen: ſi wichen in daz hol.
 alles unmuotes was ir herze vol,
 ê daz ſi ervunden, daz ez ein kriſten wære.
 mit fîner arbeit ſchiet er ſi ſît von maneger herzen ſwære.

77 Dô ſprach diu eltiſte 'wie getarſt dû zuo uns gân,
 ſît wir von gote von himele diſe herberge hân?
 nû ſuoche dîne genôze in dem wilden fê.
 wir lîden doch arbeit und iſt uns hie griulîchen wê.'

69, 3 *zughte* ir fehlt 4 *des g. g.* verre 70, 4 *in het* 71, 2 *dem*
 — *ze* fehlt *betrog* 3 *er ein teil ze f.* 4 *gerne* 72, 2 *verparg* 4 *in Eyrland*
 74, 3 *ſol beleiben da* 4 *vnd* *hollen* fehlt 75, 4 *guetlichen* 77, 3 *genossen*

78 Dô sprach daz edele kindel 'lât mich iu wesen bî,
ob ir daz welt gelouben, daz ich ein kristen fî.
mich truoc der wilden grîfen einer zuo dem steine.
ich wære bî iu gerne: jâ mac ich niht hie belîben eine.'

79 Do enphiengens minneclîchen daz wênige kint.
fî gewunnens kûnde von fînem dienste sint.
fî begunden vrâgen, von wannenz kômen wære.
von fînes hungers forgen verdrôz ez gên den vrouwen der mære.

80 Dô sprach daz edele kindel 'mir wære enbîzens nôt.
welt ir mir mite teilen iwer trinken unde brôt,
deift mir gewesen tiure wol drîer tage wîle.
wande mich der grîfe truoc dâ her wol hundert lange mîle.'

81 Dô sprach der vrouwen einiu 'ez ist fô geschehen,
daz wir unfer schenken selten haben gesehen
noch unfer truhfæzen, die uns solten tragen spîse.'
fî lobeten gotes gûete und wâren in ir tumben jâren wîle.

82 Si begunden balde suochen wurze und ander krût.
fî wolten bî in neren daz Sigebandes trût.
des fî dâ lebten, des brâhtens im genuoc.
ez was ein vremede spîse, die im diu juncvrouwe truoc.

83 Diu krût diu muoſte er niezen durch des hungers nôt.
müelich ist ze lîden der bitterlîche tôt.
er wonte bî den vrouwen dâ vil manegen tac,
daz er ir gûetlîche mit fînem dieneste phlac.

84 Ouch heten sin in huote, daz wil ich iu sagen.
jâ wuohs er dâ mit forgen in fînen jungen tagen,
unze daz den kinden bî ir grôzen fwære
vor dem holen steine erstuonden aber diu sunderbæren mære.

85 Ich enweiz von welhem ende gevlozzzen über mer
zuo den steinwenden kom ein gotes her.
die starken gruntwelle kolten fî vil sêre.
die ellenden meide heten ungemüetes deſte mêre.

86 Die kiele in zerbrâſten, des liutes niht genas.
die alten grîfen kômen dâ daz geschehen was.

78, 1 *edl* 79, 1 *emphiengen sy* 3 *wannen es* 4 *gên den vrouwen* fehlt
80, 1 *w. ein ymbis n.* 2 *vnd ewr prot* 3 *daz, ist* 4 *wann mich trüg d. g.*
daher 81, 3 *vnnfern* 4 *lebten* 82, 1 *wurtzen* 2 *des S.* 3 *sy im*
4 *jünckfraww* 83, 1 *kreüter* 84, 1 *sy sich in* 2 *er fehlt* 3 *schwären*
4 *sunderbarn* 85, 1 *Ich wais nit von* 2 *ein groſſer gotes h.* 3 *grundewelle*
kerten 86, 1 *Der kiel in zerpraſt.*

fi truogen zuo ir nefte vil manegen tôten man,
des der junge Hagene vil der sorgen gewan.

87 Dô fi den jungen grîfen ir spîse heten lân,
die alten grîfen kêrten von ir genifte dan,
ich enweiz in welhen ende ûf des meres strâzen.
fi heten ûf dem berge einen grimmen nâchgebûren lâzen.

88 Hagene noch der liute sach ligen bî dem mer
(die dâ wârn ertrunken, daz was ein gotes her).
dô wânde er, daz er solte vinden dâ ir spîse.
vor den ûbelen grîfen fleich er zuo dem stade harte lîfe.

89 Dô vant er niemen mêre, wan gewâpent einen man,
des er von den grîfen grôze nôt gewan.
er schutte in ûz den ringen, er lies im niht verfmâhen.
bogen und gewæpen vant er der lîner sîten harte nâhen.

90 Dô garte sich selbe daz wênige kint.
dâ obene in den lûften hôrte er einen wint.
dô hete sich versûmet der wênige herre.
dô kom der alte grîfe. Hagene was dem steine gar ze verre.

91 Er swanc sich zorneclîche nider ûf den griez.
den sînen burgære, den er dâ heime liez,
den wolte er harte gerne an der zîte hân verflunden.
dô wart der küene in vil guotes heldes mâze vunden.

92 Mit sîner blæder krefte hete er ûf gezogen
manic starke strâle schôz er ûz dem bogen.
er kunde in niht versnîden. wes mohte er dâ geniezen?
do versuohte erz mit dem swerte. er hôrte die vrouwen klagen
unde riezen.

93 In sînen sîten tumben grimme er was genuoc.
dem grîfen einen vetech er von der ahfel fluoc
und verhoute an einem beine in starke unde sêre,
daz er getragen mohte von der stat sînen lîp niht mêre.

94 Den fige het er erworben. der eine der was tôt.
schiere kom der ander: des leit er sundernôt.
sît fluoc er si alle, die jungen zuo den alten.
des half im got von himele: jâ mohte er solher krefte niht gewalten.

86, 4 *des frage vil f. g.* 87, 3 *welhes* ûf fehlt 4 *ein g. nachpaur*
gelaufen 88, 2 *da die waren* *des warn g.* 3 *da vinden* 4 *gstade u. so ö.*
89, 3 *die beiden verschälften vertauscht die handschrift* *schuttet* *liefs* 4 *sîner*
fehlt 90, 1 *gurts* *selber* 91, 2 *bürgeren die* 4 *er küene* 92, 3 *kund es nicht*
93, 1 *Irn sîten* *er fehlt* 2 *cin* 3 *in fehlt* 4 *sînen lîp* in 94, 2 *der lidt*

95 Als er daz michel wunder hete dâ getân,
dô hiez er fîne vrouwen von dem steine gân.
er sprach 'lât iu erschînen den luft und ouch die sunnen,
sît uns got von himele etelîcher vreuden wil gunnen.'

96 Si enphiengen in gûetlîchen. ofte bî der stunt
wart er von den vrouwen gekûffet an den munt.
ir voget lac dâ veige. waz möhte in dô gewerren,
si giengen an dem berge nâch ir willen nâhen oder verren?

97 Dô in der grôzen sorgen von im gar gebrast,
dô lernte sô wol schiezen der ellende gast,
daz im die vogeke kunden vliegende niht entrinnen.
er lernte swes er gerte, dô er nâch sîner nôt begunde sinnen.

98 Er wart sô baldes herzen, sô vrevele und sô zam.
hei waz er von tieren sneller sprünge nam!
als ein pantel wilde lief er ûf die steine.
jâ zôch er sich selbe: er was aller sîner mâge eine.

99 Wie ofte er zuo den ûnden durch kurzwîle gie!
er sach in dem wâge die râwen vische ie:
die kunde er gevâhen, möht er ir iht geniezen.
sîn kuchen diu rouch selten: des mohte in alle tage dâ verdriezen.

100 Von sîner herberge gienc er in den walt.
dâ sach er vil der tiere vrevele unde balt.
dar under was ir einez, daz wolde in verflinden.
daz fluoc er mit dem swerte: ez muohte sînes zornes harte
enphinden.

101 Einem gabilûne was ez anelîch.
er begunde ez schinden. dô wart er krefte rîch.
in luste sînes bluotes. dô er des vol getranc,
do gewan er vil der krefte. er hete manigen gedanc.

102 Mit des tieres hiute der helt sich bewant.
bî im er harte nâhen einen lewen vant.
der mohte im niht enphliehen. wie schiere er zuo im gie!
des beleip er unverhouwen. der helt ez gûetlîche enphie.

103 Daz tier, daz er hête dâ ze tôde erflagen,
daz gedâhte er ze hûse heim mit im tragen.

95, 4 wil etlicher freudenn 96, 1 in fehlt 2 da ward 4 nâch ir wil-
len fehlt 97, 1 von in 99, 1 wunden 2 rawen v. hie 3 nicht 101, 1 Sei-
nem 2 reicher 102, 1 In des 4 gûetlichen 103, 1 dâ fehlt 2 des —
haim ze hawse

die vrouwen ze aller zîte genuzzen sîner gûete.
 von der vremeden spîse hôhte sich ir herze und ir gemûete.

104 Viur was in tiure, walt heten si genuoc.
 ûz einem herten vellen er manegen vanken fluoc.
 daz in vor was vremede, des wurden si berâten.
 jâ tete ez anders niemen, si muohtenz selbe bî der glûete brâten.

105 Dô si die spîse nuzzen, dô mêrte sich ir kraft.
 ouch kuhten sich ir sinne. von gotes meisterschaft
 si wurden an ir lîben schœne und lobebære,
 sam iegelîchiu dâ heime in ir vater lande wære.

106 Ouch hete der wilde Hagene krefte zwelf man,
 des er bî sînen zîten hôhen lop gewan.
 in und die juncvrouwen muote daz harte sêre,
 daz si in der wüeste solten belîben immer mêre.

107 Dô bâten si sich wîsen zuo des wazzers vluot.
 si giengen schamlîchen. jâ wâren niht ze guot
 ir kleider, diu si truogen. diu strihte ir selber hant,
 dâ si der junge Hagene in ir ellende vant.

108 Tage vier und zweinzic si giengen durch den tan.
 an einem morgen vrûege dô sach der junge man
 ein schif geladen swære. ez kam von Garadê.
 den ellenden vrouwen den tete ir arbeit vil wê.

109 Hagene ruofte lûte, daz in des niht verdrôz,
 swie sêre von den winden daz mer mit ûnden vlôz.
 daz schif begunde krachen. die bî in vuoren nâhen,
 si vorhten wildiu merkint, dô si die vrouwen an dem stade sâhen.

110 Daz schif het einen herren ûz Salmê.
 Hagene und sîn künne was im vil kunt ê.
 er was ir nâchgebûre dâ her von Irlande.
 fun den Sigebandes der pilgerîne einer niht bekande.

111 Der grâve sînen schifman zem stade niht enliez.
 der ellende recke vüeren sich dô hiez
 durch die gotes gûete von dem wilden lande.
 do erkaldet ir gemûete, dô er Krift sô vrevellîche nande.

104, 3 *wurdens b.* 4 *nyemands* selber 105, 1 *nützten* 2 *kückten*
 3 *und auch l.* 4 *ettliche* *dâheime* fehlt 107, 1 *fluff* *strickte* 108, 3 *schwäre*
rueffen er began es k. v. Karade sy wolten vber see 109, 3 *bey im da f.* 110, 3 *er*
was er ir *da het v. Eyrlant* 4 *bekant* 111, 1 *zu dem gestade* 3 *d. des g.*
 4 *freuenliche*

112 Der grâve selbe zwelfte in eine barken spranc.
 ê er diu mære ervüere, diu wîle dûhte in lanc,
 obe ez schrawaz wæren oder wildiu merwunder.
 er gefach nie mære bî fînen zîten fô hêrlîchiu kunder.

113 Er begunde vrâgen, ê er zem stade gie
 'fît ir kint getoufet, waz tuot ir danne hie?'
 er fach ir lîp den schœnen in jungen mies gewunden.
 dô bâten si die geste, daz si in mit in ze varne gunden.

(3.) Âventiure,

wie Hagene an den kiel kom.

114 Ê si zem schiffe giengen, dô brâhte man in gewant,
 daz die pilgerîne vuorten in daz lant.
 swie kiusche fî wæren, daz muosten si dô tragen.
 jâ schamten si sich sêre: iedoch verendet sich ir clagen.

118 Dô si die schœnen meide brâhten ûf die vluot,
 do giengen in engegene die ritter stolz unt guot.
 si enphiengen vlîzicliche die vürsten tochter tiure,
 swie si sich ê versæhen, daz si wæren wilde und ungehiure.

116 Do beliben si des nahtes bî in ûf dem fê.
 diu ungewonheite tete den kinden wê.
 hæten siz vür werde, fô diuhten si mich wîse.
 von Garadîe der grâve hiez in geben guote spîse.

117 Dô si gelpîset wæren und er bî in gefaz,
 der grâve dô die meide bat im sagen daz,
 wer si fô rehte schœne bræhte zuo dem fê.
 den kinden tete fîn vrâgen und ouch ir arbeit wê.

118 Dô sprach diu eltiste, diu under in dâ faz,
 'ich bin von verre landen, herre, wizzet daz,
 von Indîa der guoten (dâ was künic inne
 mîn vater): dâ ich krône leider nimmer mære gewinne.'

119 Dô sprach diu mitteliste 'ich bin von verre komen.
 mich hât ein wilder grîfe ze Portegâle genomen.

112, 1 ainen 4 g. by seinen zeiten nie so herlich 113, 1 zu dem gstade
 3 den fehlt 114, 1 zu dem 2 pilgrime mit in f. 115, 1 maiden 4 si fehlt
 vor sich 116, 4 der graue von Garadie 117, 2 dô die meide fehlt 3 woher sy
 — fô fehlt 118, 2 wisset ir das 3 g. der da 4 v. da erlaite da 119, 2 Por-
 tugal u. ö.

der mîn dâ jach ze kinde, der was dâ landes herre.
ein voget vil gewaltic was er geheizen nâhen unde verre.

120 Diu jungifte darunder, diu bî dem grâven saz,
diu sprach gezogenlîche 'herre, ich sage iu daz:
ich bin von Îserlande, dâ was mîn vater herre.
die mich dâ ziehen solten, den kom ich leider fît al ze verre.

121 Dô sprach der ritter edele 'got hât vil wol getân,
fît er iuch bî den mâgen niht wolte belîben lân,
ir fît mit genâden ûz grôzer nôt enbunden,
fît ich iuch sô schoene meide hân an difeme stade vunden.'

122 Swes er dâ vrâgen möhte, des wære im unnôt,
wie daz komen wære, daz si den grimmen tôt
niht von den grîfen nâmen, die si ze neste truogen.
si liten vil manegez, des si doch nie mêre gewuogen.

123 Dô sprach der rîche grâve wider den jungen man
'vriunt und gefelle, ir sult mich hoeren lân.
fît daz mir die vrouwen gefaget hânt ir mære,
nû wêste ich harte gerne, wâ iuwer lant oder künne wære.'

124 Dô sprach der wilde Hagene 'daz wil ich iu sagen.
mich hât der grîfen einer ouch dâ her getragen.
mîn vater hiez Sigebant. ich bin von Îrrîche
und bin bî disen vrouwen gewesen vil lange kumberlîche.'

125 Dô vrâgten si alle 'wie mohte daz wesen,
daz ir bî den grîfen sô lange fît genesen?'
dô sprach der junge Hagene 'daz wolte diu gotes güete.
an in ist wol erküelet beide mîn herze und ouch mîn gemüete.'

126 Dô sprach der ûz Garadie 'daz solt dû mir sagen,
wie diu nôt dir sî geringet.' 'dâ hân ich erflagen
die alten zuo den jungen. ir einer niht genas,
bî den ich mînes lîbes in vil grôzen sorgen was.'

127 Dô sprâchens al gemeine 'sô ist starc dîn lîp.
dich mügen loben balde beide man unt wîp.
ez möhten unfer tûsent nimmer hân getân,
daz wirs erflagen hæten. ez ist dir sæliclîche ergân.'

128 Der grâve und sîn gefinde vorhten ditze kint.
ez het unmæzlich sterke: daz geschadete in sint.

119, 4 was er geheizen fehlt	120, 1 jüngeſt vnnder den die	4 /ît fehlt
122, 1 Was	4 vil fehlt	mêre fehlt
124, 1 ſagene	3 Eyrich	125, 3 Ha-
gene fehlt	126, 1 Gradie	2 dir ſey geringet die not
	4 dem	vil fehlt
127, 1 leibe	4 ſelicklichen	128, 1 diß
	2 vnmäſſliche	

man wolte in von den wâfen mit listen hân gescheiden.
daz werte er zorneclîche. jâ mohte in sîn komen balde leiden.

129 Dô sprach aber der grâve 'mir ist wol geschehen
nâch manegem schaden grôzen, den ich hân gesehen.
und bist dû der mâge dâ her von Îrlande
des vürsten Sigebandes, sô wil ich dich haben mir ze phande.

130 Dû bist mir komen rehte, daz si dir geseit.
mir habent dîne vriunde getân sô manec leit
ze Garadîe dem lande (daz lît in gar ze nâhen):
si hiezen mîne helde in einer herte slahen unde vâhen.'

131 Dô sprach der junge Hagene 'unschuldich ich des bin,
daz si iu getâten. nû bringet mich ze in,
so getrouwe ich wol verführen ir haz und iuwer strîten.
lât genædiclîche zuo dem mînen künne mich erbîten.'

132 Der grâve sprach zem kinde 'dû muost mîn gîsel sîn:
sô sîn mîn hovegesinde diu schœnen magedîn.
die wil ich mir ze êren haben in mînem lande.'
diu rede dûhte Hagenen, si wære im beide schade unde schande.

133 Der recke sprach in zorne 'ich wil nicht gîsel wesen.
des enmuote niemen, der welle genesen.
ir guote schifliute, ir bringet mich ze lande.
des lône ich iu gerne: ich gilte mit schatze unde mit gewande.

134 Ir muotet mînen vrouwen, daz si iuwer gesinde wesen:
âne dîne helfe si mugen wol genesen.
si iemen hie sô wîse, der volge mîner lêre.
wendet iuwer segele, daz daz schif gên Îrlande kêre.'

135 Daz liut in wolte vâhen: ir herre daz gebôt.
dô stuont er in ze nâhen. des kômen si in nôt.
er holte bi dem hære wol drîzic in die ûnde.
diu craft sînes lîbes wart den pilgerînen harte kûnde.

136 Hætenz niht gescheiden diu minniclîchen kint,
den helt von Garadîe hiet er erflagen sint.
si wâren im gelîche die armen zuo den hêren.
die selben schifliute muosten dô gên Îrlande kêren.

128, 3 *den* fehlt 129, 3 *dû* fehlt 4 *mir haben* 130, 2 *freundt* *ma-*
nige 3 *in ainem herten sturm* 131, 2 *getan hand* 3 *iren* 4 *l. mich gene-*
diclich *dem* fehlt *kunnen arbeiten* 132, 1 *zu dem* 2 *sind* 4 *Hagen*
— *beide* fehlt 134, 1 *meiner* 2 *dîne* *sein* 4 *keeret vmb ewr s. daz man*
das *icht kere* 135, 1 *Daz leute in wolten* 2 *stunde er im* *in groffe n.*
4 *pilgramen* 136, 1 *Hetten sy* 3 *herren*

137 Îlen si begunden, daz si niht wurden vlorn:
 wan si muosten vürhten des jungen Hagenen zorn.
 tage sibenzehene si vil unmüezic wâren.
 si vorhten in al gemeine: wan si in fâhen übele gebâren.

138 Dô er begunde nâhen in sînes vater lant
 (die vil wîten bürge hete er ê bekant),
 einen palas hôhen kôs er bî dem vluote.
 driu hundert türne sach er dâ vil veste unde guote.

139 Dar inne was her Sigebant und ouch sîn edel wîp.
 die pilgerîne muosten sorgen umbe ir lîp,
 obe ir wurde innen der ûz Îrrîche,
 daz er si alle flüege. daz understuont Hagene lobelîche.

140 Dô sprach zuo den gesten der wætlîche man
 'ich wil ez gerne lûenen, swie ich niht enhân
 gewaltes hie ze lande. ich wil dar boten senden
 und wil haz den alten mit iu und mit dem kûnege gar verenden.

141 Der nû welle dienen an mir michel guot,
 diu mære diu ich enbiute, swer daz gerne tuot,
 der diu sage dem kûnege, dem gibe ich golt daz rîche.
 jâ lônnet im vil gerne mîn vater und mîn muoter rîlîche.'

142 Der pilgerîne zwelve hiez er rîten dan.
 'nû saget dem kûnege' sprach der junge man,
 'obe er welle Hagenen sînen sun sehen,
 an dem von einem grîfen im herzen leide was geschehen.

143 Ich weiz wol, sîn geloubet der edele kûnic niht.
 lô vrâget mîne muoter, ob si iu des vergiht
 daz si mich danne welle haben ze einem kinde,
 ob si ein guldîn kriuze vor an mîner brüfte bevinde.'

144 Die boten riten dannen nâhen in daz lant.
 dâ saz in einem hûse vrou Uote und Sigebant.
 do erkante er, daz si vûeren dâ her von Garadîne:
 ez wæren sîne vînde. dar umbe zurnt der wirt und ouch die sîne.

145 Er iesch, wie si getörsten komen in daz lant.
 dô sprach einer drunder 'dâ hât uns her gefant

137, 1 verloren 3 sibentzehn ee sy 4 sahen in vbel geporn 138, 3 der
 fluot 139, 2 pilgrem m. f. von nöeten vmb iren 3 Eyrich 140, 1 wäideliche
 3 poten dar 141, 1 w. gerne d. 3 der sag 4 reichliche 142, 2 dem
 4 waff 143, 1 wol daz sein 3 haben welle 4 pruft vinde 144, 3 si fehlt
 145, 1 Er hieß sy fragen wie 2 darûnder

dîn sun der junge Hagene. swer den gerne sæhe,
der ist hie fô nâhen, daz daz in kurzer zîte wol geschæhe.'

146 Dô sprach der vürste Sigebant 'ir trieget mich ân nôt.
er ist fô hin gescheiden, daz mir des kindes tôt
dicke hât erwecket mînes herzen finne.'

'ob irs niht geloubet, fô vrâget iuwer wîp die küniginne.

147 Der ist er alfô dicke gewesen nâhen bî.
ob im an fîner brüfte ein guldîn kriuze fî,
ob man des an dem degene die rehten wârheit vinde,
geruochet ir des beide, fô muget ir fîn wol jehen ze einem kinde.'

148 Uoten der vrouwen ditze wart geseit.
si vreute sich der mære, ê was ir ofte leit.
si sprach 'wir fulen rîten dâ wirz ze rehte ervinden.'
der wirt hiez dô satelen im und fînen besten ingefinden.

149 Zehant dô sprach ein pilgerîn der schœnen Uoten zuo
'wilt dû mir, vrouwe, volgen, ich râte dir waz dû tuo.
dû solt bringen kleider den vil schœnen kinden.
die koment dir ze allen êren. si heizent dînes jungen ingefinde.'

150 Man brâhte rîchiu kleider mit der vrouwen dan.
ouch volgte der küniginne vil manic küener man.
her Hagene was gestanden nider ûf den sant,
dâ man die von Garadî bî dem ellenden vant.

(4.) Âventiure,

wie Hagene emphanen wart von vater und von muoter.

151 Dô gefach er rîten wîp unde man.
dô wolte in Hagene hin engegene gân.
wer im grüezen kunt tæte, daz wolte er gerne sehen.
dô muohte ein starkez dringen von fînen vriunden geschehen.

152 Der künic hiez in willekomen fîn in fîn lant.
er sprach 'sit irz der recke, der nâch uns hât gefant,
und gehet ze einer muoter der edelen küniginne?
und sint wâr diu mære, fô bin ich vrô von allen mînen sinnen.'

145, 3. 4 der ist so nâhen wer den gerne sæhe 4 zeit warlich wol 146, 1 trieg-
gent 147, 2 pruft 4 irs euch w. 148, 1 ditz da w. 3 wir ze 4 do hieß
— seinem 149, 3 deinen 4 zu a. e. des seines iunge yrngefynden
150, 2 volgete d. kunigin 4 da er die v. Garady 152, 1 kunige 3 geet zu

153 Uote diu schœne gezogenlîchen sprach
 'heiz uns vor den liuten schaffen hie gemach.
 ich sol in wol erkennen, ob im hie zimt diu krône.'
 si ervant diu wâren bilde. do enphiengen si den jungen helt vil
 schône.

154 Mit weinenden ougen si kuste in an den munt.
 'ê weft ich mich siechen, nû bin ich wol gefunt.
 bis willekomen Hagene, mîn einigez kint.
 nû mügen sich dîn wol trœsten die hie bî Sigebande sint.'

155 Der künic trat nâher, fîn vreude diu was grôz.
 von fînes herzen liebe ûz fînen ougen vlôz
 ime der vil heizen trähene dâ genuoc.
 dem kinde er holden willen von schulden vriuntlîchen truoc.

156 Die ellenden vrouwen vroun Uoten wurden kunt.
 si gap in maneger hande grâ unde bunt,
 phelle ob liechten vederen, daz wol gezam ir lîbe.
 sich ringet ir gemüete von des küneges Sigebandes wîbe.

157 Man kleite die schœnen vrouwen als ez in wol gezam.
 die zît si muosten dulden dar under michel scham,
 unze si behangen mit rîchen borten giengen.
 der wirt und fîne helde die jungen meide vlîziclîche enphiengen.

158 Hagene hiez genædic den von Garadië fîn
 den künic und die liute durch den willen fîn,
 daz er in vergæbe schaden unde schulde.
 Hagene der junge der gewan den pilgerînen hulde.

159 Dô der künec mit kuffe verfuonte fînen zorn,
 dô muoste man in gelten swaz si heten verlorn.
 daz was in vrume vil grôziu und was ouch Hagenen êre.
 fît wurden si ze vînde mit dem von Îrlande nimmer mêre.

160 Dô hiez man den gesten tragen ûf den fant
 in dem vride Hagenen ir spîse und ir gewant,
 daz si dâ ruowen solten ze vierzehen tagen.
 die stolzen pilgerîne muosten im des gnâde sagen.

161 Dô riten si mit schalle von dem mere dan.
 zuo der burc ze Baljân kom vil manic man
 durch diu vremeden mære, daz noch leben solte
 des vil rîchen küneges fuon. lützel iemen daz gelouben wolte.

155, 3 *vil der* 156, 1 *vrouwen]* *frömbden* 3 *getzam wol irem* 4 *ringeret*
 157, 1 *claidet* 2 *müsten sy* 3 *b. in r.* 158, 1 *Garadi* 159, 3 *w. ir fr.*
 — *Hagen* 4 *ze fehlt* 160, 2 *Hagen* 161, 4 *das yemand*

162 Hagene fîne vrouwen niht unberuochet liez.
 baden ze allen zîten ers vlîziclîchen hiez.
 den minneclîchen meiden den diene er vil lîfe.
 man gap in rîchiu kleider. er was in fînen jungen jâren wîfe.

163 Wahsen er begunde bevollen ze einem man.
 dô pflac er mit den helden fwes man ie began,
 daz ritter præven solten, mit werken und mit handen.
 fît wart er gewaltic in fînes vater Sigebandes landen.

164 Nâch tagen vierzehenen scheiden man dô lie
 die wazzermüeden helde, die bî in wâren hie.
 dô gap in fîne gâbe der wirt von liehtem golde.
 durch fînes funes liebe ze stæten vriunden er si haben wolde.

165 Der junge Hagene lernte daz helde wol gezam,
 vor fô manegem degene, daz er des âne scham
 muoste belîben. daz lobeten schœne vrouwen.
 er wart fô rehte milte, daz es niemen möhte wol getrouwen.

166 Dar zuo wart er fô küene, als uns ist geseit,
 daz er getorste rechen fîner vriunde leit.
 er behabete gar fîn êre an aller hande dingen.
 des hôrte man in dem lande von dem helde sagen unde fingen.

167 Er wuohs in einer wüeste, der edele vürste junc,
 bî den wilden tieren. des mohte im einen sprunc
 lebendes niht enphliehen, swaz er wolte vâhen.
 er wæne und fîne vrouwen bî dem mere manic wunder fâhen.

168 Sîn rehter name hiez Hagene. fît wart er genant
 Vâlant aller küene. dâ bî was er bekant
 von der fînen fterke wol in allen rîchen.
 Hagene der küene urborte fînen namen vlîziclîche.

169 Im rieten fîne mâge, er wurde umbe ein wîp.
 diu was im dâ vil nâhen, daz nindert schœner lîp
 lebete in al der werlde ûf dem ertrîche.
 diu hete erzogen in selben. jâ wuohs er bî ir harte forclîche.

170 Si was geheizen Hilde und was von Indiân.
 si hete im ofte liebe in grôzer nôt getân,
 dô er si aller êrste vant in einem fteine.
 ûz allen landen gerte er vür si bezzer deheine.

162, 2 er fy	164, 1 do man	165, 1 helden	2 von so manigen	schame
4 des es	wol mochte	167, 3 lebentigs	4 wann er	168, 1 namen
3 in	allem reiche	4 erpot	169, 2 sch. weib	3 aller weld
4 im	ir vil hart	170, 1 w. in I.	2 im fehlt	4 allem lande
				fueren fy

171 Sîn vater hiez in gâhen, daz er næme swert
mit hundert sîner helde: tûsent marke wert
gæb er ie vier gefellen vür ros und vür gewæte.
dô sprach der degen Hagene, daz er daz vil williclîchen tæte.

172 Dô hiez er ez künden in diu vürsten lant.
wanne ez wesen folte, daz tete man in bekant.
sît wart sîn grôziu milte harte wol bevunden.
man sagete die hôchzît in driên tagen unde in jâres stunden.

173 Dar zuo sich vlizzen recken, die gerne wolten dar.
si hiezen wûrken schilde lieht unde wol gevar.
dar zuo man in bereite fatele vil rîche.
vürbüege unde zoume bereite man von golde fûberlîche.

174 Ūf einem wîten plâne herbergen man dô hiez
des rîchen kûneges geste. wie wênic er des liez,
des si an in gerten! dâ fidelte man vil wîte.
man sach an allen enden sîne geste zuo dem lande rîten.

175 Die vremeden, die dâ wolten wâpen mit im nemen,
die hiez er kleiden alle. daz muoste in wol gezemen.
die dâ von vremeden erben kômen zuo dem lande,
der wâren tûsent helde. die zierte er wol mit roffe und mit gewande.

176 Er sprach ze sînen vriunden 'nû râtet ir mir daz,
daz ich ein kûnic heize. ez zimt mir deste baz,
ob ich von herzen minne diu bî mir trage krône.
ich erwinde nimmer, unze ich ir ir arebeit gelône.'

177 Wer diu vrouwe wære, des vrâgten sîne man,
diu vor sînen helden ze hove folte gân?
er sprach 'daz ist vrou Hilde von Indiâ dem lande,
der ich und mîne vriunde ze dirre welte haben wênic schande.'

178 Wol behagte ez sîner muoter (sîme vater tete ez sam),
daz man si folte krôenen, dô si daz vernam.
si was wol in der mâze, daz lant hete ir êre.
wol sehs hundert degene nâmen bî im wâpen oder mêre.

179 Nâch sîten kristenlîchen wîhen man dô hiez
beide zuo der krône. niht lenger man daz liez.
her Hagene und vrou Hilde riten vor in dannen.
manegen buhurt rîchen sach man dâ von des kûneges mannen.

171, 2 *marck* 3 *ye für vier* 4 *degene* 173, 2 *unde fehlt* 3. 4 *beraitet*
175, 1 *w. ir wappen mit Ine n.* 3 *da die* 4 *rossen* 176, 3 *m. vnd bey*
4 *ich ir a.* 177, 1 *Sy sprachen wer* *vrouwe fehlt* 2 *folten* 178, 2 *si nach*
man fehlt 179, 1 *sîten sittlichen* 2 *ce der* *man da l.*

180 Her Sigebant reit selbe. hōhe stuont fîn muot.
in ahte harte ringe, er zerte michel guot.
dô si geriten hēten wol nâch ritters rehte,
dô wurden vil unmüezic ûf des küneges hove vil kamerknehte.

181 Si truogen an gefidele breit unde lanc,
stüele unde tische. dô man vol gefanc,
ze hove reit vrou Uote und mit ir vil der vrouwen,
die die jungen helde dâ vil williclichen mohten schouwen.

182 Dô der künic Sigebant bî vroun Uoten faz
und Hagene bî Hilden, die liute redeten daz:
im wære wol gelungen an fînem lieben kinde.
den krach von manegem schafte pruohte vor den tischen ir gefinde.

183 Dô der herre ûz Îrlant vol enbizzen was,
schiere wart ze molten bluomen unde gras
von fînen manegen gesten. die riten dâ mit schalle.
die man gefunde welte, die buhurdierten vor den vrouwen alle.

184 Vier und zweinzic recken die wâren ûf den plân
komen under schilde. dâ wart ez wol getân.
manic rîchiu tjoſte wart von in getriben.

daz fâhen schoene vrouwen. jâ wær daz übele beliben.

185 Sun der Sigebandes den buhurt selbe reit.
daz sach fîn triutinne: jâ was ez ir niht leit.
ob si im iht gedienet hete in vremeden landen,
des lōnte er ir gerne. er was ein tiurer helt ze fînen handen.

186 Dâ vant man under stoube dem wirte rîten bî,
daz ouch kûnege hiezen, zwelf unde drî,
die lêhen von im hēten, kristen unde heiden.
Sigebande und Hagenen den dienten si vlîziclichen beiden.

187 Diu hōchzît werte lange: diu vreude diu was grōz.
von hurte und von dringen was ludem unde dōz.
der wirt hiez fine geste ir arbeit lāzen.
dô wart in daz erloubet, daz si zuo den vrouwen gefāzen.

188 Vor den fînen gnōzen sprach her Sigebant
‘mînem fune Hagenen gibe ich mîniu lant,

180, 2 *er verzerte* 4 *vil manig cammerknecht* 181, 1 *an das g.* 2 *wol*
sang 4 *so die i.* *da ze hove v.* 182, 1 *fraw* 3 *liebe* 4 *ir ynngesinde*
 183, 1 *Eyrlannde wol embiffen* 3 *menigen* 4 *vor den vrouwen fehlt* 184, 1 *dem*
 3 *reicher* 4 *da f.* *war des* 185, 1 *des S.* 4 *tiurer fehlt* 186, 1 *man*
vant den 4 *Hagene* 187, 1 *lange fehlt* 2 *von manigen dingen In dem vnde d.*
 3 *g. fein arbeit* 4 *faffen* 188, 1 *Von* *genossen*

diu liute mit den bürgen nâhen unde verren.

alle mîne recken fulen in haben ze einem herren.'

189 Dô sich verzigen hête der vürste Sigebant,
do begunde Hagene lîhen bürge unde lant
mit vil guotem willen. die si nemen solten,
er dûhte si sô biderbe, daz si von im gerne nemen wolten.

190 Nâch lêhenlîchem rehte gestraht ir maneges hant
wart dem jungen kûnege. schaz und ouch gewant
gap er sînen gesten nâhen unde verren.
sô miltes vürsten hôchzît möhte noch den armen niht gewerren.

191 Ze hove wâren vrouwen, die mit im in daz lant
wâren gevüeret. nâch der einer wart gefant.
die hiez man zuo vroun Hilden vür den künic gân.
diu was von Îserlande und was ze wunsche wol getân.

192 Ir gerte ein junger vürste. der hete si gesehen
bî der küniginne. des mohte er wol verjehen,
daz si von allem rehte solte tragen krône.
si was gespil vroun Hilden. sît wart ir ein rîchez lant ze lône.

193 Dô schieden sich die geste, der kûnec und sîne man.
die edelen juncvrouwen vuorte man dan
gegen Norwæge in des vürsten rîche.
nâch ir grôzer leide sô stuont ir dinc vil genendiclîche.

194 Dô begunde rihten her Hagene in Îrlant.
swaz er unbillîches an den liuten vant,
des muosten si engelten von im harte fêre.
in einem jâre enthoubter ir wol ahtzic oder mêre.

195 Nû schuof er herverte in sîner vînde lant.
durch die armen wolter vüeren deheinen brant.
swâ ir mit übermuote deheiner wart ervunden,
dem brach er die bürge und rach sich mit den tiefen verwunden.

196 Swâ er ze strîte kœme, er was ein ritter guot.
den hôhvertigen helden swachet er den muot
in vorhtlicher getæne nâhen unde verren.
er hiez Vâlant aller kûnege: daz mohte sînen vînden wol gewerren.

197 Der helt lebete schône: vrô was er genuoc.
von Indiâ diu vrouwe bî dem recken truoc

189, 4 d. *sich so* 190, 1 *gestrackht* Er m. 4 *der a. n. geweren* 191, 2 *ainen*
3 *ze frawen* 192, 1 *Er begerte* 4 *frawen* 193, 2 *edel iunckfraw* 3 *Nor-*
wagen 4 *irem* *gnediclich* 194, 4 *im iar* *ir wol fehlt* 196, 1 *am*
2 *fwechete* 3 *sein vor g.* 197, 2 *die fraw von Yndia*

eine tochter schoene. fît wart diu genennet
nâch ir muoter Hilde, dâ von man diu mære wol erkennet.

198 Dô hiez der wilde Hagene ziehen fô daz kint,
ez beschein diu funne felten noch daz ez der wint
vil lützel an geruorte. fîn huoten edele vrouwen.
sam tâten fîne mâge, den er aller beste mohte getrouwen.

199 Inner zwelf jâren diu hêrlîche meit
wart unmâzen schoene. verre ez wart gefeit.
edele vûrsten rîche die begunden fînnen,
wie si wolten werben nâch des wilden Hagenen tochter minnen.

200 Der selben vûrsten einer bî Tenemarke faz
ze Wâleis in dem lande. dô er gehôrte daz,
daz si fô schoene wære, dô ranc er nâch ir fêre.
daz verfmâhte Hagenen: er nam im beide lîp unde êre.

201 Swaz man ie boten fande nâch der megede guot,
die hiez her Hagene vliessen durch fînen übermuot.
er wolte si geben deheinem, der swacher danne er wære.
dô hôrte man allenthalben fagen von dem vûrsten daz mære.

202 Boten hiez er hâhen wol zweinzic oder mêr
(die ez niht gerechen mohten, den was ez herzen fêr),
alle die man fande nâch fîner tochter hêre.
genuoge den manz sagete, die gerten ir ze wîbe nimmer mêre.

203 Noch beleip ez ungeworben von guoten recken niht.
hât ir einer übermuot, alfô man des giht,
dâ bî man vindet einen, der dunket sich sam hêre.
von ir hôhen minne huop sich fîner sorgen destê mêre.

[Hilde I]

(5.) Âventiure,

wie Wate zu Îrlande vuor.

204 Ein helt der was erwahsen in Tenelant. [1]
ze Stürmen in einer marke, daz ist wol erkant,

197, 4 *dabey man* 198, 2 *funnen* 3 *huetteln* 4 *tellens seine m. der*
199, 1 *In ir* 2 *ward es* 200, 3 *daz fehlt* *fô fehlt* 201, 1 *magete*
2 *vleisen* 3 *dhainem fursten der* 202, 1 *haben* 2 *ditx n.* 4 *mann es f. die*
begerten 203, 2 *als* 3 *vindet man* 4 *sein forge* *deste fehlt* 204, 1 *Ten-*
nelant u. ö. 2 *Sturme*

dâ fâzen fîne mâge, die zugen in nâch êren.
im diente ouch Ortlant. jâ was er vil gewaltic unde hêre.
205 Einer fîner mâge (Wate was er genant)
der hete von dem degene bürge unde lant.
durch daz er was fîn künne, er zôch in vlîziclîchen.
er lêrte in alle tugende: er liez in ûz der huote niht entwîchen.
206 Ze Tenemarke herre was Waten fwelsterkint
Hôrant der biderbe. der verdiente fînt
an Hetelen deme kûnege, daz er im der krône
wol ze tragene gunde. er gap si dem helde volleclich ze lône.
207 Hetele der rîche ze Hegelingen saz [2]
nâhen bî Ortlande. ich wil iu sagen daz:
dar inne hete er bürge wol ahtzic oder mêre.
die der pflegen solten, die dienten tågelîch im mit grôzer êre.
208 Er was ze Friesen herre wazzer unde lant.
Dietmers unde Wâleis was in fîner hant.
Hetele der was rîche und hete vil der mâge.
er was ouch grimme küene. ofte schuof er fînen vînden lâge.
209 Hetele was ein weise. dâ von fô wart im nôt,
ob er ein wîp hæte. im wâren beidiu tôt
vater unde ouch muoter, die im diu lant dâ liezen.
fus hete er vil der vriunde. bî den muos in ze lebene verdriezen.
210 Dô rieten im die besten, er solte minne phlegen, [3]
diu im ze mâze kœme. dô sprach der junge degen
'ich enweiz deheine, diu zen Hegelingen
mit êren wære vrouwe, noch die man mir ze hûse möhte bringen.'
211 Dô sprach von Nîflande Mōrunck der junge mán [4]
'ich weiz eine maget (als ich vernomen hân),
daz deheiniu lebet fô schœniu nîndert uf der erde.
wir sulen ahten gerne, daz si iu ze einer triutinne werde.'
212 Er vrâgte, wer si wære oder wie genant. [5]
er sprach 'si heizet Hilde und ist ûz Írlant.
ir vater heizet Hagene und ist kûneges künne.
kumt si her ze lande, fô hâft dû immer vreude unde wünne.'

204, 3 nach groffer ere 4 herre 205, 2 dem fehlt 3 xohe 4 ent-
wenckhen 206, 2 Horrannt 3 Hettelein im fehlt 4 si fehlt den helden
v. die ze 207, 1 Hegelinge 4 im tågelich 208, 1 h. im diente w. vnd l.
2 Diethmers vnd was Walais 209, 1 im fehlt 2 baide 4 sunft 210, 2 die
mir ze 3 ich wayff zum Hegelinen 211, 1 Morungk u. ö. 2 maget fehlt
4 [l. dir] 212, 1 wie sy sey g. 3 ist das kunne

213 Dô sprach der vürste Hetele 'nû ist mir doch geseit,
 swer werbe nâch ir minne, ez sî ir vater leit.
 dar umbe sî erstorben vil manic edel man.
 deheinem mînem vriunde ich des tôdes niht engan.'

214 Dô sprach aber Môrunc 'fô sende in sîn lant.
 heiz Hôranden bringen: dem ist wol erkant
 alle fite Hagenen hât er wol gesehen.
 âne sîne helfe kûnde ez nimmer geschehen.'

215 Er sprach 'ich wil dir volgen, nû si fô schœne sî.
 dâ man si sol gewinnen, dâ muost dû wesen bî,
 wan ich dir alles guotes von schulden wol getrouwe.
 dû hâlt es vrume und êre, wirdet si ze Hegelingen vrouwe.'

216 Dô hiez er boten rîten hin ze Tenelant, [6]
 dâ man Hôranden sînen neven vant.
 er enbôt dem recken, daz er in sehen solte
 inner tagen sîbenen, ob er im deheinen dienest leisten wolte.

217 Dô die boten kômen und daz er die vernam,
 getriulicher dienste was er im fô zam,
 daz er leiste gerne swaz er im gebôt.
 des gewan er sîder arbeit unde grœzliche nôt.

218 Er reit ze hove schiere mit sehze sîner man.
 dô der helt dâ heime urloup genam,
 dô gâhte er deste valter, daz er diu mære ervunde,
 wâ mite er dem degene wol nâch êren gedienen kunde.

219 An dem sîbenden morgen kom er in daz lant. [7]
 er unde sîn gefelle truogen guot gewant.
 der künic dô engegene gie dem recken guoten.
 dô sach er bî dem recken von Tenemarke den kûenen Fruoten.

220 Ez was im ein liebez mære, daz si wâren kômen.
 der künic sach si gerne. dâ von im was benômen
 ein teil sîner sorgen, die er hête in sînem muote.
 dô sprach er lachende 'bis willekomen, neve Fruote.'

221 Dô gienc vür den herren Fruote und Hôrant.
 er vrâgte, wie ez stüende dâ heime in Tenelant.
 dô sageten si ime beide 'wir haben in kurzen stunden
 in herten stürmen geflagen vil schedelîche wunden.'

213, 2 <i>irem</i>	4 <i>n. gan</i>	214, 1 <i>lannde</i>	3 <i>fitten</i>	215, 1 <i>fô</i> fehlt
3 <i>wol von schulden</i>	4 <i>wirt</i>	<i>Hegeling</i>	217, 2 <i>er</i> fehlt	218, 2 <i>h. al da h.</i>
3 <i>dester</i>	4 <i>nach eren wol</i>	219, 3 <i>dô</i> fehlt	<i>den r.</i>	220, 3 <i>sîner</i> fehlt
221, 1 <i>herren</i> fehlt				

222 Er vrâgte, wâ si wæren durch vehten hin geriten?
 'dâ ze Portegâle haben wir gestriten.
 des wolte uns niht erlâzen der edele künic rîche,
 er enschadete uns sêre in der marke aller tâgelîche.'

223 Dô sprach der junge Hetele 'nû lât ez hine gân.
 jâ wæne ich, Wate der alte der welle niht lân
 die marke dâ ze Stürmen, dâ er dâ sitzet inne.
 danc habe er des immer, dër im eine bûrc an gewinne.'

224 Die helde giengen sitzen in einen palas wît.
 mit tumplichen witzen begunden reden sît
 von edeler vrouwen minnen Hôrant unde Fruote.
 der künic hôrte ez gerne. dar umbe gâp er in miête guôte.

225 Hetele Hôranden biten dô began [8]
 'ist dir daz mære künde, dû solt mich wizzen lân,
 wie stêt ez umb vroun Hilden die jungen küniginne?
 der wolte ich mîn dienest unde mîne botenschaft heizen bringen.'

226 Dô sprach der deggen küene 'eist mir vil wol erkant.
 maget alsô schœne ich mære nie bevant
 als von Îrlande Hilde die rîchen,
 des wilden Hagenen tochter. jâ stüende ir eine krône lobelîche.'

227 Hetele dô vrâgte 'möhte daz gefîn,
 daz mir ir vater gæbe daz schœne magedîn?
 und driht ich in sô bîderbe, sô wolt ich si minnen
 und wolte im immer lôn, der mir die maget hulfe gewinnen.'

228 'Daz mac sich niht gevüegen' sprach Hôrant. [9]
 'ze boten rîtet niemen in daz Hagenen lant.
 des wil ich mich selbe mîmmer vergâhen.
 swer umbe Hilden wirbet, den heizet man dâ flahen oder hâhen.'

229 Dô sprach aber Hetele 'mirst nâch ir alsô nôt.
 hâhet er mir einen boten, dar umbe müese tôt
 selbe geligen Hagene der künec von Îrrîche.
 er ist nie sô vrevele, im kome sîn grimmer muot vil schedelîche.'

230 Dô sprach der deggen Fruote 'wolte Wate sîn [10]
 gegen Îrlande mit uns der bote dîn,

222, 2 sy sprachen ze Portigal da 4 er schaidte sêre fehlt 223, 2 wann
 ich 4 angewunne 224, 2 begundens 225, 2 dir fehlt kunt 3 frau
 — kuniginnen 226, 1 es ist wol gesait erkant 2 die m. 3 rîche 4 ir an k.
 227, 2 gæbe fehlt magetlein 228, 2 des H. nyemand und so meist 3 selbe
 fehlt 4 swer umbe Hilden wirbet fehlt haben 229, 2 habt 4 im kam
 230, 1 degene 2 mit uns] nu

fô möhte uns wol gelingen und bræhten dir die vrouwen,
oder uns wurden wunden ûf daz herze al durch den lîp gehouwen.'

231 Hetele der herre sprach 'dâ wil ich hin [11]
fenden zuo den Stürmen. ân angeft ich des bin,
Wate rîte gerne fwar ich im gebiute.
heizet mir von Friefen kômen Irôlden unde fîne liute.'

232 Die boten riten gæhes ze Stürmen in daz lant, [12]
dâ man Waten den küenen bî fînen helden vant.
man fagete im von dem künege, daz er im komen folte.
Waten hete wunder, waz fîn der küneec von Hegelingen wolte.

233 Er vrâgte, ob er vüeren folte mit im dan
helm oder brünne und iemen fîner man.
der boten sprach einer 'des enhôrte wir niht,
daz er bedörfte iht recken, wan daz er iuch gerne fiht.'

234 Wate wolte dannen. fîne huote er lie
dem lande und den bürgen. dô er ze roffe gie,
dô folgte im niemen mêre, wan zwelve fîner man.
Wate der vil küene ze hove gâhen began.

235 Er kom ze Hegelingen. dô der degen reit [13, 1^a]
hin ze Campatille, daz was niht ze leit
Hetelen deme degene. er begunde zuo im gâhen.
er dâhte, wie er Waten fînen alten vriunt folte enphâhen.

236 Er gruozte in willicliche. der vürfte lûte sprach
'her Wate, fît willekomen. daz ich iuch niht enfach,
des ift nû lange zîte, daz wir enfamet fâzen,
dô wir uns urluges ûf unfer widerwinnen vermâzen.'

237 Wate im antwurte 'enfamet folten wesen
gerne guote vriunde: fô möhten fi genesen
vor ir ftarken vînden immer deſte baz.'
er vienc in bî der hende und tete vil gûetlichen daz.

238 Si giengen beide fitzen und ander niemen mâr. [13, 1^b-4]
der künic der was rîche, Wate der was hêr
und ouch übermüetic ze allen fînen dingen.
Hetele hete gedanke, wie er in ze Îrlande folte bringen.

239 Dô sprach der junge recke 'ich hân nâch dir gefant. [14]
boten ich bedörfte in des wilden Hagenen lant.

230, 4 als durch 231, 1 ich wil da 3 wohin 233, 4 auch g. 234, 1 w.
von d. f. leüte 3 nun z. 235, 1 Hegelinge 3 dem ze im 236, 1 Dr
2 enfah 3 zeit enfampt warn vnde f. 237, 3 iren defter 238, 1 nje-
mands 239, 2 dcrffte Hagen

nû enweiz ich niemen, der mir dar bezzer wære,
danne *ir*, Wate, lieber vriunt. *ir* *sît* zer botenschaft vil redebære.'

240 Dô sprach Wate der alte 'swaz ich werben fol
iu ze liebe und ze êren, daz tuon ich gerne wol.
des fult ir mir getrouwen. ich bringe ez an ein ende
nâch iuwerme willen, ez enfi daz michs der tôt erwende.'

241 Hetele sprach 'mir râtent al die vriunde mîn,
ob mir geben welle die schœnen tohter fîn
Hagene der starke, daz fî ein küniginne
werde in mînem lande. dar nâch stânt hêhe mîne finne.'

242 Wate sprach mit zorne 'swer dir daz hât geseit, [15]
obe ich hiute sturbe, daz wære im niht ze leit.
jâ hât dich ander niemen gereizet des gedingen,
wan Fruote von Tenemarke, deich dir die schœnen Hilden müge
bringen.

243 Ez ist in folher huote diu minneclîche meit.
Hôrant unde Fruote, die ditze hânt geseit,
daz si fî sô schœne, ich wil ê niht erwinden,
dû solt mich und si beide in dînem dienste genendiclîche vinden.'

244 Er wolte nâch in beiden senden an der stunt.
mêre fîner vriunde tete man ez kunt,
daz si ze hove solten vür den künic hêre.
heimlîcher sprâche heten si dar umbe deheine mêre.

245 Wate der vil küene, do er Hôranden sach [16]
unde ouch Fruoten, wie schiere er dô sprach
'got lône iu helden beiden, daz ir der mînen êren
und mîner hovereise under wîlen muotet alsô sêre.

246 Ir sît es vil genœte, daz ich bote bin. [17]
nû müezet ir ouch beide mit samet mir dà hin.
sô sul wir dem küenege dienen wol nâch hulden.
der mînes gemaches vâret, der sol selbe entriuwen mit mir dulden.'

247 Dô sprach der deggen Hôrant 'ich wil dar gerne varn. [18]
ob michs der küenege erlieze, sô wolte ich niht bewarn,
ich enwolte haben arbeit da ich schœne vrouwen sæhe,
dâ mir und mînem künne etelîchiu vreude von geschæhe.'

239, 4 [lies *dû* . . . *du bist*] zu der 240, 2 *g. vnd w.* 3 es euch an
4 nâch iuwerme willen fehlt mich der t. erwernde 241, 1 alle 4 stend hoch
242, 3 anders geraitzet d. gedinge 4 Früte daz ich 243, 2 habent 4 gnediclichen
244, 3 solten ze hove 246, 1 Ir seyt ir v. 3 nach seinen h. 4 meines g. gefaret
d. sol dieselben trew 247, 1 deggen fehlt 2 mich d. k. des e. 3 ich woll
4 daz m. erleich f. von im g.

248 'Wir fuln' sprach her Fruote 'siben hundert man [19]
die reife mit uns vüeren. her Hagene niemen gan
deheiner êre. er dunket sich nie sô vermezzen,
ob er uns wænet twingen, sô muoz er finer hôchvart gar vergezzen.

249 Her kunic, ir sult heizen bereiten ûf die vluot
ein schif von ziperboumen veste unde guot,
daz iuwer gefinde müge wol getragen.
mit silberwîzen spangen fuln si werden beflagen.

250 Und werbet umbe spise, die man haben sol.
heizet wûrken helme vlîziclichen wol
und halsberge veste, die wir vüeren hinnen.
des wilden Hagenen tochter muge wir deste baz gewinnen

251 Jâ sol mîn neve Hôrant, der ist ein wîser man,
stân in finer krâme (des ich im wol gan)
nûschen unde bouge verkoufen den vrouwen,
golt und edel gesteine. sô sol man uns deste baz getrouwen.

252 Wir fuln vüeren veile wâfen unde wât. [20]
sît ez umb Hagenen tochter sô angestlichen stât,
daz si niemen mac erwerben, er enmüeze umb si strîten:
nû kiese Wate selbe, welhe er mite welle heizen rîten.'

253 Dô sprach Wate der alte 'ich kan niht koufes phlegen. [21]
mîn habe ist vil selten müezic her gelegen,
ich teiltes ie mit helden: daz ist noch mîn gedinge.
ich bin niht sô gevüege, daz ich kleinet schœnen vrouwen bringe.

254 Sît ez mîn neve Hôrant ûf mich geraten hât,
er weiz in guoter mâze, wie ez umbe Hagenen stât.
der genôzet sich mit sterke sehs und zweinzic mannen.
gevreischet er daz werben, sô kome wir harte forclîche dannen.

255 Her kunic, heiz et gâhen. decken man uns sol [22]
unser schif mit dillen. jâ müezens unden vol
wesen guoter recken, die uns helfen strîten,
ob uns der wilde Hagene niht mit gemache welle lâzen rîten.

256 Der fulen wol hundert strîtlich gewant
mit uns von hinnen vüeren gegen Îrlant.
sô sol mîn neve Hôrant mit zwei hundert manne
wesen in der krâme: sô koment zuo im schœne vrouwen danne.

248, 3 d. voller e. 249, 4 von silberweyffe sp. fullen seüle w. geflagen
250, 1 umb ein f. 3 f. von h. 251, 2 sten und so meist 3 die nûsche vnd poge sol v.
4 sô fehlt 252, 1 vnd gewannt 2 tochter fehlt 3 seydt sy mag nyemand 4 schiefe
Watte 253, 3 taillt es 254, 2 mas Hagene 4 komen 255, 4 nicht hinter welle

257 Dar zuo sol man wûrken guoter kocken drî,
 die ros unde spîse uns nâhen tragen bî,
 daz uns in einem jâre des fî unzerunnen.
 wir fulen sagen Hagenen, daz wir kûme ûz Stûrmen fîn entrunnen,

258 Und daz uns ungenâde der kûnic Hetele tuo.
 mit unfer grôzen gâbe ful wir ofte zuo
 ze Hilden und ze Hagenen hin ze hove gân:
 fô wirt uns von dem kûnege fîn vride vil stæte getân.

259 Wir fulen jehen alle, daz wir in æhte fîn.
 zehant fô vâhet gnâde der wilde Hagene mîn.
 man heizet herbergen uns ellenden geste:
 fô lât uns her Hagene in fînem lande lûtzet iht gebresten.'

260 Die helde vrâgte Hetele 'wanne mac daz fîn,
 daz ir scheidet hinnen, lieben vriunde mîn?'
 si sprâchen 'swanne ez sumeret nâch des winters zîten,
 fô si wir gekleidet und fulen aber her ze hove rîten.'

261 Die wîle man wûrket daz man haben sol,
 segele unde riemen, vlîziclichen wol,
 die kocken und galeide, die wir fulen vûeren,
 daz uns die gruntwelle ze schaden niht mûgen an gerûeren.'

262 Her Hetele sprach 'nû rîtet heim in iuwer lant.
 ir durfet niht verkosten ûf ros noch gewant.
 allen, die iu volgent, den gibe ich solch gezouwe
 daz iuch wol mit êren mac gesehen ein ieclichiu vrouwe.'

263 Dô reit mit urloube Wate in Sturmlant.
 Hôrant unde Fruote die kêrten fâ zehant
 hin ze Tenemarke, dâ si hiezen herren,
 si gedâhten sich mit dienste dem kûnic Hetelen nimmer geverren.

264 Dô tete fînes willen dâ heime Hetele schîn.
 ez wurden vil unzmûezic die zimberliute fîn.
 fîniu schif si worhten fô si beste kunden.
 die wende zuo den stœzen wurden wol mit silber gebunden.

265 Die masboume wurden veste unde guot.
 do bewant man diu ruoder rôt alsam ein gluot

257, 3 *sy vnns ze rynnen* 4 *kumen aus Sturmen lannde sein entrwen*
 258, 1 *uns fehlt* 2 *zuo fehlt* 3 *Hagene* 259, 2 *genade* 260, 1 *fragten*
Hettel 2 *sch. von hinne* 3 *f. gen des* 261, 1 *wurcht man* *grundswellen*
 262, 3 *folhe* 263, 2 *fo z.* 4 *Hettel* *nimmer fehlt* 264, 4 *mit silber wol*
 265, 1 *Maspaume die*

mit dem liehten golde. der herre was rîche.
dô si varen solten, si bereiten sich zer vart lobelîche.

266 Ir ankerfeil wurden dâ her von Arabê
gevüeret harte verre, daz man sît noch ê
deheiniu alsô guoten nindert vinden künde.
deste baz si vuoren von Hegelingen ûf den tiefen ûnden.

267 Dô worhte man die segele spâte unde vruo.
der künic hiez des îlen. dô welte man dar zuo
von Agabî der fiden die besten die si vunden.
vil unmüezic wâren die si wûrken solten an den stunden.

268 Wer mac uns daz gelouben, daz man ûz filber guot
hieze die anker wûrken? des kûneges gernder muot
stuont nâch hôher minne. er machte manegen man
vil gar unmüezic, dô er sîn gâhen began.

269 Gedillet und getrâmet diu schif man dô vant [23]
gên wetere und gên strîte. schiere wart gefant
nâch den die varen solten nâch den schœnen vrouwen.
dar zuo bat man niemen, wan den der kûnec wol mohte
getrouwen.

270 Wate reit von Stürmen dâ er Hetelen vant.
sîn ros giengen swære von filber und gewant.
vier hundert manne vuorte er mit im dan.
Hetele der biderbe vil küene geste gewan.

271 Môrunc der snelle dâ her von Friesen reit.
er brâhte zwei hundert degene. dem kûnege wart geseit,
daz si komen wâren mit helme und mit brünne.
vil schiere kom ouch Îrolt. jâ wâren si des künic Hetelen kûne.

272 Dô reit von Tenemarke Hôrant der küene man.
boten guotes willen Hetele dô gewan
tûsent oder mêre, die er wolte senden.
wære er niht sô rîche, er enkunde ez nimmer verenden.

273 Îrolt von Orlande hete sich sô bereit,
ob im der künic gæbe nimmer sîniu kleit,
doch wâren sîne helde unde er sô berâten,
swâ si hin gewanden, daz si lützel iemen ihtes bâten.

265, 4 *sich* fehlt zu der 266, 1 *Arabi* 3 *künden* 4 *Hegelinge*
267, 2 *wolt* man fehlt 268, 3 *machet vil m. m.* 4 *vil* fehlt 269, 1 *Getillet*
3 *v. wollten* 270, 1 *Hettlein* 2 *seine* 3 *man* 4 *kunne* 271, 1 *Horung*
3 *helde* 4 *des künic* fehlt *Hettelin* 272, 4 *er kund* 273, 4 *daz* fehlt

274 Der künec si alle gruozte, als ez wol gezam.
 Îrolt bî der hende er gûetlîchen nam.
 er gienc dâ er sitzen den alten Waten vant.
 dô die helde küene solten rûmen daz lant,

275 Dô hiez man allenthalben vil kleine nemen war, [24]
 swaz si vûeren solten, daz si hæten gar.
 die helde fâhen selbe, ir schef diu wâren rîche.
 nâch der schœnen Hilden sande er fîne boten costlîche.

276 Zwô galîe niuwe veste unde guot
 und ouch zwêne kochen die hetens bî der vluot,
 und einen kiel den besten, den bî allen stunden
 ûf des meres ûnden in dem lande iemen hæte vunden.

277 Dô wolten si von dannen. ir ros und ouch ir wât
 daz was ûf den schiffen. Wate fînen rât
 gap dô dem kûnege, unz si komen solten,
 daz er sich wol gehabete, wan si im alle gerne dienen wolten.

278 Der künec sprach trûrende 'lât iu bevolhen fîn
 die tumben, die von hinnen in dem dienste mîn
 varent forclîche. durch iuwer selber êre
 aller tãgelîche gebet den tumben helden iuwer lêre.'

279 Wate sprach zem kûnege 'swaz man dort getuot,
 nû schaffet sô hie heime, daz iu iuwer muot
 niht dar an gefwîche, swâ man sol haben êre.
 hûetet uns der erbe. in gebrîftet niht an mîner lêre.'

280 Fruote der küene der kameran dô phlac,
 dâ golt und gesteine und vil dinges inne lac.
 der künec leifte gerne swes man an in gerte.
 des Fruote eines wolte, der künec in iegelîches drîzic werte.

281 Hundert man dô welte, die dâ solten fîn
 verborgen in dem scheffe, dâ man daz magedîn
 mit strîte solte erwerben, ob in des geschæhe nôt.
 fîne grôze gâbe der künec in williclîchen bôt.

282 Aller hande liute vuorten si mit in dan,
 ritter unde knehte drîzic hundert man,
 sam si gerûmet hæten ir lant mit arbeite.
 Hetele sprach zen helden 'nû gebe iu got von himele fîn geleite.'

274, 4 *helden mit wîzen f.* 275, 3 *selber* 4 *lustlich* 276, 1 *galce*
 2 *zwo kuechen* 3 *und fehlt* *der* 277, 3 *dem kûnege unz fehlt* 279, 1 *zu*
dem 280, 1 *kamer Er do* 2 *vil des d.* 3 *in an* 4 *yetlichs wol d. in w.*
 281, 3 *mit lifte f. e. ob in streytes g.* 282, 4 *zu den* *in fehlt* *rom*

283 Hôrant sprach zem kûnege 'ir sult ân angeft fin.
 fwenn ir uns sehet nâhen, fô schœne magedin
 muget ir danne schouwen, die ir gerne sult enphâhen.'
 der kûnic hôte ez gerne. dannoch was ir komen vil unnâhen.

284 Mit kuffe liez er scheiden manegen von im dan.
 nâch ir arbeits der junge kûnec gewan
 trûric gemüete: er vorhte ir alle stunde.
 der kûnic sich getrœften in sînen jungen siten ir niht enkunde.

285 Dô kom in daz ze heile, daz ein nortwint
 den helden nâch ir willen ir segele ruorte sint.
 ir schif giengen ebene, dô si ûz dem lande kêrten.
 die ze arbeits kunden, die tumben si dô lêrten.

286 Wir kunnenz niht bescheiden noch wizzenz niht ze sagen,
 wâ si ir nahtfelde ze sehs und drîzic tagen
 ûf dem mere nâmen. die dâ bî in vuoren,
 mit gestabeten eiden ze behaltenne si dô alle fvuoren.

287 Swie fô was ir wille, ûf dem wilden fê
 fô was in etewenne von ungemache wê.
 dâ bî fô hetens ruowe fô daz mohte wesen.
 fwer die ûnde bouwet, der muoz mit ungemache genesen.

288 Si hete wol tûsent mîle daz wazzer dan getragen
 hin ze Hagenen bûrge, fô wir hoeren sagen.
 daz er herre wære ze Baljân lasterlîche,
 daz liegents tobelîche: ez enist dem mære niht gelîche.

[H. II]

289 Dô die von Hegelingen wâren hin bekommen [1]
 zuo der Hagenen bûrge, dô wart ir war genomen.
 die liute wundert alle, von welher kûnege lande
 si die ûnde trûegen. si wâren wol gezieret mit gewande.

290 Ir schif si schiere bunden mit anker ûf den grunt.
 ir segele nider lâzen wurden fâ ze stunt.
 dô werte daz unlange, unz daz man sagete mære
 in der Hagenen bûrge, daz vremede liute dar komen wâren.

283, 1 zu dem 3 dann ir 284, 4 jungen fehlt er nicht 285, 2 ruete
 3 gienge 4 arbeit 286, 1 künden das 2 nacht/edel 3 n. da sy bey
 4 gestackten behalten 287, 3 hetten sy reibe m. sein vnde w. 288, 2 purg
 ze Baliane so 3 da er ze Polay l. 4 sy liegent es ist 289, 4 wie sy die
 290, 2 so ze stund 3 vnd daz 4 dar fehlt wäre

291 Si giengen ûz den schiffen und truogen ûf den lant,
 swes fô man bedorfte, veile man dâ vant,
 und swes iemen gerte. ir armuot diu was kleine.
 swie manege marc si hæten, der lande man nâch koufe vil feine.

292 In burgære mâze man ûf dem stade stân
 sach sehzeic oder mêre der wætlîchen man.
 von Tenemarke Fruote meister was dar under.
 ouch truoc er bezzer kleider danne ander iemen dâ befunder.

293 Der stat rihtære von der burc ze Baljân,
 durch daz er die geste fô rîche dâ gewan,
 mit sînen burgæren reit er dâ si vunden
 die spæhe koufliute. die gehabeten sich fô si beste kunden.

294 Der rihtære vrâgte, von wannen si dar
 über sê gevaren wæren. 'daz sage wir iu gar',
 alsô sprach der deggen Fruote. 'unser lant lît verren.
 wir sîn koufliute und haben in dem scheffe rîche herren.'

295 Her Wate iesch gedinges des landes herren biten. [2]
 man mohte dô wol kiesen an sînen hêren siten,
 den sîn gewalt gereichte, daz er dâ grimme wære.
 Hagenen dem kûnege brâhte man die geste mit dem mære.

296 Er sprach 'mîn geleite unde mînen vride [3]
 den wil ich in enbieten. er bûezet mit der wide,
 der an iht beswæret die unkunden herren.
 des sîn âne forge: in sol in mînem lande niht gewerren.'

297 Dem kûnege si dô gâben wol tûsent marke wert [4]
 an rîchen kleinâten. er hete niht gegert
 gên einem phenninge, wan daz si liezen schouwen
 waz si dâ veile hæten, daz wol gezam rittern unde vrouwen.

298 Her Hagene dankte sêre. er sprach 'und sol ich leben
 drîer tage stunde, daz si mir hânt gegeben,
 daz wirt den mînen gesten alsô vergolten,
 haben si ihtes gebresten, daz ich immer mêre bin bescholten.'

299 Der kûnec begunde teilen daz im was vûr getragen.
 bouge drunder lâgen, die mohten wol behagen

291, 2 fô fehlt 3 vnd was 292, 1 burgerer m. sach man 2 sach
 fehlt waydelichenn 4 ander fehlt 293, 1 slate 294, 1 fragt sy von
 wanne si dar fehlt 2 see dar g. daz, sage wir iu gar fehlt 295, 1 W.
 haiffst g. peitn 2 herren seiten 3 gerûchte wære fehlt 296, 1 meine g.
 2 in fehlt 297, 1 da sy 2 begert 4 veile fehlt 298, 1 und sol fehlt lebe
 2 d. ir m. habet 3 den] euch 4 mêre fehlt 299, 2 darundter

den minniclîchen vrouwen. die borten alsô rîche,
schappel unde vingerlîn diu teilte dô der wirt vlîzicliche.

300 Sîn wîp und ouch sîn tochter heten wol gesehen,
daz sô rîche gâbe selten was geschehen
von keinen koufliuten in des kûneges landen.
Hôrant unde Wate aller êrste hin ze hove ir gâbe landen.

301 Sehzic rîcher pfelle, die besten die man vant,
und vierzic figelâte truoc man ûf den fant.
purpur unde baldekîn hete man dâ unwert vunden.
sî gâben hundert sabene, die besten die sî bî in vinden kunden.

302 Nâch der pfelle mâze, die man ze hove truoc,
bezoge vil rîche der gap man dâ genuoc.
der mohte dem kûnege werden vierzic oder mêre.
sol iemen lop erkoufen, sô muosen sî der gâbe haben êre.

303 Dar brâhte man gefatelet zwelf kastelân,
unde ouch manege brünne und helme wol getân
hie, man mit in vûeren unde zwelf schilte
gevazzet mit golde. des kûnic Hagenen geste wâren milte.

304 Mit der gâbe Hôrant dô ze hove reit
und Îrolt der starke. dem kûnege wart geseit
(man brâhte im aber mære von den gesten sîn),
sî wâren landes herren. daz was wol an der gâbe schîn.

305 Ze hove mit in kômen wol vier und zweinzic man,
die sî mit in vuorten, die wâren wol getân.
sî wâren alsô gekleidet, obe ez kiesen wolten
des kûnec Hagenen recken, sam sî des tages swert nemen solten.

306 Einer sprach zem kûnege 'herre, ir sult enphân
dise gâbe grôze, diu iu wirt getân.
ir sult ouch ungedanket niht den gesten lâzen.'
swie rîche er selbe wære, er dankte den gesten âne mâze.

307 Er sprach 'ich danke ins gerne, als ich des schulde hân.'
sîne kamerære hiez man dar gân.
man hiez sî daz gewæte schouwen al besunder.
dô sîz rehte erfâhen, dô nam sî der gâbe michel wunder.

308 Dô sprach ein kamerære 'herre, ich sage iu daz,
ez lît hie bî von silber und von golde manic vaz,

301, 4 *sabine* *pesten sy da bey* 302, 3 *dem kûnege* fehlt 303, 1 *Dartzu*
4 *kûnic* fehlt 304, 1 *dô* fehlt 2 *ft. do dem* 4 *an der gabe wol* 305, 3 *also*
klaidet 4 *kuniges* *tages das f.* 306, 1 *ze dem* 4 *selber* 307, 2 *seinen*
3 *die g.* 308, 1 *kammere*

gezieret mit gesteine edele und rîche.

ze zweinzic tûsent marken hânt si iu gegeben sicherlîche.'

309 Der wirt der sprach 'die geste müezen fælic fîn.
nû wil ich teilen mit den recken mîn.'

der künic gap in allen, swer an in ihtes gerte.

iegelîchen funder er nâch sînem willen gewerte.

310 Der wirt hiez zuo im sitzen die zwêne junge man,
Îrolden und Hôranden. vrâgen er began,
von wannen si dar wæren komen in daz rîche:

'wan mir gâben geste bî mînen zîten nie fô lobelîche.'

311 Dô sprach der recke Hôrant 'daz wil ich iu sagen.
herre, ûf genâde fô müezen wir iu klagen:
wir sîn vertribene liute von unfer selber lande.

ez hât ein künic rîche an uns gerochen finen grôzen anden.'

312 Dô sprach der wilde Hagene: 'wie ist er genant,
durch den ir dâ muofet rûmen bürge unt lant?
ich sihe iuch in der mâze, kunde er witze walten,
ir dunket mich alsô biderbe, fô möhte er iuch gerne hân behalten.'

313 Er vrâgte, wie er hieze der si ze æhte bôt
unde von des schulden si wâren in der nôt,
daz si in ir vlûhte suochten vremediû rîche.

dô sprach der recke Hôrant 'den tuon wir iu bekant sicherlîche.

314 Sîn name heizet Hetele von Hegelinge lant.
sîn kraft und ouch sîn ellen sînt starc und ouch sîn hant.
er hât uns gefwachet an manegen vreuden guot,
daz wir sîn von schulden destre trûeber gemuot.'

315 Dô sprach der wilde Hagene 'ez ist iu wol bekommen.
ez wirt iu gar vergolten daz er iu hât genomen.
ez enfi daz mir gebreste alsô gar des mînen,
den künec von Hegelingen sult ir selten biten des sînen.'

316 Er sprach 'und welt ir recken bî mir hie bestân,
fô wil ich mit iu teilen diu lant diu ich dâ hân,
daz iu der künic Hetele nie gebôt die êre.
swaz er iu genomen hât, ich gibe iu wol zehen stunt mêre.'

308, 3 *gezieret* fehlt mit *edlem g. edel* 4 *wol ze* haben 309, 3 *icht*
4 *werete* 310, 3 *komen wârn* 311, 3 *lannden* 4 *h. getan ain* gerochen fehlt
312, 2 *r. ewr p. vnd ewr l.* 4 *als* 313, 1 *wie sy h.* 2 von *desselben sch.*
3 *f. freunde r.* 4 *dô sprach der recke Hôrant* fehlt 314, 3 *er* fehlt *gemachet*
— *freunden* 4 *de/trueber* 315, 2 *er w.* 3 *es sey daz daz* *al/ô* fehlt
4 *Hegelinge* d. *meinen* 316, 4 *wol* fehlt *zehen mal m.*

317 'Wir beliben bî iu gerne', sprach von Tenen Hôrant:
 'iedoch ob uns gevreifche hie in Îrlant
 ûz Hegelingen Hetele (jâ sint im kunt die strâze),
 ich forge ze allen zîten, daz uns der recke nindert leben lâze.'

318 Hagene der herre zuo den gefellen sprach
 'vereinet iuch fîn rehte und schaffet iu gemach.
 iuch getar her Hetele nimmer hie ze lande
 gefuochen schedelîche. wan daz wære mir ein grôziu schande.'

319 Er hiez si herbergen balde in die stat.
 fîn selbes burgære der wilde Hagene bat,
 daz si in erbûten ère swâ sô si kunden.
 die wazzermüeden helde si vil dicke an ir gemache vunden.

320 Von der stat die liute in werten fîner beten.
 hûs diu aller besten (mit willen man daz tete)
 vierzic oder mêre wurden in dâ lære,
 den ûz Tenelande. dar ûz zugen sich die burgære.

321 Zuo dem stade si brâhten daz kreftige guot. [5]
 die dâ verborgen lâgen, die heten ofte muot,
 daz si in herten stürmen gerner wolten strîten,
 danne si gelückes nâch der schœnen Hilden solten bîten.

322 Der künec hiez vrâgen die werden geste fîn,
 ob si wolten niezen fîn brôt und fînen wîn,
 unze si befæzen bî im vürsten rîche.
 dô sprach von Tenen Fruote 'daz stüende uns allen harte schentlîche.

323 Ob uns der künec Hetele ze rehte wære holt,
 und ob wir ezzen solten silber oder golt,
 des möhte wir dâ heime wol sô vil bevinden,
 daz wir grôzen hunger dâ von ofte möhten überwinden.'

324 Fruote hiez ûf swingen fîner krâme dach. [6]
 von sô rîchem koufe daz wunder nie geschach
 al umbe in den landen, daz ie burgære
 gæben guot sô ringe, sine möhten eines tages werden lære.

325 Ez kauft, die ez wolten, steine unde golt.
 der künec was fînen gesten ze guoter mâze holt.
 swer aber âne koufes ir gâbe ihtes gerte,
 si wâren in dem willen, daz man ir manegen gütelîche werte.

317, 1 beleiben Tene 2 wir fürchten ob 3 Hegelinge kunne 318, 1 ze
 319, 3 ere wo sy k. 320, 1 gewerten in 4 den fehlt 321, 3 gerne
 322, 3 im das f. 4 Tenne harte fehlt schedlich 323, 3 mocht 324, 4 sy m.
 325, 4 gewerte

326 Swaz ê iemen sagete von den küenen man,
 von Waten und von Fruoten, swaz dâ wart getân,
 der milte was noch mêre dan iemen möhte getrouwen.
 si wurben vaste umb êre. daz sagete man ze hove den schoenen
 vrouwen.

327 Man sach arme liute tragen ir gewant.
 die sich verzert hêten, den wart dicke ir phant
 gelœset und gevrîget. von ir kamerære
 diu junge küniginne hôrte ofte sagen von in daz mære.

328 Si sprach zuo dem kûnege 'vil lieber vater mîn,
 heiz ze hove rîten die werden geste dîn.
 man saget, hie si einer, swenne daz geschæhe,
 fô wunderlîches muotes, daz ich in under wîlen gerne sæhe.'

329 Der kûnic sprach zer meide 'daz mac vil wol geschehen.
 fîne fite und fîne gebærde die lâz ich dich sehen.'
 dannoch was er Hagenen gar in unkûnde.
 die vrowen erbiten kûme, unze si die fite an Waten ervûnden.

330 Der kûnic fîne geste bat und in gebôt,
 ob si von gebresten heten deheine nôt,
 daz si ze hove kôemen und nûzzen fîne spîse.
 daz riet von Tenen Fruote. der was beide küene unde wîfe.

331 Ze hove sich dô vlizzen die von Tenelant,
 daz niemen itewizzen in möhte ir gewant.
 sam tâten ouch von Stürmen die Waten ingefinden.
 jâ mohte man in selben einen guoten swertdegen vinden.

332 Die Mûrungen recken die truogen mentel guot,
 rocke ûz Campaliê. rôt alsam ein gluot
 sach man dar ûz erschînen golt mit dem gesteine.
 Îrolt der küene, der gienc dâ ze hove niht al eine.

333 Hôrant der snelle, des hete niemen strît,
 dêr baz gekleidet wære. tiefe mentel wît
 sach man daz si truogen, die wâren lieht gevar.
 die selben Tene küene kômen hêrlîchen dar.

334 Swie rîch her Hagene wære und swie hôch gemuot,
 er gie hin in engegene. diu küniginne guot

326, 1 Was aber yemand dem 3 des dann sein yemand 327, 3 vnd
 fraget 329, 1 zu der 3 gar fehlt unkunden 4 erpeiten fiten an dem
 alten Waten 330, 3 nûtzten 4 Tenne 331, 4 guoten fehlt 332, 1 mantl
 an guote 333, 2 tieff mantl vnd w. 4 Tenen

stuont ûf von gefidele, dô fi Waten sach.

der hete die gebærde, daz im lachens gebrach.

335 Si sprach gezogenliche 'nû sit uns willekomen.
ich und der künec mîn herre haben daz wol vernomen:
ir sit vermüete helde von urluige fêre.
nû sol an iu bedenken der künic sîn lop und ouch sîn êre.'

336 Si nigen ir al gemeine, zühtic was ir muot.
der künic hiez si sitzen, als man geste tuot.
dô truoc man in ze trinken den aller besten wîn,
der in allen landen in vürsten hûse mac gefîn.

337 Mit schimphlichen Worten fâzens über al.
diu edele küniginne rûnte den sal.
si bat den wilden Hagenen, daz er ir gehieze,
daz er die snellen helde durch mære zuo ir kemenâten lieze.

338 Daz lobte der künic schiere, als uns ist geseit.
der jungen küniginne was ez niht ze leit.
dô vlizzen si sich alle mit golde und mit gewæte.
si wolten sehen gerne, wie daz vremede ingefinde tæte.

339 Dô nû diu alte Hilde bî ir tochter saz,
die minneclichen meide vil wol behuoten daz,
daz si iemen vûnde in der gebære
daz man iht anders spræche, wan daz iecliche ein küniginne wære.

340 Dô hiez man Waten den alten zuo der meide gân.
swie grîs er dô wære, si hete iedoch den wân,
daz si sich huote in kintlichem sinne.
Waten hin engegene mit zühten gie diu junge küniginne.

341 Si enpfenc in aller êrste. jâ wære ir lîhte leit,
ob si in küffen solte. sîn bart was im breit,
sîn hâr was im bewunden mit borten den vil guoten.
si hiez si sitzen beide Waten und von Tenemarke Fruoten.

342 Vor ir gefidele stuonden die wætlichen man,
die manege zuht kunden und heten vil getân
in ir tagen tugende in manegem strîte schône.
daz lobet man an den helden. man gap in dâ des den prîs ze lône.

334, 4 *gepraft* 335, 3 *vrlauge* 336, 1 *Sy giengen alle inain* 2 *gesten*
337, 4 *ir in die k.* 338, 1 *Da* 339, 1 *nun* 3 *gepaerde* 4 *m. anders nicht*
sprach 340, 1 *den alten Waten* *geen* 4 *Wate* *gie mit züchten* 341, 1 *em-*
phienge *wære ir lîhte leit* fehlt 2 *ob si in küffen solte* fehlt 342, 1 *wayde-*
lichen 3 *iren* 4 *dâ des* fehlt

343 Vrou Hilde unde ir tochter durch schimphlîchen muot
begunden Waten vrâgen ob in daz diuhte guot,
fwanne er bî schœnen vrouwen sitzen solte,
oder obe er gerner in den herten strîten vehten wolte?

344 Dô sprach Wate der alte 'mir zimet einez baz.
wan bî schœnen vrouwen fô sanfte ich nie gefaz,
ich entæte einez lîhter, daz ich mit guoten knehten,
fwenne ez wesen solte, in vil herten stûrmen wolte vehten.'

345 Des erlachte lûte diu minneclîche meit.
fi sach wol, daz im wære bî schœnen vrouwen leit.
dô wart des schimphes mêre in der selde.
vrou Hilde unde ir tochter redeten dô mit Môrunges helden.

346 Si vrâgte von dem alten 'wie ist er genant?
hât er indert liute, bûrge unde lant?
oder hât er in der bûrge wîp oder kint?
ich wæne fi getriutet felten in fîner heime fint.'

347 Dô sprach der recken einer 'kint unde wîp
hât er in fînen landen. guot unde lîp
daz wâget er durch êre: deist an im wol ervunden.
er ist ein küener recke gewesen her von allen fînen stunden.'

348 Îrolt sagete mære von dem küenen man,
daz küene deheiner nie noch gewan
fô rehte küenen recken in fînen landen:
'fwie sanfte so er gebære, er ist ein mærer helt ze fînen handen.'

349 Dô sprach diu küniginne 'her Wate, ez ist min rât.
sit iuch von Tenemarke her vertriben hât
Hetele der herre, nû sult ir hie belîben.
ez lebet fô rîcher niemen, der iuch hinnen müge wol vertriben.'

350 Er sprach zer küniginne 'jâ hete ich selbe lant.
dô gap ich, fwem ich wolte, ros und gewant.
solt ich nû lêhen dienen? müelîchen ich daz tæte.
von den mînen erben belîbe ich nimmer jâres vrist stæte.'

351 Der künic ze allen stunden bôt vil michel guot. [7]
die ûz erwelten recken die wâren fô gemuot,
daz fi von niemen gerten nemen ze einer marke.
her Hagene der was rîche. ein teil in muote ir übermüete starke.

343, 2 *fy b.* 4 *gerner* fehlt 344, 3 *ich tet* 345, 1 *lachte* 3 *mære*
fehlt 347, 3 *das ist* 4 *r. wol gewesen* 348, 1 *mære* fehlt *d. kunege m.*
2 *noch nie* 3 *kuene* 4 *sambt* *geparte* 349, 4 *reiche* *wol von hynnen*
müge 350, 1 *Wate der f. zu der k.* 3 *daz, ich müelichen* 4 *ymmer*

352 Von dannen si dô giengen. diu schoene Hilde bat,
 daz si ze allen zîten ze hove hæten stat
 ze sitzen bi den vrouwen: ez wære in âne schande.
 dô sprach der degen Îrolt 'sam bôt manz uns in mines herren
 lande.'

353 Vür den künec si giengen. dâ wâren ritter vil.
 dâ vunden si besûnder maneger hande spil:
 in dem brete zabelen, schermen under schilden.
 si ahten niht fô hêhe als man doch hete Hagenen den wilden.

[H. III]

354 Nâch sîte in Îrlande vil ofte man began [1]
 maneger hande freude. dâ von Wate gewan
 den künec ze einem vriunde. Hôrant von Tenerîche
 durch der vrouwen liebe vant man vil ofte gâmelîchen.

355 Her Wate unde ouch Fruote, die snelle ritter balt,
 vil nâch in einer mâze die recken wâren alt.
 ir beider grîse locke sach man in golt gewunden.
 swâ man bedorfte recken, dâ wurden si gar ritterlîche vunden.

356 Des küneges ingefinde ze hove schilde truoc, [2]
 kiule und buckelære. geschirret wart genuoc,
 gevohten mit den swerten, mit gabilôte geschozzen
 vil ûf guote schilde. die jungen helde wâren unverdrozzen.

357 Der vürste Hagene vrâgte Waten und sine man, [3]
 obe in in ir lande wære iht kunt getân
 schirmen alsô starke, alsam in Îrrîche
 die sînen helde phlægen. des ersmielte Wate verfmâchlîche.

358 Dô sprach der helt von Stürmen 'ich gefach ez nie. [4]
 der aber mich ez lêrte, dar umbe wære ich hie
 bevollen ze einem jâre, daz ich ez rehte kunde.
 swer des meister wære, mîner miete ich im gerne gunde.'

359 Dô sprach der künec zem gaste 'den besten meister mîn
 wil ich dich lêren heizen durch die liebe dîn,
 daz dû doch drî swanke künneft swâ man strîte
 in herten veltstürmen. ez vrumet dir ze etelîcher zîte.'

352, 1 danne 3 ze fehlt 4 manz, fehlt 353, 3 vnnder schermen sch.
 354, 1 seyt 4 gamliche 355, 2 nahen 3 golde 4 ritterlichen 356, 2 w.
 da genug 357, 2 das eine in fehlt 4 von seinen helden gepheget schmielet
 358, 3 bevollen ich fehlt 4 im darumb g. g. 359, 1 zu dem 2 den
 w. lernnen 4 frumbt

360 Dô kam ein schirmmeister. lêren er began
Waten den vil kûenen. dâ von er gewan
des fînes lîbes forge. Wate stuont in huote,
sam er ein kemphe wære. des erlachte dô von Tenen Fruote.

361 Daz half dem schermmeister, daz er wîte spranc
alsam ein lêbart wilde. an Waten hende erklanc
vil dicke daz schœne wâfen, daz die viurvanken
drâten ûz den schilden. des mohte er fînem schermknaben
gedanken.

362 Dô sprach der wilde Hagene 'gebt mir daz swert enhant. [5]
ich wil kurzwîlen mit dem von Sturmlant,
ob ich in mûge lêren der mînen flege viere,
daz mirs der recke danke.' daz lobete dô der alte Wate schiere.

363 Der gaft sprach zem kûnege 'ich sol vride dîn [6]
haben, vûrste Hagene, daz dû iht vârest mîn.
flüegeft dû mir wunden, des schamte ich mich vor vrouwen.'
Wate kunde schirmen, daz fîn zer werlde niemen mohte trouwen.

364 Hagene dolte kûme den kunstlôsen man,
daz er als ein begozzen brant riechen began,
der meister vor dem junger. jâ was er starc genuoc.
der wirt ouch fînem gaste flege unmæzlichen fluoc.

365 Die liute fâhenz gerne durch ir beider kraft. [7]
der kûnec vil schiere erkante die Waten meisterschaft.
ein teil begunde er zûrnen, wærez im niht ân êre.
swaz man sach ir sterke, doch hete ir Hagene dâ bezeiget mêre.

366 Wate sprach zem kûnege 'lâz âne vride fîn [8]
unser beider schirmen. ich hân der flege dîn
gelernet nû wol viere. ich wil dirs gerne danken.'
er lônste im fît sô hôhe sam einem wilden Sahsen oder Franken.

367 Dô si den vride liezen belîben under wegen,
der sal begunde diezen von ir beider flegen.
swaz si anders tæten, in möhte fîn gelungen.
ir schirmen was als swinde, daz in die swertes knöphe hine
sprungen.

360, 1 lernnen 4 kempfer Tene 361, 2 als sam ein lewart 3 w.
also d. 4 feinen 362, 1 sw. in die h. 2 von fehlt 3 die m. 363, 1 zu
dem 3 vor den f. 4 f. in der w. 364, 1 kûme fehlt 2 begoffner
365, 1 fahen g. 2 des W. 366, 1 zu dem [lies lâze wir nu] 4 oder
ainem F. 367, 3 fein wol g.

368 Sie giengen beide sitzen. der wirt zem gaste sprach
 'ir gehet, ir wellet lernen? jâ wæne ich nie gefach
 des junger ich sô gerne nâch solher künste wære.
 swâ man phligt der dinge, dâ sit ir uf dem ringe lobebære.'

369 Îrolt sprach zem kûnege 'herre, ez ist geschehen
 daz ir iuch habet versuochet. wir hân ez ê gesehen
 in unsers herren lande. wir habenz uns ze rehte,
 daz aller tãgeliche phlegent sîn ritter unde knehte.'

370 Dô sprach aber Hagene 'und hæte ich daz erkant, [9]
 sô wær daz schirmwâfen niht komen in mîne hant.
 ich enfach nie junger lernen alsô swinde.'
 der rede wart gelachet dâ von maneger edeler muoter kinde.

371 Do erlaubte er den gæsten, swâ mite si die zît [10]
 hin getriben möhten. des folgten ime sit
 die von Ortlande. dô si begunde verdriezen,
 dô wurfen si die steine und begunden mit den scheften schiezen.

(6.) Âventiure,

wie suoze Hôrant sanc.

[H. IV]

372 Daz kom an einen âbent daz in sô gelanc, [1]
 daz von Tenemarke der küene degen sanc
 mit sô hêrlîcher stimme, daz ez wol gevallen
 muose al den liuten. dâ von gesweic der vogellîne schallen.

373 Daz hôte der kûnic gerne und alle sîne man,
 dâ von von Tenen Hôrant der vriunde vil gewan.
 ouch hete ez wol gehœret diu alte kûniginne.
 ez erhal ir durch daz venster, dâ si was gesezzen an der zinne.

374 Dô sprach diu schoene Hilde 'waz hân ich vernomen?
 diu aller beste wîfe ist in mîn ôren komen,
 die ich ze dirre welte von iemen hân ervunden.
 daz wolte got von himele, daz si mîne kamerære kunden.'

368, 1 zu dem 2 ir sprech er ir welt wann ir fehlt 369, 1 zu
 dem 4 sein allertãglich phlegent 370, 2 mein 3 sach 4 dâ fehlt
 371, 2 da v. 3 von Nortlande Überschrift zu 372: fûeß zu H. 372, 1 ainem
 3 so mit 4 allen d. vogelin 373, 2 das eine von fehlt Tene freude

375 Si hiez ir den gewinnen, der fô schône fanc.
 dô si sach den recken, si sagete ims grôzen danc,
 daz ir der âbent wære mit vreuden hin gegangen.
 von vroun Hilden wîben wart der helt harte wol enphangen.

376 Dô sprach diu küniginne 'ir sult uns hoeren lân
 die wîse, die ich hînte von iu vernomen hân.
 daz gebet mir ze einer gâbe ze allen âbunden,
 daz ich iuch hœre singen, fô wirt iuwer lôn wol ervunden.'

377 'Vrouwe, ob irs geruochet, welt ir mirs sagen danc,
 ich singe iu ze allen zîten alsô guotez fanc,
 swer ez rehte erhœret, daz im fîn leit verwindet
 und minnert gar fîn sorgen, der mîne fûeze wîse rehte ervindet.'

378 Er sprach, er diene ir gerne. dâ mite schiet er dan.
 fîn singen lôn fô grôzez ze Îrlant gewan,
 daz man im nie dâ heime gelônnet alsô verre.
 alsô diene Hetelen ûz Tenemarke der herre.

379 Dô sich diu naht verendet und ez begunde tagen,
 Hôrant begunde singen, daz dâ bî in den hagen
 gefwigen alle vogeles von fînem fûezen fange.
 die liute die dâ fliefen, die enlâgen dô niht ze lange.

380 Sîn liet erklanc im schône, ie hôher unde ie baz.
 Hagene ez selbe hôrte: bî fînem wîbe er faz.
 ûz der kemenâten muosten si in die zinne.
 der gaft wart wol berâten. ez hôrte ez diu junge küniginne.

381 Des wilden Hagenen tochter und ouch ir magedîn
 die fâzen unde lofeten, daz diu vogellîn
 vergâzen ir dœne ûf dem hove vrône.
 wol hôrten ouch die helde, daz der von Tenemarke fanc fô schône.

382 Dô wart im gedanket von wîben und von man.
 dô sprach von Tenen Fruote 'mîn neve möhte lân
 fîn ungevüege dœne, die ich in hœre singen.
 wem mac er ze dienste als ungevüege tagewîse bringen?'

383 Dô sprâchen Hagenen helde 'herre, lât vernemen.
 niemen lebet fô fîcher, im möhte wol gezemen

375, 1 gewinnen den fô fehlt 2 sagt unns 4 frauen harte fehlt
 376, 3 abenden 4 wir 377, 2 gûts gesang 3 laide 4 mynndert den mein
 378, 1 er von d. 2 lôn fehlt also gros 379, 3 g/sange 4 lagen ze fehlt
 380, 1 laut 2 selber 4 hœrets 381, 4 f. also sch. 382, 2 Tenne möcht es
 4 m. es ze 383, 1 Hagenes 2 ficher

hoeren sîne stimme, diu gât ûz sînem munde.
 'daz wolte got von himele' sprach der künec, 'daz ich si selbe kunde.'

384 Dô er drî dœne funder vol gefanc,
 alle die ez hôrten dûhte ez niht sô lanc.
 si hætens niht geahet einer hende wîle,
 obe er solte fingen, daz einer möhte rîten tûsent mîle.

385 Dô er nû hete gefungen und er von fedele gie,
 die junge küniginne vroelicher nie
 wider morgen wart gekleidet mit liehtem ir gewande.
 diu junge maget edele nâch ir vater Hagenen si dô lande.

386 Der herre gie balde dâ er die maget vant.
 in triutelicher wîse dô was der magede hant
 an ir vater kinne. si bat in vil sêre.
 si sprach 'liebez vaterlîn, heiz in hie ze hove fingen mêre.'

387 Er sprach 'liebiu tohter, ze âbendes stunt
 wolte er dir dienen, ich gæbe im tûsent phunt.
 nû sint sô hôchvertic die geste mîne,
 daz uns hie ze hove niht wol erklingent die dœne sîne.'

388 Swaz si gebiten kunde, der künec dannen gie.
 dô vleiz sich anderweide Hôrant, daz er nie
 gefanc sô ritterliche. die siechen zen gefunden
 sich mit ir sinnen dannen niht wol gescheiden kunden.

389 Diu tier in dem walde ir weide liezen stân. [2]
 die wûrme die dâ solten in dem grafe gân,
 die vische die dâ solten in dem wâge vliezen,
 die liezen ir geverte. jâ kunde er sîner vuoge wol geniezen.

390 Swaz er dâ dienen mohte, daz dûhte niemen lanc.
 sich unmârt in kœren dâ von der pfaffen lanc.
 die glocken niht klungen sô wol allam ê.
 allez daz in hôrte, dem was nâch Hôranden wê.

391 Dô bat in ir gewinnen daz schoene magedîn, [3]
 daz ez âne ir vater wizzen vil tougen solte sîn,
 noch daz ir muoter *Hilden* niemen sagete des mære,
 daz er alsô tougenliche bî ir in ir kemenâten wære.

383, 4 vom selber 384. 1 f. wol g. 3 geahet fehlt 385, 1 vom f.
 2 iung 3 g. in l. 4 irem 386, 2 traüriclicher magte 3 ires 4 hie
 æ hove fehlt 387, 1 abente 388, 2 des aber weyße H. 3 zu den
 4 nicht m. ir f. wol dannen 389, 2 dâ fehlt in dem grafe solten g.
 390, 2 f. minnert ir choren pfaffe 3 als sam auch ee 4 das was 391, 2 solte
 vil taugen 3 [tilge Hilden] f. das m. 4 bî ir fehlt

392 Ein gevüeger kamerære der erarnte den folt:
 daz si im gap ze miete, daz was rô t golt,
 lieht unde tiure zwelf bouge swære,
 daz der fanges meister ze âbende in ir kemenâten wære.

393 Er warp ez tougenlîchen. jâ vreute sich der man,
 daz er sô guoten willen dâ ze hove gewan.
 er was von vremeden landen gevaren nâch ir minne.
 durch die sîne vuoge truoc si im wol von schulden holde finne.

394 Si hiez ir kamerære vor dem hûse stân,
 daz niemen enfolte nâch im dar in gân,
 unz si vol gehôrte die wîse die er funge.
 dâ was manne niemen, wan er unde Môrunc der junge.

395 Den helt bat si sitzen. 'ir sult mich hoeren lân' [4]
 sprach diu maget edele, 'daz ich ê vernomen hân:
 des lûftet mich vil sêre. wande iuwer stimme
 diu ist vor aller vreude unde ob aller kurzwîle ein gimme.'

396 'Getôrft ich iu sîngen, vil schoenez magedîn, [5]
 daz mir dar umbe næme niht daz houbet mîn
 iwer vater der kûnic Hagene, mir solte niht verfmâhen
 swâ ich iu möhte dienen, wæret ir mînes herren lande nâhen.'

397 Dô huop er eine wîse, diu was von Amilê.
 die gelernte nie kristen mensche sît noch ê,
 wan daz er si hôrte uf dem wilden vluote.
 dâ mite diente Hôrant ze hove der snelle degen guote.

398 Dô er die sûezen wîse ze lobe vol gefanc,
 dô sprach diu maget schoene 'vriunt, dû habe danc.'
 si gap im abe ir hende, niht goldes was sô guotes.
 si sprach 'ich lône iu gerne. des bin ich iu vil williges muotes.'

399 Si gap im des ir triuwe mit willen an die hant:
 getrüege si immer krône und daz si gewünne lant,
 daz man in verrer kunde niht vertriben,
 wan zuo ir bürge. dâ möhte er mit êren wol belîben.

400 Swaz im diu vrouwe bûte, des enwolte er niht,
 wan einen gürtel: 'des man mir vergiht,
 daz ich sî behalten, maget vil minneclîche.
 den bringe ich mînem herren, sô ist er mîner mære vreuden rîche.'

393, 4 von schulden fehlt 394, 2 solte 3 wol 395, 3 wann 4 unde
 fehlt 396, 1 Er sprach g. 397, 1 er fehlt 4 ze hove Horant 398, 1 ze
 hove v. 399, 3 ir v. 400, 1 frauen pûten d. wolt 3 mag

401 Si sprach 'wer ist dîn herre oder wie ist er genant? [6]
 mac er haben krône oder hât er eigen lant?
 ich bin durch dîne liebe im holt vil sicherlîchen.'

dô sprach von Tenen der küene 'ich gesach nie künic alsô rîchen.'

402 Er sprach 'und melde uns niemen, vil schoene magedîn, [7]
 sô sagete ich dir gerne, wie uns der herre mîn
 von im scheiden lieze, dô er uns here lande,
 durch dînen willen, vrouwe, ze dînes vater bürge unde lande.'

403 Si sprach 'lâz mich hoeren, was mir der herre dîn [8]
 ûz iuwerm lande enbiete. ist ez der wille mîn,
 des bringe ich dich wol inne, ê daz wir uns gescheiden.'
 Hôrant vorhte Hagenen. im begunde dâ ze hove leiden.

404 Er sprach zuo der vrouwen 'so enbiutet er dir daz, [9]
 daz dich sîn herze minnet ân aller flahte haz.
 nû lâz in geniezen, vrouwe, dîner güete.

er hât durch dich einen genomen von allen vrouwen sîn gemüete.'

405 Si sprach 'got müeze im lônem, daz er mir wæge sî.
 kœme er mir ze mâze, ich wolte im ligen bî,
 ob dû mir woltest sîngen den âbent und den morgen.'
 er sprach 'ich tuon ez gerne, des sît âne aller flahte sorgen.'

406 Er sprach zer schoenen Hilten 'vil edelez magedîn,
 mîn herre tâgelîche hât in dem hove sîn
 zwelve, die ze prîse vûr mich sîngent verre.
 swie sîeze sî ir wîse, doch sînget aller beste mîn herre.'

407 Si sprach 'nû sô gevüege dîn lieber herre sî, [10]
 ich wil gên im nimmer des willen werden vrî:
 ich gelône im der gedanke, die er hât nâch mînen minnen.
 getôrft ich vor dem vater mîn, sô wolte ich iu gerne volgen hinnen.'

408 Dô sprach der deggen Môrunc 'vrouwe, uns sînt bereit
 siben hundert recken, die liep unde leit
 gerne mit uns dulden. kumet ir ûf die strâze,
 sô sît ân alle forge, daz ich iuch dem wilden Hagenen lâze.'

409 Er sprach 'wir wellen hinnen urloubes gern. [11]
 sô sult ir Hagenen biten, daz er iuch müeze gewern,
 junge maget edele: er und iuwer muoter
 sol unfer kiele schouwen und ir selbe' sprach der deggen guoter.

401, 3 <i>im durch dein liebe</i>	4 <i>der von Tene</i>	<i>so</i>	402, 4 <i>fraw durch</i>
<i>deinen willen</i>	<i>vaters</i>	403, 2 <i>beüte</i>	404, 1 <i>empeut</i>
407, 4 <i>von dem</i>	<i>v. von h.</i>	408, 2 <i>liebe</i>	406, 1 <i>zu der</i>
4 <i>selber</i>			2 <i>tegliche</i>
			4 <i>Hagene</i>
			409, 1 <i>begern</i>

410 'Daz tuon ich harte gerne, ob mirs mîn vater gan.
dar zuo fult ir biten den künec und fine man,
daz ich und die magede rîten zuo den ûnden.
ob iuz mîn vater geheize, ir fult mirz drîer tage vore künden.'

411 Der hœhfte hamerære hete des gewalt,
daz er ofte bî ir wære. der selbe degen balt
der gienc an der wîle durch mære vür die vrouwen.
die helde vant er beide: dô mohten si ir lebenes niht getrouwen.

412 Er sprach ze vroun Hilden 'wer sint die sitzent hie?'
dô wart den helden sô rehte leide nie.
er sprach 'wer hiez iuch bêde gên ze kemenâten?
swer iuch dar geuocete, der hât iuch entriuwen gar verrâten.'

413 Si sprach 'nû lâ din zürnen, si mügen wol genesen.
ob dû mit ungemache niht immer wellest wesen,
dû solt si tougenlîchen ze ir gemache bringen.
jâ hulfe in anders übele, daz er kan sô ritterlîchen fingen.'

414 Er sprach 'ist ez der recke, der sô wol fingen kan?
selbe weiz ich einen daz künec nie gewan
bezzeren recken (mîn vater und sîn muoter
diu wâren eines vater kint): wan er was ein zierer degen guoter.'

415 Diu maget begunde vrâgen 'wie was der genant?'
er sprach 'er hiez Hôrant und was von Tenelant.
swie er niht krône trüege, er diene im die krône.
swie si mir sîn vremede, wir lebeten ê enfamet bî Hetelen schône.'

416 Dô Môrunc den erkande, den man in æhte bôt
dâ heime in sînem lande, dô gienc dem recken nôt,
im erwielen sîniu ougen, truoben er began.
dô sach diu küniginne den recken gütlichen an.

417 Ouch sach der kamerære der recken ougen naz.
er sprach 'liebiu vrouwe, ich wil iu sagen daz:
ez sint mäge mîne. nû helfet, daz genesen
dise helde beide. ich wil ir hûetære wesen.'

418 Den recken wart in forge ein teil ir herze wunt.
'tôrft ich vor mîner vrouwen, ich kufte an ir munt,

410, 1 ich vast g. 4 so fult ir mir d. 411, 4 h. vnd er mochtens irs
412, 1 sein 3 w. hayffet euch 4 das gefüegete 413, 1 müessen 4 so ritter-
lichen kan 414, 2 derselben e. den k. 415, 2 vnd hieß von 3 truege
krone er fehlt 4 sind l. ye enfamet fehlt 416, 3 trüeben
417, 3 daz, sy g. 4 die h. hueter 418, 2 getorft kuffet sy an

Kûdrûn v. Martin u. Schröder. 2. Aufl.

4

dise recken beide. des ist nû langiu stunde,
daz ich von Hegelingen nâch dem künic Hetelen vrâgen kunde.'

419 Dô sprach diu juncvrouwe 'sint si die neven din,
mir fulen deste lieber dise geste sîn:

sô solt dû die helde mînem herren künden,
daz si alsô gâhes niht enkumen zuo des meres ûnden.'

420 Dô giengen sundersprâchen die zwêne ritter guot.
Môrunc dem kamerære sagete sînen muot,
daz si durch vroun Hilden kœmen zuo dem lande,
und wie der künic Hetele si nâch vrouwen Hilden dar sande.

421 Dô sprach der kamerære 'mir ist beidenthalben nôt.
nâch des küneges êre und wie ich iu den tôt
gevremede von dem kûnege. wan wirt er des inne,
daz ir gert der magede, sô enkumt ir nimmer mêre hinnen.'

422 Dô sprach der degen Hôrant 'hœere, waz ich dir sage.
wir geren urloubes an dem vierden tage,
daz wir wellen scheiden hinnen von dem lande.
sô muotet uns ze gebene der kûnec mit schatze unde mit gewande.

423 Sô muote wir nihtes mêre (des solt du uns helfen biten),
wan daz uns wer her Hagene mit vil guoten siten
rîten zuo den scheffen, er und mîn vrouwe
sîn wîp diu kûniginne, unde unfer kiele dâ schouwe.

424 Mac uns dar an gelingen, sô swindet unfer leit
unde ist wol bewendet unfer arbeit.
ob diu maget edele rîtet zuo den griezzen,
des muge wir dâ heime wider den künic Hetelen wol geniezen.'

425 Dô brâhte si ûz dem hûse der listige man
alsô daz, der mære der kûnig sich nie versan,
dô si ze ir herberge balde solten gâhen.
alsô getriuwer dienest dorfte dâ ze hove in niht verfmâhen.

426 *Si sageten* heimlichen dem alten Waten daz, [12]
daz diu maget edele minnet âne haz,
den ir vriunt Hetelen von den Hegelingen.
dô rietens mit dem degene, wie sis mit in ze hûse solten bringen.

418, 3 *recke* 4 *Hegelinge* dem künic fehlt Hettel 419, 1 *neve*
2 *dester* 4 *kumen* 420, 3 *frauen* 4 *und* fehlt der fehlt 421, 3 *k.*
vnd w. 4 *magte so kumbt ir nymmer von h.* 422, 1 *degene* 2 *begern*
3 *von h. von* 4 *der kunig ze geben* 423, 1 *mûten* 2 *wan* fehlt *gewer*
3 *dem scheffe* 424, 2 *gewendet u. gros a.* 3 *ze* 4 *dahaim* Hettel
425, 1 [*lies Sit sagete er*] 2 *on* 3 *Hettelen den ir freunt* 4 *rieten* *ij*

427 Dô sprach Wate der alte 'kœme si ûz dem tor,
daz ich si wan eines gefæhe dâ vor,
swie halt wir gerungen mit den von dem hûse,
diu junge küniginne kœme nimmer zuo ir vater klûse.'

428 Ditze starke mære gar verholen wart. [13]
si rihten sich vil tougen zuo ir widervart
und sagetenz ouch den degenen die in den schiffen lâgen.
si hôrtentz niht ungerne. jâ mohte si nû lange dâ betrâgen.

429 Si brâhten zuo einander die si mohten hân.
dô wart ein geriune under in getân,
daz in Îrlande klagten genuoge fêre.
swie leit ez Hagenen wære, die Hegelinge wurben valte umb êre.

[H. V]

430 An dem vierden morgen ze hove si dô riten. [1]
iteniuwiu kleider ze wunsche wol gefniten
truogen an die geste. si wolten scheiden dannen.
si gerten urloubes vom kûnege und von allen sinen mannen.

431 Her Hagene sprach zen gesten 'wie lât ir mîniu lant? [2]
alle mîne sinne ich dar zuo hete gewant,
wie ich iu geliebte mîn lant und mîn rîche.
nû welt ir hinnen scheiden unde lât mich ungesellicliche.'

432 Dô sprach Wate der alte 'nâch uns gefendet hât
der voget von Hegelingen und wil niht haben rât
er enbringe ez ze einer fuone. ouch jâmert nâch uns fêre
die wir dâ heime liezen. dâ von gâhen wir desten mære.'

433 Dô sprach der wilde Hagene 'fô ist mir nâch iu leit. [3]
nû ruochet von mir nemen mîn ros und mîniu kleit,
golt und gesteine. ich sol iu alsô gelten
iuwer grôze gâbe, daz mich diu liute drumbe iht dürfen schelten.'

434 Dô sprach Wate der alte 'ze rîche ich dar zuo bin,
daz ich iuwers goldes mit mir iht vüere hin.
an dem uns unfer mâge erworben habent hulde,
Hetele der rîche, der vergæbe uns nimmer unfer schulde.

427, 2 *ich euch nun aineſt* 3 *vor* 428, 2 *richteten* 3 *ſy ſagtens* 4 *möcht*
429, 3 *genüg* 4 *die von Hegelingen* *umb ſein e.* 430, 2 *inneue* *beſchniten*
4 *begerten* *von dem k.* 431, 1 *zu den* 4 *ir von h.* 432, 3 *bring* *vns*
vil ſ. 4 *deſter* 433, 1 [l. *Sô*] 2 *meine roſs* 4 *darumb nicht* 434, 2 *fuere*
dahin 4 *der vor vergæbe fehlt*

435 Wir haben eines dinges, her künic, an iuch muot [4]
 (daz dunket uns êre, ob ir daz gerne tuot),
 daz ir daz fehete selbe, wie wir uns mügen verkosten.
 biderber liute spise wær uns in driem jâren niht gebrosten.

436 Wir geben ez, swer es ruochet, sit wir von hinnen varn.
 got müeze iuwer êre und iuch selben hie bewarn.
 jâ scheide wir, wir mugen niht lenger hie gebîten
 daz hœchste geleite fol mit uns zuo den scheffen rîten.

437 Iuwer schoene tochter und min vrouwe iuwer wîp [5]
 fol unfer habe schouwen. des ist uns der lip
 getiuret an ein ende. geschiht uns diû êre,
 edeler künic Hagene, sô bite wir iuch deheiner gâbe mêre.'

438 Der wirt sprach den gesten gezogenlichen zuo [6]
 'nû ir niht welt erwinden, sô heize ich morgen vruo
 fatelen hundert mære mageden unde vrouwen.
 ich wil ouch mit in selbe und wil iuwer schef gerne schouwen.'

439 Die naht mit urloube si rîten zuo der vluot.
 dô truoc man zuo der erde win, der was vil guot,
 gelegen in den kochen, und dar zuo vil der spise.
 ir schif wurden ringe. Fruote von Tenemarke der was vil wîse.

(7.) Âventiure,

wie die juncvrouwen diu schef schouweten und wie si hin gevüeret wurden.

[H. VI]

440 An dem næhsten morgen nâch vruomeffezît [1]
 dô kleiten sich meide und wîp wider strît,
 die Hagene vüeren wolte zuo des meres lande.
 hie mite rîten wol tûsent recken guot ûz Îrlande.

441 Die geste heten messe ze Baljân vernomen.
 der künic niht enwesse, daz ez im möhte komen
 ze als schedellichem leide. ez was im gar ân êre
 der vremen den recken scheiden. dâ von verlôs er sine tochter hêre.

442 Dô si nû komen wâren dâ er diu schef vant, [2]
 vroun Hilden unde ir vrouwen die huop man uf den sant.
 dô solten zuo den scheffen die minneclichen vrouwen.
 die krâme stuonden offen, dâ diu künegin mohte wunder schouwen.

436, 1 *gebens* 3 *schaiden wir vnns wir* 437, 3 *vnns dhainer o.*
 438, 4 *mit ewch f.* 439, 1 *si fehlt* 3 *dem kochem* 4 *Frût* 440, 2 *claideten*
 3 *ze* 441, 2 *ze also* 4 *seiner tochter ere* 442, 2 *frawen II.* 4 *vnnder*

443 Her Hagene sach ouch selbe swaz ûf der krâme lac, [3]
vil manec kleinet rîche, diu man vil hôhe wac.
dô er und sine gefellen daz geschouwet hieten,
dô lie manz sehen die magede, den si ir guote bouge nemen rieten.

444 Der künec ûf einen kocken durch schouwen was gegân.
ê diu tür der krâme vol wurde ûf getân,
die Waten anker wâren alle von dem grunde.
dô schiet man schône die vrouwen sô man aller gæhest kunde.

445 Niemens ungemüete Waten dô wac. [4.]
er enruochte war daz kœme, daz ûf der krâme lac.
die alten küniginne schiet man von der meide.
ûf sprungen die dâ lâgen. dô was dem künic Hagenen grimme leide.

446 Uf zuhten si die segele, die liute sâhen daz. [5]
die si ûz dem scheffe stiezen, der wart vil maneger naz.
si swebeten sam die vogeles in dem wazzer bî dem sande.
der alten küniginne wart nâch ir vil lieben tohter ande.

447 Dô der wilde Hagene die gewâfenten sach, [6]
wie rehte grimmelîche der helt mit zorne sprach:
'nû bringet mir vil drâte die mînen gêrstangen.
si müezen alle sterben, die ich mit mîner hant mac erlangen.'

448 Schône sprach her Môrunc 'nû si iu niht ze gâch. [7]
swaz ir durch strîten uns immer îlent nâch,
si danne wol gewâfent tûsent iuwer helde,
die kel wir in die vlüete. wir geben in die wazzerküelen selde.'

449 Dô wolten ez niht lâzen des küenen Hagenen man. [8]
der grunt begunde erglîzen: strîten wart getân.
erzogen sach man wâfen und ouch mit speren schiezen.
si wurfen in diu ruoder, man sach die kocken von dem stade vliezen.

450 Wate der vil küene von dem stade spranc
in eine galîe, daz im diu brünne erklanc.
mit vunfzic sîner helde er îlte Hilden nâch.
den stolzen burgæren den was ze urlîuge gâch.

451 Dô kom der deggen Hagene. gewâfen er dô truoc
unde ein swert vil scharpfez. ez was swære gnuoc.
sich hete dô her Wate gesûmet nâch ze lange.
der helt was vil grimme: er truoc nû hôhe sîne gêrstange.

443, 3 dô fehlt 4 die l. man/s 444, 1 auf dem ainem k. 2 wurde vol
4 allergæhest 445, 4 Hagene baide vil g. und l. 446, 1 zuhten 4 künigin
447, 2 rehte fehlt 4 mac fehlt erlange 448, 3 si fehlt 449, 1 Hagens
2 erglîzen 450, 2 Galea 4 vrlauge 451, 2 scharffe 3 hete der W. 4 hôhe fehlt

452 Er ruofte harte lûte. îlen er dô hiez,
 (daz, liut allenthalben er ungeruowet liez),
 obe er fîne gefte möhte noch ergâhen,
 die tâten im vil leide. er wolte fi alle flahen unde hâhen.

453 Vil fchiere het er gewonnen ein vil michel her. [9]
 dô kunde ern niht gevolgen ûf dem wilden mer.
 diu fchif diu wâren dûrkel und vil unbereite,
 diu dâ gâhen solten. dem wilden Hagenen man den fchaden dô
 feite.

454 Done wefte er wie gebâren, wan daz er ûf den griez [10]
 mit anderm fîme gefinde die wercliute hiez,
 iteniower fchiffe gâhen zuo dem vluote.
 im kômen die dâ mohten. er gewan vil ziere degene guote.

455 An dem fîbenden morgen rûnten fi Îrlant.
 die der kûnic Hetele nâch Hilden hete gefant,
 der enwas niht mêre wan tûfent fîner manne.
 dô brâhte Hagene drîzic hundert helde nâch in dannen.

456 Die küenen Tene hêten nâch Hetelen gefant.
 fi kunten im diu mære daz fi im in fîn lant
 die Hagenen tohter bræhten nâch grôzer fîner êre.
 fwie fi des niht gedæhten, ja gewonnen fi der arbeit mêre.

457 Hetele der herre vil vrœlîche sprach
 'mîn forge ift mir nû verre. mir ift liep, daz ie geschach
 arbeit mîner helde in dem Hagenen lande.
 die rûnten mîne felde, nâch den was mir ze allen zîten ande.

458 Ob dû mich niht triegest, vil liber bote mîn,
 und mir daz niht liegest, hâft dû daz magedîn
 bî mînen vriunden gefehen in difen rîchen,
 fô wil ich dir lônên dirre mære harte lobelîchen.'

459 'Ich fage dir âne triegen, daz ich die maget fach,
 daz fi ir vorhte fêre. diu kûniginne sprach,
 fwie fi van dannen wâren nû vil manege mîle,
 'des bin ich in fwæren, ob mîn vater mit fchiffen nâch uns île.'

452, 3 noch möcht 4 im fehlt wolt u. vâhen 453, 1 nach 2
 2 er in 4 diu fehlt dâ] do den fchaden man 454, 1 Da w. er nit wie
 er folt g. 2 feinem 3 eytl newe der fl. 4 g. fchier vil x. 455, 2 nach
 frauen H. 3 was 4 Hagene fehlt danne 456, 1 Tenen. Hettelin
 3 des H. 4 wann fy d. icht arbeit 457, 2 nû fehlt 3 in des H.
 4 nach dem tzeiten vil a. 458, 3 gefehen bey meinen fründen 4 harte fehlt

460 Dem boten hiez er geben wol hundred marke wert.
 die ritter die dâ wâren, helm unde swert
 brâhte man den helden und manegen schilt guoten.
 ûz Hetelen felden begunden si der hovereise muoten.

461 Alle die er kunde bringen mit im dan,
 des het er gedingen, daz er sîne man
 ûz ze velde bræhte mit sô grôzer êre,
 daz man küneges tochter enphiengie nie sô lobelîche mêre.

462 Swie harte si sîn gâhten, die mit im solten dan,
 wie lützel si des nâhten, ê er daz volc gewan,
 des si dar zuo bedorften! ez muote si vil sêre.
 doch brâhte er sîner vriunde gegen Hilten tûsent oder mêre.

463 Gekleidet vlîziclichen (des enwas niht rât)
 die armen zuo den rîchen in liehter farwât
 wolten si die vrouwen heim ze lande bringen.
 die stolzen helde ziere heten zuo der verte hôch gedinge.

464 Dô si von hûse wolten, man hôrte grôzen schal.
 dô si von hinnen solten, ze berge und ouch ze tal
 mohte man vil liute dâ bî dem wege schouwen.
 Hetele dar zuo gâhte, wie er gesæhe sîne schoene vrouwen.

465 Nû was Wate der alte, der helt von Sturmlant,
 ze Wâleis in der marke komen ûf den sant.
 die wazzermüeden helde ze stade si dô giengen.
 an der vriunde felden vroun Hilten si dô herberge viengen.

466 Ez wolten niht gelouben die von Tenelant,
 (si sâhens sit mit ougen, ze Wâleis ûf dem sant)
 daz Hagenen helde kœmen nâch Hilten der rîchen.
 die von Ortlande die lâgen ûf dem stade gâmenlichen.

467 Si hiezen nider spannen hütten zuo der vluot
 des alten Waten mannen. ir leben daz wart guot.
 do erstuonden in vil schiere iteniuiw mære.
 man sagete, daz Hetele von den Hegelingen dar komen wære

468 Und rite engegene der triutinne sîn,
 er unde sîne degene. diu schoenen magedîn

460, 4 *Hettel* der fehlt 461, 3 *so ze* 4 *man des k.* 462, 2 *sys n.*
 — *er fehlt* 4 *gen* 463, 1 *was* 2 *farabat* 4 *gedingen* 464, 2 *hinne*
 465, 4 *freundt f. frauen* 466, 2 *sît* fehlt *mit iren augen* 3 *daz* fehlt *Hagenens*
 4 *Hortlande* *gemainlichen* 467, 3 *ir* *eytelneue* 4 *saget den helden zieren*
daz 468, 2 *die vil schöne*

heten des gedingen, daz man si mit ôre
zuo ir lande bræhte. si verlâhen sich deheines strîtes mêre.

469 Si heten swes si gerten, spîse unde win.
die lantliute werten, die mit in solten sin,
die geste swes si mohten. des si solten bringen
und des si haben wolten, dar ane liezens in niht misselingen.

470 Hetele dô nâhen zuo in in daz lant
mit den begunde gâhen, nâch den ê was gefant,
ze sînes vater erbe. die kômen ouch sô rîche
mit liehter farwæte, daz si die geste sâhen willeclîche.

471 Die von Hegelingen riten ûf den plân.
von den snellen helden ein buhurt wart getân
nâch der tumben muote ze ritterlîchem prîse.
dô kom von Tenen Fruote, mit im reit ouch Wate der vil wîse.

472 Von verren sach si Hetele: er wart hôch gemuot.
er sprancte dar durch liebe, der mære helt guot,
dâ er sach zwên die besten, die er hin ze Îrlande
mit den werden gesten nâch des wilden Hagenen tochter lände.

473 Dô sâhen ouch si gerne den helt vil lobelîch.
si muosten vreude lernen aller tægelîch.
si heten kumber grôzen dâ vor in vremeden landen,
Wate mit sînen gnôzen. den buozte künic Hetele nû ir anden.

474 Mit lachendem muote vor den vriunden sîn
sprach der künic Hetele 'ir liebe boten mîn,
ich hete nâch iu helden grôze und michel swære,
daz in den Hagenen selden al mîn volc in vancnûsse wære.'

475 Dô sprach Wate der alte 'des ist niht geschehen.
von sô grôzem gwalte hôrte ich nie gejeihen,
als der starke Hagene phligt in sînem lande.
sîn volc ist übermüete. selbe ist er ein helt ze sîner hande.'

476 Vor liebe kuste er beide die altgrîse man.
lieber ougen weide der künic hie gewan,
dann er in langen zîten wætlîche ie gesæche.
ich geloube, daz dem degene in kurzer zîte lieber noch geschæhe.

469, 1 *begerten* 2 *in* fehlt 4 *lieffen* *in* fehlt 470, 1 *nahete*
2 *dem* 3 *vaters* 4 *farabathe* 471, 1 *Tenne* *vil* fehlt 472, 1 *sy herr H.*
2 *sp. das rofs durch* 3 *sach er* 473, 4 *genossen* 474, 1 *freuden* 4 *alles*
475, 2 *gewalte* 4 *selber* 476, 1 *bede* *alte greyße* 2 *eigenwayde* *nie g.*
3 *oder danne* *er* fehlt *waydlich* *geschach* 4 *liebers nie g.*

477 'Ez was ein sælic stunde, daz si ie wart gedâht,
 swer dir daz râten kunde. daz wir dir haben brâht
 die schoenesten vrouwen (daz ist âne lougen,
 geloube mir der mære), die ich ie gefach mit minen ougen.'

478. Dô sprach der ritter edele 'swie schiere ez mac geschehen
 (die vînde die sint vrevele), ir sult umbe sehen,
 daz uns iht ergâhe hie in dirre marke
 Hagene der grimme: so gemüetet uns sin übermüete starke.'

479 Wate und ouch her Fruote die vuorten mit in dan,
 die küenen helde guote, des künec Hetelen man
 dâ si die schoenen Hilten des tages solten schouwen.
 ob den vil liechten schilten wart sit von in der helme vil
 verhouwen.

480 Under einem schoenen huote diu edele maget gie.
 die von Hegelingen bi dem küenege hie
 wâren nû von roffe komen uf daz gras.
 mit vrœlichem muote daz edele ingefinde was.

481 Irolt von Ortriche und Môrunc von Friesen lant,
 der recken ietwedere gienc ir an der hant,
 Hilden der schoenen, dâ si den künec' erfâhen.
 ir lop man möhte krœnen. dô gedâhte si den helt enphâhen.

482 Mit ir giengen meide zweinzic oder baz
 samet in wîzen sabenen, ich wil gelouben daz.
 die aller besten sîden, die man möhte vinden
 (daz mohten si wol lîden), die sach man an den tugentlichen
 kinden.

483 In guoten siten schône grûezen dô began,
 diu sit bi im truoc krône, der wætlîche man
 die maget minneclîche, des in wol geluoste.
 er beslôz mit armen der schoenen lîp vil sûezelîch er kuste.

484 Do enphie er al befunder diu schoenen magedin.
 dâ was einiu under, diu mohte vil wol sin
 geborn von küneges künne. si was von rîchen mâgen.
 si was der vrouwen einiu, die dâ lange bi dem grîfen lâgen.

477, 1 *felige* 3 *schonsten* 4 *mir der mære fehlt* 478, 4 *der*
ist g. *gemût* 479, 2 *khucne* *kuniges Hettels* 3 *solte* 4 *von in fehlt*
 480, 3 *nu waren* 481, 1 *Hortrich* 2 *recke yettweder* *hannde* 3 *do*
 482, 2 *sam* *sabne* *wil wol g.* 3 *der a.* 483, 1 *schönen* 4 *b.*
sy mit *er sy k.* 484, 1 *alle* 4 *dâ fehlt*

485 Diu was geheizen Hildeburc. vrou Hilde, Hagenen wîp,
diu hete erzogen nâch êren ir tugenthaften lîp.

fi was von Portegâle geboren ûz dem lande.

fi sach vil vremeder diete. dâ von was ir nâch ir vriunden ande.

486 Hetele hete gegrûezet in zûhten diu magedîn.

noch was in ungebûezet. dô fi wânden fîn

komen von arbeite, an dem nêhsten morgen,

do ez aller êrste tagete, dô kômen aber fi ze grôzen forgen.

487 Daz edele ingefinde wart gegrûezet über al.

bî dem Hagenen kinde fâzen fi ze tal

an die liechten bluomen under guoten fîden.

Hagene was nû nâhen. dâ von muosens grôze arbeit lîden.

(8.) Âventiure,

wie Hagene vuor nâch fîner tochter.

[H. VII]

488 Do ez âbenden begunde, dô sach von Tenelant [1]

Hôrant der degene küene (ez was im wol bekant)

ein kriuze in einem segele. bilde lâgen drinne.

folher pilgerîne hete Wate der alte lützel minne.

489 Lûte ruoft dô Môrunc Îrolden zuo

‘nû sage dem künig Hetelen, waz er darumb tuo:

ich sihe diu Hagenen wâfen in einem segele rîchen.

wir haben ze vil geflâfen. jâ schiede wir von im harte unsenf-
ticlîchen.’

490 Hetelen saget man mære, daz von Îrlant

fîn sweher her gevüeret zuo im ûf den fant

vil manegen kochen hête und ouch vil galeide.

râten mit dem kûnege begunden dô Wate und Fruote beide.

491 Dô hôrte ez vrou Hilde, daz schœne magedîn.

diu edele und diu milte sprach ‘der vater mîn

kumt er her ze lande, maneger schœnen vrouwen

er tuot mit fînen handen des zer welte niemen mac getrouwen.’

485, 1 *Hagne* 2. 4 *iren* 4 *frombde diet* nâch ir fehlt 486, 4 *aber*
fehlt 487, 2 *den H. kinden* 4 *nu vil n.* müessen sy g. 488, 1 *abende*
2 *degene* 3 *darynne* 4 *pilgremme* 489, 2 *Hetl* *thus* 490, 1 *Hetl*
3 *hête* fehlt vil fehlt *galeye* 4 *dô Wate und Fruote* fehlt 491, 1 *hort er*
3 *er* fehlt 4 *zu der*

492 'Daz ful wir wol behüeten' sprach der degen Îrolt.
 'ob er begunde wüeten, und wære ein berc golt,
 den næme ich niht dar umbe, sô der strît geschæhe,
 deich Waten mînen ôheim bî dem wilden Hagenen niht enfæhe.'

493 Dô weinten unde klageten diu wætlichen kint.
 diu schif vil sêre wageten. ez hete ein âbentwint
 ze Wâleis in die marke gevüeret vil der helde.
 in den herten stürmen gâben si in die blutvarwen selde.

494 Wate hiez vroun Hilden ûf einem kocken sîn.
 begâhen mit den schilden vür diu magedîn
 was in allen enden daz schef behüetet sêre.
 ez was bî den vrouwen ze huote hundert ritter oder mêre.

495 Dô rihten sich zu strîte alle die ûf den lant [2]
mit Hilden komen wâren und die von Îrlant
 die maget heten gevüeret dem künige ze leide.
 vil maniger gefunder gestuont sînes lîbes an der vreide.

496 Hetelen hôt man rüefen vaste an sîne man
 'nû wert iuch, snelle degene! der nie golt gewan,
 dem heize ich ez mezzen mit vollen âne wâge.
 ir sult des niht vergezzen, ir stât den von Îrlant hie ze lâge.'

497 Mit ir strîtgeziuge si sprungen an den lant.
 gemüet mit urluge Wâleis al daz lant
 wart in den zîten von den guoten helden.
 die vînde mit den vriunden wolten alle sîn an einer selde.

498 Nû was komen Hagene zuo in an den lant. [3]
 dô wurden sper geschozzen von guoter helde hant.
 die ûf dem lande stuonden, die werten sich vil sêre
 der von Îrlande, dâ von geschach der wunden destê mêre.

499 Wie gar selten iemen gæbe dar sîn kint,
 dâ man sô kunde dienen daz man des viures wint
 flüege ûz herten helmen ze sehene schœnen vrouwen.
 ir reise mit den gesten hete die schœnen Hilden sêre gerouwen.

500 Dô stuonden ze wehsel mit den herten spern
 die under den schilden einander wolten wern
 der vil tiefen wunden durch halsberge guote.
 alrôt geverwet was daz wazzer mit dem verchbluote.

492, 4 *daz ich* 494, 1 *fraw* 495, 1 *r. sy sich* 2 [lies *gên*] 3 *maget*
 fehlt 496, 1 *Hettelin* 3 *hay/s ich* *ex* fehlt *volle* 4 *von* fehlt *Eyr-*
lande 497, 2 *mit ir vrlauge* 3 *x. mit g.* 4 *ainen felden* 499, 2 *daz m.]*
da m. 3 *schone* 4 *H. vil f.* 500, 1 *fl. vnder w.* 4 *alrôt* fehlt

501 Hagene ruofte lûte, daz im der wâc erdôz,
 an die fîne trûte (fîn fterke diu was grôz),
 daz fi im erwerben hulffen daz lant mit tiefen wunden.
 daz tâten fi vil gerne. des wurden wâfen an der herte vunden.

502 Hagene hete gedrunge vil nâhen an den fant.
 diu fwert vil lûte erklungen. Hagene Hetelen vant
 ze næheft bî dem wazzer an dem ftade ftân.
 er hete ez lobelîche mit fînen ellen dâ getân.

503 Hagene in grôzem zorne fpranc ûz in die vluot. [4]
 der degen ûz *erkorne* zuo dem ftade wuot.
 dô fach man ûf den recken fam fnêwes vlocken fwinde,
 gefchiezen dâ mit phîlen. daz tete von Hegelingen daz gefinde.

504 Dô wart ouch von den fwerten ein vil michel klanc.
 die in dâ flahen gerten, die muoften manegen wanc
 vor fînen flegen wenken. Hetele der vil hêre
 kom ze fînem fwehere. daz beweinte diu fchoene Hilte fêre.

505 Ez was ein michel wunder, als diu buoch uns kunt tuont,
 wie ftarc Hagene wære, daz vor im ie geftuont
 der Hegelinge herre. dô fi begunden dringen
 mit ftrîte zuo einander, man hôrte guoter helme vil erklingen.

506 Ez wart doch niht gefcheiden in fô kurzer ftunt.
 Hetele der küene wart von Hagenen wunt.

dô kômen fîne mâge mit Waten von Sturmlande.
 Îrolt unde Môrunc wâren vil guote recken zuo ir handen.

507 Dô kom der degen Fruote und Wate mit fîner fchar.
 tûfent helde guote drungen mit in dar.
 von den Hegelingen die Hetelen mâge
 die fluogen vil der wunden. die gefte bêdenthalp geftrôuwet lâgen.

508 Dô heten ouch mit ellen erworben nû daz lant
 die Hagenen gefellen. dô kômen ûf den fant
 mit difen werden geften die von Îrrîche.
 dô muoften helme breften. fi wurben nâch den vrouwen grim-
 miclîche.

501, 1 H. der r. 3 das lannd erwerben hulffen 4 teten waffen an der
 herten waffen funden 502, 2 Hetel 3 nachst 503, 1 [lies grimme küene]
 3 dem r. f. fchneeweyfs flog winde 4 gefchoffen von Hegelinge landt d. 504, 1 mich-
 ler 2 d. fie da fchl. begerten 4 H. vil f. 505, 1 vnns die pûch 2 ftarche
 506, 3 magen Sturmlannden 4 iren 507, 4 bedenthalt geftreut 508, 2 des
 H. g. die k. auf das landt 3 Eyrich

509 Bî im gevriefch Hagene Hetelen daz kint. [5]
manegen ungefunden vrumten si dâ sint,
die von Tenelanden und die von Hegelingen.

ze Hagenen deme wilden hiezen si Waten den alten dringen.

510 Hagene der starke durch die schar brach.
sin swert daz sneit sere. willeclîche er rach,
daz im wâren enphüeret die minneclîchen meide.
dô wart gerêret manic rinc. im was groezlîche leide.

511 Er troute mit dem swerte gerechen niht den haz.
von siner gêrstange hinder sich gefaz,
vil manic ritter edele, der nimmer mêr diu mære
gefagete in sinem lande, wie im in dem strîte gelungen wære.

512 Dô kom Wate schiere, ein edel ritter guot,
da er ûz den liechten ringen daz vliezende bluot
sach rinnen von den swerten den sinen mâgen.
die im dâ helfen gerten, vûnf hundert der bi im dâ veige lâgen.

513 Dô hete sich gesamnet daz volc über al, [6]
die vremeden zuo den kunden. dô huop sich michel schal.
Wate unde Hagene zuo einander drungen.
die in dâ entwichen mohten, die dûhte des in wære wol gelungen.

514 Dô gienc uf Waten den alten der künec mit grôzen
flegen.

wol mohte er sterke walten. dô sach manic degen
daz viur ûz helmen stieben sam die rôstbrende.
si kunden helme klieben mit vil manhafter hende.

515 Dô fluoc Wate der alte, daz im erwaget der wert.
ez wurden vor gewalte die vrouwen kûme ernert.
dô was dem künec Hetelen gebunden sin wunde.
er begunde vrâgen, wâ er sinen neven Waten vunde.

516 Bî Vâlände aller kûnege sinen neven er dô vant.
des wert sich in der mâze der von Sturmlant,
daz man von in beiden sagen möhte mære,
wie Wate der vil küene bi Hagenen in dem herten strîte wære.

517 Hagenen braft diu stange, die er in dem strîte truoc, [7]
uf dem Waten schilde: der was starc genuoc.

509, 1 *Hagne gefriesch bey im* 2 *frümbdte* 510, 3 *emphueret* 4 *ward*
m. r. gerüeret *gröflich* 511, 2 *finer* fehlt *Ternstange* 512, 2 *der* aus
513, 1 *gesammet* 3 *vnd auch H.* 4 *mochten weichen* *des* fehlt 515, 1 *erwage*
3 *seine* 4 *n. herren W.* 516, 1 *valant* 2 *der w.* 3 *von* fehlt 517, 1 *stangen*

joch kunde baz vehten in deheinen rîchen
 recken al deheiner. Waten wolte Hagene niht entwîchen.

518 Dô fluoc er durch die hûben des künic Hetelen man, [8]
 Waten den vil küenen, daz ûz dem helme ran
 daz bluot von fîner wunde. dô kuolten nû die winde.
 ez was gegen âbent. man sach strîten allez daz gefinde.

519 Wate galt mit zorne den grimmen verchflac, [9]
 daz bluotiger zehere fô vil ûf im lac.
 es fluoc den wilden Hagenen, daz von des helmes bouge
 daz swert fêre erglâfte. im gebrâft des tages vor den ougen.

520 Dô was ouch wunt Îrolt, der helt von Ortlant.
 swie vil der tôten læge gestreut von fîner hant,
 er kunde Waten den alten niht von Hagenen bringen.
 die vrouwen weinten fêre, dô fî der swerte fô vil hôrten klingen.

521 Hilte diu vil schœne rief trûreclîchen ân [10]
 Hetelen den recken, daz er bræhte dan
 ir vater ûz nœten von Waten deme grîfen.
 er hiez nâch fînem venre daz volc zuo dem herten sturme wîsen.

522 Hetele der herre vil hêrlîchen îtreit. [11]
 er kom ze Waten dem alten: daz was dem helde leit.
 der recke ruofte an Hagenen 'durch iuwer selbes êre
 lât sich den haz verenden, daz unser vriunde niht sterbe mêre.'

523 Hagene vrâgte lûte (grimme was fîn muot), [12]
 durch wen erz scheiden solte. dô sprach der helt guot
 'ditze bin ich Hetele von Hegelinge lande,
 der fîne liebe mâge fô verre nâch vroun Hilden gefande.'

524 Dô sprach der übermüete 'fît ich hân vernomen,
 daz fî mit maneger güete wâren nâch ir komen,
 fît ist iu grôzer êre von helden unzerunnen:
 ir habet mit schœnen listen mîne liebe tochter gewonnen.'

525 Hetele spranc dar nâher, fô noch maneger tuot,
 der strît wænet scheiden. swie harte grimmen muot
 hete Wate der küene, doch wichen fî von dannen.
 dô stuont balde ûf hôher Hagene mit allen fînen mannen.

517, 3 auch 4 Wate wolt Hagnen 518, 1 durch haupt 2 helmen 4 gen
 519, 3 helmens pogen 4 in 520, 1 Hortlandt 3 kunde da W. Hagenen
 fehlt 4 horten der schwerte so vil 521, 1 rueffet 2 Hettelin 3 iren
 4 vaner sturmen 522, 4 frewndt n. sterben 523, 1 H. do fraget 4 frawen
 H. het g. 524, 3 seyt euch v. h. ist gros ere 525, 2 swie harte fehlt 3 hete
 fehlt 4 auf her H. aus Eyrlannden mit

526 Hetele der vürfte den helm ab gebant. [13]
 den vride hôt man rüefen dâ über al daz lant.
 dô sprach vater der Hilden, daz ez gescheiden wære.
 dô hôrten die vrouwen in maneger zîte in nie fô liebez mære.

527 Do engarten si sich alle, die strîtes phlâgen ê.
 genuoge in schuofen ruowe. manegem was ouch wê
 von den tiefen wunden, di si ûz strîte brâhten.
 maneger wart dâ vunden, die der noete nimmer mêr gedâhten.

528 Dô gienc der künic Hetele mit dem wilden Hagenen dan.
 er sprach zuo dem recken 'fit ich êren gan
 Hilten iuwer tohter, fô sult ouch ir der gunnen,
 daz si trage krône dâ si hât manegen zieren helt gewonnen.'

529 Hetele boten lände. dô hiez er Waten komen.
 si heten in langer zîte dâ vor wol vernomen,
 daz Wate arzât wære von einem wilden wîbe.
 Wate der vil mære gevrumte manegem wunden an dem libe.

530 Dô er sich entwâpent und selbe sich gebant,
 eine guote wurzen nam er in die hant
 und eine bühfen, dâ was phlaster inne.
 pô viel im vür die vûeze Hilde diu schoene küniginne.

531 Si sprach 'Wate, lieber vriunt, nere den vater mîn
 (swie dû mir gebiutest, fô wil ich immer sîn)
 und hilf sînen recken, die dâ ligent in der molten,
 und wer dîner künfte die dâ mînem vater helfen wolten.

532 Dû solt ouch niht vergezzen von Hegelinge lant
 der Hetelen vriunde. jâ habent si den lant
 genetzt mit ir bluote sam ez ein regen wære.
 ich mac von dirre reise sagen immer mære leidiu mære.'

533 Dô sprach Wate der alte 'ich bin ir arzât niht
 (ich gewere ez mit gewalte), unze daz gelchiht,
 daz redet ûf ein suone Hagene der vil rîche
 mit Hetelen mînem herren. die wîle ich si mîde schuldiclîche.'

534 Dô sprach diu maget edele 'getörste ich dar gân! [14]
 ich hân ab leider verre wider mînen vater getân,

526, 2 *alles* 527, 2 *schuffen in* 4 *werden* n. vnd des streites n.
 528, 2 *den* 529, 4 *wunden* fehlt 530, 2 *wurtze* 3 *was* fehlt 531, 4 vnd
wenn kunnest dâ fehlt 532, 1 *Nu* 2 *freundt* 3 *ir* fehlt r. tât wære
 4 *leidiu mære* fehlt 533, 1 *ir* fehlt 2 *gewers* vntz daz, das g. 3 daz, es
geredt wirdt auf 4 *Hettelin* u. s. ö. 534, 2 *aber*

daz ich minen besten vriunt niht getar enphâhen.
im und ouch den finen wæn mîn gruoꝝ harte müge verfmâhen.'

535 Hagene wart gevraget 'helt, mac daz geschehen?
ob iuch des niht betraget, iuch wolte gerne sehen
iuwer schoene tochter, diu junge küniginne.
diu wolte helfen iuwer wunden, hâetet irz ze minne.'

536 'Ich wil si sehen gerne, swie si habe getân.
ich minne ouch ir enphâhen. war umbe solte ichz lân
hie in vremeden landen, ich ennæme ir grüezen?
mir und mîner tochter mac der künic Hetele wol gebüezen.'

537 Hôrant von Tenemarke wiste si bi der hant [15, 1. 2]
und ouch der degen Fruote, dâ si den künic vant,
niwan mit einer magede ir vater wunden schouwen.
ir was leit umbe ir vriunde, swes halt ir Hetele mohte getrouwen.

538 Do er si und Hildeburge zuo im komen sach,
dô spranc von dem gefidele her Hagene alsô sprach
'willekomen tochter Hilde diu vil rîche. [15, 3. 4]
ich kan des niht gelâzen, ich engrüeze iuch vil willicliche.'

539 Er wolte sine wunden diu kint niht sehen lân.
die wurden im gebunden. ûf hôher hiez er gân
die edelen juncvrouwen. Wate gâhte sêre,
wie er den künic heilte, daz diu maget weinte dâ niht mêre.

540 Dô er die erzenie, wurzen und krût genôz,
er wart der sorgen vrîe nâch sinem schaden grôz.
als er bestreich mit phlafter des künic Hagenen wunden,
sîn tochter gienc hin widere. dô vant si ir vater wol gefunden.

541 Der erzenie meister vil unmüezic wart.
solte er guot verdienen in grôzer herevart,
sô kundenz olbende niht von stat getragen.
von sô grôzer künfte hôrte ich nie man gesagen.

542 Ze hant dô heilte er Hetelen von Hegelinge lant,
dar nâch die andern alle, swaz man der dâ vant.
die mit deheinen listen heilen iemen kunde,
die mohte ouch er gevriften. er machtes vor dem tôde wol gefunde.

534, 3 *fr. leider n.* 4 *f. wann m.* 535, 2 *auch w.* 535, 4 *het*
536, 3 *l. oder ich nûm* 537, 2 *der fehlt degene den künic fehlt* 3 *nûn*
— *magt* 538, 2 *den gefedele* 3 *diu fehlt* 4 *han grüesse vil fehlt*
539, 4 *da die do* 540, 3 *kunigs* 541, 1 *ertxney* 3 *kund es* 4 *nio kainen*
man 542, 2 *der fehlt* 4 *machet v.*

543 Dô wolten si die maget niht lenger lâzen dâ. [16]
 Hagene sprach ze Hilden 'wir sulen anderswâ
 in der zît belîben, unz man daz velt gerûme
 von den manegen tôten. si habent ir tages erbiten her vil kûme.'

544 Hetele bat dô Hagenen mit im in sîn lant.
 ein teil lobete erz träge, wan daz er wol ervant,
 daz der von Hegelingen hete lant vil rîche.
 mit sîner lieben tochter vuor er ze hûse sit vil lobelîchen.

545 Die jungen helde sungen, dô si wolten dan.
 den lebenden was gelungen. si heten dort verlân
 armer unde rîcher wol driu hundert tôten.
 si lâgen jâmerlîchen mit den scharfen swerten gar verschrôten.

546 Die hermüeden helde die vuoren in daz lant,
 daz man diu liute drinne vil vroelîche vant.
 iedoch jener mäge, die dort lâgen tôt,
 die vreuten sich vil träge. des gienc in wærlîchen nôt.

547 Diu Hilden heimreise mit Hetelen geschach.
 dô weinte manec weise. dar nâch ir gemach
 si vuogte in den landen. von dem kûnege hêre
 gekrœnet wart vrou Hilde. daz was den Hegelingen gar ein êre.

548 Hetelen was gelungen, als er hete gegert.
 die alten zuo den jungen ze hove truogen swert.
 als tâten ouch die geste bî dem vûrsten rîche.
 die hôchzît vroun Hilden lobete ir vater Hagene billiche.

549 Mit wie getâner êre im brûtstuole saz,
 diu maget vil hêre! jâ sagete man daz,
 daz dâ wâfen nâmen vûnf hundert ritter guote.
 dô was aber kamerære von Tenemarke der wîse Fruote.

550 Die rîcheit grôze het Hagene wol gesehen.
 die Hetelen genôze heten ê dort verjehen,
 daz er herre wære ob sîben rîchen landen.
 die armen si dô alle mit vreuden heim ze herberge sanden.

551 Dô gap der kûnic Hetele silber und gewant,
 ros und golt daz rôte den von Îrlant,

543, 1 *mage* 2 *fulen* fehlt 544, 2 *er träge* 3 *Hegelinge* 4. die vil
reichn 545, 1 *w. von d.* 2 *lebentigen* 4 *den* fehlt *verschrotten*
 546, 2 *darynn v. frolichen* 3 *doch* 4 *freündt* die g. 547, 1 *Hettelin*
 2 *m. frauwe w.* 3 *herre* 548, 1 *Hagnen w.* 2 *trügen ze hofe* 3 *also* *reichen*
 4 *frauen* 549, 2 *sagt* 4 *der wîse* fehlt 550, 2 *des Hettelin* 3 *er* fehlt
 4 *freunden* 551, 1 *vnd auch g.* 2 *denen von Eyrlande*

daz si niht mohten vüeren von sinem hûse mîre.
er gewan si im ze vriunde. des hete vrou Hilde michel êre.

552 An dem zwelften morgen rûnten si diu lant.
diu ros von Tenemarke diu zôch man ûf den fant.
den die mane verre ûf die hûeve giengen.
liep was ez den gesten, daz si Hetelen kûnde ie geviengen.

553 Truhfæze unde marschale mit Hagenen riten dan,
schenke und kamerære. swaz er der ie gewan,
man diene im nie sô schône bi sin selbes guote.
daz Hilde truoc dâ krône, des was dem wilden Hagenen wol
ze muote.

554 Imbiz und nahtfelde nâmens ûf den wegen.
Hagenen und finer helde wart alsô gephlegen,
daz si dâ heime wol fagen kunden,
die Hetelen vriunde, daz si in wol aller êren gunden.

555 Hagene Hildeburgen mit armen umbeflôz.
er sprach 'nû phlie Hilden durch dine triuwe grôz.
ez gewirret lihte vrouwen an sô grôzem ingefinde.
nû tuo genædlichen, daz man dine zuht an dir bevinde.'

556 'Herre, ich tuon ez gerne. ez ist iu wol geseit,
dô ich bi ir muoter hete vil manec leit,
daz ich si ze einer wile ze vriunde nie verlôs.
ir volgte ich manege mîle, ê si iuch ze vriedel ie erkôs.'

557 Die andern hiez er alle vür sich ze hove gân.
dô mohten die vrouwen ir weinen niht verlân.
er enphalch si dem wirte alle bi der hende.
er sprach 'sit in genædic. jâ sint diu schœnen kint hie vil ellende.'

558 Er sprach ze finer tochter 'ir sult sô krône tragen,
daz ich und iuwer muoter iemen hoeren fagen,
daz iuch iemen hazze. ir sit sô guotes rîche,
liezet ir iuch schelten, daz stüende iuwer nâmen unlobelichen.'

559 Hagene kulte Hilden und neic dem kûnege hêr.
er unde sin gesinde gefâhen nimmer mêr
daz lant ze Hegelingen. si kômen in ze verre.
gegen Baljâne schifte sich Hagene der herre.

551. 3 nit 4 si im fehlt 552. 2 zôch fehlt 4 Hettels 553. 2 der fehlt
3 im fehlt 4 das was 554. 1 nambs 2 Hagens 3 sy dahaymen 4 den sy
555. 1 Hilburgen 2 phlige 3 leichte den f. 4 die z. an dir vinde 556. 1 tûns
2 daz, ich 4 ich fehlt 557. 1 anneder 2 die schonen f. 558. 1 sô fehlt
3 sey so 4 ewrem hohen n. 559. 1 Hagenen naigt 2 g. in n.

560 Sît dô er dâ heime bî ir muoter faz, [17]
 der alten küniginne Hagene sagete daz,
 er kunde ze niemen sîne tochter baz bewenden.
 hete er ir noch mêre, er woltes hin ze Hegelingen senden.
 561 Des lobte diu schœne Hilde den waltenden Krift.
 'daz uns mit unfer tochter sô wol gelungen ist,
 des vrewent sich mîne sinne, daz herze mit dem muote.
 wie gehabet sich ir gefinde dâ und ouch vrou Hildeburc diu guote?
 562 Dô sprach der herre Hagene 'liute unde lant
 des habent si sich getrœftet. alsô rîch gewant
 bî uns nie getruogen unfer tochter juncvrouwen.
 wir müezens lân belîben. durch ir willen wart der brünnen
 vil verhouwen.

(9.) Âventiure,

wie Wate Môrunc unde Hôrant ze lande vuoren.

563 Nû lâzen difiu mære: ich wil iu sagen daz,
 daz Hetelen künne, daz in dem lande faz,
 wie si im muosten zinsen die bürge zuo dem lande.
 ze hove kômen si alle, als Hetele und vrou Hilde nâch in landen.
 564 Wate reit zen Stürmen, Môrunc in Nîflant.
 Hôrant von Tenemarke ze Gîvers ûf den lant
 brâhte er sîne helde, wan si in dâ hiezen herre.
 si erwerten dâ ir selde. man erkante ir vogtes namen verre.
 565 Îrolt ze Ortlande gewalteclîchen faz.
 er was dâ landes herre. des mahte er desten baz
 Hetelen gedienen nâhen unde verren.
 der künec was sô biderbe: man gevriefsch nie bezzer landes herren.
 566 Swâ Hetele in den landen diu schœnen magedîn
 gevriefsch von edelem künne, getiuret wolte er sîn,
 so er die ze hûse bræhte im ze ingefinde.
 al des si willen hête, daz dienten si des wilden Hagenen kinde.
 567 Der künec mit sinem wîbe vil vrœlîchen faz.
 sam was sît ir liebe, (die liute westen daz)
 daz er die werlt alle verkûre durch si eine.
 die sîne mâge gefâhen schœner vrouwen nie deheine.

560, 4 wolt sy 561, 1 dem w. 2 daz, es vnns 3 freyent 562, 2 rîch
 fehlt 4 muessen sy 563, 2 Hettelens 3 ze 564, 1 zu den Morrung
 4 erkant da irs 565, 3 Hettelin 566, 1 Vo 4 alles des w. hatte das
 567, 1 leibe wol f. 2 f. seyt was ir leibe 4 die fehlt

568 Dar nâch in fiben jâren drî stürme vaht
 Hetele zewâre. die tac unde naht
 vârtten fîner êren, swâ siz gevüegen kunden,
 von Hetelen dem degene wurden si dicke an grôzem schaden
 vunden.

569 Sîne bürge er stifte und vridete fîn lant
 wol nâch küneges rehte. dicke tete fîn hant,
 daz man diu mære sagete verre in vromediū rîche,
 daz er nie verzagete: er trüege fînen namen lobelîchen.

570 Wol ze hôhem prîse her Hetele gefaz.
 Wate der vil wîse selten liez er daz,
 drî stunt in dem jâre er sæhe fînen herren.
 jâ diene er im ze wære mit triuwen beide nâhen unde verren.

571 Hôrant von Tenemarke ze hove ouch dicke reit.
 er brâhte dem gefinde steine unde kleit,
 golt unde lîden. daz vrouwen tragen solten,
 daz vuorte er von Tenelant und gap ez den diez gerne nemen
 wolten.

572 Der gemeiner dienest, den des küneges man
 künic Hetelen tâten, dâ von er gewan
 vor anderen degenen alsô michel êre:
 des volzôch vrou Hilde, ein rîchiu küniginne unde hêre.

573 Hilde Hagenen tochter zwei kindelîn gewan
 bî Hetelen dem künige. dô daz was getân,
 diu hiez man schône ziehen. daz niht ân erben wæren
 lant unde bürge, man sagete harte wîte diû mære.

574 Daz eine wart ein recke und hiez Ortwin.
 den enphalch er Waten. er zôch daz kindelîn,
 daz er an hôhe tugende fîne lîte wande.
 man lêrte in von der jugende. er wart ein degen mære ze
 fîner hande.

575 Diu vil schœne tochter bî namen wart genant
 Kûtrûn diu schœne von Hegelinge lant.
 die fante er ze Tenemarke durch zuht ir nêhsten mâgen.
 dar an si dienten Hetelen, des enliezen si sich niht betrâgen.

568, 2 ze waren 3 vachten 4 Hettele sy vil d. an vil g. 569, 1 fridet
 570, 3 stunde 4 ze wære fehlt 571, 1 auch dickh ze hofe 4 die es
 572, 3 von a. degen 4 unde fehlt 573, 2 Hettelîn 3 daz, sy nicht
 575, 2 Chutrum 4 lieffen

576 Nû wuohs diu maget junge. schoene wart ir lîp,
 daz si loben muoſten man unde wîp.
 ich wæne man si verre von ir lande erkande.
 si was geheizen Kûtrûn unde wart erzogen in Tenelande.

577 Si wuohs ouch in der mâze, daz si wol trûege ſwert,
 ob si ein ritter wære. dâ von wart gegert
 nâch ir edelen minnen von vûrſten harte rîchen.
 genuoge die ez wurben, den ergienc ez vil ſchedelîchen.

578 Swie schoene wære Hilde des kûnic Hetelen wîp,
 noch wart michel ſchœner der Kûtrûnen lîp,
 oder danne ir ane Hilde dâ her von Îrrîche.
 vûr ander ſchoene vrouwen lobete man Kûtrûn tågelîche.

579 Er verſagete si einem kûnege, der ſaz in Alzabê.
 do er in verzîhen hôrte, daz tete im vil wê.
 der dûhte ſich alſô rîche, daz deheiner wære,
 der ie gebârte mit ſîner tugende alſô lobebære.

580 Sîn name hiez Sîvrit, er ſaz in Môrlant.
 mit ſiten ellenthaften verre er was bekant.
 er was ein kûnec gewaltic über ſiben kûnege hêre.
 er muote Hilden tochter durch daz man ſaget von ir ſô michel êre.

581 Mit den ſînen gnôzen ûz Ikarjâ
 manegen prîs grôzen si erwurben dicke dâ,
 die ſînen hergeſellen, dâ si die vrouwen ſâhen.
 vor der Hetelen bûrge si tâten dicke ritterschaft vil nâhen.

582 Dô Hilde unde ir tochter giengen in den ſal,
 vor Wîgâleifes hûſe hôrten si dicke ſchal,
 dâ die von Môrlande mit ritterlîcher krefte
 wol riten in ze ſehene. des erhullen dicke ſchilde und ſcheſte.

583 Ez kunde ein ritter edele nimmer gevaren baz.
 si truoc im holden willen (ofte tete si daz),
 ſwie ſalwer varwe er wære ze ſehene an ſînem lîbe.
 er phlæge ir minne gerne: dô gap im si niemen ze wîbe.

584 Daz klagete er âne mâze und was im vil zorn,
 daz rîten manege ſtrâze, ſolt er daz hân verlorn.

576, 2 leben muessen 3 ich fehlt wann 4 Chûtrun u. ward Er ertzogen
 577, 1 auch wol in 2 begert 4 vil fehlt 578, 1 w. fraw H. kûnic fehlt
 4 anndre lobt Chautrum 579, 2 hort in vertzeihñ 580, 1 namen 2 in ſiten
 — was verren er fehlt 581, 1 genossen Ykaria 3 sy seinen 582, 2 wygolaiſes
 8 daz die 4 r. sy ze 583, 4 yms n. 584, 2 maniger haben

dar umbe drôte er Hetelen ze brennen al fin rîche.
 die von Môrlande gehabeten drumbe sich vil trûreclîche.
 585 Hetelen hôchgemüete verlagete im fin kint.
 vriuntlîcher dienste schieden si sich fint.
 er sprach, ob ez im immer kœme an die stunde.
 daz gelieze er nimmer, daz man in ûf Hetelen schaden vunde.
 586 Von Hegelinge lande kôrten si dô dan.
 dâ von ein ritter edele schaden vil gewan
 fît in langer wîle nâch den selben stunden:
 si tâten Herwîge swaz si gevüegen fînes schaden kunden.

[Kûdrûn I]

(10.) Âventiure,

wie Hartmuot umbe Kûtrûn warp.

587 *Do gevriesch man* diu mære in Ormanielant, [1]
 daz niemen *schæner wære*, danne was erkant
 diu Hetelen tochter Kûtrûn diu hêre.
 ein kûnec der hiez Hartmuot. nâch ir wante er fîne minne fêre.
 588 Daz riet im fin muoter, diu hiez Gêrlint. [2]
 dô volgete ir lêre der junge voget fint.
 fîn vater hiez Ludewîc von Normandîe lande.
 dô fis ze râte wurden, nâch dem alten kûnege man dô lande.
 589 Ludewîc der alte ze Hartmuoten reit.
 des er willen hête, des wart in niht verdeit.
 do er hôrte diu mære von dem jungen Hartmuote,
 diu wâren forgebære. doch prîfte ime si der degen guote.
 590 'Wer saget iu daz' sprach Ludewîc, 'daz si sô schœne si? [3]
 wær si aller lande vrouwe, si ist uns sô nâhen bî
 mit hûse niht gesezzen, daz wir si möhten werben.
 boten under wîlen möhten durch ir liebe vil verderben.'
 591 'Ez sol niht fîn ze verre' sprach dô Hartmuot,
 'swâ eines landes herre lîp unde guot
 wirbet im ze stæte, daz wert unz an daz ende.
 nû volget mîner ræte. ich wil daz man boten zuo ir sende.'

584, 4 *darümbe* 585, 1 *Hettels hoher mût* 3 *nimmer* 4 *sch. stunde*
 586, 2 *vil fehlt* Überschrift zu 587 *Chautrumb* 587, 1 [lies *Man gevriesch*]
 — *Ormenielant* 2 [lies *wære schæner*] 3 *diu fehlt vor H. Chutron* 588, 3 *Nor-*
mandelanndt 589, 2 *d. was in* 4 *ims der* 591, 3 *vns*

592 Dô sprach diu alte Gêrlint von Ormanîelant
 'nû heizet briewe schriben. schaz und ouch gewant
 gib ich den boten gerne, die solhiu mære bringen.
 man sol die strâze lernen nâch Kûdrûnen der küniginne.'

593 Dô sprach aber Ludewîc 'ist iu daz erkant,
 wie ir muoter Hilde kôrne ûz Îrlant
 oder waz den guoten recken an ir reise geschæhe?
 daz volc ist übermüete. Kûdrûnen mâgen wæne ich sî wir smæhe.'

594 Dô sprach aber Hartmuot 'ob ich ein michel her [4]
 nâch ir vüeren solte erde unde mer,
 daz tæte ich willicliche. ich bin in dem sinne:
 ich erwinde nimmer, unz ich der schœnen Hilden tochter gwinne.'

595 'Ich hilfe ez gerne vüegen' sprach Ludewîc der degen.
 'lât iuch des genüegen daz ich iu zuo den wegen
 mit mînem silber sende zwelf soumære,
 ob sich iht nâch êre delfte fenster künde ditze maere.'

596 Hartmuot dô welte die er wolte dan [5]
 nâch der vrouwen senden, sehzie sîner man.
 die wurden wol bereitet mit wæte und mit spise
 nâch sînes vater râte: Ludewîc der alte der was wîse.

597 Dô si bereitet wâren des si solten hân,
 mit versigelten brieven sach man zuo in gân
 den snellen Hartmuoten und vroun Gêrlinde.
 si vrumten von dem lande schiere dô daz stolze ingefinde.

598 Si riten swaz si mohten die naht zuo den tagen, [6]
 unze daz si vunden dâ si solten sagen
 daz in enboten wære von Ormanîelande.
 die wîle was Hartmuoten mit gedanken liebe und ouch vil ande.

599 Wol hundert tageweide wazzer unde lant
 was ir arbeit, ê in wurde erkant,
 in welhem ende læge daz lant ze Hegelingen.
 diu ros wurden træge, ê si die briewe mohten vollebringen.

600 Doch kômen si ze ende, daz si ab dem fê
 ze Tenemarke vuoren. in was ofte wê,

592, 2 auch sch. vnde g. 4 ('hudrun d. küniginnen 593, 2 kom 4 ('hau-
 drûn mag auch sy verschmahe 594, 4 gewinne 596, 3 bereit 4 und wurden
 wol belait Ludwîg 597, 3 des s. Hartmût frawen 4 schiere dô fehlt 598, 3 O.
 dem lannde 4 g. vil liebe ande] laide 599, 1 lannde 2 arbeit 4 ce daz
 sy d. b. wol m. 600, 2 in] nu

ê si daz erkunten und den künec gefâhen.

dô gerten si geleites: dô hiez man in die wægesten nâhen.

601 Man sagete ez Hôranden: der was wol gezogen.
si vrieschen ouch daz mære (daz was niht gelogen),
daz man gefaget hête von Hetelen und von Hilden.
man sach ir landes liute dicke varn mit helmen und mit schilden.

602 Sîn geleite wîsen hiez dô Hôrant
die ellenden geste dâ her von Tenelant,
unze daz si bræhten die Hartmuotes mâge,
daz si ze hove kœmen. si liezen sich der arbeit niht betrâgen.

603 Dô man ze Hegelingen die boten komen sach, [7]
si vuoren in der mâze, daz iegelîcher sprach,
daz si wæren rîche. wie si dar komen wæren,
man begunde ez dem kûnege ze hove bringen mit vil ganzen
mæren.

604 Geherberget wurden die von Normendî.
man hiez in vlîziclichen mit dienste wesen bî.
er enwefte waz si wurben in dem sînem lande.
an dem zwelften morgen der kûnec nâch Hartmuotes boten sande.

605 Ein grâve was dar under. wie schœner zûhte er phlac!
ir wât die si truogen, vil hôhe man die wac.
si riten ros diu besten diu man hete vunden.
si kômen zuo dem kûnege ze hove sô si aller beste kunden.

606 Der wirt si gruozte schône und ouch sîne man.
sît wart in ze lône, dô er sich verfan
daz si nâch minne vûeren, dô hete man si vil smæhe.
ich wæne kûnic Hetele Hartmuote guotes willen niht verjæhe.

607 Als einer der daz kunde die brieve gelas,
der kûnec in übele gunde daz ir geleite was
Hôrant der biderbe, ein sneller degen rîche.
si müesten anders wider scheiden von dem kûnege schedelîche.

608 Dô sprach der kûnic Hetele 'ez was iu niht ze guot, [8]
daz iuch her hât gefendet der kûnic Hartmuot.
des müezet ir engelten, guote boten hêre.
der gedinge Hartmuotes müet mich und vroun Hilden vil sêre.'

600, 3 *sy* der erkunnten 4 *begerten* wägisten vast n. 601, 3 *die* man
— vnd auch von 4 *helm* 602, 3 *magen* 4 *k. sich l. die helde der* 604, 3 *er*
wefte nit 605, 1 *zucht* 2 *man fehlt* 4 *ze hove ze dem künige* 606, 1 *sy*
geruchte *sein* 2 *im* 4 *Harmûte* *nicht enwære noch v.* 607, 4 *k. vil sch.*
608, 1 *war* 3 *müet entgelten ir g.* 4 *vnd die frawen H.*

609 Dô sprach einer drunder 'jâ heizet er iu sagen:
 liebet er der meide und wil si bi im tragen
 vor den finen vriunden krône in Ormanie,
 daz mac vil wol verdienen Hartmuot der helt vor schanden
 gar der vriê.'

610 Dô sprach vrou Hilde 'wie læge si ime bi?
 ez lêch min vater Hagene hundert unde dri
 finem vater bürge dâ ze Garadine.
 diu lêhen næmen übele von Ludewiges hant die mäge mine.

611 Er gefaz in Frideschotten. dô gediente er daz,
 daz im des küneges Otten bruoder wart gehaz,
 der ouch diu lêhen hête von Hagenen minem herren.
 der vremdet sich fêre. daz muoste im von dem künige harte
 gewerren.

612 Nû saget Hartmuote: si wirt niht sin wîp,
 daz der helt guote immer finen lîp
 dar ûf dôrfte prîsen, daz in min tochter minne.
 ir sult in anders wîsen, wa er finem lande werbe ein küniginne.'

613 Den boten den was leide. diu swære in niht gezam, [9]
 daz si sô manege mîle in forgen unde in scham
 muosten wider rîten ze Ormanie verre.
 ir arbeit erkômen Ludewîc und Hartmuot dô vil fêre.

614 Dô sprach der junge Hartmuot 'muget ir mir verjehen,
 ob ir daz Hagenen künne mit ougen habet ersehen?
 ist Kûtrûn sô schœne, sô man mir saget ze mære?
 daz Hetelen got gehœne, daz er mir ie sô arges willen wære.'

615 Dô sprach der grâve riche 'ich kan iu wol gesagen:
 swer gesiht die minniclîchen, dem muoz si wol behagen,
 daz si ir tugent prîsent vor meiden und vor wîben.'
 dô sprach der junge Hartmuot 'sô wil ich âne si niht belîben.'

616 Dô klagete weinunde diu vrouwe Gêrlint.
 si sprach sâ ze stunde 'owê, vil liebez kint,
 daz wir unfer boten hin nâch ir ie gefanden!
 wie gerne ich daz gelebete, daz ich si sâhe noch in disen landen!'

609, 1 darunder	haißt	2 liebt	4 frey	610, 2 legt	3 Karadine
4 namen	hennde	611, 4 daz]	des	612, 3 durffte	613, 1 nicht wol g.
2 manige tagwaide in	3 m. sy hin w.	4 a. hart e.			H. die clagtñ da
614, 2 des H.	mit ougen fehlt	3 Chautrum	4 höne	615, 2 mynnikleich	
4 junge fehlt	616, 1 wainende	2 so	4 noch fehlt		

er enbôt ir heimliche, daz si daz erkande
daz er hieze Hartmuot und wære von Ormanielande.

625 Dô kunte si dem degene, daz ez ir wære leit
(si gunde im wol ze lebene, diu hêrliche meit):
daz er gâhen solte von dem hove dannen,
obe er leben wolte vor ir vater und vor sinen mannen.

626 Si sach in alsô schœnen, daz irz ir herze riet,
swie sin bote gehœnet ûz dem lande schiet.
si was im doch genædic, der er im herzen gerte,
swie si Hartmuoten fines willen lûtzel iht gewerte.

627 Alsô schiet von dannen der wol gezogene gaft,
daz er über rücke truoc den grôzen laft,
wie er sich geræche an Hetelen der leide
und daz er doch dar under niht vlûr die hulde der vil
schœnen meide.

628 Sus rûnte Hegelinge der degen Hartmuot.
jâ was sin gedinge übel unde guot,
wie er verenden kunde daz werben nâch der vrouwen.
dô wart nâch der stunde vil helme durch ir willen verhouwen.

629 Dô er kom ze lande, dâ er hete verlân
vater unde muoter, rihten sich began
ze starkem urluge Hartmuot der vil grimme.
daz riet im ze allen zîten Gêrlint diu alte vâlentinne.

[K. II]

(12.) Âventiure,

wie Herwîc herverte ûf Hetelen und im Kûtrûn gegeben wart.

630 Nû lâzen wir beliben wie ez im ergê. [1]
dem kûenen Herwîge was wol alsô wê
alsô Hartmuote nâch Kûtrûn der rîchen.
mit allen sinen mâgen verfuochte erz an die maget vlîziclichen.

631 Er was ir nâchgebûre und hete bi ir lant. [2]
hæte er tûsent stunde eines tages dar gefant,

625. 1 kundet 4 vater Heteln vnd v. allen f. m. 626, 1 ir ir 2 seine
poten 4 w. vil l. 627, 2 trûege 3 der groffen l. 4 verlûr die fehlt
628, 1 Sunst raumbten Hegelingen 2 gedingn 4 w. im n. 629, 1 er hayn
kam 4 Godelint Überschrift zu 630 Chautrum 630, 1 ergie 2 wax
3 als Chautrunen dem 4 maid 631, 1 nachtgepaure

er vunde dâ niht anders wan hôchvart und verfmâhen.
 swie sêre si imz werten, sît gelac er Kûtrûnen nâhen.

632 Hetele bat in lâzen, er wurbe iht umb sîn kint. [3]
 do enbôt er dem kûnege zorneclîchen sînt,
 er wolte niht erwinden er enlæhe in dâ mit schilden,
 daz ez im schade wære und ouch der kûniginne vroun Hilden.

633 Ich enweiz wer im daz riete: driu tûsent küener man, [4]
 die er ze vriunde hête, Herwîc dô gewan.
 dâ mite spilte er leide dâ zen Hegelingen
 der die er in sîn dienest mit aller hande liebe wolte bringen.

634 Dô woltens niht getrouwen die von Sturmlant.
 den von Tenemarke was ez ouch unerkant.
 sît gevriesch ez Îrolt dâ her von Ortrîche,
 daz Herwîc der küene Hetelen suochte vil gewalticliche.

635 Dô ez nû Hetele wêste, daz er mit sîner schar
 zûge âne vorhte under wegen dar,
 er sagete ez sînen mannen und ouch der kûniginne.
 er sprach 'waz redet ir danne? ich hœre in uns vremede geste
 bringen.'

636 'Waz sol ich dar zuo sprechen niwan allez guot?
 ez dunket mich nicht unbillich, obe ein ritter tuot
 mit liebe und ouch mit leide daz man ûf êre prîse.
 wie möhte im misselingen? Herwîc ist biderbe unde wîse.

637 Jâ sul wir daz behüeten' sprach daz edele wîp,
 'daz er iht beswære den helden hie ir lîp.
 ich hân des jehen hœren, daz er an iuwer schranken
 kum alfô mit helden, daz ims iuwer tochter müeze danken.'

638 Ein teil sich dô ze lange der kûnec und sîne man
 verfûmten: des dô Herwîc des hazzes hie began.
 in einer morgenküele er unde sîne geste
 vür Hetelen burc bekômen. er tete dâ sît daz aller beste.

639 Dô noch die helde fliefen in Hetelen sal,
 dô ruofte ein wahtære vür die burc ze tal

631, 3 vant h. mit v. 4 Chautrunen vil n. 632, 1 l. daz er icht wurbe
 3 sahe 4 kuniginnen frauen 633, 1 Ich wayfs nit 2 H. die g. 3 zun
 634, 1 von fehlt 3 Horriche 635, 2 zoge 3 kunigiñen 4 in fehlt
 vremede fehlt 636, 1 wann 637, 1 sol 2 nicht 3 hören jehen ewren
 kranken 4 kumb daz vnns eür 638, 1 t. sy do 2 v. daz, do
 4 Hettel dâ fehlt 639, 1 helde fehlt Hettelins 2 purg heer ze

‘wol ûf in der felde! wir haben vremede geste,
und wâfent iuch, ir helde! ich sihe von manegem liechten
helme glesete.’

640 Si sprungen von den betten und lâgen dô niht mâr.
swer dâ inne wære armer oder hêr,
der muoste haben forge der êren und des lîbes.
alsô gerte Herwîc in dem herten sturme fînes wîbes.

641 Hetele und vrou Hilde inz venster wâren komen.
Herwîc der hête ein volc an sich genomen,
daz saz vor einem berge ze Gâleis in dem lande,
die der starke Môrunc ze Wâleis an der marke wol erkande.

642 Hetele sach ir dringen vaste gên dem tor. [5]
dô wære er ungerne gewesen dar vor
vater der Kûtrûnen, swie küene er doch wære.
ja erzurnten in die geste. im hulfen sîder fîne burgære.

643 Gewâfent wart dar inne ein hundert oder baz. [6]
der wirt der streit selbe: mit willen tete er daz.
sîn volc daz was küene: daz mohte in niht gewerren.
man vant schaden starken, den Hetelen tete Herwîc der herre.

644 Ofte fluoc ûz helmen den viurheizen wint [7]
Herwîc der herre. daz sach des wirtes kint
Kûtrûn diu schœne. daz hete si ze ougen weide.
der helt der dûht si biderbe: daz was ir beide liebe unde leide.

645 Hetele grimmes muotes selbe wâfen truoc.
lîbes unde guotes was er biderbe gnuoc.
der wirt der tete unrehte. er kom im sît ze nâhen,
alsô daz ab der bûrge si den strît bescheidenlîchen sâhen.

646 Dô si hêten gerne die porten zuo getân,
dô muosten si daz lernen durch schumphentiure verlân.
si begunden mit den gesten in die porten dringen.
ûf schœner vrouwen lônén stuont Herwîge aller sîn gedinge.

647 Hetele unde Herwîc, vûr ir beider man [8]
die guoten ritter sprungen. liuhten in began

639, 3 *fedele* 4 *liechten* fehlt 640, 1 *mere* 2 *herre* 3 *des m.* vnd
auch d. 4 *begerte* dem *herten* fehlt 641, 1 *in das v.* 3 *Galays* 4 *Walays*
642, 2 *gewesen ungerne* 3 *Chautrunen vater* 4 *seiner b.* 643, 2 *strayt*
darynne s. 3 *niht* fehlt 4 *den* fehlt *H. dem herren* 644, 1 *schlugen*
3 *Chautrum* 4 *daucht sich b.* *ir* fehlt 646, 1 *selber* 2 *genug* 3 *vahen*
4 *sy ab der b. den* 645, 2 l. *das schimphen tewre ward verlan* 3 p. *ze d.*
4 *lone Herwick* *gedingen*

der louc ûz gelpenge, daz in dâ hie vor handen.
daz werte vil unlange, unz si bôde einander wol bekanden.

648 Dô der künic Hetele sô rehte küenen sach [9]
den stolzen Herwigen, in dem strite er sprach
'die mir ze einem vriunde des recken niht engunden,
die enwesten wer er wære. er houwet durch daz verch die
tiefen wunden.'

649 Kûdrûn diu schœne diu sach und hôrte den schal. [10]
gelücke daz ist sinwel dicke alsam ein bal.
dô ez diu vrouwe mohte anders niht gescheiden,
ir vater und dem gaste si wunschte des si in gedâhten beide.

650 Si begunde rûefen zuo im über den sal [11]
'Hetele, vater hère, nû vliuzet ze tal
daz bluot durch halsberge. dâ von sint uns die mûre
besprungen allenthalben. Herwic ist ein übel nâchgebûre.

651 Durch den mînen willen sô sult irz beide vriden. [12]
nû schaffet eine wîle dem herzen und den liden
ruowe in dem strite, unz ich iuch beide vrâge,
wâ der vürste Herwic habende si die aller bêste mâge.'

652 Dô sprach der ritter edele 'der vride ist ungetân, [13]
ir enlât mich ungewâsent, vrouwe, vür iuch gân.
sô wil ich iu künden von mînen besten mâgen.
hân ich vride die zîte, swes ir welt, sô muget ir mich wol vrâgen.'

653 Durch der vrouwen liebe gescheiden wart der strît.
sich schutten ûz den ringen die sturmmüeden sit.
nâch harnasches râme si wuofchen sich mit brunnen.
dô wârens wol getâne. man mohte in ze lebene wol gunnen.

654 Mit hundert fîner helde gienc er dâ er vant [14]
gezweiet in ir muote von Hegelinge lant
Kûtrûn enphienc in schône mit anderen vrouwen.
der ritter guot und edele mohte ir volleclichen niht getrouwen.

655 Die geste hiez dô sitzen daz wætliche kint.
daz Herwîges ellen geliebte sich sint.
durch sîne grôze zûhte behagete er wol in beiden.
Hilden unde ir tohter riet man âne alle twâle ez scheiden.

647, 4 der wirt vil b. an e. 648, 1 küene ersach 3 den r. 4 die
nu wiffen daz verch fehlt 649, 2 sam als 649, 3 d. schône f. a. n. mocht g.
4 sy gedachte in beiden 650, 2 herre 3 d. die h. 651, 2 glidern 652, 2 ir lost
4 vride zeit was 653, 3 n. des harnaschs 4 waren sy w. 654, 2 in] mit Chautrum
v. II. 3 Kûtrûn fehlt emphienge schône fehlt 4 edel vnd gûte in
655, 1 waydeliche 2 des H. e. das g. 3 fein 4 alles twâle ez fehlt

656 Herwîc sprach zer *vrouwen* 'mir ist daz geseit [15]
(doch hâts iuch lîhte gerouwen von mîner arbeit),
daz ich iu verfmâhe durch mîn lîhtez künne.
ofte bî den armen habent rîche liute guote wünne.'

657 Si sprach 'wer wær diu vrouwe, der verfmâhet daz, [16]
der ein helt lîo diente, daz si dem trûege haz?
geloubet mir' sprach Kûtrûn, 'daz ez mir niht verfmâhet.
holder danne i'u wære ist dehein maget die ir ie gefâhet.

658 Wolten mir des gunnen die nêhsten vriunde mîn, [17]
nâch iuwer selbes willen wolte ich bî iu fîn.'
mit lieplîchen blicken er sach ir under d'ougen.
si trûege in ime herzen, daz redet si vor den liuten âne lougen.

659 Urloubes gerte Herwîc ze werben umb daz kint,
der recke vil küene. daz erloubte sint
Hetele unde Hilde. die wolten hœren beide,
obe ir tochter wære liep der gewerp oder leide.

660 Vil schiere wart er inne, wie si wære gemuot.
vor der juncvrouwen stuont der helt guot,
sam er ûz meisters hende wol entworfen wære
an einer wîzen wende. dem gelîche stuont der degen mære.

661 'Geruochet ir mich minnen, vil schœnez magedîn,
mit allen mînen finnen lîo wil ich immer fîn
swie ir mir gebietet. mîn bürge und mîne mäge
daz sol iu allez dienen, daz mich des, vrouwe, hin ze iu niht betrâge.'

662 Si sprach 'ich gihe iu gerne, daz ich iu wese holt.
dû hâst mit dieneste hiute hie versolt,
daz ich den haz wil scheiden von dir und mînem künne.
daz mac mir niemen leiden. dû solt immer haben mit mir wünne.'

663 Hetelen hiez man bringen (des endet sich der strît)
zuo der küniginne. nâch im kômen sît
die aller besten degene von Hegelinge lande,
die der künic hête. dô verendet sich al fîn ande.

664 Vrâgen sîne tochter nâch râte sîner man [18]
Hetele dô begunde, ob si ze einem man

656, 1 zu der [lies *magede*] 2 het es mich g. 3 ich fehlt 4 den
reichen h. arme l. 657, 1 wäre 2 dero 4 ich euch dhein weib magt
658, 1 W. die m. 2 ewres selber 3 vnder die augen 4 im h. an taugen
659, 1 begerte ze fehlt werben Herwigk 4 ob seiner lieben t. 660, 1 sy ward
661, 3 meine b. 662, 2 mir d. 4 mac fehlt 663, 2 küniginnen 4 aller
seiner a. 664, 1 Fr. sy begunden ir tochter n. r. 2 H. da ze stunden ob

wolte Herwîgen, den edelen ritter guoten.
dô sprach diu maget schœne 'ich wil mir niht bezzers vriundes
muoten.'

665 Dô vestente man die *schœnen* dem recken an der stunt,
der si dâ solte krœnen. von ir wart im kunt [19]
vreude und ungemüete. dô mans im gap ze wîbe,
des geschach in kurzen zîten in sturme wê vil guoter recken lîbe.

666 Er wânde mit im vüeren die juncvrouwen dan.
des gunde im niht ir muoter. dâ von er gewan
von unkunden recken michel arbeite.
Hilde sprach, si wolte ir tochter zuo der krône baz bereiten.

667 Man riet Herwîgen, daz er si lieze dâ,
daz er mit schœnen wîben vertribe anderswâ
die zît und fîne stunde dar nâch in einem jâre.
daz vrieschen die von Alzabê. si rieten Herwîge dô ze vâre.

[K. III]

(13.) Âventiure.

668 Do besante sich Sîvrit, der künec von Môrlant. [1]
nâch schiffen hiez er werben. swâ er diu vant,
diu hiez er vâste rûften mit wâfen und mit spîse.
ze schaden Herwîge er besante sich mit fînen vriunden lîse.

669 Zweinzic starke kiele zimbern er dô hiez.
ez wæn den niht geveile, die erz wizzen liez,
daz er hin ze Sêlande wolte herverten.
gelobet wart diu reise, fô sich verendet der winter herte.

670 Mit ahtzic tûsent helden hete er sich besant.
von liuten wart dô lære ze Alzabê daz lant.
die kûnege von den Mœren herverten fwuoren.
si beliben sumelîche, die andern nâch des kûneges willen vuoren.

671 Hin ze Sêlande hiez er widerlagen.
daz was dem vûrsten ande. von schulden mohte erz klagen,
wan er nie verdiente der rîchen kûnege haz.
der marke und fîner bûrge hiez er hûeten desten baz.

665, 1 *vestet* [lies *vrouwen*] 2 *w. unklundt* 3 *da gab man im sy ze*
4 *das g. wê fehlt* 666, 3 *arbeiten* 4 *ir tochter fehlt* 667, 4 *frieslichen da*
zwar vor 668: *Âventiure* fehlt 668, 1 *vor* 4 *fr. hart l.* 669, 2 *ettwan den*
3 *heerferten wolte hin ze Seelande* 4 *gelobet wart diu reise* fehlt 670, 2 *w. so l.*
4 *saumeliche* *w. gemainlichn furn* 671, 1 *ze lannde* 3 *den*

672 Er klagete ez fînen vriunden, fwâ er die vant,
daz man im brennen wolte und wüeften fîn lant.
fwaz er ze gebene hête, daz was nâch dienfte veile.
die gerne solt enphiengen, den kom ez sumelîchen gar ze heile.

673 Gên des meien zîten fi kômen über fê, [2]
die helde ûz Abakîe und die von Alzabê,
fam fi gewalticîchen der welte ze ende wolten.
vil gelfer vuor dar under, die man fider quelte mit der molten.

674 In lant daz Herwîges wurfen fi den brant. [3]
fwaz er dô helfe hête an vriunden befant,
die bat er mit im rîten. fi huoben stürme grimme.
fi kouftenz mit dem verhe fwaz man in gap, golt filber oder
gimme.

675 Dem recken ûz Sêlant was fîn schade leit.
er was ein helt zer hande. ahî wie er streit,
unze er gar tungte daz velt mit den tôten.
die alten ez alle jungte. dâ wart gefunder houbte vil verschrôten.

676 Der strît werte lange. des lac dâ maneger tôt. [4]
Herwîc der edele kom in grôze nôt,
daz er ûf sine warte muose sit entrinnen.
daz lant rouch allenthalben. daz enbôt er Kûdrûn der küniginne.

677 Die boten hiez er rîten in daz Hetelen lant.
fi vuoren mit manegem trahene, die er dâ hete gefant.
dô fi diu mære sageten und Hetelen gefâhen,
dem vil rîchen kûnege fi alles leides âne vrume verjâhen.

678 Swie er fi sæhe gebâren, so enphienc er fi alfô wol,
alfô man in vremeden landen vriunde sol.
er vrâgte, wie fi kæmen von ir herren lande,
sit man im brach die bürge und im die marke in allen enden
brande.

679 Si sprâchen dô 'mit sorgen fî wir gevaren dan.
âbent unde morgen die Herwîges man
die urborent fêre die gâbe mit ir lîbe.
fi werbent vaste umb êre. des hœret man bî in weinen vil der
wîbe.'

672, 2 in 3 er do ze 4 sumelîchen fehlt 673, 3 ze e. komen w.
674, 1 In H. lande w. 3 im ze r. 675, 2 zu der hant 3 das velt vor gar
4 es also tungete 676, 3 wargk muesset 4 roech 677, 1 des H. 678, 1 fi fehlt
vor sæhe 2 als frombde l. freunden sol 679, 1 sp. das m.

680 Dô sprach der künig Hetele 'gôt vür die vrouwen mîn.
 swaz diu gebiutet. daz sol allez fin.
 bite si uns rechen den schaden in dem lande,
 sô dienen wir iu gerne. ez wirt vil wol gerochen gar sin ande.'

681 Ê daz die boten giengen vür die schœnen meit, [5]
 dô fâhen dâ die liute wol ir herzen leit.
 des troute niht erbeiten Kûtrûn diu hêre.
 dô hiez si nâch in senden. si klagete, vloren wære lant und êre.

682 Die boten vür si kômen. mit triuwen tete si daz,
 daz diu maget vil edele weinende saz.
 si vrâgte, wie si schieden von ir lieben manne:
 ob si in lebende liezen, dô si næhste von im schieden dannen.

683 Dô sprach dar under einer 'wir liezen in wol gefunt.
 sit wir vuoren dannen. uns enist niht kunt,
 wie mit im haben geworben die von Môrlande.
 ir was vil verdorben: si tâten niht wan rouben mit dem brande.

684 Nû hœre, maget edele, waz dir mîn herre enbôt.
 er unde sine helde sint in grôzer nôt.
 si vürhtent tûgelichen, si vliesen lîp und êre.
 nû wil mîn herre Herwic versuochen dine triuwe, vrouwe hêre.'

685 Von fedele stuont dô Kûtrûn diu schœne meit. [6]
 die schaden wurden beide dem kûnege geseit,
 man flüege ir die liute und bræche ir bürge wîten.
 si bat ir vater Hetelen ze des künig Herwîges helfe rîten.

686 Mit weinenden ougen si ir vater umbeflôz. [7]
 'hilfâ, künig hêre! mîn schade wirt alze grôz,
 ez enwellen dine degene mit williclichen henden
 helfen mînen vriunden. jâ kan ez anders niemen sô wol genden.'

687 'Daz lâze ich durch niemen, daz wil ich dir sagen, [8]
 ich enhelfe Herwîgen in vil kurzen tagen.
 ich wil dinen schaden grôzen, so ich beste mac, verenden
 und wil nâch Waten dem alten unde nâch den anderen senden.

688 Der bringet von Stürmen alle die er hât.
 gevreifchet ez her Môrunc, wie ez in dem lande stât.

680, 3 *piten* 681, 2 *da f. sy do die* 3 *trawt* 4 *k. daz, verloren w. ir*
l. u. ir e. 682, 3 *schiede* 4 *lebendig* *næhste* fehlt 683, 1 *in* fehlt 2 *ist*
 3 *geworben habn der M.* 684, 1 *empeut* 3 *verliefen* 4 *vrouwe* fehlt 685, 3 *prachen*
die purgen 4 *zu d. kuniges* 686, 2 *hilffe k. herre* also 3 *wellent* *hannden*
 4 *nyemand anders* *geanden* 687, 2 *ich welle H.* 3 *deine schand*

der mac uns guoter helde wol tûsent gevüeren.
 die vînde werdent inne, daz wir uns türren under helme gerüeren.
 689 Hôrant von Tenemarke fol uns ûf den wegen
 driu tûsent ritter vüeren. Îrolt der degen
 fol al daz gefinde nâch dem vanen wîsen.
 ouch kumt ir bruoder Ortwin. fô mac mîn tohter unfer helfe
 prîfen.'

690 Boten riten gâhes, die dâ fande diu meit.
 si westen niht fô nâhes. alle die ir leit
 mit helfe wolten bûezen, den bôt si michel êre.
 si kunde helde grûezen. des kom der recken vil desten mêre.

691 Der meide muoter Hilde diu sprach wol dar zuo.
 'swer under sînem schilde williclichen tuo
 helfe dînen vriunden, fô si rîten hinnen,
 im sol sîn mite geteilet swaz wir immer mêre gewinnen.'

692 Dô flôz man ûf die kisten. hin ze hove man truoc,
 der si dâ inne wîsten, harnasche gnuoc
 genagelet wol mit stâle. der silberwîzen ringe
 brâhte man vil den helden. des vreute sich diu junge küniginne.

693 Der wirt wol tûsent helden gap ros unde wât.
 diu zugens ûz den felden, fô si der ofte hât,
 der vehten wolte rîten hin ze langen strâzen.
 swaz ir der künig hête, der wolte er vil wênic verlâzen.

694 Der wirt urloubes gerte von sînem wîbe dan.
 Hilde unde ir tohter weinen dô began.
 doch lâhen si vil gerne helde mit im rîten.
 si sprâchen 'got von himele lâze iuch lop und êre erstrîten.'

695 Dô si nû komen wâren vûr daz bûrgetor,
 vil sîngender knappen hôrte man dar vor,
 die sich in herten strîten roubes versâhen.
 si muosten verre rîten. jâ wâren in die vînde niht ze nâhen.

696 An dem dritten morgen dô kom in harte vruo
 Wate der vil alte mit tûsent helden zuo.
 an dem sibenden morgen dô kom von Tenelande
 Hôrant mit vierzic hundert, nâch den Kûdrûn diu schœne fande.

688, 4 vnder helm türen 689, 1 H. vnd T. 2 r. stanche f. 3 fol al
 fehlt also daz, das g. fane 4 t. sich wol vnnser 690, 1 sendet maide
 691, 3 r. von h. 692, 2 den sy genug 3 ringen 693, 1 u. gewant 2 xo-
 gen sy sy die oft hant 3 hin fehlt 4 w. da hayme v. 694, 1 gerte
 vor dan 2 weinende b. 3 doch] da 695, 2 knabn 696, 4 die schœne Chawdrun

697 Von Wâleis der marke kom Môrunc der degen.
 durch schœner vrouwen liebe wolte er strîtes phlegen.
 er brâhte befunder zweinzic hundert manne.
 die vuoren wol gewâfent und riten alle vrœlîchen dannen.

698 Der kûniginne bruoder, der degen Ortwin,
 ûf des wazzers vluote vuort er der swester sîn
 wol vierzic hundert recken oder môre.
 westenz die von Alzabê, fô möhten si in vûrhten harte fêre.

699 Dô si im ze helpe kômen, Herwîge und sînen man.
 dô was im mîffellungen. swes er ie began,
 dar an er schaden grôzen vil ofte muoste enphâhen
 mit sînen strîtgenôzen. si riten sînem bûrgetor vil nâhen.

700 Sich huop von kûneges kûnne vil grôz ungemach.
 daz man dâ die warten und vesten bûrge brach,
 daz kom von untriuwen und grôzem übermuote.
 swen man dar an ervindet, dem vervâhet man ez niht ze guote.

701 Die boten gâhes vûeren, Herwîge sagt man daz.
 die vînde begundenz rûeren vil valte durch ir haz
 vil manegen âbent spâte unde manegen morgen.
 dô figen allenthalben Herwîges helpe zuo vil unverborgen.

702 Do ez die von Karadîe gevrieschen, in was leit.
 daz wâren zwêne kûnege, den ir arbeit
 kom ze unsanften mæren, dô Hetele der herre
 mit den sînen helden geftrichen was nâch in vil harte verre.

703 Durch daz si vrevele wâren, si rihten sich ze wer.
 man sach fô gebâren von Môrlant daz her,
 sam si durch vehten wolten niemen dan entwîchen.
 die es mit in phlegen solten, die muose ez maneger arbeite rîchen.

704 Wate der vil küene kom mit grôzer kraft.
 ez hete dar gevüezet grôze ritterschaft
 Kûdrûn diu schœne Herwîge ir manne.
 swie si dâ wurben, si riten sît unvrœlîchen dannen.

705 Swie si heiden hiezen, die von Môrlant
 dringen sich niht liezen. an in was wol erkant,

697, 1 *Valays* 3 *funder* 4 *danne* 698, 2 *fucret* 4 *westen die harte*
 fehlt 699, 1 *Die im* *seine* 4 *vil dickhe n.* 700, 2 *die horten* *zerprach*
 4 *vacht mans* 701, 2 *veindt* 4 *zu den veinden unuerborgen* 702, 3 *komen*
 4 *den fehlt* *h. der maren g. war* 703, 1 *freunde w. da r. sy sich* 3 *dannen*
 704, 4 *frölichû* 705, 1 *heiden* fehlt 2 *d. sy sich*

ez wæren ie die besten von allem ertrîche.
 fi gâben andern gesten vil ofte herberge schedelîche.

706 Herwîc von Sêwen wolte sich erholn
 an den von Alzabê. dar umbe muosten doln
 diu her ze beiden fîten. wunden vil ir mâge
 gewonnen ze allen zîten. fîn mohte den künic Hetelen wol
 betrâgen.

707 Dô fi zefamene wâren, von den ich hân geseit,
 komen mit ir kreften, âne vreude leit
 heten ze allen zîten die recken unde sorgen,
 waz in die naht geschæhe. fi dâhten 'wie geleben wir den morgen?'

708 Drî veltstürme fi mit den Mæren striten.
 dô heten vride die bürge nâch ritterlîchen fîten.
 fi teiltentz mit den swerten und mit den speren fêre.
 vrides fi niht gerten. dâvon wart fît der wunden deſte mêre.

709 Die geste zuo den kunden des kômen fi niht abe,
 fi enstriten ze allen stunden. des muoste ir beſtiu habe
 der krefte dâ belîben, dô fis niht wolten lâzen.
 daz ſagte man ſchœnen wîben. die begunden weinen âne mâzen.

710 Waz Wate der küene in ſturme dâ geſtreit!
 er was vil wîſe, daz er diu herzen leit
 ofte vremeden geſten mit ſchaden vrumte nâhen:
 wan fi in ze allen zîten mit fînen helden bî den beſten ſâhen.

711 Hôrant von Tenemarke, vrum was er genuoc.
 waz er helme ſtarke mit fîner hant durchfluoc!
 ouch vergaz er ſelten der vil liechten brünne.
 fi muosten fîn engelten. er tete den vînden dicke ſchar vil dünne.

712 Môrunc der ſnelle, dicke über rant
 mit ellenthaftem muote ſtrahte er fîne hant.
 er wolte niht entwenken den von Môrlande,
 den edelen künegen rîchen. an den rach er den Herwîges anden.

713 Hetele der rîche, durch daz in dar gefant
 hete fîn ſchœne tochter in Herwîges lant,
 daz erz vriden ſolte, fît tete er in der mâze,
 der gerne leben wolte, der mohte im fîne marke ligen lâzen.

706, 1 *Seben* 3 *der herr* 4 *Hettel vil b.* 707, 2 *kamen* *an freunde l.*
 3 *vnd weſorgen* 4 *leben* 708, 4 *wart fehlt* *ſy d.* 709, 1 *Den geſten*
 2 *ſy erſtriten* 711, 2 *er der h.* 3 *er vil ſ.* 4 *v. die dicken* 712, 2 *ſtrecket*
 3 *von fehlt* *Morlannden* 4 *des H.* 713, 3 *den maſſen*

714 Herwîc streit dâ selbe, daz niemen kunde baz,
vor porten unde an velde. dâ von vil dicke naz
wart im fîn houbet von sweize under ringen.
ir wart dâ vil betoubet, die in wänden hin hinder dringen.

715 Wigâleis der guote tete den gelsten leit.
von Tenelant her Fruote sô ritterlichen streit,
daz man ims danken mohte von schulden wol nâch êren.
in sturme er wol getohte. man gevriesch nie alten recken alsô
hêren.

716 Ortwin der junge, der helt ûz Ortlant,
des jach im manic zunge daz küener heldes hant
niemen in den striten als vollecliche trüege.
man sagete ze allen zîten daz er die ungevüege wunden flüege.

717 Si heten tage zwelve mit forgen nû gelstriten.
die Hetelen helde sach man in herten fiten
ofte vor dem kûnege liehte schilte houwen.
dâ von die stolzen Mære ir hervart mohte sêre hân gerouwen.

718 Am drizehenden morgen vor vruomessezt
sprach Sîvrit mit forgen 'sehet, waz hie lît
unser guoten recken. der kûnec von Sêlanden
nâch vil hôher minne læzet im ez alsô sêre enblanden.'

719 Er begunde râten mit den von Karadê
(wie gerne sie ez tâten und die von Alzabê!)
riten in eine veste, dâ si genesen kunden,
daz si die werden gelte al gemeine niht erflagen vunden.

720 Si wichen von dem strîte ze einer warte dan,
dâ ze einer fite ein grôzer phlûm ran.
dô si begunden rîten dar si entwîchen solten,
dô sach man mit in striten die in gemaches niht gunnen wolten.

721 Der kûnic von den Mæren ze Hetelen gereit.
man mohte daz wol hœren, swaz er ie gestreit,
daz was ein anegenge, sit er nû hete vunden,
der im finer mâge als manegen lazte mit vil tiefen wunden.

714, 3 *hant nafs von* 4 *hin hinder wannen* 715, 1 *Wigolays* 4 *stürmen*
— *er fehlt gedachte* 716, 2 *d. sprach küeners h. h.* 3 *also* 717, 2 *h. die sach*
4 *mohte sêre hân fehlt* 718, 1 *An dem* 2 *Sîvrit fehlt m. groffen f.*
3 *vnnfere von Morlannden* 4 *lat ims* 719, 3 *rieten ain* 4 *da*
— *nicht alle gemaine* 720, 1 *ze ainem wasser dann* 2 *zeite ph. hinran*
3 *r. da sy wolten* 4 *solten* 721, 2 *mocht man ir ye* 3 *er den nu*
4 *also m. verletzte*

722 Von Hegelingen Hetele und her Sîvrit [9]
 die tâten daz si kunden in hôchverten sit.
 durchhouwen liechte schilde sach man vor ir henden.
 der künic von den Mæren vor dem von Tenelande muose wenden.

723 Dô schuofen ir geligere die von Tenelant.
 dâ ist niht rede widere: dâ von man sit bevant
 die vil küene gelte in vil maneger swære.
 swie guot in was ir veste, etelîcher doch dâ heime gerner wære.

724 Dô wâren dâ befezzzen mit der vînde kraft
 die helde sô vermezzzen, daz si ritterschaft
 niht wol gegeben kunden, sô man es an si gerte.
 sô si aller beste kunden, si ir herberge werten.

(14.) Âventiure,

wie Hetele boton fande ûz Herwîges lande.

725 Do enbôt hin heim Hetele, daz si niht solten klagen.
 den schœnen vrouwen edele hiez er daz sagen,
 in wære wol gelungen in stürmen unde in strîten,
 alten unde jungen. si solten ir genendicliche bîten.

726 Und hiez in daz künden, daz in gesæze lac
 er mit al den sînen, dâ man dienen phlac
 der schœnen Kûdrûnen und Herwîge ûz Sêlande.
 si tæten, daz si kunden, aller tægelîche mit ir handen.

727 Hilte diu schœne wûnschen dô began
 gelückes Herwîge und allen sînen man,
 daz in nâch ir ère müeste wol gelingen.
 'daz gebe got' sprach Kûdrûn, 'daz si unfer vriunt gefunde
 wider bringen.'

728 Dô liezen die von Stürmen ninder ûf den fê [10]
 die von Môrlande und die von Alzabê.
 si muosten angeflîchen bî in dâ tûren.
 an Waten unde an Fruoten heten si vil übele nâchgebûren.

729 Hetele swuor des eide, er kœme nimmer dan
 und rûnte in niht die heide, unz er und sîne man

722, 1 *Hegelinge* herr 2 *h. seyde* 4 *M. der muose* von den v. T. w.
 723, 1 *gelegere* 4 *yeglicher* 724, 1 *Die w. do* 2 *sy die r.* 3 die verhältnissen
 umgestellt 4 *mit spern noch mit swerte sy w. ir h. so sy a. b. k.* 725, 4 *guediclich*
 726, 1 *d. mit gesatze* 2 *er fehlt* allen 3 *Seelanden* 727, 3 *muisset*
 4 *freunde wol g.* 728, 1 *Sturme* 729, 1 *d. ein ayde*

ze gifel dâ gewunne die von Môrriche.
 fi wâren unverfunnen. fit kom in ir hervart schâdeliche.
 730 Diu spehe Hartmuotes was dar gefant
 (fi goumten dâ niht guotes) von Ormanîelant.
 fi speheten ze allen ziten. waz dâ wurde ervunden.
 in stürmen unde in strîten Hetelen fi deheines guotes gunden.
 731 Si fâhen, funder scheiden hie bezezzen lac
 (daz mohte im vil wol leiden) naht unde tac
 der künec ûz Karadîne, der edelen Mære herre.
 im kom vil wênic helfe. finiu lant diu lâgen von im gar ze verre.

[K. IV]

732 Die boten îlten widere in Ormanîelant, [1]
 die Ludewîc unde Hartmuot heten dar gefant.
 die sageten in dâ heime diu lieben mære,
 daz Hetele unde Herwîc vil unmüezic in dem strîte wære.
 733 Der lieben mære in dankte der vogt von Ormandîn.
 'kunnet ir mir bescheiden, wie lange mac daz fîn,
 daz die von Karadîne fîn in Sêlande
 bî ir widerwinnen od wanne fi volrechen gar ir anden?'
 734 Dô sprach der boten einer 'her künec, diu rede îst wâr:
 fi müezen dâ belîben lenger danne ein jâr.
 die von Hegelingen wellent fi niht lâzen.
 fi hânt fi sô bezezzen, daz fi nindert mugen zuo den strâzen.'
 735 Dô sprach von Ormanîe der snelle Hartmuot
 'daz mich sô sorgen vrîen hôch gedinge tuot!
 fît fi sô fînt bezezzen daz fi müezen strîten,
 ê Hetele wider kœme, wir solten hin ze Hegelingen rîten.'
 736 Ludewîc und her Hartmuot vereinten sich fâ, [2]
 ob fi recken hæten zehen tûsent dâ,
 daz fi Kûdrûnen wol dannen möhten bringen,
 ê Hetele wider kœme mit fînen helden hin ze Hegelingen.
 737 Des was dô vil genœte diu alte Gêrlint,
 wie fi daz rechen möhte, daz Hetele fîn kint

729, 3 *Morenreiche* 4 *heerferte* 730, 3 *dâ* fehlt 731, 1 *sch. daz h.*
 2 *in* 3 *Moren* 4 *seine* 733, 1 *danckete* 3 *in Sturmlannde* 4 *wider-*
wûnen oder *gar da ir* 734, 1 *pote* *einer* fehlt 3 *Hegelinge* 4 *haben*
 — *indert* *ze* 735, 2 *sorgen* fehlt *freye hohe gedancke tûnd* 3 *sein*
 736, 1 *f. alfa* 2 *recken* fehlt 3 *Chaudrun* 4 *m. den f.* 737, 1 *genotig*

verfagete smâchlîche. ir sunne Hartmuoten.

si wunschte, daz si hâhen solten beide Waten unde Fruoten.

738 Dô sprach diu tiuvelinne 'nû habet ir grôzen solt.

welt ir rîten hinnen, mîn silber und mîn golt

daz wil ich geben recken und wilz entsagen vrouwen.

ja enruochte ich, obe ez Hetelen unde Hilden hæte nû gerouwen.

739 Dô sprach der herre Ludewîc 'wir suln von Normandin
brüeven herverte mit den recken mîn.

ich trouwe wol gewinnen zweinzic tûsent manne

in vil kurzen zîten. dâ mite sô vüeren Kûdrûnen dannen.'

740 Dô sprach der junge Hartmuot 'und möhte daz geschehen
daz ich die Hilden tochter solte hie gesehen,

dâ vür ich niht næme ein wîtez vürsten rîche,

daz uns beiden zæme bî einander wesen vriuntlîche.'

741 Râten alle stunde mit vlîze man began,

wie manz gevüegen kunde. Ludewîc gewan

ein her, daz wolte er vüeren hin zen Hegelingen.

wie solte daz Hilde wizzen daz ir dâ von solte misselingen?

742 Swâ mite und immer mahte daz Ludewîges wîp,

si hete in ir ahte, der Kûdrûnen lîp

solte ze Ormanîe bî Hartmuote erwarmen.

si vleiz sich des ze wære, er umbeslûzze si mit sînen armen.

743 Ludwîc ze Hartmuote sînem sunne sprach

'nu gedenke, degen guote, wir müezen ungemach

haben ê wir bringen die liute von den felden.

sun, gip et den gesten, sô gib ich hie heime mînen helden.'

744 Si teilten grôze gâbe wider unde dan,

daz man dâ ze Swâben solhez nie gewan

von roffen und von foumen, von satelen unde schilten.

ich wæn siz gerne tæten. jâ vant man Ludewîgen nie so milten.

745 Si bereiten sich drâte zuo in verre dan. [3]

die guote schifliute Ludewîc gewan,

den die merstrâze ze rehte wâren kûnde.

si muosten arbeiten nâch dem hôhen folde durch die ûnde.

737, 3 *irn* 4 *wunschten* haben 738, 1 *het er g.* 2 *hynne*
 738, 3 *rechîn* wil es 739, 1 *Hormandin* 4 *fuern auch Chaudrun von danne*
 740, 4 *wesen* fehlt 741, 1 *stunden* 2 *k. daz L.* 742, 1 *mochte* 2 *h. mit*
a. den 4 *flisse* *zware* *umbeslofs* *in seine a.* 743, 4 *gebt d.*
 744, 1 *tailte* 2 *Swabe* 3 *saümern* 745, 3 *kündt* 4 *den lonet er on*
maffe sy

746 Etelicher mâze wurden si bereit.
lant unde ſtrâze dâ wart ez hin geſeit,
daz Ludewic unde Hartmuot von ir lande wolten.
ſi heten doch grôze forge, wie ſi hin ze Hegelingen kômen ſolten.

747 Dô ſi zem ſtade kômen, bereit man dâ vant
diu ſchef, diu ſi dâ ſolten tragen ûf den ſant.
geworht wârens veſte von Gêrlinde guote.
des alles niht enweſte her Wate der alte noch von Tenen Fruote.

748 Mit drî und zweinzic tûſent ſi vuoren über ſê.
ez was nâch Kûtrûne Hartmuoten wê.
dem tete er wol geliche. mit allen ſînen mâgen
er begunde künic Hetelen mit urlinge græzliche lâgen.

749 Si muoſten, ſwie ſi mohten, dar bekomen ſint. [4]
des kom in arbeite maneger muoter kint.
jâ truogen ſi die ûnde neben Ortlande,
ê *Hetele ez ervûnde*, daz ſi die Hilden bûrge wol erkanden.

750 Wol inner zwelf mîlen kom Hartmuotes her
in den ſelben wîlen ab dem tiefen mer
ze Hegelinge lande die mâze wol ſô nâhen,
daz ſi palas unde tûrne in der ſchœnen Hilden bûrge ſâhen.

751 Ludwîc von Normandîne der hiez ûf den ſant
die anker nider lâzen. dô bat ers alle ſant
daz ſi nider gâhten ſo ſi beldiſte kunden.
ez was dâ bi ſô nâhen: ſi vorhten, daz die Hegelinge ervunden.

752 Dô ſi nû getruogen und vuorten ab der vluot
vil ſchilde ſi befluogen und manegen helm guot.
ſi rihten ſich ze ſtrîte: ir boten ſi dô fanden.
ſi verſuochten, ob ſi vunden vriunde iht in dem Hetelen lande.

(15.) Âventiure,

wie Hartmuot Kûtrûn mit gewalte nam.

753 Hartmuot hiez rîten ſîne boten dan. [5]
dô wart der ſchœnen Hilden ſchiere kunt getân
und ir lieben tochter: möhte ez ſich gevüegen,
ſô tæte er nâch ir minne, des ſi wol beide möhte genüegen.

746, 4 *d. vil g.* 747, 1 *zu dem do* 2 *da haben ſollen* 3 *Gelinde*
4 *von Tenen* fehlt 749, 2 *kum* 3 *Hortlannden* 4 *ez* fehlt [*lies hin ze*
Hegelingen] 750, 1 *m. da kam des H.* 4 *Hyle* 751, 1 *Hormandine*
2 *alleſambt* 4 *da, es* 752, 4 *icht vor funden den H. lannden* Überschrift
zu 753 *Chautrum* 753, 4 *d. ſich w. in baiden ze rehte m. g.*

754 Ob si in minnen wolte, als er ir ê enbôt
(im was mit gedanken vil dicke nâch ir nôt),
daz wolte er immer dienen die wîle er möhte leben.
fînes vater erbe wolte er Kûtrûnen geben.

755 Ob si des niht entæte, sô wære er ir gehaz.
daz er die maget bæte, dâ von versuohte er daz,
daz er ân urliuze ze lande wolte bringen
die schœnen juncvrouwen: des hete der küene Hartmuot gedingen.

756 'Widerredet siz danne' sprach dô Hartmuot, [6]
'sô saget, daz ich niht næme deheiner flahte guot,
ich enbringe ez ûf die zîte, ê ich hinnen scheide,
daz ich der schœnen Kûdrûn welle machen recken ougenweide.

757 Mîne boten biderbe, ir sult ir sagen mê:
ich kume nimmer widere ûf den breiten fê,
ich welle mich lâzen ê ze stücken houwen,
mir envolge hinnen von Hegelingelant diu juncvrouwe.

758 Ob siz gar verspreche, daz siz niht entuo,
si sol mich sehen rîten mit mînen recken zuo.
zweinzic tûsent helde wil ich belîben lâzen
vor Hegelinge bürge veige beidenthalben der strâze.

759 Daz Hetele Wîgâlêise des gevolget hât
unde Waten dem alten, daz wir niht haben rât
sô maneger langen reise her ze Hegelingen,
des wirt vil manec weise. ich wilz an ein ende gerne bringen.'

760 Die boten rîten vil drâte dannen (des was zît)
nâch Hartmuotes râte vür eine burc wît.
diu hiez ze Matelâne: vrou Hilde saz dar inne
und diu vil wol getâne, ir tochter diu junge küniginne.

761 Zwêne rîche grâven hete er dar gefant
(die brâhte er mit im übere ûz Ormanîelant),
daz si sageten Hilden sîn dienest vlîzichlîchen.
er wolte niht erwinden: er wolte ûz ir dienste entwîchen.

762 Ob si im der maget gunde, daz er die vrouwen guot
hæte vor in allen (dannoeh im der muot

754, 2 mit g. was im 4 Chaitrunen 755, 2 des er 3 er sy on
756, 1 Widerredte sy es 3 bringe von hynne 4 wil 757, 2 nimmer
mer w. 3 stücken fehlt 4 volge hynne die schonen j. 758, 1 daz, daz,
2 so sol sy m. 4 b. von den strassen 759, 1 Hetele fehlt Wygolais 4 der
760, 1 r. danne v. drate danne 3 Motelane H. die f. 4 sy was vil
761, 2 über mer 4 ûz fehlt 762, 1 Daz, sy 2 von den a. d. stund im ye d. m.

stuont ûf hôhe minne), si solte es wol geniezen,
daz si sô edel wære. in solte ir dienen nimmer verdriezen.

763 Die der vrouwen phlâgen, den wart daz geseit,
daz daz ingefinde von Ormanîe reit
durch gewerbes willen hin ze Matalâne.
vrou Hilde si gefwîgen hiez. des erschrac diu wol getâne.

764 Die Hilden schaffære fluzzen ûf daz tor,
swer dar komen wære, daz man den dâ vor
niht lenger solte lâzen. man entflôz die porten wîten.
die boten Hartmuotes hiez man dô in ze Matalâne rîten.

765 Ze sehene si dô gerten daz Hetelen wîp.
die helde si des werten, die ir schœnen lîp
solten behüeten nâch des küneges êren.
man liez si selten eine Hilten und ouch Kûdrûn die hêren.

766 Dô nû ze hove kômen die Hartmuotes man,
Hilde diu schœne grüezen si began.
sam tete in hôhem muote vrou Kûdrûn diu hêre.
diu edele und diu guote minte den kûenen Herwîgen sêre.

767 Swie erbolgen si in wæren, schenken man in hiez,
den boten, vor den mæren. vrou Hilde si sitzen liez
vor ir und vor ir tochter. waz si dar wolten,
des vrâgte diu küneginne, wande si sis niht verdagen solten.

768 Vil gezogenlîche von dem fedele stuont
allez daz gefinde, sô noch boten tuont.
si sageten, waz si wolten ze Hegelinge lande:
daz si ir herre Hartmuot nâch der schœnen Kûdrûn dar sande.

769 Dô sprach diu maget edele 'ich wil des haben rât,
daz der kûene Hartmuot bî mir niht enstât
vor unfer beider vriunden under küneges krône.
er ist geheizen Herwîc, dem ich sînes guoten willen gerne lône.

770 Dem bin ich bevestent: ich lobete in ze einem man.
er nam mich ze wîbe. dem recken ich wol gan
swaz im immer kunde geschehen grôzer êre.
alle mîne stunde ger ich ûf minne deheines vriundes mêre.'

762, 3 *stuont* fehlt *sollen w.* 4 *ir sollt ir n. zu d. v.* 763, 3 *hintz*
ze M 764, 2 *dâ* fehlt 4 *ze* fehlt 765, 2 *sich d.* 4 *f. baide ane* Chau-
drunen *die* fehlt 766, 2 *Hilden die schœnen* 3 *im hohen* 4 *mynnete*
767, 2 *Hilden* 4 *wann sy seytz n.* 769, 2 *entlat* 3 *freunde* 770, 1 *ze*
ainen

771 Dô sprach der boten einer 'iu hiez her Hartmuot
sagen, des er dinget, ob ir des niht entuot,
daz ir in mit sînen recken sehet ze Matalâne
an dem dritten morgen.' des erlachte diu vil wol getâne.

772 Die boten wolten dannen. urloubes hôt man gern
die zwêne rîche grâven. vrou Hilde hiez si wern,
swie vremede si ir wæren, ir gâbe rîche,
der si doch niht nâmen. die edelen boten wurben listiclîche.

773 Die Hetelen recken, den boten saget man daz,
daz si vorhten kleine ir zorn unde ir haz.
ob si niht wolten trinken des kûneges Hetelen wîn,
man schankte mit dem bluote ime und ouch den recken sîn.

774 Dô brâhten difiu mære die boten an daz stat [7]
hin widere, dâ si Hartmuot von im rîten bat.
dô lief er in engegene und vrâgte, wiez ergienge:
ob si diu edele Kûdrûn durch sîniu mære iht vriuntlîche enphienge.

775 Ir einer sprach zem recken 'iu ist âlfô verleit, [8]
ez habe einen vriedel diu hêrlîche meit,
den si im herzen minne vor aller flahte diete.
welt ir ir wîn niht trinken, sô schenke man iu heizez bluot ze miete.'

776 'Ach mîner schande!' âlfô sprach Hartmuot.
'in mînem herzen ande mir difiu rede tuot.
nâch bezzeren vriunden darf ich nimmer vrâgen,
wan der mir helfe strîten.' dô sprungen ûf die bî dem stade lâgen.

777 Ludewîc unde Hartmuot sich huoben mit ir schar [9, 1. 2]
mit vanen ûf gerihet vil zorneclîchen dar.
man kôs ûf Matelâne ir zeichen schînen verre.
dô sprach diu wol getâne 'wol mich! dâ kumet Hetele mîn herre.'

778 Si bekanten, daz ez wære des wirtes zeichen niht.
'ach grôzer swære, diu hiute hie geschiht!
uns kument grimme geste nâch Kûdrûn der vrouwen. [9, 3. 4]
manegen helm veste siht man vor âbende noch zerhouwen.'

771, 1 hie/s mein Hartmût 2 n. thût 772, 1 vrlaub h. man sy g.
2 die fehlt g. here weren 4 edelen fehlt 773, 1 Hettels sagte 2 v.
gar kl. 3 Hettel 4 ouch fehlt 774, 1 die st. 3 wie es im e. 4 frelichen
775, 1 Der ainer sp. zu den 4 schencket plûte 776, 2 meines 3 peffern
4 wan fehlt mir nu h. 777, 1 hueben sich auf mit 3 kose 4 kumbt H.
vnd m. 778, 3 vnd kumend [lies sprach K. diu vrouwe.] 4 noch vor
abende [lies des siht man noch vor âbent manegen helm vesten z.]

- 779 Die von Hegelingen sprâchen Hiltē zuo [10]
 'fwaz Hartmuotes gefinde hiute hie tuo,
 des ful wir si letzen mit vil tiefen wunden.'
 dô hiez diu küniginne diu bürgetor verfliezen an den stunden.
- 780 Des wolten niht volgen die küenen Hetelen man. [11]
 die des landes huoten, die hiezen binden an
 ir herren zeichen. zuo in ûz der veste
 die Hetelen degene wolten flahen die vil werden geste.
- 781 Die schranken, die man solte alle nider lân,
 durch ir übermüete wurden ûf getân.
 daz goumen Hartmuotes liezen si in verfmâhen.
 dô die êrsten in drungen, dô kômen in ouch die lesten al ze
 nâhen.
- 782 Mit ûf geworfen swerten vant man dô dar vor [12]
 wol tûsent oder mêre, die habten vor dem tor.
 dô was ouch kômen Hartmuot wol mit tûsent mannen.
 si erbeizten an die heide: man hiez diu ros schiere ziehen dannen.
- 783 Si truogen scheffe in henden mit snîdenden spern.
 wer möhte den strît dâ wenden? si begunden wern
 die stolzen burgære mit den tiefen wunden.
 dô kom von Ormanie Ludewîc mit helden sâ ze stunde.
- 784 Des heten vrouwen sorgen, dô er dort her reit.
 si fâhen unverborgen fîniu zeichen breit,
 bî der iegelîchem wol driu tûsent manne
 kômen dar mit zorne, swie die küenen recken schieden dannen.
- 785 Si wurden alle unmüezic dort unde hie.
 man gefach von einem lande küener recken nie,
 danne ouch dise wâren in den Hetelen felden.
 si kunden wunden vâren. si tâtenz wol mit Hartmuotes helden.
- 786 Ludewîc der küene, der voget ûz Ormandîn,
 ûz herten schildes spangen fluoc er rôten schîn
 mit fînem starken ellen, daz er in brüsten truoc.
 die fînen spilgefellen wâren küene genuoc.
- 787 Dô die burgære wânden vride hân,
 dô kom mit helden mære nâher dar gegân

780, 1 *Hetels* 3 *irs h. z. sy wolten zu* 4 *die fehlt* *Hetels* 781, 2 *iren*
 3 *gaume* 782, 2 *die vand man vor* 4 *hayden* 783, 1 *hannden* 4 *so ze*
stunden 784, 3 *yegli hen* 4 *sy chomen* *sch. von danne* 785, 3 *des II.*
 787, 2 *h. der mare*

der vater Hartmuotes dâ her von Ormandîne.
dem helde gunde er guotes. daz wart des tages dicke ze schîne.

788 Den itolzen burgæren leiden dô began,
daz si den rât liezen, den Hilde hete getân,
diu schœne vrouwe, daz Hetelen wîp.
des sach man dâ durchel schilde und vlôs ouch maneger dâ den lip.

789 Ludewîc unde Hartmuot beide wâren komen
fô nâhen zuo einander: si heten wol vernomen,
daz man die burc vroun Hilden wolte verfliezen.
dô giengens mit den schilden, daz si diu zeichen in die burc stiezen.

790 Swie vil man von der mûre warf und geschôz,
des nam si vil untûre: ir ellen daz was grôz.
si ahte harte kleine swaz man dâ sach der veigen.
mit grôzen lâzsteinen sach man vil der helde geneigen.

791 Ludewîc unde Hartmuot kômen in daz tor. [13]
vil manegen fêre wunden liezen si dar vor.
des begunde weinen ein juncvrouwe fêre.
in der Hetelen bûrge wart des grôzen schaden dannoch mêre.

792 Der kûnec von Ormanîe der was vrô genuoc, [14]
dô er und ouch die fîne fînes landes wâfen truoc
vûr den sal kûnic Hetelen. obene durch die zinne
liez man den vanen weiben. des trûrte diu vil hêre kûniginne.

793 Mich wundert waz doch wære den gesten dâ geschehen,
ob Wate der vil grimme hæte daz gesehen,
daz Hartmuotes helde durch den sal fô giengen
mit samet Ludewîge, dâ si die schœnen Kûdrûnen viengen.

794 Wate und ouch Hetele hætenz fô gewert,
der inz gefaget hæte, ûf helme fô gebert
mit ir guoten swerten, daz ez nimmer wære ergangen,
daz si Kûdrûnen ze Ormanîe bræhten gefangen.

795 Swaz man dâ vant der liute, die wâren ungemuot.
sam tæte man noch hiute. maneger hande guot,
die daz wolten rouben, die vuortenz ûz der felde.
daz muget ir gelouben: rîch wurden alle Hartmuotes helde.

796 Hartmuot der snelle ze Kûdrûnen gie. [15]
er sprach 'maget edele, ich verfmâhte iu ie.

788, 2 *den fraw H.* 3 *des H.* 4 *verlos* *meniger* 789, 3 *Burgkfrawen*
790, 3 *achtetn* 4 *groffem lafstaine* *der helden vil* 791, 2 *fer w.* 3 *jünck-*
fraw 4 *wurden der* 792, 3 *Hettels* 4 *trawrete* 793, 4 *Chaudrun*
794, 1 *also* 2 *gewert* 3 *ir fehlt* 4 *Chaudrun* 796, 1 *Chaudrun*

mir und mînen vriunden solte ouch nû verfmâhen,
daz wir hie niemen viengen. wir soltens alle flahen unde hâhen.'

797 Dô redete si niht mêre wan 'owê vater mîn! [16]
soltest dû daz wîzen, daz man die tochter dîn
gewalticlîchen vüeret ûz dînem lande,
mir armen küniginne geschæhe niht der schade noch diu schande.

798 Dô si genomen hêten schaz und ouch gewant,
dar zuo man Hilden wîlte bî ir wîzen hant.
die guoten Matelâne wolten si verbrennen.
waz in dâ von geschæhe, die von Ormanie woltens niht erkennen.

799 Hartmuot hiez dô lâzen die burc unverbrant.
des îlte er âne mâze, wie er rûnte daz lant,
ê daz ez ervunden die mit heres kreften lâgen
ze Wâleis bî der marke, des künic Hetelen man und fîne mâge.

800 'Lât den roup belîben!' alsô sprach Hartmuot.
'ich gibe iu dâ heime mînes vater guot.
uns îst ouch destê lîhter ze varne ûf dem lê.'
gewalt der Ludewiges tete Kûdrûnen wê.

801 Diu burc diu was zerbrochen, diu stat diu was ver-
brant. [17]

dô hete man gevangen die besten die man vant.
zwô und sehzic vrouwen, vil minneclîche meide,
die vuorten si von dannen. dô was der edelen Hilden herzen leide.

802 Wie trûrec si liezen des wirtes wine stân! [18]
dô îlte diu küniginne in ein venster gân,
daz si nâch den meiden her nider möhte schouwen.
noch liezens in dem lande klagende vil manege schœne vrouwen.

803 Rüefen unde weinen vil lûte man dâ vant.
vrô was ir deheine, dô man über lant
mit der Hilden tochter vuorte ir ingefinde.
daz geschadete sit in alter dar nâch maneges werden ritters kinde.

804 Hartmuot die gifel brâhte mit im ûf den lant.
verbrennet und zervüeret liez er des vürsten lant.
ez was nâch sînem willen die zît wol ergangen.
Kûdrûn und Hildeburge vuort er mit im von dannen gevangen.

797, 3 führt von hynnen aus 798, 4 des wollen n. d. v. O. e. 799, 1 vn-
uerprent 4 Hettel magen 800, 4 des L. 801, 2 pesten so m. 3 mynneklicher
802, 1 wenie /leen 2 qeen 3 möhte fehlt 4 vil magde sch. 803, 1 leute
2 man sy ü. 4 geschante 804, 1 H. der pracht die gifel

805 Er wesse wol, daz Hetele in daz vierde lant
durch urlinge wære. des rûnte er den fant.
er was niht sô gæhes von den Hegelingen,
vrou Hilde hiez diu mære Hetelen unde fînen vriunden
bringen.

806 Wie rehte klâgelîche si dem kûnege enbôt,
daz im dâ heime lægen fîne ritter tôt!
si hiete Hartmuot lâzen in dem bluote touwen.
sîn tochter wære gevangen: dâ mite vuorte er manege schoene
vrouwen.

807 'Ir boten, saget dem kûnege, daz ich vil eine bin.
ez ist mir komen übele. mit hôchverte hin
vert ze sînem lande Ludewîc der rîche.
tûsent oder mêre lîgent vor der porte jâmerlîche.'

808 Hartmuot sich dô schifte snelle in driên tagen
wider ûf die kiele. swaz die mohten tragen,
daz heten fîne recken genomen und geroubet.
des kûnic Hetelen degene wâren hie vil schedelîche betoubet.

809 Wie si nû gevüeren, wer möhte iu daz gefagen?
man hôrte in ir segele diezen unde wagen,
dô si gewendet wâren von des kûneges lande
ze einem wilden werde. der was geheizen dâ zem Wûlpenfande.

(16.) Âventiure,

wie Hilte boten sande Hetelen unde Herwîgen.

810 Hilte diu vil hêre ir herze und ouch ir sîn
dar zuo wante sêre, wie si gevrumte hin
ir boten deme kûnege. diu herzenlîche leide
geschach ir von Hartmuote. der liez ir mit jâmer ougenweide.

811 Ir manne und Herwîge diu vrouwe dô enbôt,
ir tochter wære gevangen, ir helde wâren tôt
und hæten si al eine mit ungemüete lâzen.
ir golt und ir gesteine vuorten die von Ormanîe an den strâzen.

806, 3 *gelaassen* 4 *ward g. vnd d.* *füeret* 808, 2 *m. getragen* 4 *Hettels*
809, 4 *da zu dem W.* 810, 2 *waints* 3 *hertzenlichen* 4 *geschahe* *ir von*
fehlt 811, 2 *helden* 4 *g. das fûerten*

812 Die boten riten gæhes und îlten über lant.
 fi hete in grôzen forgen diu vrouwe dar gefant.
 an dem sibenden morgen fi kômen dâ·fi fâhen
 die von Hegelingen bî den Mœren ligen harte nâhen.

813 Si gâben tågelîche ritterscheft vil.
 ouch mohte man dâ hœren maneger hande spil,
 daz fi an dem legere dœrfte niht verdriezen.
 loufen unde springen sach mans und dicke mit den scheften
 schiezen.

[K. V]

814 Dô sach von Tenemarke der degen Hôrant [1]
 die Hilden boten riten zuo in in daz lant.
 er sprach zuo dem kûnege 'uns kument niuwiu mære.
 got gebe, daz uns helden dâ heime niht geschehen sî schade
 swære.'

815 Der kûnec in gie engegene selbe dâ er sach [2]
 die ungemuoten boten. gezogenlîche er sprach
 'sît willekomen, ir herren, her ze disem lande.
 wie gehabet sich mîn vrou Hilde? saget uns, wer iuch here fande.'

816 Er sprach 'daz tete mîn vrouwe. diu hât uns her gefant. [3]
 dîn bûrge sint zerbrochen, verbrennet ist dîn lant.
 Kûdrûn ist gevüeret hin mit ir gefinde.
 schaden alsô grôzen ich wæne dîn lant niht überwinde.'

817 Er sprach 'ich klage dir mêre, des gât uns michel nôt.
 dîner mâge und dîner manne lît wol tûsent tôt.
 dîn schaz ist gevüeret ze vremeden künicrîchen.
 dîn hort ist an gerüeret. daz stât sô guoten helden lafterlîchen.'

818 Er vrâgte, wie er hieze, der ez hete getân. [4]
 dô sprach zuo dem kûnege ein des recken man
 'der eine heizet Ludewîc von Ormanîerîche,
 der ander heizet Hartmuot. die kômen uns mit helden sche-
 delîche.'

819 Dô sprach der vürste Hetele 'darumbe ich verzêch
 im mîne schœne tochter: wol wêste ich, daz im lêch

812, 4 in ir grossen forgen die	von fehlt	Hegelinge	ligen fehlt
813, 3 nicht dorfften	4 man sach sy l. u. sp.	814, 2 zu im in	4 geschehen
sî fehlt	sch. wäre	815, 1 gieng in	2 die] zu gezogenlîchē
8 w. seyt	4 heer	816, 2 deine b.	4 lannde
8 Ormanie	recken	817, 1 geet	818, 2 einer
	819, 1 darumb daz, ich		

dem kûnege ûz Ormanîe Hagene fîn lant.
dar umbe wære Kûdrûn hin ze im nâch êren niht gewant.
820 Man fol unfer vînde difiu mære gar verdagen.
man fol fi unfern vriunden heimlîchen klagen.
nû heizet uns die mâge balde here bringen.
ez endôrftē guoten recken dâ heime nimmer wirser gelingen.'
821 Dô hiez man Herwîge hin ze hove gân,
vriunde unde mâge und ander skûneges man.
dô dife guote recken ze hove komen wâren,
man sach den kûnic Hetelen in fînem muote truobe gebâren.
822 Der voget von Hegelingen sprach 'ich wil iu klagen
und muoz iu ûf genâde mînen kumber fagen,
waz uns mîn vrou Hilde her enboten hât,
daz ez ze Hegelingen fô rehte unvrœlîchen stât.
823 Mîn lant ist verbrennet, mîn bûrge gebrochen nider.
uns ist gehüetet übele dâ heime leider fider.
mîn tohter ist gefangen, erflagen mîne mâge,
die mir mînes landes und mîner êre dâ heime phlâgen.'
824 Dô trehenden Herwîge diu ougen umbe daz,
daz diu Hetelen ougen von weinen wurden naz.
als tâten die andern alle, dô fis weinen fâhen.
der was vrô deheiner, die dem kûnege stuonden alsô nâhen.
825 Dô sprach Wate der alte 'nû vermeldet niht. [5]
fwaz uns an vriunden schaden nû geschiht,
des muge wir uns erholen her nâch mit maneger wünne.
vil trûrec wirt gefezet Hartmuotes unde Ludewîges künne.'
826 Hetele dô vrâgte 'wie fol daz ergân?' [6]
dô sprach Wate der alte 'dâ ful wir vride lân
den von Môrlande, dem kûnege und fîme gefinde.
fô vüeren wir die degene nâch der schœnen Kûdrûn dînem kinde.'
827 Wate wîslîchen râten kunde duo.
'wir fulen mit den geîsten werben morgen vrou
und ouch in der mâge, daz si werden inne,
obe wirs niht lâzen, daz si ir volc nimmer bringen hinnen.'

820, 3 *heer* 821, 2 *annder kuniges* 4 *Hettel* *trüebe* 822, 1 *Hegelingen*
823, 1 *meine burge zerprochen* 3 *magen* 4 *mines fehlt* *lannd* *mîner fehlt*
824, 1 *trehende* 3 *also* 826, 1 *daz] vnns* 2 *vride fehlt* 3 *seinem*
827, 1 *k. die* 2 *fullen nach werben* 3 *in den massen* 4 *ob wir es n.* b.
von hynnen

828 Dô sprach der küene Herwîc 'nû ist gerâten wol.
 bereitet iuch alfô hiute, wie man morgen sol
 gebâren mit den vînden, daz wir daz lâzen schouwen.
 fwie wir von hinnen scheiden, mir ist unmâzen leit nâch den
 vrouwen.'

829 Si rihten sich ze strîte mit roffen und mit wât.
 si liezen vil ungerne des alten Waten rât.
 dô in erschein der morgen, si versuochtenz vil sêre
 an die von Albakîne. dâ mite si wurben beide lop und êre.

830 Die paniere allenthalben in gedrenge man dô truoc.
 der vil wol gefunden manegen man dâ fluoc.
 die von Sturmlande lûte ruofter 'nâher!'
 die si dâ twingen wolten, den was zuo dem strîte desten gâher.

831 Îrolt begunde rûefen über schildes rant
 'welt irz mit uns sîenen, ir helde ûz Mōrlant?
 des heizet iuch mîn herre der künec Hetele vrâgen.
 iuwer lant sint iu ze verre. ir vliefet beide guot unde mâge.'

832 Des antwurte Sîvrit, der künec ûz Mōrlant
 'swenn ir den sige erwerbet, sô habet ir guotiu phant.
 ich wil mit niemen dîngen, wan nâch mîner êre.
 wænet ir uns twingen, ir verderbent beidenthalben desten mêre.'

833 Dô sprach der recke Fruote 'nû sichert ir uns bî
 ze wesen dienestliche, sô lâze wir iuch vrî
 urluges immer mêre ûz mînes herren landen.'
 die von Karadîne strachten dar den vride mit ir handen.'

834 Alfô kom ez ze suone als ich iu hân geseit. [7]
 dô giengen zuo einander die recken vil gemeit.
 einander buten dienest die ê vînde wâren.
 ir haz der was versîenet: si rieten den von Ormanîe ze vâre.

835 Nû sagete alrêrste Hetele dem kûnege ûz Mōrlant,
 waz er leider mære von sinen boten ervant.
 ob er im helfen wolte, daz diene er an sîn ende,
 daz er hern Hartmuote gelônte dirre starken missewende.

836 Dô sprach der herre Sîvrit, der kûnec ûz Alzabê
 'westen wir si vinden, sô müese in werden wê.'

829, 1 richteten 830, 2 g. vil m. 3 rüeffen 4 strîte fehlt 831, 4 ver-
 lieft magen 832, 4 maynt ir vnns zu betzwingen 833, 2 also daz w. 4 strackten
 834, 3 an einander puten sy d. 4 ritn varen 835, 1 allererst 2 von seinen
 poten laider mür 4 herren diser starken fehlt 836, 1 kûnec fehlt 2 sy
 ze v. müesse

dô sprach Wate der alte 'ich weiz hie bî vil nâhen
ir rehte wazzerstrâze. wir mugens ûf dem mere vil wol  ergâhen.'

837 Hetele sprach ze in allen 'wâ solte ich kiele hân?
ob ich in gerno schatte, wie möhte daz ergân?
ez enwære ob ich dâ heime mich bereite zuo ir lande,
daz ich si dâ gesæhe: so geræche ich an in beide schaden und
anden.'

838 Dô sprach Wate der alte 'fîn mac wol werden rât.
got tuot mit gewalte, als ez umbe in stât.
jâ weiz ich hie vil nâhen bî uns in dem lande
wol fibenzic guoter kiele. die stânt mit guoter spîse ûf einem
lande.

839 Die habent pilgerîne gevüeret ûf den fê.
die müezen wir gewinnen, fwiez uns dar nâch ergê.
si suln gedulticlîchen ûf dem lande erbîten,
unz wir mit unfern vînden uns verfühnen oder aber gestrîten.'

840 Waten deme küenen wart dannen gâch
wol mit hundert recken, die andern zugen nâch.
er sprach, er wolte koufen, hêten si iht veile.
des starp im vil der mâge: im selben kom ez ouch ze unheile.

841 Die si an dem lande vunden, vür wâr fô weiz ich daz,
der was drîzic hundert ich wæne und dannoch baz.
die mohten niht fô gæhes gerihten sich ze strîte.
dô kom in dar nâher der künic mit maneger schar wîten.

842 Swie fô si gebârten, man truoc in ûf den fant,
des Wate niht enwolte, ir silber und gewant.
die spîse hiez er lâzen belîben ûf den ûnden.
er sprach, man solte ins gelten, fô si allernæchste widerwûnden.

843 Die pilgerîne fluochten, des gienc in michel nôt.
swaz si im ir dinges sageten, er ahte ez niht ein brôt.
Wate der vil küene trahte âne smiele,
daz si ime lâzen müesten beide kochen unde kiele.

844 Hetele der enruochte, ob si immer ûf daz mer
mit ir kriuze kœmen. er nam ûz ir her

837, 1 *ich hie k.* 3 *wäre* mich bereite da hayme lannden 4 *gerich*
839, 1 *Hie h.* 2 *darnach wie es vnns* 3 *fullen* 4 *aber fehlt* 840, 3 *icht speyse*
vayls 4 *selber* ouch fehlt 841, 1 *Da sy* 3 *gâhes sich gerichteten ze streiten*
842, 2 *vnd ir g.* 4 *fols euch g. so wir a. herwider komen können* 843, 1 *pil-*
grime klagten vnd fl. michel fehlt 2 *nicht umb ain* 3 *trachtet* 4 *beide fehlt*
844, 2 *aus in heer*

vünf hundert oder mære der besten die si vunden.
des brähten si vil wênic ze Hegelinge lande der gefunden.

845 Ich enweiz ob des engulte Hetele und fîne man,
daz ditze volc ellende daz herzen leit gewan,
daz si sich muoſten scheiden in den vremeden landen.
ich wæne, got von himele ræche an in dâ selbe fînen anden.

846 Si vuoren, fô si mohten, beldiſte dan.
Hetele und die fîne guoten luſt gewan.
si begunden ſegelen nâch ir vîanden,
ſwâ si die bevûnden, und wolten an in rechen ſchaden und anden.

(17.) Âventiure,

wie Hetele nâch fîner tochter kom ûf den Wûlpenſant.

847 Nû was kûnic Ludewîc und ouch her Hartmuot
mit ir landes volke bî des meres vluot
beliben durch ir ruowe ûf den wilden griezzen.
ſwie vil si liute hêten, des mohten si doch lûtzel geniezen.

[K. VI]

848 Ez was ein wert vil breiter und hiez der Wûlpenſant, [1]
dâ die von Ormanîe ûz Ludewîges lant
gemach gevûeget hêten ir roffen unde in ſelben.
daz ſich ir ſchade muoſe nâch ir gemache grimmiclîche melden!

849 Die vil edele gîſel von Hegelinge lant
die hete man gewîſet ûf den wilden ſant.
die mâze und si dâ mohten ſach man si gebâren.
die minneclîche meide bî den vînden harte trûrec wâren.

850 Diu viur man allenthalben bî dem ſande ſach.
die von verren landen ſchuofen in gemacht.
si wânden dâ belîben (daz kom in al ze fêre)
mit den ſchœnen wîben wol ze ſîben nahten oder mære.

851 Dô diſe recken lâgen an einer wilden habe,
Hartmuot mit fînen mâgen muoſte lâzen abe

844, 4 *Hegelingen der* 845, 1 *Ich wayſſ nit* 3 *ſich da m.* 4 *w.*
daz, g. von himele fehlt an in fehlt daſelbs 846, 3 *veinden* 4 *r. ir ſch.*
vnd ir a. Überschrift zu 847 *Volpenſannt* (ebenso 848, 1) 847, 3 *reîve* 848, 2 *do*
hetten die 3 *gefûeget was gemache ir roſſ vnd ſich ſ.* 849, 3 *mochten vnde kunden g.*
4 *maide ſach man b.* harte fehlt t. *ſy w.* 850, 4 *wol* fehlt

den gedingen den si hêten, daz si dâ beliben
ze sibem tagen solten an ir gemache mit den schœnen wiben.

852 Ez was von Matelâne nû fô verre dan
Kûdrûn diu wol getâne: die Ludewîges man
heten an ir gemache deheiner flahte gedingen,
daz Wate fîne vriunde in ze schaden ie möhte bringen.

853 Dô sach der marnære ûf den ûnden wagen [2, 1. 2]
ein schif mit rîchen segelen. dem kûnege hiez erz sagen.
dô daz gefach her Hartmuot und ouch al die fîne
(in den segelen wâren criuze), si jâhen ez wæren pilgerîne.

854 Schiere fâhens vliezen drî kiele guot
und niun kocken rîche. die truogen ûf der vluot
manegen der selten truoc durch die gotes êre
daz criuze: des engelten muosen die ûz Ormanîe fêre.

855 Si kômen in fô nâhen daz man die helme sach
ab den schiffen schînen. sich huop ir ungemach
unde ir schade fêre Ludwîgen und den sînen. [2, 3. 4]
'wol ûf!' rief dô Hartmuot, 'hie koment die grimmen wider-
warten mîne.'

856 Si gâhten zuo dem lande, daz man wol vernam
diu ruoder an den handen krachen manegem man.
die ûf dem stade wâren, die alten zuo den jungen,
die enwesten wie gebâren, wan daz si werliche dare sprungen.

857 Ludewîc unde Hartmuot truogen schilt enhant.
si wæren ê vil sanfter komen in ir lant,
wan daz si ir ruowe trouc ein teil ze fêre.
si verfâhen sich ze ir vînde, Hetele hete der mâge niht mêre.

858 Lûte ruoft dô Ludewîc an alle fîne man [3]
'ez was gar ein kintspil swes ich ie began:
nû muoz ich aller êrste mit guoten helden strîten.
ich gerîche immer der ir under mînem vanen getar erbîten.'

851, 3 *gedingen den* fehlt *sy solten da* 4 *solten* fehlt *den vil sch.*
852, 1 *nû* fehlt v. von in d. 2 *des L.* 4 *W. vnd f.* *nie mochten*
853, 2 *hieff ers dem kûnige* 3 *alle* 4 *segele* *pilgrame* 854, 1 *fâhen sy*
2 *neue kyelen* 3 *der das creütze trûge selten* 4 *an seinen claiden des muosen*
entgellen die helden aus 855, 1 *in nu so* 3 *ir* fehlt [lies *si kômen in fô*
nâhen: man sach helme schînen.] 4 *rief dô* fehlt *widerwarte minen*
856, 1 *den lannden* 3 *gstade* meist 4 *westen* *werlich* 857, 2 *warn* 3 *rewe*
4 *H. der hat der* 858, 2 *was er ye* 4 *gerich* *getar vnder m. fanen e.*

859 Hartmuotes zeichen truoc man ûf den lant. [4]
 diu schif sô nâhen wâren, daz sis mit der hant
 mit scheften mohten langen bî in an dem grieze.
 ich wæn her Wate der alte sînen schilt dâ niht müezic lieze.

860 Sô rehte grimmicliche werte man nie ein lant.
 die von Hegelingen drungen ûf den lant.
 mit speren und mit swerten stritens alsô sêre.
 einander si dô werten, daz si des koufes sit niht gerten mêre.

861 Si wâren allenthalben an daz stat gestân.
 nâch winden von den alben sach man nie snê gân
 sô dicke sô dâ dræten die schüzze von den henden.
 ob siz nû gerne tæten, sô mohte den schaden niemen wol erwenden.

862 Man vant ein sperwehfel. diu wîle diu was lanc [5]
 ê si daz lant gewonnen. der alte Wate spranc
 zuo den vînden sêre: si wâren im sô nâhen,
 (er was sô grimmes muotes) daz si sînen willen wol gefâhen.

863 Ludwîc von Ormanîe der lief Waten an. [6]
 mit einem sper vil scharphen schôz er ûf den man,
 daz diu stücke hôhe sprungen in die winde.
 Ludewîc der was küene. dô kom ouch daz Waten ingefinde.

864 Wate Ludewîgen durch den helm fluoc,
 daz des swertes ecke ûf daz houbet truoc.
 joch hete er under brünne von vil guoten fîden
 von Abalië ein hemed. anders müeste er nû daz ende liden.

865 Ludewîc im vil kûme mit sînem lîbe enbraft.
 die stat muoste er rûmen. ez was ein übel gast
 Wate dâ er solte bî vînden sige erwerben.
 man sach von sîner hende manegen guoten recken dâ sterben.

866 Hartmuot unde Îrolt zuo einander spranc. [7]
 ir ietweders wâfen ûf dem helme erklanc,
 daz man ez mohte hœren durch die schar verre.
 Îrolt was vil biderbe. küene was ouch Hartmuot der herre.

867 Herwîc von Sêwen, ein mærer helt guot, [8]
 der enmohte niht vollangen. jâ spranc er in die vluot.
 er stuont unz an die üehsen tief in einer ûnde.
 herter vrouwen dienest wart dâ dem küenen Herwîge kûnde.

859, 4 *ich wil das h.* dâ fehlt 861, 1 *glat* 3 dâ fehlt 862, 3 *in*
 863, 4 *daz* fehlt 864, 3 *auch h.* er fehlt *vnder der prünne* 865, 3 *sich*
 4 *guoten* fehlt 867, 1 *Seben* 2 *niht* fehlt 4 *dem küenen* fehlt

868 Difen recken guoten wolten in der vluot [9]
 ertrenken fîne vînde. manegen schaft guot
 sach man ûf im zebrechen. im was gâch zem fande
 nâch fînen vînden. dô wart gerochen maneges recken ande.

869 Als si daz stat erwurben, man sach des meres vluot
 von den die dâ sturben gevar als daz bluot
 bî in allenthalben in rôter varwe vliezen,
 fô wîte daz ez niemen mit einem sper wol möhte überschiezen.

870 Grœzer arbeiten wart nie helden kunt. [10]
 ez wart nie helt als maneger gedrucket an den grunt.
 ein lant si möhten erben, die âne wunden sturben,
 die in dâ schaden tæten. ich wæn si allenthalben dâ verdurben.

871 Nâch fînem lieben kinde der küene Hetele streit,
 er und fîn gefinde. schaden unde leit
 tåten allenthalben die vremeden zuo den kunden.
 des wart vil maneger veige ûf dem Wûlpenfande vunden.

872 Mit ungevüegem dienste urborten si ir hant [11]
 die von Ormanîe. von Hegelinge lant
 man sach die küenen fô hêrlîchen strîten:
 swer genesen wolte, der endorfte ir nimmer dâ erbîten.

873 Ortwin unde Môrunc die bouten daz lant
 nâch alfô grôzen êren, daz man ir wênic vant,
 die baz gevüegen kunden schaden mit ir ellen.
 si fluogen vil der wunden, die zwêne helde unde ir hergefellen.

874 Die vil stolzen Mære, als ich hân vernomen,
 die wâren von ir schiffen zuo ir vînden komen.
 der wânde dâ Hetele in sorgen wol geniezen.
 si wâren helde küene. man sach daz bluot durch die helme
 vliezen.

875 Ir voget den si hêten, wie möhte der küener fîn?
 des tages vrumte er sweizic manege brünne schîn.
 er was in starken stürmen ein mærer helt vil guote.
 wie kundens wesen küener, der alte Wate und ouch von Tenen
 Fruote?

868, 2 *sch. vil g.* 3 *in w. gahe zu dem f.* 4 *m. küenen r.* 869, 1 *g/lad*
 4 *mocht wol mit ainem sper* 870, 1 *arbeit* 2 *helde also* 3 *mocht* 4 *wüne*
 871, 1 *Hettel der küene* 3 *a. dem fr.* 4 *Vlpenfande* 872, 1 *urbort sich ir*
 2 *O. vnd die von* 3 *die Tene chüene* 4 *dorfft empeiten* 873, 2 *also nach*
 — *w. da vant* 874, 1 *Moren* 2 *w. vor ir schiffe* 3 *do* 4 *die vesten helmen*
 875, 2 *er fehlt* *maniger brune* 875, 4 *von Tenen fehlt*

876. Diu ſper verſchozzen wâren dort und ouch hie.
 Ortwin mit finen ſellen vrœlichen gie.
 des wart des tages helme vil von in verhouwen.
 grimme weinte Kûdrûn. alſô tâten ouch bî ir ander vrouwen.

877 Der herte ſtrit der werte des ſelben tages lanc.
 daz volc einander gerte. grôz was der gedranc.
 dâ muoſte ſnellen helden lère miſſelingen,
 dâ die Hetelen vriunde wolten ſine tochter wider gewinnen.

878 Der âbent ſeic ie nâher. dâ von der kûnec gewan [12]
 ſchaden deſte mære. die Ludewiges man
 tâten ſwaz ſi ſolten. ſi enwelten war entrinnen.
 ſi fluogen manege wunden: alſô werten ſi die kûniginne.

879 Diz werte in grôzen ſorgen, unz inz diu naht benam,
 vruo von einem morgen. ſi tâten âne ſcham
 allez, daz ſi kunden, die alten zuo den jungen,
 ê daz kûnic Hetele kom zuo dem von Ormanie gedrunge.

(18.) Âventiure,

wie Ludewic Hetelen fluoc und bî der naht vuor von dannen.

880 Hetele unde Ludewic die truogen hôch enhant [13]
 ir vil ſcharphiu wâfen. ir ietweder vant
 mit kreften an dem andern rehte wer er wære.
 Ludewic fluoc dô Hetelen. des wurden dô herzenleidiu mære.

881 Dô von Matelâne der wirt wart erflagen,
 daz gevriefch diu wol getâne. jâ hôrte man dâ klagen
 die ſchoenen Kûdrûnen und ouch alle ir meide.
 ez wart geſcheiden kûme. den liuten wart beidenthalben leide.

882 Dô Wate der vil grimme gevriefch des kûneges tôt,
 er begunde limmen. ſam ein âbentrôt
 ſach man helme ſchînen von ſînen ſlegen ſwinden.
 in unde al die ſînen die muoſte man vil zornige vinden.

876, 2 *geſellen* 3 *vil helme* 877, 2 *volck aneinander* 4 *die fehlt*
 — *gewinnen* 878, 4 *manege wunden* *fehlt* 879, 2 *vor ainem frûemorgen*
 4 *kome* Ūberschrift zu 880 *danne* 880, 1 *in hant* 3 *an einander*
 4 *Hettel* 881, 3 *Chaudrun* 882, 2 *ein ſwein a.* 3 *helmen* 4 *von im vnd*
allen den ſ.

883 Swaz die helde tâten, waz mohte helfen daz? [14, 1. 2]
 von dem heizen bluote der wert wart vil naz.
 des vrides niht engerten die von Hegelingen.
 ûf dem Wûlpenwerde woltens Kûdrûn gerne wider bringen.

884 Die von den Stürmen râchen dô des küniges tât.
 die von Tenemarke wâren in der nôt
 bî den Hegelingen und den von Ortlande.
 den vil zieren helden brâhten guotiu wâfen an den handen.

885 Sînen vater wolte rechen der küene Ortwin
 dô kom mit grôzer menege und die helde fîn
 der tac was verendet, nahten ez begunde. [14, 3. 4]
 dô wart alrêrst erhouwen von den helden manec vil tiefiu wunde.

886 Einer von Tenemarke ze Hôranden spranc,
 fîn swert im harte lûte an der hende erklanc.
 er wânde er wære der vînde. dô vrumte im an den stunden
 Hôrant schaden grôzen: der degen küene fluoc im eine wunden.

887 Dô er sînen neven ze tôde hete erflagen,
 den vanen hiez er schiere nâch sînem vanen tragen.
 do erkante er bî der stimme den er dâ hete verschrôten
 mit sînen starken ellen. Hôrant klagete sêre dô den tôten.

888 Lûte ruofte Herwic 'hie wirt mort getân. [15]
 sît daz wir niht lenger des tages mugen hân,
 wir flahen alle einander die vremeden zuo den kunden.
 swie ez wer unz an den morgen, hie wirt niht der dritte lebende
 vunden.'

889 Swâ man Waten den küenen in stürmen ie vernam,
 niemen zuo im dringen in der nôt gezam.
 fîn ungevüegez zürnen niemen bî im dolte.
 er brâhte ir vil manegen dâ hin dâ er immer welen solte.

890 Ouch mohten siz wol scheiden unze ez wurde tac.
 ir volc dâ beidenthalben mit verwunden lac
 erflagen von den vremeden. in gebrâht des mânen schînen.
 der tac der was zergangen. des vlôs den fige der gaft mit al
 den sînen.

883, 1 Was tethen die helde gûte 3 fr. sy n. gerten 4 den Vlpenwerde
 884, 1 Die Walais v. dô fehlt 3 vnd bey den v. Hortlanden 4 henden
 885, 2 menige Horant vnd 4 allererst verhausen wunden 886, 3 w. es were
 4 schaden grôzen fehlt 887, 1 het ze tode 2 schiere fehlt 3 do h.
 4 sêre fehlt 888, 3 alle an e. 4 weret lebendig 889, 2 drunge not began
 getzam 890, 4 verlos den syg allen

891 Die grimme müelîchen liezen dô den strît. [16]
mit vil müeden handen schieden si sich sit.
si beliben bî einander dannoch alfô nâhen,
fwâ diu viur brunnen, daz si ir helme und ouch ir schilde fâhen.

892 Ludewîc unde Hartmuot ûz Ormandîn
giengen fundersprâchen. daz gefinde sîn
liez, der künic hœren, wes er belîben solte
bî Waten dem vil kûenen, wande der in gerne sterben wolte.

893 *Er riet in sînen listen* 'nû leget iuch niht ze tal, [17]
iwer houbet ûf die schilde, und habet grôzen schal.
fô mugen des niht wânen die von Hegelingen,
obe ichz kan gevüegen, daz ich iuch von hinnen alfô bringe.'

894 Dô volgte Ludewîge mâc unde man.
trumben und pufûnen lûte man vernâin,
sam daz lant dâ wære gewalticliche ir eigen.
sine starke liste begunde Ludewîc dô erzeigen.

895 Man hôrte allenthalben gebraht unde wuof. [18]
do verbôt man den kinden den weinenden ruof:
die des niht wolten lâzen, daz man die alle ertrankte:
fwelhe man gehôrte, daz man die in die ûnde sankte.

896 Swaz si gehaben mohten, daz wart in ûf getragen.
si liezen dâ die tôten die in wâren erflagen.
in gebraft vil vriunde: daz was in vil fwære.
des liezen si ir kocken hinder in dâ vil manegen lære.

897 Mit alfô grôzen listen kômens ûf den fê, [19]
die von Ormanîe. den vrouwen den was wê,
daz si verfwîgen muofen daz varen von ir mâgen.
des westen niht die helde die noch ûf dem Wûlpenwerde lâgen.

898 Ê in der tac bekoeme, dô wârens ûf den wegen. [20]
die von Tenemarke strîtes wânden phlegen.
Wate hiez lûte sîn herhorn schellen.
dô wolte er zuo in gâhen, die er mit tiefen wunden wolte vellen.

899 Ze roffe und ouch ze vuoze von Hegelinge lant [21]
daz volc sach man allez fîgen über lant

891, 1 m. *fy l.* 3 *dannoch al fehlt* 4 *sch. wol f.* 892, 2 *vnd*
Horant aus 4 *in fehlt* 893, 1 [*lies Dô riet in listen Ludewîc*] *niht*
fehlt 3 *des fehlt* 4 *also künne bringen* 894, 1 *mage* 2 *trummen*
4 *synne ft.* *xaigñ* 895, 1 *hort da a.* 2 *kunden* 4 *man da g.* 896, 2 *die ir w.*
4 *linder in fehlt* 898, 2 *mit den die* 899, 1 *die von* 2 *man fehlt*

nâch den von Ormanîe, Ludwîge und fînen mannen,
mit den si wolten strîten. dô wâren si gevaren verre dannen.

900 Diu schif si vunden lære, gestouwet ir gewant
sach man allez ligende ûf dem Wûlpenfant.
der herrenlôsen wâfen wart dâ vil vunden.
si heten daz verflâfen, daz si in nimmer geschaden kunden.

901 Dô man daz Waten sagete, (des gienc im michel nôt)
wie angeftliche er klagete des kunic Hetelen tôt,
daz erz niht hæte errochen an Ludewîges lîbe.
vil helme lac zerbrochen. daz klaget dâ heime vil der schoenen
wîbe.

902 Wie rehte jâmerlîchen durch zornigen muot
Ortwîn dô klagete die fînen recken guot!
er sprach 'wol' ûf, ir helde, ob wir si mûgen ergâhen,
ê daz si die selde rûmen. jâ sint si dem stade noch nâhen.'

903 *Des wolte dô* gerne volgen Wate der alte man. [22]
Fruote bî dem lufte kiesen dô began.
er sprach zuo den recken 'waz hilfet ob man île?
merket mich vil ebene: si sint von hinnen wol drîzic mîle.

904 Ouch mugen wir der liute die stete niht gehân,
daz in iht schade werde von unser vart getân.
nû lât iu mîne lère' sprach Fruote 'niht verfmâhen.
waz welt ir rede mære? jâ muget ir si nimmer wol ergâhen.

905 Nû heizet die wunden zuo den schiffen tragen, [23]
und suochet ouch die tôten die uns sint erflagen,
und heizet die bestaten ûf den wilden griezzen.
si habent hie vil der vriunde. war umbe solten si des niht
geniezen?'

906 Si stuonden al gemeine mit windender hant.
obe in niwan eine der schade wurde erkant,
daz si verloren hæten die jungen küniginne:
waz si nû mære möhten vroun Hilden wider bringen?

907 Dô sprach Môrunc 'und wurde es nû niht mër,
wan daz wir selbe lîden leit unde herzenfêr!

899, 4 *sy verre gefarn von d.* 900, 1 *gestrewet* 2 *das sach* *Fulpenfant*
3 *wâfen* fehlt dâ fehlt 901, 2 *er* fehlt *Hettels* 3 *hæte* fehlt 902, 1 *j. mit*
zornigem mûte 2 *gûte* 4 *rawmen die selde* noch dem stade 903, 1 [lies
Dô wolte in] 4 *mich vil* fehlt 904, 1 *stat* 4 *ir der r.* 906, 1 *alle*
2 *wan* 906, 3 *kuniginnen* 4 *was mære sy nu m. frawen* 907, 1 *w. ir*
nu n. mere 2 *ferre*

wir dienen swache gâbe, fô wir ir bringen mære,
daz Hetele lit erstorben. noch sanfter ich von Hilden iemer wære.'

908 Dô sluochte man die tôten über al den fant.
die dâ wâren kristen, swaz man der dâ vant,
die hiez der helt von Stürmen zuo einander bringen.
wâ si beliben solten, daz ahten si mit den jungelingen.

909 Dô riet der degen Ortwin 'jâ sul wir si begraben.
daz sul wir ahten danne, daz si urkunde haben
mit einem richen klôster immer nâch ir ende,
und daz ein teil guotes iegeliches künne dar zuo sende.'

910 'Daz hâlt dû wol geraten' sprach der von Sturmiant.
'jâ sol man verkoufen ir ros und ir gewant,
die dâ ligent tôte, daz man der armen diete
nâch ir libes ende von ir guote disen vrumen biete.'

911 Dô sprach Îrolt 'sol man ouch die begraben, [24]
die uns den schaden tâten, oder sol man si die raben
und die wilden wolve ûf dem werde lâzen niezen?'
dô rieten daz die wîsen, daz si der einen ligen niht enliezen.

912 Dô si dô müezic wurden nâch ir maneger nôt, [25]
den künic si begruoben, der den werden tôt
durch vriunde liebe hête genomen ûf dem sande.
swie si geheizen wâren, sam tete man die von iegelîchem lande.

913 Die Mære man befunder ir iegelîchen vant.
als tete man dâ die degene von Hegelinge lant
und die von Ormanîe. man muoste ir stat bescheiden.
die legte man befunder. si wâren beide kristen unde heiden.

914 Vil unmüezic si wâren unz an den sehten tac.
si heten niht der wîle. daz gefinde nie gelac,
wie si ze gotes hulden die von Hegelingen
von ir grôzen schulden und von ir missetât möhten bringen.

915 Lesen unde sîngen man hôrte fô vil dâ,
daz man bi sturmtôten nindert anderswâ
gote fô schône diene in deheinem lande.
fît lie man bi den veigen vil der guoten pfaffen ûf dem sande.

907, 3 *br. die m.* 4 *von frauen H.* *iemer fehlt* 908, 2 *do* 3 *von*
den S. 4 *wie sy* 909, 1 *da full* 4 *yegklich* 910, 1 *von* *fehlt* 3 *mans*
4 *difem* 911, 1 *man sol* 4 *der Cristen ainen nicht ligen lieffen*
912, 1 *müeffig do w.* 3 *genomen hete* 4 *si fehlt* *man da in v.*
913, 1 *Der Morn* 2 *also* *den degen* 3 *den von* *man fehlt*
915, 4 *guoten* *fehlt*

916 Ouch muosen dâ belîben die ir solten phlegen.
 die hiez man ane schrîben, daz in dâ wart gegeben,
 wol driu hundert huobe. ez wurden spitâlære.
 diu mære erschullen verre, wie daz klôster dâ gestiftet wære.

917 Alle die ir mâge heten dâ verlân,
 die gâben dar ir ltiure, wîp unde man,
 durch willen der fêle der lîchnam si begruoben.
 fît wart ez alfô rîche daz dar dienten wol driu hundert huobe.

918 Nû ruoche in got genâden, die dâ fint gelegen,
 und den in dem lande. nû vuoren after wegen
 die noch gefunt wâren ûf dem Wûlpenlande.
 die kômen nâch ir forgen iegelîcher heim zir herren lande.

(19.) Âventiure,

wie die Hegelinge heim ze lande vuoren.

919 Die Hetelen mâge heten lâzen hie
 ûf des tôdes lâge, daz guote recken nie
 mit fô grôzen forgen mê kômen zuo ir lande.
 fît sach man schœne vrouwen weinen mit windenden handen.

920 Ez getorste ûz Ortlande der degen Ortwîn
 nâch schaden und nâch schande die lieben muoter fîn
 Hilden die schœnen vor jâmer nie beschouwen.
 diu warte tâgelîche, ob si bræhten Kûdrûn die vrouwen.

[K. VII]

921 Wate reit mit vorhten in daz Hilden lant, [1]
 die andern niht getorften. fîn kraft und ouch fîn hant
 het übele gehüetet in volcstürmen grimmen.
 er entroute niht fô gæhes die Hilden hulde widere gewinnen.

922 Dô die liute sageten, Wate wære komen,
 genuoge des verzageten. si heten ê vernomen,
 swanne er reit ûz ltrîte, fô vuor er ie mit schalle.
 daz tete er ze allen zîten. si swigen nû gemeinlîchen alle.

916, 1 müessen 2 des in 917, 2 da 4 hûben 918, 1 r. fy g. begnaden
 2 der anndern in 4 yetzlicher zu ir 919, 1 Des 2 des fehlt güeter recken fehlt
 3 ir herren l. 4 wynnenden 920, 1 gestort 2 schannenden 921, 1 in des
 4 n. also wider 922, 3 ye er gemeinlichen fehlt

923 'Owê' sprach vrou Hilde, 'wie ist ez nû ergân? [2]
ez rüerent dūrchel schilde des alten Waten man.
 unlanfte gânt die mære geladen harte swære.
 si gehabent sich übele. ich wiste gerne, wâ der künic wære.'

924 Dar nâch in kurzer wîle, dô si daz gesprach, [3]
dô sach man manegen îlen dâ man Waten sach,
 die von ir lieben vriunden gerne wolten vrâgen.
 dô sagete er in diu mære, der iegelîchen mohte wol betrâgen.

925 Dô sprach Wate von Stürmen 'ich mac iuch niht verdagen
 noch sol iuch niht betriegen. si sint alle erflagen.' [4]
 des erschrâken fêre die alten zuo den kinden.
 man kunde nimmer mære fô rehte trûric ingefinde vinden.

926 'Owê miner leide!' sprach des küneges wîp.
 'wie ist von mir gescheiden mînes herren lîp,
 Hetelen des rîchen! wie swindet mîn êre!
 wie hân ich vloren beide! jâ gesihe ich Kûdrûn nimmer mære.'

927 Ritter unde meide quelten dô den lîp
 von ungevüegem leide. dô des küneges wîp
 ir man fô fêre klagete, man hôrte den sal erdiezen.
 'owê mir' sprach vrou Hilde, 'und sol sîn künic Hartmuot
 geniezen.'

928 Dô sprach Wate der küene 'vrouwe, lât daz klagen. [5]
 si koment niht her widere noch nâch disen tagen.
 fô uns die liute erwahsent hie in diseme lande,
 fô tuo wir Ludewîge unde Hartmuote ouch alsam ande.'

929 Dô sprach diu trûrende 'hei, solte ich daz geleben! [6]
 allez daz ich hæte wolt ich darumbe geben,
 daz ich errochen wurde, swie fô daz geschæhe,
 daz ich vil gotes armiu mîne tochter Kûdrûn gesæhe.'

930 Wate sprach ze Hilden 'vrouwe, lât daz klagen.
 wir sulen uns besenden in disen zwelf tagen
 mit allen iuvern recken, swaz wir der mugen bringen,
 und râten eine reise. fô muoz Ormanîe misselingen.'

931 Er sprach 'mîn vrou Hilde, ez ist alsô komen:
 ich hân pilgerînen niun schif genomen.

923, 2 [lies *dūrchel schilde vüerent*] 3 *giengn* 924, 2 *daz man*
 [lies *dô kom Wate der alte. manegen man dô*] 3 *irem l. herren*
 ond fr. 4 der] des 925, 1 *Sturm* 926, 1 *weibe* 2 *hertzen leibe* 3 *Hettels*
 4 *verloren* 927, 2 *vngesuegen* 3 *schal* 929, 4 *vnd daz* 930, 1 *ze*
frauen H.

diu sul wir den armen dar umbe wider bringen,
ob wir mêre strîten, daz uns danne baz müge gelingen.'

932 Dô sprach diu jâmerhafte 'daz râte ich daz man tuo.
daz man ir schaden bûeze, dâ hân ich willen zuo.
Iwer iht nimt pilgerînen, der hât des lûnde starke.
man sol ie wider eine in mines silbers geben drî marke.'

933 Diu schef brâht man widere, als diu vrouwe riet.
ô daz dehein pilgerin von dem stade schiet,
dô wart in allen allô wol vergolten,
daz si dâ vluochten niemen und daz Hagenen kint beleip unbe-
scholten.

934 Dar nâch des nâchsten morgens dô kom von Sêlant
Herwîc der küene dâ er vroun Hilden vant
nâch ir mannes ende weinen grimmicliche.
mit windenden henden enphienc si doch die helde lobeliche.

935 Von der vrouwen weinen trâhenen dô began
Herwîc der edele. dô sprach der junge man
'si sint niht alle erstorben, die iu dâ helfen solten
unde ez gerne tâten. des habent sumeliche sêre engolten.

936 Ez geruowet nimmer mîn herze und ouch mîn lip.
ez muoz erarnen Hartmuot, daz er mir ie mîn wîp
getorfte hin gevüeren und flahen unfer helde.
ich râte im noch fô nâhen, daz ich gesitze ûf sîner felde.'

937 Swie leit in allen wære, si riten gegen der stat
hin ze Matelâne. diu küniginne bat,
swaz in geschehen wære, die triuwe haben wolten,
daz si die küniginne doch dar umbe niht mîden solten.

938 Dô kômen die von Friesen und die von Sturmlant.
nâch den von Tenemarke hete si ouch gefant.
von Wâleis dar kômen die Môrunges helde.
dô riten die Hegelinge mit in zuo der schoenen Hilden felde.

939 Dô kom von Ortlande ir sun Ortwîn.
si klagete, als si solte, den lieben vater sîn.
die helde fundersprâche mit ir vrouwen tâten.
ez wart ein urluige mit den starken helden gerâten.

932, 1 *daz man tuo* fehlt 4 *in vor ie* 933, 2 *gstade* meist 934, 1 *Sebelandt*
2 *frawen* 4 *h. vil l.* 935, 4 *saumelich vil f.* 936, 1 *geruwet* *meinenn l.*
2 *meine wîp* fehlt 936, 3 *vnnfere* 937, 2 *kunigin* 938, 2 *nach den Tennemarchen*
4 *die von H. folde* 939, 1 *Hortlannde* 4 *ein starches vrlauge* (so immer)

940 Dô sprach Wate der alte 'ez kan niht ê geschehen, [7]
die wir dâ hân ze kinden, unz daz wir gesehen,
daz si sint swertmæzic, vil manec edel weise.

si gedenkent an ir mæge und helfent uns vil gerne zuo der reise.'

941 Dô sprach diu küniginne 'wan möhte daz sîn!
sol allus bi den vînden diu liebe tochter mîn
in vremeden landen sitzen allez dort gevangen,
ich armiu küneginne, sô ist mir mîn vreude gar zergangen.'

942 Dô sprach von Tenen Fruote 'ez mac niht ê ergân,
ê wir die stæte der liute mugen vol gehân,
daz wir herverten riten von hinnen,
swaz halt die vinde die wîle dort uns mugen an gewinnen.'

943 Dô sprach diu küniginne 'daz lâze uns got geleben. [8]
mir vil armer vrouwen ist der tac ze lanc gegeben.
swer an mich gedenket und an Kûdrûn die armen,
den weiz ich wol getriuwen, der sich über uns lât erbarmen.'

944 Si gerten urloubes. dô sprach daz edele wîp
'swer an mich gedenket, sêlic si sîn lîp.
jâ sult ir, küene recken, gerne zuo mir riten
und schaffet unser reise, sô ir beste kunnet in den zîten.'

945 Dô sprach mit listen Wate, der alte helt balt
'vrouwe, man sol swenden dâ zuo den besten walt.
sit wir ze herverte haben guot gedinge,
von ieglichem lande heizet ir in vierzic kochen gewinnen.'

946 Si sprach 'sô sol ich wûrken heizen bi der vluot
zweinzic veste kiele starc unde guot,
und wil die heizen rûften (des hân ich guot gedinge),
daz si mine vriunde mit staten zuo den vîenden bringen.'

947 Dô wolten si sich scheiden. der voget ûz Mûrlant
der gie gezogenliche dâ er die vrouwen vant.
er sprach 'man sol mir kûnden der zît ein rehtez ende,
sô si hinnen wellen, daz man nimmer nâch mir gesende.'

948 Gûetlichez scheiden liez si dô geschehen.
man mohte nâch ir leiden trûrende sehen

941, 2 alles 3 aldort 4 ich vil arme künigin mir fehlt 942, 1 Tene
2 daz wir wol 3 wir in h. 4 die wîle fehlt uns mugen an fehlt
943, 1 des l. 3 der a. 4 dem ich fehlt getrawen 944, 1 begerten
4 seh. vmb r. 945, 2 wendden dem vesten 4 kûchen gewinnen 946, 3 guten
gedingen 4 freundt vîenden 947, 2 er gie fehlt 4 sy dhainen willen

dise guote geste und ouch die schœnen vrouwen.
 si rieten ze allen stunden des die ze Ormanie nimmer möhten
 trouwen.

949 Dô si von dannen wâren geriten in ir lant
 mit trüeben gebâren, ûf den Wülpenlant
 der tôten beteliuten hiez man vüeren spîse,
 daz si ir gedæhten gegen gote. vrou Hilde was vil wîse.

950 Dar zuo hiez si mûren ein münster, daz was wît,
 klôster und spitâle hiez si mûren sit.
 mich dunket, daz ez wurde erkant in manegem lande
 von den die dâ lâgen. sit nande man ez dâ zem Wülpenlande.

(20.) Âventiure,

wie Hartmuot heim ze lande kom.

[K. VIII]

951 Nû lâzen wir belîben, wiez umbe si gestâ, [1]
 oder waz die *klôsterliute* ze schaffen heten dâ.
 wir fulen lâzen hœren umbe Hartmuote,
 wie er ze lande brâhte manege maget edele unde guote.

952 Dô si gescheiden wâren, als wir iu sageten ô,
 vil manegem recken, den was von wunden wê.
 die si in den stürmen töunde heten lâzen,
 die muoften sit die weifen beweinen in ir landen âne mæze.

953 Mit vil grôzen sorgen kômens über vluot.
 âbent unde morgen vil manec degen guot
 schamten sich vil sêre, die alten zuo den jungen,
 daz si entrunnen wæren, swie wol in anders wære gelungen.

954 Si nâhten Ormanie ze Ludewîges lant.
 den guoten schifliuten was dâ erkant.
 dô si in ir sorgen ir heimwesen sâhen,
 dô sprach einer drunder 'wir sîn der Hartmuotes bürge nâhen.'

955 Dô hulpen in die winde in des vürsten lant. [2]
 daz liut ûz Ormanie vreute sich ze hant,

948, 4 die von O. *getrauen* 949, 3 *petleute* 4 H. die was
 950, 4 *seyt daz man* *zu dem W. genante* 951, 1 *wie es* [lies *liute*]
 3 *da wir hœren* fehlt 952, 2 *von vil* 3 *st. icunde hette* 4 die] *das massen*
 953, 4 *sy einer ynnen w.* 954, 3 *daz sy* *ir haymuosen in ir sorgen*
 4 *darunder* *sein Ormanie der* 955, 2 *leute*

daz si noch komen solten ze ir kinden und ze ir wiben,
die *ē wānen wolten*, daz si dort müesten töt beliben.

956 Ludewic der *rric* sine bürge sach. [3]
der von Ormanie ze Kūdrūnen sprach
‘fehlt ir die bürge, vrouwe? ir muget iuch vreude nieten.
welt ir uns sin genædie, wir wellen iuch mit rīchem lande mieten.’

957 Dô sprach vil trüerecliche daz, edele magedin [4]
‘wem möhte ich sin genædie? wan diu genāde min,
von der bin ich sô verre leider nū gescheiden.
ich wāne et herter swære. des belibe ich alle tage in leiden.’

958 Dô sprach aber Ludewic ‘lāt iu niht wesen leit. [5]
minnet Hartmuoten den recken gemeit.
allez, daz wir sin habende, daz wellen wir iu bieten.
ir muget iuch mit dem degene ēre unde wünne noch genieten.’

959 Dô sprach diu Hilden tochter ‘wan lāt ir mich an nôt?
ē ich Hartmuoten nāme, ich wolte ē wesen töt.
im enwære ez von dem vater geflaht daz er mich solte minnen,
den lip wil ich verliesen, ē ich in ze vriunde welle gewinnen.’

960 Dem künic Ludewige tete diu rede wê.
er vienc si bī dem hāre, er warf si uf den sê.
Hartmuot der küene wie balde er daz werte,
daz er die maget edele von den starken ünden vor im nerte!

961 Dô si nū wolte sīnken, dô kom her Hartmuot.
si möhte wol ertrinken, wan daz der degen guot
ir valwe zophe erreichte mit den henden.
dā mite zōch er si widere. anders möhte ir sterben niht erwenden.

962 Si brāhte in eine barke Hartmuot der degen.
Ludewic kunde unlanfte schœner vrouwen phlegen.
si saz in dem hemedē, do ers ūz dem wāge brāhte.
diu zuht diu was ir vremede. hei wie rehte leide si ir gedāhte!

963 Dô weinten al gemeine diu schœne magedin.
vrô was ir deheine. wie kunde in leider sīn,
dô man des küneges tochter strāfte allô sêre?
si gedāhten in ir muote ‘man tuot uns der leide noch mêre.’

955, 3 zu ir kunden vnd zu iren 4 solten [lies *wolten ē wānen*]
todt müesten 956, 1 frey sein [lies *küene*] 957, 4 hart verre
958, 4 den d. noch fehlt nieten 959, 1 l. er 3 wär es dann von
4 w. sô gewinnen 960, 1 Ludwig 2 si vor uf fehlt 961, 1 wolln 2 mochten
3 valbe zophen 4 m. er sterben 962, 3 er sy 4 ir vor was fehlt 963, 1 alle
4 gedachte noch fehlt

964 Dô sprach der herre Hartmuot 'zwiu ertrenket ir mîn wîp.
die schœnen Kûdrûnen? diu ist mir als der lîp.

tæte ez anders iemen, fô zurnte ich alfô fêre,
dan Ludewîc der vater mîn, ich næme im beide lîp unde êre.'

965 Dô sprach aber Ludewîc 'unbescholten ich noch bin
komen in mîn alter, und wolte ouch alfô hin
leben nâch mînen êren unze an mîn ende.

nû bite Kûdrûnen, daz si ir zorn niht an mir verende.'

966 Die boten komen wâren vrœlîch gemuot.
do enbôt man vroun Gêrlinde lîep unde guot
und willigen dieneft von ir sunne Hartmuoten,
und daz si enphâhen solte ûf dem stade vil manegen ritter
guoten.

967 Er hiez ouch daz kûnden, ez kume über fô
diu maget von Hegelingen, nâch der dicke wê
wære Hartmuote ê daz er si gefæhe.
dô daz gehôrte Gêrlint, jâ wæne ich ir lieber nie geschæhe.

968 Dô sprach der bote biderbe 'vrouwe, ir sult fîn
vor der bûrge nidene, dâ ir diu magedîn
mit minniclîchem gruoze enphâhet in ir leide.
ir unde iuwer tohter sult rîten zuo dem stade beide.

969 Ouch sult ir mit iu vûeren hin nider zuo der vluot
magede unde vrouwen unde ouch ritter guot,
dâ man die ellenden in der habe vinde.
mit minneclîchem gruoze sult ir enphâhen daz ir gefinde.'

970 'Daz tuon ich williclîchen' sprach vrou Gêrlint.
'ez sol mich vreuden rîchen hie daz Hetelen kint,
kumt si her ze lande mit ir ingefinde.
ich wæne ich Hartmuoten dicke bî ir vrœlîchen vinde.'

971 Diu ros hiez man gewinnen, dar zuo diu fatelkleit.
diu junge kûniginne was vrô und gemeit,
wanne daz geschæhe, daz si in ir vater lande
Kûdrûn gefæhe, die man vil dicke in hôhem prîse nande.

972 Dô suochtens ûz den kîsten die aller besten wât
die si dâ inne wîsten und die ouch iemen hât.

964, 1 zu weu 2 schone Chaudrun 4 b. seinen l. 965, 4 vnd b.
Chaudrun 966, 1 frölichs gemüet 2 man fehlt frawen 4 sollten 967, 1 kumb
3 gefache 4 gefache 968, 2 b. danidere 969, 1 hin wider 3 eillende der
fehlt 4 ir fehlt nach daz, 970, 2 meine freuden 3 si fehlt 4 ich wil
daz, ich ir vil fr. 972, 1 schüttens

mit vlize hiez, man kleiden die Hartmuotes helde.
des küneges ingefinde reit schône mit vil zierde ûz der felde.

973 An dem dritten morgen wîp unde man,
swaz Gêrlint unde Ortrûn gefindes gewan,
daz was wol bereitet ze schœnem antvange.
si riten ûz der bürge unde biten dâ ze hove niht lange.

974 Dô wâren ouch die geste komen in die habe. [6]
allez, daz si brâhten daz wart gevüeret abe.
si wâren zuo ir lande komen vroelichen,
wan Kûdrûn eine und ir gefinde vuoren trûreclichen.

975 Hartmuot der snelle si vuorte bi der hant. [7]
möhte ez sich gevüegen, si hæte ez gerne erwant.
jâ nam ouch diu arme den dienst von im durch êre.
dô tete ab erz vil gerne unde swaz er dienen kunde mêre.

976 Mit ir giengen dannen wol sehze magedin, [8]
dem gelich si solten in hôhen zûhten sîn
komen ûz ir lande. si wâren ê vil mære.
dône liez si vreude haben niht ir vil grôziu swære.

977 Diu Hartmuotes swester bi zwein vürsten gie
dâ si die Hilden tochter vlizicliche enphie.
mit weinenden ougen diu maget vil ellende
kuste des wirtes tochter. dô nam si Ortrûn bi ir wîzen hende.

978 Küssen si dô wolte daz Ludewiges wîp,
dô was in unmuote der juncvrouwen lîp.
si sprach ze Gêrlinde 'wes gêt ir mir sô nâhen?
swie ich iuwer tochter kuste, ir endurfet mich niht enphâhen.

979 Ez wâren iuwer ræte, daz ich armiu meit,
ûf michel unltæte, vil manegiu herzen leit
mit schanden hân geduldet. es wirt noch leider mêre.'
do begunde nâch ir hulden diu alte küniginne ringen lêre.

980 Si gruozte ouch besunder die vrouwen über al.
dô kom liute ein wunder. dâ von was michel schal.
dô hiez man ûf den griezzen manege hütten spannen
mit sîdinen snüeren dem herren Hartmuote und sînen mannen.

972, 4 vil schone mit z. zelde 973, 2 was man G. von O. 3 zu fro-
lichen emphange 974, 4 wân on Chaudrun vnd ir g. die f. da vil t. 975, 3 der a.
4 er aber es 976, 1 maide 4 in manigen kunigreichen da hiefs 977, 1 zwayen
4 die k. 978, 1 des L. 2 da w. in vnm. vil manige hertzenleid der 4 ich
euch k. durfft 979, 4 alle fehlt 980, 1 auch alle b. 2 kam auch l.
4 seyden f. der h. Hartmûten

981 Die liute unmüezic wâren, ê daz si ab dem fê
brâhten daz si vuorten. Kûdrûnen tete wê,
daz die von Ormanîe bî ir megeden wâren.
man sach si wider niemen wan gên Ortrûnen wol gebâren.

982 Si muoſten ûf den griezzen belîben al den tac.
ir ougen sach man riezzen, ſwes ander iemen phlac,
diu wurden ſelten trucken unde ir liechten wange.
Hartmuot ſi dicke trôſte. doch muoſte ir ungemüete weren lange.

983 Ortrûn was alles arges gegen ir tugende vrî.
ſwaz anders iemen tæte, ſi was ir gerne bî
und liebte ir ze weſene in ir vater lande.
der armen juncvrouwen was nâch ir vriunden leit unde ande.

984 Vrô ſis dâ heime vunden (daz was michel reht),
den ſi erzeigen kunden, ritter oder kneht,
waz ſi von Hegelingen heim ze lande brâhten.
wie vrœlich ſis enphiengen! wande ſi in dort niht wol gedâhten.

985 Dô ſi gemuoſet hêten ab dem wilden mer,
ſwaz dô die liute tæten, daz Hartmuotes her
daz wart dô geſcheiden des landes manegen ende.
etliche ſach man lachen, ſumeliche winden die hende.

986 Dô vuor ouch von dem ſande der degen Hartmuot.
er brâhte Kûdrûnen ze einer bûrge guot.
dâ muoſte ſi ſit lenger belîben danne wære
der juncvrouwen wille. ſi leit dâ michel angeſt unde ſwære.

987 Dô diu maget edele in der bûrge ſaz,
die man dâ ſolto krœnen, der wirt der riet in daz,
daz ſi ir al gemeine dienten vliziclichen:
ſô lieze ſi deheinen, ſi machtes alle ſant mit guote rîche.

988 Dô ſprach diu alte Gêrlint, daz Ludewîges wîp [9]
‘wanne ſol nû Kûdrûn den Hartmuotes lîp,
den jungen kûnic rîchen, mit armen umbefliezen?
er mac ſich ir wol gelîchen. wolte ſi, ſi endôrft es niht ver-
driezen.’

989 Diz erhôrte Kûdrûn, diu ellende meit. [10]
ſi ſprach ‘vrou Gêrlint, ez wære iu lîhte leit,

981, 2 fürchten Chaudrunnen 3 von fehlt ir menige 4 Ortrun 982, 1 al-
len 983, 3 lieb ze weſen 984, 1 ſy ſy dahaymen 4 wann ſy ir d. ze lande n.
985, 1 ſi fehlt 2 des H. 986, 1 lannde 2 Chaudrun zu 4 ſi] ſeit
987, 4 lieffen machtens all ze hannt 988, 3 [lies edelen] 989, 2 ouch vil l. l.

der iuch eines nôte. von dem ir iuwer mäge
fô manegen vloren hâetet. jâ möhte iuch ime dienen wol betrâgen.'

990 'Daz niemen mac erwenden' sprach dô des küneges wîp,
'mit triuwen fol manz enden. nû minne fînen lip.
daz habe ûf minem houbte. ich wil dirs immer lônem.
wiltû heizen künegin. ich wil dir gerne geben mine krône.'

991 Dô sprach diu ungemuote 'der wil ich niht tragen.
von finem grôzen guote maht dû mir niht gefagen,
daz ich den recken immer gerne welle minnen.
ich ger hie niht ze wese. jâ muote ich aller tãgeliche hinnen.'

992 Der junge wirt der lande. der degen Hartmuot,
diu rede was im ande und dûhte in niht guot.
er sprach 'fol ich erwerben niht die edelen vrouwen,
fô fol ouch mir diu schoene deheines guoten willen niht
getrouwen.'

993 Dô sprach ze Hartmuote diu übele Gêrlint [11]
'die wîfen fulen ziehen alsô diu tumben kint.
welt et ir, her Hartmuot, mich si ziehen lâzen,
ich trouwe ez wol gevüegen, daz si sich ir hôchvart müeze mâzen.'

994 'Ich gan iu wol der dinge' sprach dô Hartmuot,
'fwie halt mir gelinge, daz ir die maget guot
habet in iuwer zûhte nâch ir und iuvern êren.
diu maget ist ellende. vrouwe, ir sult si gûetlichen lèren.'

995 Die schoenen Kûdrûnen, ê daz, er dannen gie, [12]
der junge kûnee ze zûhte fîner muoter lie.
die junge kûniginne gemuote ez harte fêre.
si wolt iedoch niht gelouben, fwie si tæte, Gêrlinde lêre.

996 Dô sprach diu tievelinne wider die schoenen meit [13]
'wilt dû niht haben vreude, fô muost dû haben leit.
nû sich et allenthalben. wer dir daz wende.
dû muost minen phiesel eiten unde selbe schûrn die brende.'

997 Dô sprach diu maget edele 'dâ kan ich wol zuo, [14]
fwaz ir mir gebietet. daz ich daz allez tuo,
unz mir got von himele mîne forge wende.
iedoch hât vil felten miner muoter tochter geschûrt die brende.'

989, 3 *magen* 4 *hete verlorn* m. *er im* 990, 4 *kronen* 991, 3 *gemynnen*
4 *beger* von *lynnen* 993, 1 *ze Hartmuote* fehlt d. *edel G.* 995, 1 *er* fehlt
2 *kûnig junge* 4 *sy w. ir doch n.* tet der *G.* 996, 1 d. *êbel tiefelin* 2 *freunde*
3 *wende* 4 m. *hayten meinen phiesel vnd mußt sch. felbs die* 997, 2 *daz* nach
ich fehlt 4 *mein mûter ewr t.*

998 Si sprach 'dû muoft beginnen, ob ich daz, leben hân.
daz ander küniginne selten hânt getân.
dîne michel hôchvart trouw ich dir wol geleiden.
ê morgen âbent werde, dû muoft von dînen meiden fîn gescheiden.

999 Dû dunkest dich fô tiure, als ich hœere jehen.
dâ von dir arbeite dicke muoz, geschehen.
dînen muot vil grimmen trouw ich dir wol geleiden.
von allen hôhen dingen wil ich dich swachen unde scheiden.'

1000 Ze hove gienc mit zorne diu übele Gêrlint. [15]
fi sprach ze Hartmuote 'daz, Hetelen kint
wil dich und dîne vriunde haben alfô smæhe.
ê ich daz, hœeren wolte, ich wolte ê daz, ichs nimmer mêr gefæhe.'

1001 Dô sprach ze fîner muoter Hartmuot der degen [16]
'fwie daz, kint gebære, vrouwe, ir sult fîn phlegen
alfô gûetliche, daz, ichs iu müge gedanken.
ich hân ir getân fô leide, fi mac wol von mînen dienften wanken.'

1002 Dô sprach diu küniginne 'fwaz, ir iemen tuot, [17]
fi envolget niemen. fi ist fô herte gemuot,
man enwende fis mit übele, fi kumt dir ze einem wîbe
ze rechter mâze nimmer. daz, tuon ouch, ê fis âne belîbe.'

1003 Dô sprach von Ormanie der ûz, erwelte degen
'vrouwe, nû lât schînen und ruochet ir alfô phlegen,
ob ir mir triuwe leistet, ir ziehet fi in der mâze,
daz, mich diu küniginne ûz, der vriuntscheftē niht gar lâze.'

1004 Diu übele tiuvelinne zornicliche gie
dâ fi daz, ingefinde von Hegelingen lie.
fi sprach 'ir juncvrouwen, ir sult wûrken gân.
daz, ich iu gebiute, daz, sol deheiniu verlân.'

1005 Dô wurden dâ gescheiden diu schœne magedin, [18]
daz, fi einander lange muosten vremede fîn.
die mit grôzen êren herzoginne wæren,
die muosten garn winden. fi fâzen fît in ungevüegen swæren.

1006 Sumliche muosten spinnen und bûrsten ir den har.
die von hôhen dingen wâren komen dar

998, 1 *beginne* 2 *han* 4 *es es m.* 999, 2 *arbeit* 4 *swächen* 1000, 2 *des*
4 *ich sy nimmermehr überfähe* 1001, 3 *als* *ich euch sein m.* 1002, 1 *tüt*
2 *volget* *hart* 3 *wende* 4 *auch ich ee* 1003, 1 *vor* 2 *also zu ph.*
3 *so ir mit t.* *fi fehlt* 1004, 2 *Hegelingē* 4 *sol eur d.* 1005, 3 *warn*
4 *swarn*

und die wol legen kunden golt in die fiden
mit edelem gesteine, die muosten smæhe arbeite liden.

1007 Diu diu beste drunder ze hove solte fîn,
der gebôt man befunder, daz si diu magedin
ze Ortrûnen kemenâte daz wazzer tragen hieze.
diu was geheizen Heregart. jâ mohte si ir adeles niht geniezen.

1008 Eines vürsten tochter, der bürge het unt lant [19]
den oven muoste heizen mit ir wîzen hant,
sô Gêrlinde vrouwen in die stuben giengen.
daz si in alsô diene, daz si irz zem besten niht verviengen!

1009 Ouch was ir einiu drunder von Galitzen lant,
die hete ir ungelücke von Portegâle gefant.
si was von Îrlande komen mit Hagenen kinde
hin ze Hegelingen. sît wart si ze Ormanie ingelinde.

1010 Nû muget ir hœren wunder umb dise grôze nôt.
diu swacheste drunder, swaz ir diu gebôt,
daz muose si leisten, swaz si diu wûrken hieze.
si mohte ir edelen mâge dâ ze Ormanie niht geniezen.

1011 Werc diu vil smæhen, daz ist al wâr, [20]
der phlâgen die vrouwen vierdehalbez jâr,
unze daz her Hartmuot ûz drin herreisen
was komen heim ze lande. dannoch dienten allez dâ die weissen.

1012 Hartmuot hiez im zeigen die triutinne fîn.
an der edelen vrouwen was worden schîn,
daz si hete vil selten gemach und guote spîse.
man lie si des engelten, daz si lebete in tugentlîcher wîse.

1013 Dô si im gie engegene, der junge künic sprach [21]
‘Kûdrûn, schoene vrouwe, welch ist dîn gemach,
sît ich und mîne degene schieden von dem lande?’
si sprach ‘dâ muose ich dienen, daz ir fîn habet sünde unde
ich schande.’

1014 Dô sprach aber Hartmuot ‘wie habet ir sô getân, [22]
Gêrlint, liebe muoter? ich hete si iu doch verlân

1006, 3 *die* nach *in* fehlt 4 *smæhe* fehlt *arbeit* 1007, 1 *Die aller-*
peß darunder 2 *si* fehlt 3 *in Ortrun k.* *hieffen* 1008, 1 *Sy was aines*
— *hette burge* 2 *sy müsten d. o. haitzen* 4 *dienten* 1009, 1 *darunder* 2 *Por-*
tugal 4 *hin* fehlt *Hegeling* 1010, 1 *w. vnd d.* 2 *der j. darunder*
3 *hieffen* 4 *magin* 1011, 1 *alles w.* 2 *des* 3 *dreyen* 4 *diente da a. das*
arme ynngefinde vnde w. 1012, 1 *trauttine* 2 *an der der e.* 3 *hettin*
1013, 2 *welchs* 4 *das m.* 1014, 2 *si* fehlt

ze huote ûf die genâde, daz ir diu grôze fwære
an aller hande dingen geringet in difemo lande wære.'

1015 Dô sprach diu wûlpinne 'wie möhte ich ziehen baz,
die Hetelen tohter? dû solt wizzen daz:
ich kunde nie gewinnen, gebiten noch gebieten
daz si dich und dînen vater, dar zuo dîn mäge niht bescholten
hiete.'

1016 Dô sprach aber Hartmuot 'des gêt ir michel nôt.
wir fluogen ir die mäge, lô manegen ritter tôt.
wir machten ze weifen Kûdrûn die hêren:
mîn vater fluoc ir vater. jâ mac man si mit lihter rede gefôren.'

1017 Dô sprach aber sîn muoter 'sun, daz ist wâr:
ob wir Kûdrûnen vlêgten drîzic jâr,
ichn möhtes wan mit besemen oder geifel dar zuo bringen,
daz si bî dir læge. anders kan irz niemen an ertwingen.'

1018 Si sprach ze Hartmuote 'baz unde baz [23]
wil ich si haben gerne.' dô enwefte daz
niht rehte der recke küene, daz sis in allen ende
wirs danne dâ vor hête. daz mohte der armen leider niemen
wenden.

1019 Dô gie si hin widere dâ si si sitzen vant.
si sprach ze Kûdrûnen von Hegelinge lant
'ob dû dich, maget schœne, niht baz wilt verdenken,
dû muost mit dînem hâre strîchen stoup von schamelen und
von benken.

1020 Mîne kemenâten, daz wil ich dir sagen,
die muost dû dri stunde ze iegelîchem tage
wol keren unde zünden mir daz viur darinne.'
si sprach 'daz tuon ich allez, ê ich vür mînen vriedel iemen
minne.'

1021 Si leifte gûetlîchen allez daz man hiez [24]
tuon die maget edele. wie lützel si des liez!
siben jâr bevollen leit si in vremeden rîchen
die grôzen arbeite. man hete si kûneges kinde niht geliche.

1014, 4 dinge 1015, 1 ich sy z. 2 tœchter 3 gepieten noch verpieten
4 deine m. hielten 1016, 1 ir fehlt 3 wir machten fehlt mein vater ze w.
4 irn vater flug 1017, 2 folgten 3 ich mocht sy nicht m. pesmen oder mit g.
1018, 3 ennden 4 wie ers 1019, 1 sys sitzen 2 Chaudrun 4 streiche
storp schâmel 1020, 1 Deine 2 du zu dreyen stunden ze yeglichen tagen
3 wo keern 1021, 1 man sy h. 3 reiche 4 arbeit sy vnd k. kind

1022 Dô ez dem niunden järe nâhen began, [25]
 (Hartmuot der was wîfe), der helt sîch verlan
 deiz im und finen vriunden wære gar ein schande.
 daz er niht krône trüege und doch herre hieze ob küneges lande.

1023 Er kom geriten üz strite, er und sine man.
 mit vil höherem ellen pris er gewan.
 dô wände er Kúdrûnen die schœnen minnen solte.
 die er vor allen meiden ze einem liebe gerne haben wolte.

1024 Dô er nû was gelezzen, bringen ers im hiez.
 deheiniu guotiu kleider tragen sî enliez,
 Gêrlint sluoc sî dicke, swie der helt nû tæte.
 die maget ez ahte ringe, wan sî was an grôzen êren stæte.

1025 Dô rieten sine vriunde, ez liep oder leit [26]
 finer muoter wære, daz er die schœnen meit
 in finen willen bræhte swâ mite er kunde.
 er möhte mit der vrouwen geleben noch vil manege liebe stunde.

1026 Nâch finer mäge râte gie er dâ er sî vant
 in einer kemenâte, er nam sî bi der hant.
 er sprach 'ir fult mich minnen, vil edele maget rîche,
 und sît ein küniginne, iu dientent mîne helde lobelîche.'

1027 Dô sprach diu maget schœne 'des hân ich nindert
 muot, [27]
 wan mir diu übele Gêrlint sô vil ze leide tuot,
 daz mich niht mac gelûften deheines recken minne.
 ir und al ir künne bin ich vînt von allen mînen sinnen.'

1028 'Daz ist mir leit' sprach Hartmuot. 'ob ichz gedienen
 kan, [28]

swaz iu mîn muoter Gêrlint ze leide hât getân,
 des wil ich iuch ergetzen nâch unser beider êre.'
 dô sprach diu maget edele 'ich wil iu getrouwen nimmer mêre.'

1029 Dô sprach von Ormanie Hartmuot daz kint [29]
 'ir wizzet daz wol. Kúdrûn, daz mîn eigen sînt
 diu lant und die bürge unde ouch al die liute.
 wer hienge mich dar umbe, ob ich iuch mir gewünne ze einer
 briute?'

1022, 3 *daz im* 1023, 3 *er daz, er die schone m.* 4 *zu* gerne fehlt
 1024, 1 *er im sy h.* 2 *liefs* 3 *G. die slûg sy* dicke fehlt 4 *achtet* vil st.
 1025, 2 *schone* 4 *geleben vor mit* liebe manige 1027, 4 *alle* a. m. synne
 1028, 1 *ichs nicht gedient han* 1029, 3 *die leute burg* al fehlt 4 *gecunne mir*

1030 Dô sprach diu Hetelen tochter 'daz hieze ich missetân. [30]
dar zuo ich keine forge entriuwen nie gewan.
ez sprächen ander vürsten, lō si des hörten mære,
daz daz Hagenen künne in Hartmuotes lande kebese wære.'

1031 'Waz ruochte ich, waz si tæten?' sprach dô Hartmuot. [31]
'obe et ez iuch eine, vrouwe, diuhte guot,
lō wolte ich künic werden und ouch ir küniginne.'
si sprach 'sit âne forge, daz ich iuch immer gerne minne.

1032 Ir wizzet wol, her Hartmuot, wie ez dar umbe stât, [32]
waz iuwer baldez ellen mir geschadet hât,
dô ir mich dort vienget und mich vuortet dannen,
waz schaden iuwer recken tâten an mînes vater mannen.

1033 Nû ist iu wol künde (daz ist mir leit genuoc), [33]
daz iuwer vater Ludewîc mînen vater fluoc.
ob ich ein ritter wære, er dörfte âne wâfen
zuo mir komen selten. war umbe solte ich danne bî iu slâfen?

1034 Ez was noch her der zîte ein site allô getân,
daz kein vrouwe solte nemen nimmer man,
ez enwære ir beider wille. daz was ein michel êre.'
Kûdrûn diu schœne klagete et ie nâch ir vater sêre.

1035 Dô sprach vil zorneclîche der recke Hartmuot
'mir ist vil unmære swaz man iu getuot,
sit ir niht enruochet tragen mit mir krône.
ir vindet daz ir suochet. jâ gît man iu daz tægelîch ze lône.'

1036 'Den lôn wil ich dienen als ich hân her getân.
swaz ich gewürken künne den Hartmuotes man
und Gêrlinde wîben, sit mîn hât got vergezzen,
daz lîde ich allez gerne. ich bin mit manegem kumber besezzen.'

1037 Si woltenz baz versuochen. ze hove hiez man gân [34]
die vil schœnen Ortrûn, ein maget wol getân.
diu solte in ir zûhten si mit ir gefinde
eines guoten willen die armen Kûdrûnen überwinden.

1038 Dô sprach Offenlîchen der degen Hartmuot
'ich wil iuch immer rîchen, swester, obe irz tuot

1030, 2 *entrawn* 4 *daz, des H.* 1031, 2 *frau aine* 4 *an* *nimmer*
1032, 2 *balder* 3 *fueret* 4 *ewre recken schaden* *vaters* 1033, 1 *ist es w.*
kunt 1034, 1 *Es ist n.* 2 *frauw* 3 *war* 4 *klagter n.* 1035, 3 *mir die*
cr. 4 *iu fehlt* 1036, 2 *ich ee g. kunde* 1037, 2 *schone frauen ain* 3 *f. mit*
ir z. *gefunden* 4 *arme Chaudrun*

daz, ir mir des gehelfet, daz, Kûdrûn diu hêre
vergezze ir grôzen leides, daz, si doch enklage niht sô sêre.'

1039 Dô sprach ûz Ormanie Ortrûn daz kint
'ich sol ir immer dienen und alle die dâ sint,
daz, si vergezze ir leides. mîn houbet ich ir neige.
ich und mîne meide fuln ir immer dienen hie vûr eigen.'

1040 Des sagete ir dô genâde diu maget wol getân: [35]
'daz, ir mich sô gerne gekrœnet sâhet stân
bi Hartmuote dem kûnege und daz ich lebete in êre,
des lône ich in mit triuwen. doch müejet mich mîn ellende sêre.'

(21.) Âventiure,

wie Kûtrûn muoste waschen.

1041 Dô bôt man Kûdrûnen bürge unde lant.
dô si des niht wolte, sit muoste si gewant
waschen aller tæglich von morgen unz an die naht.
des vlôs den si ge her Ludewic, dô er mit Herwîge vaht.

1042 Dô bat man Kûdrûnen von dem sedele stân
und hiez die maget edele mit Ortrûnen gân,
daz, si gemaches phlæge und trunke guoten wîn.
dô sprach diu ellende 'ich wil niht kûniginne sîn.

1043 Ir wizzet wol, her Hartmuot, swie iuwer wille stât, [36]
daz, man mich bevestent einem kûnege hât
mit vil stæten eiden ze eim êlichen wîbe.
ez enlî daz, er sterbe, ich gelige nimmer bi recken libe.'

1044 Dô sprach der vürste Hartmuot 'ir sent iuch âne nôt.
uns enscheidet niemen, ez entuo danne der tôt.
ir sult mit guoten siten sîn bi mîner vrouwen.
diu senftet iuwer swære: des wil ich ir ze vlîze wol getrouwen.'

1045 Hartmuot wænen wolte, daz, sich ir stæter site
dâ mite senften solte. daz, ir sîn swester mite
al geliche teilte swaz, si möhte bringen.
ja gedâhten si in beide, daz, in möhte noch an ir gelingen.

1038, 4 doch fehlt	clage	1039, 2 ir fehlt	3 h. wil ich ir naigen
1040, 1 ir fehlt	4 mût	1041, 3 morgens	4 herr Ludwig den sig
drun	2 Ortweinen	1043, 2 bouestet	3 zu ainem e.
1044, 1 sendt	2 schaidet	thue	4 bey aines r.
3 al fehlt	gleich	4 noch fehlt	1045, 1 wane

1046 Si begunde enphâhen fwer ir dieneft bôt.
Ortrûn faz ze ir nâhen. ir varwe rôfenrôt
wart in kurzen zîten von trinken und von spîfe.
des wart ir vil bereite. dô enwas diu arme niht fô wîfe.

1047 Sô fi der kûnec ie gruozte unde irz schône bôt,
wie lûtzal daz ir buozte! fi gedâhte an ir nôt,
die fi und ir gefinde dulte in vremeden landen.
mit rede harte fwinde fi rach an Hartmuoten ir anden.

1048 Daz tete fi alfô lange, daz fîn den kûnec verdrôz. [37]
er sprach 'mîn vrou Kûdrûn, ich wære wol genôz
des vûrsten Herwîges, den ir vûr michel êre
nemet iu ze vriunde. jâ strâfet ir mich dicke al ze fêre.

1049 Woltet ir daz lâzen, daz wære uns beiden guot.
mir ist leit unmâzen, fwer iu iht leides tuot,
dâ mite er iu beswæret daz herze und ouch die finne.
fwie vînt ir mir wæret, ich lieze iuch gerne wesen kûniginne.'

1050 Von dannen gie dô Hartmuot, dâ er die finen man
vlêgte, daz fi solten des landes huote hân
und ander fîner êren. er gedâhte im under stunden
'man hazzet mich fô fêre, daz ich an dem schaden iht werde
ervunden.'

1051 Gêrlint diu übele dienen ir dô hiez
die fi an vrouwen fedele harte felten liez.
die man von allem rehte bî vûrsten kinden
alle zît solte suochen, die muoste man dâ bî den fwachen vinden.

1052 Diu alte wûlpinne sprach ir vîntlîchen zuo [38]
'ich wil daz mir den dieneft diu Hilden tochter tuo.
nû fi sich durch ir übele dunket alfô stæte,
nû muoz fi mir dienen, daz fi mir sus nimmer getæte.'

1053 Dô sprach diu maget edele 'swaz ich dienen mac [39]
mit willen und mit henden naht unde tac,
daz sol ich vlîziclîchen tuon in aller stunde,
fît mir mîn ungelücke bî mînen vriunden niht ze wesen gunde.'

1054 Dô sprach diu übele Gêrlint 'dû solt mîn gewant [40]
tragen aller tågelîche hin nider ûf den fant,

1046, 1 *d. empot* 2 *zu* 4 *das* *berait da was* 1047, 1 *ir sch.*
3 *dulten* 4 *iach* 1048, 2 *mîn* fehlt *genot* 1049, 1 *wer* 3 *er* fehlt
— *beschwæret euch* 4 *ich wolt euch doch g. lassen w. k.* 1050, 1 *danne*
1052, 2 *den d. den. H.* 3 *nu so sy* 4 *fünfst nymmer anders g.*

unde solt daz waschen mir unde mine gefinde,
und solt daz behüeten daz man dich dehein wile müezic vinde.'

1055 Dô sprach diu maget edele 'vil riches küneges wip, [41]
sô schaffet daz man lere mich daz ich den lip
dar zuo bringen müge, daz ich iu wasche kleider.
ich sol niht haben wünne: ich wolte daz ir mir noch tætet leider.

1056 Nû heizet mich ez lèren, sit ich waschen sol.
ich weiz mich niht sô hère, ich kunde ez gerne wol,
sit ich dà mite dienen sol mine spise.
ich verlage ez niemen.' Kûdrûn diu arme was vil wise.

1057 Dô hiez si eine waschen tragen daz gewant, [42]
diu si dà lèren solte, mit ir ûf den fant.
alrêst begundes dienen mit forgen angeltlichen.
daz understuont dô niemen. Gêrlint quelte dô Kûdrûn die rîchen.

1058 Vor Ludewîges felden lêrte man si daz,
daz si sô diene helden daz niemen kunde baz
gewaschen in diu kleider in Ormanîelande,
ir juncvrouwen leider nie wart, dô si si fâhen ûf dem fande.

1059 Dô was ir einiu drunder, diu was ouch küneges kint.
swaz si alle klageten, daz was gar ein wint.
disiu arbeite diu gienc in allen nâhen,
dô si ir edelen vrouwen alsô jâmerlîchen waschen fâhen.

1060 Dô sprach in ir triuwen Hildebure diu meit [43]
'ez mac si *alle riuwen* (gote si ez gekleit),
die mit Kûdrûnen kômen her ze lande.
die erbeitent reîte kûme. nû stât si selbe waschende ûf dem fande.'

1061 Diz gehôrte Gêrlint. si sprach ir übele zuo
'wiltû daz din vrouwe der dienste niht entuo,
sô solt dû dich vervâhen der dienste ze aller stunde.'
'ich tæte ez vür si gerne' sprach Hildebure, 'ob mirs iemen gunde.

1062 Ir sult durch got den rîchen, min vrou Gêrlint, [44]
si niht eine lâzen: si ist küneges kint.
ouch truoc min vater krône. daz wil ich noch volbringen:
lât mich mit ir waschen, swie uns übele oder wol gelinge.

1054, 3 *meinem* 4 *dhain* 1055, 3 *b. künne* *euch dicke w.* 4 *tette noch*
1056, 2 *heren* 3 *sol dienen* 4 *die arme (Chaudrun)* 1057, 1 *ainer andern*
wâschen 3 *begunde sy* 1058, 1 *sy man* 2 *da sy* 4 *ward ny laider* *da sy*
fâhen daz sy diene auf 1059, 1 *darundter* 2 *arbeit* 1060, 2 [*lies riuwen alle*]
3 *Chaudrun* 4 *arbeitent* *selber* 1061, 3 *du sy v.* *zu* 4 *fur sy* vor ob
1062, 2 *aine nicht* *ist aines k. k.* 3 *wol br.* 4 *w. lat vnns* *gelingen*

1063 Si erbarmet mir fô fêre, fwie ich selbe lîde nôt,
 durch ir hôhen êre, die got an ir gebôt.
 rîcheft aller kûnege daz wâren vor ir mâge.
 ir dieneft zimt hie übele, doch lâze ich mich niht bî ir
 betrâgen.'

1064 Dô sprach diu übele Gêrlint 'fô wirt dir ofte wê. [45]
 fwie herte fî der winter, dû muoft ûf den fnê
 und muoft diu kleider waschen in den küelen winden,
 fô dû dich ofte gerne in dem phieselgademe liezeft vinden.'

1065 Si erbeite harte kûme, deiz âbenden began. [46]
 dâ von diu edele Kûdrûn einen trôft gewan.
 zuo ir gie vrou Hildebure in eine kemenâten.
 klagen si dô beide von ir dienste herzelîche tâten.

1066 Hildebure diu hêre weinende sprach
 'jâ riuwet mich vil fêre dîn grôzer ungemach.
 ich hân die tievelinne erbeten daz dû niht eine
 wascheft ûf dem grieze. ich trage mit dir die fwære gemeine.'

1067 Dô sprach diu ellende 'des lône dir Krift,
 daz dû alfô trûrec mînes leides bist.
 wiltû mit mir waschen, daz gît uns vreude guote
 und kürzet uns die wîle. uns ist ouch deſte baz ze muote.'

1068 Dô ir daz was erloubet, daz si daz gewant,
 diu vreuden was beroubet, mit ir ûf den fant
 ze waschen tragen müese, daz trôfte si in ir leide.
 fwaz anders iemen tæte, noch muoſten mêre waschen diſe beide.

1069 Sô ir ingefinde die muoze mohte hân,
 si weinten harte fwinde, fô fis fâhen ftân
 waschen an dem grieze. daz klagetens alle fêre,
 und heten si doch arbeit, daz in der werlte ir hete niemen mêre.

1070 Daz werte alfô lange, daz ist al wâr,
 daz si waschen muoſen wol ſehſtehalp jâr,
 bereiten wîziu kleider den Hartmuotes helden.
 ez wart nie vrouwen leider. man vant ſi jâmerlîchen vor den
 ſelden.

1063, 1 *ſelber* 3 *ir vormagen* 1065, 1 *erpaitet* daz, es abende l.
 1066, 3. 4 *wascheft aine* 4 *die fwære* fehlt 1067, 3 *wilt du* 1068, 3 *wasche*
 — daz, trôſte ſi fehlt *ir groſſen l.* 4 *d. frauen b.* 1069, 1 *Da ir* mochten
 2 *ſy ſahen* 4 *ir vor in* welt

(22.) Âventiure,

wie Hilde hervorte nâch ir tohter.

[K. IX]

1071 Nû lâzen wir beliben, wie si dienten hie [1]
mannen unde wîben. vrou Hilde hete nie
 lâzen ûz gedanken, wie si dâ nâch gefünne,
 wie si ir lieben tohter ûz Ormanîelande gewünne.

1072 Si hete heizen wûrken bî des meres vluot
 starker kiele fibene velte unde guot,
 zwêne und zweinzic kocken niuwe unde rîche.
 swaz die haben solten, des wâren si berihtet vlîzicliche.

1073 Vierzic galeide hete si ûf dem mer.
 daz was ir ougenweide. si warte einem her,
 daz si fenden solte. dem hete si rîche spîse
 erworben swâ si kunde. si lônre ir helden wol ze prîse.

1074 Ez nâhent zuo den zîten, daz si zuo dem fê
 niht lenger wolten bîten nâch jenen den vil wê
 was in vremeden landen mit starken arbeiten.
 dô hiez diu schœne Hilde ir boten mit kleidern wol bereiten.

1075 Daz was zen wîhen nahten, dô kunte si den tac [2]
 den die daz solten rechen, daz Hetele tût gelac.
 dô bat si allen kûnden ir vriunden unde ir mannen,
 daz man ir liebe tohter ûz Ormanîe wider vuorte dannen.

1076 Dô fande si aller êrste Herwîge dan
 ir boten, daz er welte unde sîne man,
 wie si in gefworen hæten lange herreise,
 von den in was bestanden dâ zen Hegelingen manec weise.

1077 Dô îlten Hilden boten in Herwîges lant. [3]
 er welte wol war umbe si wæren dar gefant.
 dô gieng er hin engegene dâ si si komen fâhen.
 dô gruozte ers vlîziclichen, dô si im Hilden boteschaft verjâhen.

1071, 2 *mannen* [lies *die magede ellende.*] 3 *gesunne* 4 *Ormanis dem*
lannde 1072, 2 *starche* 3 *swaz und kocken* nefe 1073, 1 *galiden*
hetten 2 *wartet* 3 *rîche* fehlt 4 *recht e.* 1074, 1 *nachrete* ze dem
 2 *jhenen was d.* 1075, 1 *zun w. nächten* 3 *alle freunde* 4 *ûz Ormanîe*
wider fehlt *füeret* 1076, 1 *sennde* 3 *in* fehlt *h. ir l.* 4 *bestan daz*
den m. reicher w. 1077, 2 *warn* 4 *die g. er vil v.*

1078 ‘Ir wizzet wol, herre, wie ez dar umbe stât,
wie zen Hegelingen daz volc gefworen hât.
des getrouwet iu vrou Hilde baz dan anders iemen.
Kûdrûnen ellende daz erbarmet billicher niemen.’

1079 Dô sprach der ritter edele ‘ich weiz wiez drumbe stât,
daz Hartmuot mit vrevele mîn trût gefangen hât,
durch daz si im verflagete und mich ze vriunde erkôs.
dar umbe ouch mîn vrou Kûdrûn ir vater Hetelen verlôs.

1080 Dû bote vil biderbe folt ir mîn dieneft sagen. [4]
jâ wirt ez Hartmuote nimmer vertragen,
daz er mîne vrouwen fô lange hât gefangen.
baz dan anders iemen fô mac mich der arbeit belangen.

1081 Ir und ir gefinde folt dû bote sagen,
daz ich nâch wîhen nahten in sehs und zweinzic tagen
zen Hegelingen rîte mit drî tûsent mannen.’
dô biten si niht mêre. vroun Hilden boten schieden von dannen.

1082 Dô rihte sich Herwîc ûf strîtes wân
mit den die ez vil dicke heten guot getân.
do bereite er zuo der verte die mit im varen wolten
in einem winter herte, die des urluges mit im phlegen solten.

1083 Hilten der schœnen helfe wære nôt, [5]
hin ze Tenemarke ir vriunden si ez enbôt,
daz die vil snellen recken niht lenger solten biten,
die ze Ormanîe nâch der schœnen Kûdrûn wolten rîten.

1084 Si hiez sagen Hôrande, daz er gedæhte dran, [6]
(er wære des kûneges künne) daz er und fîne man
die ir lieben tochter in liezen erbarmen,
ê si gelæge immer an des künic Hartmuotes armen.

1085 Dô sprach der degen küene ‘vroun Hilden folt dû
fagen, [7]
daz ich ez alsô füene mit maneges wîbes klagen.
ich kume zuo ir gerne und allez mîn gefinde.
man hoeret noch darumbe weinen von maneger muoter kinde.

1078, 1 *Der ainer sprach ir* 2 *xun* 4 *Chaudrun* daz, fehlt
1079, 1 *ways wol wie es darumb* 3 *darumb daz* 1080, 1 *vil biderbe* fehlt
1081, 2 *weyhenachten* 3 *xun* 4 *frauen* 1082, 3 *bereitet* 1083, 1 *hilfe*
2 *ir vriunden* fehlt 3 *f. hüeten* 4 *Chaudrunen* 1084, 1 *h. es f.* *daran*
2 *daz*, fehlt 1084, 4 *sy wolte es selber ersterben es* *des* fehlt 1085, 1 [lies
Hôrant] *frauen H.* 2 *ichs* *wîbes* fehlt 3 *g. ich vnd* 4 *darume (darinne?)*
w. in dem lannde m. m. k.

1086 Dar zuo fult ir mēre miner vrouwen fagen,
daz ich ir vil gerne kume in kurzen tagen
und wie ze urluige ftâ min gedinge,
daz ich zehen tûfent miner helde ûz Tenemarke bringe.'

1087 Die boten urloubes gerten von im dan
ze Wāleis in die marke. dâ fi mit finen man
Mōrungen vunden, den marcgrāven rīchen.
er fāch die boten gerne unde enphie fi harte minniclichen.

1088 Dô sprach der degen Îrolt 'von mir ist wol erkant,
daz ich in fīben wochen ze Hegelinge lant
mit recken solte rīten, swaz ich der mōhte bringen.
daz tuon ich vil gerne, swie joch mīnen recken dâ gelinge.'

1089 Dô hiez daz Mōrunc künden in Holzāne lant,
daz nāch ir vriunden vrou Hilde hete gefant.
man solte herverten: daz kunte man den guoten.
dô sagete man diu mære von Tenemarke dem kūenen Fruoten.

1090 Dô sprach der ritter biderbe 'ich kum vil gerne dar
dâ wirs gewinnen widere. des ist driuzehen jār,
daz wir herverten ze Ormanie fwuoren,
dô Hartmuotes vriunde von uns hin mit Kûdrūnen vuoren.'

1091 Wate ouch wol gedāhte, der helt ûz Sturmlant.
fine helfe er brāhte. swie im niht was bekant
der bote der küniginne von den Hegelingen,
doch ilte er, swaz er kunde, waz er guoter ritter mōhte bringen.

1092 Dô vlizzen fi sich alle zuo der hervart.
wol mit tûfent helden wol bereitet wart
Wate dâ zen Stürmen von mannen und von māgen,
dâ mite er Hartmuote ûzer Ormanie wolte lāgen.

1093 Die ellenden vrouwen übele bewart
bi Gêrlinde wāren. wan vrou Heregart
(fō hiez ir einiu drunder) diu phlac hōher minne
mit des küneges schenken. fi wolte wesen gewaltic herzoginne.

1094 Daz weinte vil dicke der schoenen Hilten kint.
ouch geschadete ez fêre der selben vrouwen fint

1086, 3 *stet* 1087, 2 *Waylais* 1088, 1 *Yrolt wann m.* 2 *ich fehlt*
— *Hegelingen l.* 4 *wie yedoch von m. r. müge da gelingen* 1089, 1 *Da h.*
do M. 3 *kündet m. d. helden g.* 1090, 2 *wo wir g.* 3 *herferte* 4 *hin*
fehlt Chaudrun 1091, 2 *hilf* *was fehlt* 3 *küniginnen* 1092, 3 *das den*
4 *aus O.* 1093, 2 *Heregat* 3 *einIU fehlt* 4 *gewaltige* 1094, 1 *bewainte*
2 *es vil f. da selb fr. f.*

daz si mit in niht wolte tragen dâ die swære.

swaz ir dâ von geschæhe, daz was Kûdrûnen unmære.

1095 Die liute unmüezic wâren, als ich iu hân geseit.
vil lützel wart gebüezet doch der arbeit,
der si vil ofte phlâgen in Hegelinge lande.
die helde dô daz rieten, daz man nâch Kûdrûnen bruoder fande.

1096 Die boten riten balde gegen Ortlant, [8]
dâ man ûf dem plâne den jungen degen vant
bî einem breiten phlûme, der was vogeles rîche.
mit fînem valkenære beizte dâ der kûnec vil kûndicliche.

1097 Die boten sach er gâhen. dô sprach er fâ ze hant
'dort rîtent liute nâhen, die hât nâch uns gefant
Hilde mîn vrouwe, ir helde vil vermezzen.

nû wil si des wænen, daz wir der herverte haben vergezzen.'

1098 Die valken liez er vliegen. dô reit er balde dan, [9]
dâ er in kurzen zîten trûeben muot gewan.
die boten er schône gruozte. wie schiere si im daz kunden,
daz si die kûniginne ze allen zîten weinende vunden.

1099 Si sageten im ir dieneft triuwe unde guot: [10]
wie der recke wære dar umbe gemuot,
oder wen er fîner manne dar wolte bringen?
si solten herverten hin ze Ormanîe von den Hegelingen.

1100 Dô sprach der degen Ortwin 'dû hâlt mir wâr geseit. [11]
ich wil von hinnen vûeren michel unde breit
ein her mit guoten helden, mit zweinzic tûsent mannen.
die wil ich dar vûeren, ob ir deheiner nimmer kome von dannen.'

1101 Man sach in allen enden riten in daz lant [12]
nâch den vrou Hilde hête gefant.
wie si der wol gedienten, des vlizzens sich durch êre.
die helde die ir kômen, der was sehzie tûsent oder mêre.

1102 Von Wâleis her Môrunc der hete ûf der vluot
wol sehzie kochen starke veste unde guot.
swaz die liute mohten hin ze Hegelingen
getragen ûf der vlüete, die wolte er nâch vroun Kûdrûnen bringen.

1094, 3 in da nicht tragen wolte die crone sw. 4 geschach Chaudrun
1095, 1 waren vil unmüeffig 4 helde! helffe Chaudrunen Ortweinen f.
1096, 1 gen. Nortlande 2 vande 3 des was 4 kûnigkliche 1097, 1 so z.
1098, 1 damit er 3 schône fehlt 1099, 2 wie do der r. darynn w. g. 4 hin
zun Hegelingen 1101, 3 den wol vliffen sy f. 1102, 1 der hete fehlt 3 zen
4 frauen

1103 Man brächte ouch schif diu rîchen dà her von Ortlant.
harte lobelichen ir ros und ir gewant
allez was gezieret gên dem urluge,
ir helme unde ir wâpen. si vuorten harte ritterlich geziuge.

1104 Man ahte bi den schilden, wie vil ir möhte sîn,
die der schœnen Hilden daz edele magedin
solten helfen bringen ûz Ormanîerîche.
der wurden sibenzic tûsent. in gap vrou Hilde ir gâbe kostliche.

1105 Swelhe bekomen wâren oder swer ze hove gie,
diu vreudelôse vrouwe selten daz verlie,
si engienge in enegene und gruozte si befunder.
den ûz erwelten degenen gap man von rîcher wæte manic wunder.

1106 Die Hilden kiele wâren wol bereit dar zuo:
ob si varen solten des næhsten tages vruo,
ez zæme wol ze mâzen den lobelichen gesten.
dô wolte sis niht lâzen, unz si heten deheiner flahte gebresten.

1107 Diu wâpen hiez vrou Hilde zuo den schiffen tragen
und helme vil guote ûz stahele geflagen.
halsberge wîze wol vûnf hundert mannen,
über allez daz si hêten, hiez si die recken mit in vüeren dannen.

1108 Ir ankerseil diu wâren von vesten sîden guot,
ir segele harte rîche, dâ mite si über vluot
von Hegelinge lande ze Ormanîe solten,
die der vrouwen Hilden Kûdrûnen gerne wider bringen wolten.

1109 Ir anker wâren von îsen niht geflagen,
von glocken spîse gegozzen, sô wir hœren sagen.
mit spânischem messe wâren si gebunden,
daz den guoten helden die magnêten niht geschaden kunden.

1110 Hilde diu schœne vil manegen bouc bôt
Waten und den sînen. dâ von muosten tôt
geligen vil der helde, do er mit den Hegelingen
ûz Hartmuotes bürge die schœnen vrouwen solte wider bringen.

1111 Hilde vlîziclichen dô begunde biten
die von Tenelande 'swaz ir her habet gestriten

1103, 1 Nortland 3 vrlauge 4 ritterliche getzuge 1104, 3 f. hilffe b.
— O. dem reiche 1105, 2 freüdenlose 3 gienge 4 der rîcher wæte fehlt
1106, 1 Der H. 2 solten varn 3 getzam mâzen fehlt 4 sy sy
1107, 4 die recken fehlt 1108, 3 wolten 4 Chaudrun solten 1109, 2 glock-
spîse gossen 3 mit von 4 die staine magnete 1110, 1 poch 2 rot
4 solten

in herten volcstürmen, des lône ich iu nâch êren.
volget mînem venre, der kan iuch daz beste wol gelêren.'

1112 Si vrâgten, wer der wære. daz tete si in bekant.
si sprach 'daz ist Hôrant dâ her von Tenelant.
sîn muoter diu was swester Hetelen des rîchen.
welt irs im getrouwen, sô sult irm in dem sturme niht entwîchen.

1113 Ir sult ouch niht vergezzen des lieben sunes mîn,
ir helde vil vermezzen. er ist der tage sîn
kûme in zweinzic jâren gewahlen ze einem manne.
beginnet sîn iemen vâren, sô helfet ir im, guote recken, dannen.'

1114 Daz si daz gerne tæten und wæren si dâ bî,
daz sprâchen si gemeine. er kœme schaden vrî
wol heim ze sînem lande, ob er in wolte volgen.
des was der helt Ortwin in sînen jungen siten unerbolgen.

1115 Ez wart zuo den schiffen gevüeret und getragen,
daz iu daz wunder niemen kunde wol gelagen.
si gerten urloubes gên ir arbeit.
den rîchen Krîst von himele bat si diu schœne Hilde wol be-
leiten.

1116 Genuoge mit in vuoren den ir vater was erflagen: [13]
die biderbe weisen wolten ir schaden niht vertragen.
joch weinte vil der vrouwen dâ ze Hegelingen,
wanne in got von himele ir liebiu kint solte wider bringen.

1117 Si mohtenz in ir finne allez niht getragen
und wolten die liute niht lenger lâzen klagen.
si huoben sich dannen mit vreuden und mit schalle.
dô si zen schiffen giengen, die guoten ritter hôt man singen alle.

1118 Dô nû gescheiden wâren hie die liute dan,
dô sach man vil der vrouwen in den venstern stân.
si beleitens mit den ougen so si verriste kunden
von der burc ze Matelâne, dô die helde dannen varn begunden.

1119 Ir masboume erkrachten, in kom ein rehter wint.
vil segele sich erstrahten. maneger muoter kint
vuor ûf den gedingen, daz si wurben êre.
der kom in vil ze handen: dar nâch si muosten arbeiten fêre.

1111, 4 *faner* *euch nach eren das* 1112, 4 *ir sein g.* *ir im in*
1113, 2 *der helt* aus v. v. 4 *ir g. r. im* von danne 1114, 2 *da sp.* 4 *da w.*
1115, 3 *begerten* *arbeit* 4 *rîchen fehlt* 1116, 3 *joch* auch 1117, 3 *danne* *schallen*
4 *zu den sch.* 1118, 2 *der frauen vil* 1119, 2 *erstrackten* 3 *da sy*

1120 Ja enweiz, ich ez niht allez, wie ir dinc ergie.
 wan der künec des landes von Karadie
 der vuor mit finem volke den recken hin engegene.
 er brâhte ûz finem lande ze in wol zehen tûsent sneller degene.

1121 Ûf dem Wûlpenslande, dâ ê was der strît,
 von iegelichem lande dâ heten si sich fît
 vermezzzen alle geliche einer famenunge.
 ir klôster daz was riche. dar gap der alte und der junge.

1122 Die abe den schiffen wâren gegangen von der habe.
 der schiet nû vil maneger von fines vater grabe
 mit solhem ungemüete daz ez wart jenen swære,
 an den si daz erkanten, dêr in schedelich in strîte wære.

1123 Der künec von den Mœren wart enphanen wol.
 vier und zweinzic kocken brâhte er liutes vol,
 dar zuo vil der spîse, daz in in zweinzic jâren
 niht gebresten solte. si wolten der von Ormanîe vâren.

1124 Von stade si sich dô huoben so si aller beste dan
 mit ir scheffen kunden. sit wart in kunt getân
 michel arbeite ûf dem breiten vluote.
 waz half daz si nû wiste der alte Wate und von Tenen Fruote?

1125 In kômen funderwinde, die fluogen ûf dem sê
 daz edele ingefinde (dâ von wart in wê),
 dâ si mit tûsent seilen den grunt niht hæten vunden.
 ir beste schifliute aller meiste weinen dô begunden.

1126 Ze Gîvers vor dem berge lac daz Hilden her.
 swie guot ir anker wâren, an daz vinsten mer
 magnêten die steine heten si gezogen.
 ir guote segelboume stuonden alle gebogen.

1127 Dô daz volc mit jâmer weinte über al,
 dô sprach Wate der alte 'lât vallen hin ze tal
 in die gruntlôsen ûnde die unser anker swære.
 man saget von manegen dingen, dar bî ich under wilten gerner
 wære.

1128 Sit hie lit verflieget unser vrouwen her
 und wir sîn komen sô verre ûf daz vinsten mer —

1120, 4 *ze in* fehlt 1121, 1 *den* 3 *zu ainer* 1122, 1 *Die von den*
 3 *jhenen laid sw.* 1123, 2 *küchen* 4 *w. zu den von* 1124, 1 *stat* 2 *kunt*
 fehlt 4 *wiffte* *Tenne* 1125, 1 *flûgens auf* 3 *daz, sy* 1126, 1 *von*
 2 *des H.* 1128, 2 *so verre komen*

ich hôrte ie sagen von kinde vür ein wazzermærre,
dâ ze Gîvers in dem berge ein wîtez künicrîche erbouwen wære.

1129 Dâ leben die liute schône. fô rîche fî ir lant:
dâ diu wazzer vliezen, fî filberîn der lant.
dâ mite mûrens bürge. daz fî dâ habent vür steine,
daz ist golt daz beste. jâ ist des ir armuot harte kleine.

1130 Und hôrte sagen mêre (got wûrket manec wer):
swen die magnêten bringent vür den berc,
daz lant hât die winde, swer ir mac erbîten,
der ist immer rîche mit allem sinem künne nâch den ziten.

1131 Ezzen wir die spîse. ob uns gelinge wol'
sprach Wate der wîse, 'fô sul wir vazzen vol
unser schif diu guoten mit edelem gesteine.
kom wir dâ mite widere, wir gesîtzen vroelîch noch dâ heime.'

1132 Dô sprach von Tenen Fruote 'ê mir diu galînê
an mînen vartgenôzen tæte hie fô wê.
ich swüere tûsent eide deich nimmer guot gewünne,
daz ich vor diseme berge mit guoten winden ûzer nôt entrünne.'

1133 Die dâ kristen hiezen, die gevrumten ir gebet.
dô diu schif dâ stuonden valte an einer stet
vier tage lange ich wæne und dannoch mêre,
daz fî nimmer dannen kœmen, des vorhten die Hegelinge lêre.

1134 Daz genibele zôch sich hôher als ez got gebôt.
do erwageten ouch die ûnde: dô kômens ûzer nôt.
durch die grôzen vinsten sâhen fî die sunnen.
dô kom in ein welterwint. dô was in ir arbeit gar zerunnen.

1135 Der treip fî in einer wîle ze Gîvers vür den berc
wol sehs und zweinzic mîle, daz fî diu gotes wer
und ouch sine helfe bescheidenlichen sâhen.
Wate mit sîme gelînde was den magnêten kômen al ze nâhen.

1136 Ze vliezenden ûnden wâren fî nû kômen.
fî engulten niht ir sünden. jâ was in benomen
ein michel teil ir sorgen, der wolte in got niht gunnen.
diu schif diu wâren rehte gên Ormanielande nû gerunnen.

1128, 3 *kindn* 1129, 2 *verließen da sey* 3 *mîle* fehlt *mauren sy* haben
4 *des* fehlt *harte* fehlt 1130, 1 *hôrte* fehlt *manige* 2 *für die b.*
1131, 4 *noch frolich* 1132, 1 *Tene ee wir* 2 *von m.* 3 *da, ich* *guot* fehlt
4 *aus* *not* fehlt 1133, 4 *n. von dannen* 1134, 1 *g. das gezoeh* 2 *do ver-*
wagn *aus grosser n.* 4 *vester w.* 1135, 2 *da sy* 3 *hilffe* 4 *seinem* *dem*
magnet 1136, 2 *in* fehlt 4 *nu vor rechte* *Ormanic dem lannde*

1137 Dô huop sich aber schiere ein iteniuwez klagen.
 die schifwende krachten. dô begunden wagen
 von den gruntwellen ir kiele harte fêre.
 dô sprach der degen Ortwin 'wir müezen tiure koufen unfer êre.'

1138 Dô ruofte ein marnære 'ach ach dirre nôt,
 daz wir ze Givers lâgen niht vor dem berge tôt!
 swes got wil vergezzen, wie sol sich der behüeten?
 ir helde vil vermezzen, daz mer wil aber toben unde wüeten.'

1139 Dô ruofte von Tenemarke der küene Hôrant
 'gehabet iuch wol, ir degene. mir ist wol erkant:
 der luft schadet hie niemen, ez sint westerwinde.'
 dô vreute sich der mære der künec von Karadie und daz gefinde.

1140 Hôrant der snelle oben in die keibe gie.
 er lach manege wellen. wenken er dô lie
 sinu ougen witen. dô sprach der selbe herre
 'ir muget sanfte erbiten. wir sîn Ormanie vil unverre.'

[K. X]

1141 Die segele hiez man lâzen nider in al dem her. [1]
 einen houc si fâhen vor in in dem mer
 und ouch vor dem berge einen walt vil witen.
 dâ hin begunde râten Wate sînen helden an den zîten.

(23.) Âventiure,

wie si kômen in die habe und vuoren in Ormanielant.

1142 Si vuoren vor dem berge an den selben walt.
 mit listen muoſten werben dâ die recken balt.
 ir anker si dâ schuzzen zuo des meres grunde.
 si lâgen in der wilde, daz daz niemen gemerken kunde.

1143 Durch gemach si vuoren von schiffen ûf den fant.
 guoter dinge gnuoge hei waz man der dâ vant!
 vrische kalte brunnen die vluzzen in dem tanne
 nider von dem berge. des vreuten sich die wazzermüeden manne.

1137, 1 *cytel neues* 2 *begunde* 3 *dem* 1138, 1 *difer* 2 *da wir*
 1139, 3 *westen w.* 4 *vnd alles d.* 1140, 1 *Da rant d.* 1141, 2 *pauch* das
 eine in fehlt 1142, 1 *von dem* 4 *mercken* 1143, 2 *genüge* 3 *dem* fehlt *tan*
 4 *den pergen man*

1144 Dâ die liute solten mit gemache ligen,
 dâ was der degen Îrolt ûf einen boum gestigen.
 der was unmâzen hôher. dô schoute er vlîzicliche,
 war si von dannen solten. dô sach er ze Ormanie in daz riche.

1145 'Nû vreut iuch, jungelinge!' sô sprach der junge man.
 'mîn forge ist nû ringe, sit ich gesehen hân
 wol siben palas rîche und einen sal vil wîten.
 wir sîn in Ormanie morgen wol vor mittes tages zîten.'

1146 Dô sprach Wate der wîse 'sô traget ûz ûf den fant [2]
 schilt unde wâpen und iuwer wîcgewant.
 tuot iuch selbe unmüezic, die knehte heizet dienen.
 diu ros sol man baneken. ir heizet halsberge unde helme
 riemen.

1147 Ob iuwer etelîchem daz kleit niht rehte stât
 daz zuo dem wâpen hœret, sô habet des mînen rât.
 ez hât mîn vrou Hilde vûnf hundert brünne
 mit uns her gesendet: die geben wir der guoten ritter künne.'

1148 Diu ros zôch man schiere zuo in ûf den fant.
 swaz man guoter decke und kovertiure vant,
 die versuochten ûf ir roffen ritter unde knehte,
 welhez in gezaeme, dô nam ir iegelîcher im daz rehte.

1149 Diu ros hiez man ersprengen wîten ûf dem fant
 die breite und die lenge. manegez man dâ vant,
 diu vil træge wâren und springen niht enkunden.
 diu sich verstanden hêten, Wate hiez si küelen an den stunden.

1150 Ir viur si dô zunden. rîche spîse guot,
 die besten die si vunden bî des meres vluot,
 die hiez man dô bereiten den ellenden gesten,
 wande si sô nâhen ir gemaches dâ niht enwesten.

1151 Die naht si heten ruowe unz an den næhsten tac.
 Wate und ouch her Fruote der küneges ræte phlac.
 die giengen sundersprâchen ûf dem wilden lande,
 die ir bürge brâchen, wie si den gelônten in ir lande.

1152 'Wir solten boten senden' sprach dô Ortwin, [3]
 'die uns ervüeren mære von der swester mîn

1144, 1 *Do* 3 *hoch* 4 *wo* 1145, 1 *freuet* 3 *p. weyte vnd* 4 *mit-*
tages 1146, 1 *trag vnns* 2 *weichgewant* 1147, 1 *daz] die* 2 *gehört*
 1148, 3 *iren* 4 *im g.* 1149, 3 *vil fehlt* *kunden* 4 *hellen erstanden*
 1150, 4 *wann* *dâ fehlt* 1151, 1 *n. die sy* 2 *des k.*

und von den ellenden, ob lebeten noch die meide.
 swann ich an si gedenke, so ist mir dicke herzenliche leide.'

1153 Sie rieten, wer der wære, der bote möhte sin
 und der in bræhte mære, wâ man diu meidin
 vil bescheidenliche in dem lande vunde,
 und ouch die sinen vrâge vor den vinden wol gehelen kunde.

1154 Dô sprach von Ortlande der degene Ortwin,
 ein helt ze sinen handen 'ich wil bote sin.
 Kûdrûn ist min swester von vater und von muoter.
 under allem dem gedigene so ist dehein bote niht so guoter.'

1155 Dô sprach der künec Herwic 'ich wil der ander wesen, [4]
 ich wil bi dir sterben oder aber genesen.
 was diu maget din swester, man gap mir si ze wibe.
 ûz ir dieneste einen tac ich nimmer belibe.'

1156 Dô sprach Wate in zorne 'daz wære ein kindes muot,
 ir helde ûz erkorne. daz ir des niht entuot,
 daz râte ich iu mit triuwen: lât ez iu niht verfmâhen.
 wirt iuwer Hartmuot innen, er heizet iuch an einen galgen
 hâhen.'

1157 Dô sprach der künec Herwic 'ergê ez übele od wol,
 sit vriunt vriunde dienen angestlichen sol,
 ich und min vriunt Ortwin sulen niht erwinden,
 swie halt uns gelinge, wir enmüezen Kûdrûnen vinden.'

1158 Dô si beide wolten in boteschefte dan, [5]
 dô hiezens in gewinnen ir mäge unde ir man,
 daz si mit in redeten daz si ir vesten eide
 nimmer vergezzzen solten an den küenen recken beiden.

1159 'Ich mane iuch iuwer triuwe' sprach dô Ortwin.
 'werde man unfer innen, ob wir gevangen sin,
 daz si uns wellen lâzen læsen mit guote,
 so verkoufet lant und bürge. dar umbe si iu leide niht ze muote.

1160 Nû hæret, guote degene, waz wir iu mêre sagen.
 erbünne man uns lebenes oder werden wir erflagen,

1152, 3 noch lebten 1153, 1 mære der vor bote fehlt 2 mayden 4 auch
 der f. 1154, 1 Hortlannde 4 all diesem gedinge 1155, 1 [lios wilt du]
 a. sein wesen 2 aber fehlt 4 ich nimmer ainen tag 1156, 1 w. ains k.
 3 t. und l. 4 ynne ewr Hartmût 1157, 1 ez, fehlt oder 2 angestlichen dienen
 4 müessen 1158, 2 h. sy g. ir magt 3 ir pesten treibe 4 solten fehlt küenen
 fehlt 1159, 2 ynne 4 lannde 1160, 1 wir ir mære 2 gunnet m. vuns ze
 lebene

fô fult ir niht vergezzen, ir enrechet iuwer anden,
ir helde vil vermezzen, mit fwerten in künic Hartmuotes landen.

1161 Ouch biten wir iuch mêre, ir edelen ritter guot,
mit fwelhen arbeiten ir helde daz getuot,
daz ir hie iht lâzet die ellenden vrouwen,
ê ir iuch ftrîtes mâzet, fît fi iu alles guotes wol getrouwen.'

1162 Des gâben fi ir triuwe den vürften an ir hant, [6]
die aller besten drunder, daz fi ir eigen lant
mit willen noch mit muote niht wolten beschouwen,
fin bræhten mit in widere ûz Ormanîn die ellenden vrouwen.

1163 Die in getriuwe wâren, die weinten umbe daz,
(fi vorhten alle harte den Ludewîges haz),
daz fi niht boten ander von in möhten fenden.
fi gedâhten fumelîche 'nû kan ir ende niemen erwenden.'

1164 Si heten mit dem râte gelâtriten al den tac.
ez was nû worden fpâte, der funne schîn gelac
verborgen hinder wolken ze Guſtrâte verre.
des muoſte noch beliben Ortwin unde Herwic der herre.

(24.) Âventiure,

wie Kûtrûn wart ir kunft kunt getân.

[K. XI]

1165 Nû fwîgen wir der degene, ich wil iuch lân vernemen, [1]
die wol mit vreuden wâren, wie den daz mac gezemen,
daz fi müezen waſchen in den vremeden landen.

Kûdrûn unde Hildeburc die wuoſchen alle zît ûf einem lände.

1166 Ez was in einer vaſten umb einen mitten tach. [2]
ein vogel kom gevlozzen. Kûdrûn dô ſprach
'owê vogel ſchœne, du erbarmest mir lô fêre,
daz dû lô vil gevliuzeſt ûf diſeme vluote' ſprach diu maget hêre.

1167 In menſchlicher ſtimme antwûrten ir began
der gotes engel hêre, ſam ez wære ein man.
'ich bin ein bote von gote, und kanſt dû mich gevragen,
vil hêre maget edele, lô ſage ich dir von dînen mâgen.'

1160, 3 *rechet* 1161, 2 *helden* wie meist 4 *euch des ft.* 1162, 2 *darundter*
4 *fy b.* Ormanien die vil e. 1163, 3 *da fy* 1164, 1 *alln den* 3 *h. den w.*
1165, 3 *wie dann das* *gezamen* 1166, 2 *g. hyna Ch.* 1167, 3 *bin ein* fehlt

1168 Dô diu juncvrouwe die stimme dâ vernam,
dô wolte si niht getrouwen, daz immer allam
der wilde vogel wurde daz er reden kunde.

si horte sine stimme, sam si gienge ûz eines menschen munde.

1169 Dô sprach der engel hêre 'dû maht dich wol versehen, [3]
maget vil ellende: dir sol grôz liep geschehen.

wilt dû mich vrâgen von diner mâge lande,
ich bin ein bote der dine, wan got ze trôste mich dir here lände.'

1170 Kûdrûn diu edele viel ûf den griez ze tal,
allô si tate ir venje gên gote in kriuzestâl.

si sprach ze Hildeburge 'fô wol uns dirre êre,
daz unfer got ruochet. jâ fule wir trûren nû niht mêre.'

1171 Dô sprach diu gotes arme 'sit dich Krist hât gefant [4]
uns vil ellenden ze trôste in ditze lant,

dû solt mich lâzen hœren, bote dû vil guoter:
lebet noch inder Hilde? diu was der armen Kûdrûnen muoter.'

1172 Dô sprach der vil hêre 'ich wil dir verjehen. [5]
Hilden dine muoter hân ich gesunt gesehen,

dô si ein her græzer dir vrumte her ze lande,
dan witewe oder künne durch lieber vriunde willen ie gefande.'

1173 Dô sprach diu maget edele 'bote dû vil hêr, [6]
lâ dich des niht verdriezen, ich wil dich vrâgen mêr.

lebet noch indert Ortwin, der künec von Ortlande,
und Herwic mîn vriedel? diu mære ich harte gerne bekande.'

1174 Dô sprach der engel hêre 'daz tuon ich dir wol kunt. [7]
Ortwin unde Herwic die sint wol gesunt.

die sach ich in den ünden ûf des meres muoder:
die ellenthaften degene zugen vil gelîche an einem ruoder.'

1175 Si sprach 'nû sage mir mêre. ist dir daz bekant,
ob Îrolt unde Môrunc komen in ditze lant,

bote vil hêre? gerne ich des vrâge:
die sæhe ich ouch vil gerne. si wâren mines vater Hetelen mâge.'

1176 Dô sprach der bote hêre 'des wil ich dir verjehen.'
Îrolden und Môrungen die hân ich gesehen.

1168, 2 *allesam* 1169, 2 *groffes* 4 *w. mich g. ze t. mich* 1170, 2 *als*
— *si* fehlt *gen got ir venie* 3 *o wol* 4 *trauën* 1171, 2 *t. heer in ditz*
3 *bote nu* 4 *Chaudrun* 1172, 3 *sy dir ain heer groffe fr.* 4 *dan] daz*
1173, 1 *here* 2 *mere* 3 *Hortlannde* 4 *g. erkannde* 1174, 2 *die* fehlt
1175, 1 *sp. du sagest mare* 2 *ditz immer* 4 *ouch vor meines*

die dienen williclichen iu vil schoenen vrouwen.
koment si her ze lande, von in wirt der helme vil zerhouwen.'

1177 Dô sprach der engel hêre 'ich wil scheiden hin
(got phlege iuwer êre), wan ich unmüezic bin.
ez ist über mînen orden, ich sol niht reden mêre.'
er verfwant in vor den ougen. daz klageten dô die juncvrou-
wen sêre.

1178 Dô sprach diu Hilden tochter 'mir ist unmâzen leit.
des ich dâ wolte vrâgen, daz ist mich verdeit.
ich gebiute dir bî Krîste, ê daz dû scheideft hinnen,
daz dû ûz den sorgen lœseft mich vil armen küniginne.'

1179 Er swebete ir vor den ougen aber alsam ê.
'ê daz unfer scheiden, mîn und dîn ergê,
swaz ich dir mac gedienen, des sol mich niht betrâgen.
sît duz bî Krîste gebiuteft, sô sage ich dir von allen dînen mâgen.'

1180 Si sprach 'sô hôrte ich gerne, hâst dû daz vernomen, [8]
fol von Tenemarke Hôrant here komen
mit den fînen helden, die mich in sorgen liezen?
den weiz ich allô biderben, deich armiu maget sîn möhte wol
geniezen.'

1181 'Dir kumt von Tenemarke Hôrant der neve dîn [9]
ûf urluge starke er und die recken sîn.
er sol daz Hilden zeichen tragen in fînen handen,
sô die Hegelinge koment zuo den Hartmuotes landen.'

1182 Dô sprach aber Kûdrûn 'kanst dû mir gefagen, [10]
lebet noch Wate von Stürmen? sô wolte ich niht klagen.
des vreuten wir uns alle, swenne daz geschæhe,
daz ich ouch Fruoten den alten bî mîm zeichen gefæhe.'

1183 Dô sprach aber der engel 'dir kumt in ditze lant [11]
Wate von den Stürmen. der hât an sîner hant
ein starkez stiurruoder in einem kiel bî Fruoten.
bezzer vriunde deheiner darftû niht bî urluge muoten.'

1184 Dô wolte aber der engel von in scheiden hin.
dô sprach diu gotes arme 'in sorgen ich noch bin.
ich wiste harte gerne, wanne daz geschæhe,
daz ich vil ellende mîner muoter Hilden boten sæhe.'

1177, 1 *sch. von hynn* 1178, 2 *mir* 3 *sch. von h.* 4 *mich aus f. l. mich*
1179, 2 *ê* fehlt 4 *dus von Crîst* 1180, 4 *daz ich sein arme maget* 1181, 2 *Mir*
1182, 2 *von den St.* 4 *meinem* 1183, 3 *stierrüder* kiele 4 *vrloge*

1185 Des antwurt ir der engel 'dir gât vreude zuo.
 dir koment boten zwêne morgen vil vruo.
 die sint wol sô biderbe. daz si dich niht triegent.
 swaz dir die sagent mære, daz si dir der deheinez niht enlie-
 gent.'

1186 Dô muohte von in scheiden der bote vil hêr. [12]
 die ellenden vrouwen vrâgten dô niht mêr.
 jâ was in mit gedanken liep unde swære,
 die in dâ helfen solten, wâ daz vil werde ingefinde wære.

1187 Si wuofchen destê seiner des tages daz gewant.
 si redeten von den helden, die in dar gefant
 harte ûz Hegelingen Hilde diu rîche.
 der Kûdrûnen mâge erbiten diu magedîn angeftliche.

[K. XII]

1188 Der tac hete ende. ze hûse solten gân [1]
 diu magedîn ellende. dô wart in getân
 zornlichez strâfen von der übelen Gêrlinde.
 daz liez si vil selten, sin zurnte mit dem edelen ingefinde.

1189 Si sprach zuo den vrouwen 'wer gît iu den rât, [2]
 daz ir sô feine waschet die sabene und ander wât?
 mine wîze pfelle die bleichet ir ze feine.
 diu ez niht behüete, ich wil daz ez etelîchiu beweine.'

1190 Dô sprach diu vrouwe Hildeburc 'wir tuon swaz wir
 gemügen. [3]
 ouch sult ir iuwer zûhte, vrouwe, an uns gehügen.
 uns armez ingefinde vriuset ofte fêre.
 wæten warme winde, wir wüefchen iu vil destê mêre.'

1191 Dô sprach aber Gêrlint in übelîchen zuo [4]
 'jâ sult ir iuch niht sûmen, swie daz weter tuo,
 irn waschet mine sabene vruo unde spâte.
 als ez betaget morgen, sô sult ir gân von mîner kemenâte.

1192 Uns nâhent hôchzîte, daz habet ir wol vernomen. [5]
 der palmetac ist nâhen, uns fuln geste komen.

1185, 4 *wes dir des dhaines* *liegt* 1186, 3 *mit] in* 1187, 4 *magen*
e. die magē a. 1188, 2 *m. vil e.* [*lies ellende magedîn*] 4 *sy z.*
 1189, 2 *sô fehlt* 4 *behüeten welle ich* 1190, 3 [*lies ellende magedîn*] *offt*
vil f. 4 *waren iu vil] offte ewch* 1191, 3 *ir w.*

und gebet ir mînen helden wîz niht ir kleider,
so geschach nie wêschen mêre in kûneges felden noch zer welte
leider.'

1193 Von ir si dô giengen. si legten von in naz [6, 1. 2]
die wât die si truogen. man solte ir phlegen baz.
jâ was in gar der triuwen leider dâ zerunnen.
daz mohte si geriuwen. ir spîse was von rocken und von brunnen.

1194 Daz arme ingefinde wolte flâfen gân.
ir bette was niht linde. beide truogens an
niwan zwei salwiu hemedē. ius kunde si bedenken [6, 3. 4]
Gêrlint diu vil übele liez si âne küsse ligen ûf herten benken.

[K. XIII]

1195 Kûdrûn diu arme vil unsanfte lac. [1]
si erbiten beide kûme, wanne ez wurde tac,
und fliefen destē minner. si wæn dar an gedæhten,
wanne in diu vogellîn ze Ormanîe guote ritter bræhten.

1196 Dô ez êrste tagete, an ein venster gie
diu durch die naht unsanfte was gelegen ie,
Hildeburc diu edele von Galitzen lande.
dô was ein snê gevallen. daz was den armen leit und vil ande.

1197 Dô sprach diu ellende 'wir solten waschen gân.
ez enfi daz ez got wende, daz weter ist sô getân,
sul wir hiute waschen, vor âbendes stunden,
alsô barvûeze, wir werden gar lîhte tôte vunden.'

1198 Si vreute iedoch gedinge, swie ez solte geschehen,
daz si boten die Hilden des tages solten sehen.
sô si dar an gedâhten die minniclîchen meide,
die in trôst und vreude brâhten, dô was in niht sô herzenlîchen
leide.

1199 Dô sprach diu Hilden tohter 'gespil, dû solt daz sagen
der übelen Gêrlinde, daz si uns erloube tragen
schuohe zuo dem sêwe. si mac daz selbe kiesen,
gân wir dar barvûeze, sô müeze wir ûf den tût ervriesen.'

1192, 3 nicht weiß 4 waschen ze der welt 1193, 3 der trewen in gar
4 rockein 1194, 2 trügen sy an 3 nun z. salwey funst kunden 4 ligen
one küsse 1195, 1 vil dicke vnf. 3 minder wann sy d. gedachten 4 ze Ormanîe
fehlt prachten 1196, 2 hie 1197, 3 abentstunden 1198, 2 der H. 3 da si

1200 Si giengen dâ si vunden den künec und ouch sîn wîp:
dâ hete umbevangen den Ludewîges lîp
Gêrlint diu übele. si fliefen dannoch beide.

si getorften si niht wecken. daz was der armen Kûdrûnen leide.

1201 Klagende in ir slâfe hôrte si si stân.

si begunde strâfen die maget wolgetân.

si sprach 'nû saget war umbe gât ir niht zuo dem grieze
und waschet wât die mîne, daz daz lûter wazzer nider vlieze?'

1202 Dô sprach diu ellende 'ja enweiz ich war ich gê.
hînte ist gevallen ein krefticlîcher snê.

ir enwelt uns danne des tôdes gerne bûezen,
wir müezen hiute sterben, tragen wir niht schuohe an den vûezen.'

1203 Dô sprach diu wûlpinne 'ich wæne ez niht ergê.

ir müezet alsô hinnen, iu si sanfte oder wê.

ir waschet vil genôte, oder ich tuon iu sô leide.

waz werret ir mir tôte?' dô weinten die vil armen vrouwen beide.

1204 Dô nâmen si diu kleider und giengen alsô dan.

'nû gebe ez got' sprach Kûdrûn, 'daz ichs iuch geman.'

mit den baren vûezen si wuoten durch den snê.

den vil edelen meiden tete ir ellende wê.

1205 Nâch ir gewonheite giengens ûf den fant. [2]

si stuonden unde wuofchen aber daz gewant,

daz si getragen hêten nider zuo den griezen.

ir hôhes gedingen mochten si vil übele nû geniezen.

1206 Si tâten harte dicke vûr sich ûf den vluot

senlîche blicke, wâ die boten guot

zuo in komen solten, die von ir lande

diu vil rîche kûnegîn dem edelen ingefinde dare lande.

(25.) Âventiure,

wie Ortwin unde Herwig dar kômen.

1207 Dô si gewarten lange, dô sâhens ûf dem lê [3]

zwêne in einer barken und ander niemen mê.

dô sprach vrou Hildeburc ze Kûdrûn der rîchen

'dort sihe ich vliezen zwêne, die mügen dînen boten wol gelîchen.'

1201, 1 *horten* 3 *nû saget* fehlt 1202, 1 *die vil e.* *ich wohin ich* 2 *heut*
3 *welt* 4 *heint* 1203, 2 *a. von h.* 4 *weret* 1204, 2 *ich euchs* 4 *den*
ellenden m. 1205, 3 *ze* 4 *vil* fehlt 1206, 3 *lannden* 4 *reichen künige*
1207, 2 *xway* *mer*

1208 Dô sprach diu jâmers rîche 'owê ich armiu meit!
mir ist innerclîche liep unde leit.

fint ez die boten Hilden, fuln mich die fus hie vinden
waschen ûf dem grieze, daz laster kunde ich nimmer überwinden.

1209 *Ich vil gotes armiu*, ja enweiz ich waz ich tuo. [4]
trûtgespil Hildeburc, rât mir dar zuo:

fol ich von hinnen wîchen oder lâzen mich hie vinden
in disen grôzen schanden? ê wolte ich immer heizen ingefinde.'

1210 Dô sprach vrou Hildeburc 'ir sehet wol wie ez stât.
ir sult an mich niht lâzen alfô hôhen rât.

ich leiste mit iu gerne allez daz ir tuot.
ich wil bî iu belîben und lîden übel unde guot.'

1211 Dô kêrten si sich umbe und giengen beide dan. [5]
dô wâren ouch fô nâhen dise zwêne man,

daz si die schœnen wesen bî dem stade fâhen.
si wurden des wol innen, daz si wolten von den kleidern gâhen.

1212 Si sprungen ûz der barken und ruoften in hin nâch [6]
'ir vil schœnen wesen, war ist iu fô gâch?

wir sîn vremede liute, daz muget ir an uns kiesen.
scheidet ir von hinnen, fô müget ir die vil rîche sabene vliessen.'

1213 Si tâten dem gelîche, sam sis niht heten vernomen.
doch was in diu stimme wol zuo den ôren komen.

Herwîc der herre sprach ein teil ze lûte.
er wiste niht der mære, daz er fô nâhen stüende sînem trûte.

1214 Dô sprach der voget von Sêwen 'ir minniclîchiu kint,
ir sult uns lâzen hoeren, wes diu kleider sint.

wir biten iuch valsches âne, allen meiden tuot ez ze êren:
ir minniclîchen vrouwen, jâ sult ir wider zuo dem stade kêren.'

1215 Dô sprach diu vrouwe Kûdrûn 'fô diuhte ich mich geschant,
sit ich ein maget heize und ir mich habet gemant

durch aller magede êre. des müezet ir geniezen'
sprach diu vrouwe hêre, 'swie des müezen mîniu ougen riezen.'

1216 Si giengen in ir hemedem, diu wâren beidiu naz. [7, 1. 2]
den vil edelen vrouwen was ê gewesen baz.

1208, 1 *ich vil a.* 2 *iammerliche baide l.* 3 *sûnst* 1209, 1 [lies *Dô*
sprach diu gotes arme] 2 *rate* 4 *ich hie ymmer h. ingefinden* 1210, 4 *l.*
baide vbel 1211, 3 *weschin* 1212, 1 *den b.* 2 *wescherin* 3 *seins freunde l.*
4 *verliesen* 1213, 4 *seiner traütine* 1214, 3 *euch on valsch* 4 *ze d. gftade*
1215, 3 *d. annder maget* *ir nu g.* 4 *swie fehlt* *augen nu r.*
1216, 1 *iren*

dô bidemet von dem vroste daz arme ingefinde.
 si wâren in fwacher koste. jâ wâten die kalten merzischen winde.

1217 Ez was in den zîten do der winter sich zerlie,
 und daz in widerstrîte die vogeles wolten hie
 fingen aber ir wîse nâch des merzen stunden.
 in snêwe und ouch in îse wurden die vil armen weissen vunden.

1218 Mit strûbendem hâre fâhen si si gân.
 swie in diu houbet wâren beiden wîl getân,
 ir vâhs was in zervüeret von merzischen winden. [7, 3. 4]
 ez regente oder ez snîte, wê was ie den vil edelen kinden.

1219 Der fê allenthalben mit dem îse vlôz,
 daz hete sich zerlâzen. ir forge diu was grôz.
 in schein durch diu hemedes wîz alsam der snê
 ir lîp der minniclîche. in tete diu unkûnde wê.

1220 Herwîc der edele guoten morgen bôt [8]
 den ellenden kinden. des wære in dicke nôt:
 wande ir meisterinne diu was vil ungehiure.
 'guoten morgen, guoten âbent' was den minniclîchen meiden tiure.

1221 'Ir sult lâzen hœren' sprach her Ortwin,
 'wes difiu rîchiu kleider ûf dem fande fîn,
 oder wem ir wafchet. ir beide sît sô schœne:
 wie tuot erz iu ze leide? daz in got von himele gehœne!

1222 Ir sît sô rehte schœne, ir möhtet krône tragen.
 obe ez iu wol möhte von erbe her behagen,
 ir soltet landes vrouwen fîn mit grôzer êre.
 dem ir sô fwache dienet, hât er sô schœner wefchen noch iht
 mære?'

1223 Dô sprach vil trûreclîchen daz schœne magedîn
 'er hât noch manege schœner, dan wir mügen fîn.
 nû vrâget swes ir wellet. wir haben ein meisterinne:
 ez kumt uns niht vergebene, siht si uns mit iu sprechen ab
 der zinne.'

1224 'Lât iuch niht verdriezen und nemet unfer golt. [9]
 guoter bouge viere daz fî iuwer solt,
 daz ir schœne vrouwen iuch niht lât betrâgen,
 (die geben wir iu gerne) daz ir uns saget des wir iuch wellen vrâgen.'

1216, 4 waren 1217, 3 merces 4 snee 1218, 1 M. ir str. 4 schneibte
 — ie fehlt 1219, 2 mit dem das zelassen 1220, 1 edle in g. 2 war
 3 wann 4 morgen vnd g. meiden fehlt 1221, 4 h. ymmer g. 1222, 1 sch.
 daz, ir 2 mocht wol 3 solt 4 weschin 1223, 2 maniger 3 fr. was ir

1225 'Got lâze iu iuwer bouge beiden sælic fîn. [10]
wir nemen von iu niht miete' sprach daz magedîn.

'nû vrâget swes ir wellet: wir müezen scheiden hinnen.
fiht man uns bî iu beiden, daz ist mir leit von allen mînen fînnen.'

1226 'Wes sint difiu erbe und ditze rîche lant [11]
und ouch die guoten bürge? wie ist er genant?
daz er iuch âne kleider lât fô swache dienen,
wolt er iht haben êre, fô solte imz vür guot vervâhen niemen.'

1227 Si sprach 'der vürften einer heizet Hartmuot: [12]
dem dient lant diu wîten und veste bürge guot.
der ander heizet Ludewîc von Ormanîerîche.
in dient vil der helde: die sitzent in ir lande lobelîche.'

1228 'Wir sæhen si vil gerne' sprach Ortwin. [13]
'muget ir uns bescheiden, vil schœniu magedîn,
wâ wir die vürften beide in ir lande vinden?
wir sîn zuo in gefendet. jâ fî wir eines küneges ingefinden.'

1229 Kûdrûn diu hêre sprach den helden zuo [14]
'ich lie si in der bürge hiute morgen vruo
ligen an ir bette wol mit vierzic hundert mannen.
daz ist mir ungewizzen, sint si indert in der zît geriten dannen.'

1230 Dô sprach der künic Herwîc 'muget ir uns gefagen,
von wiu die kûenen fô grôze swære tragen,
daz si mit fô vil helde sitzent ze allen zîten?
hæt ichs in mîner selde, ich troute wol eins küneges lant
erfrîten.'

1231 'Uns ist niht kunt dar umbe' sprâchen dô diu kint.
'wir enwizzen welhen enden der vürften erbe sint.
ein lant daz liget wîten, daz heizet Hegelinge.
die vürhtent si alle zîte, daz si in dar ûz herte vînde bringen.'

1232 Dô bidenten vor der kelte diu schœnen meidîn.
dô sprach der vürste Herwîc 'möhte daz gefîn,
daz ez iuch minniclîchen diuhte niht ein schande,
obe ir edele meide unfer mentel trüeget ûf dem fande?'

1225, 3 *sch. von h.* 4 *baide* 1226, 3 *euch ainer cl.* fô fehlt 4 *yeman*
1227, 3 *O. der reiche* 4 *im* 1228, 1 *si* fehlt 3 *irm l. mochten v.*
1229, 4 *in der zeit indert g. von d.* 1230, 2 *von wem* *kuene helde* fô fehlt
3 *fô* fehlt *helden* *zu* 4 *meinen felden* *aines* *bestreiten*
1231, 3 *Hegelingen* 4 *fürchtens ze allen zeiten* 1232, 1 *Doch pidenten* *kellen*
4 *vansere mantl*

1233 Dô sprach diu Hilden tohter 'got lâze iu fælic fîn
iuwer beider mentel. an dem lîbe mîn
fuln nimmer iemens ougen gesehen mannes kleider.'
möhten si sich erkennen, fô wære in dicke geschehen leider.

1234 Ofte erblihte Herwîc die juncvrouwen an. [15]
si dûhte in fô schœne und ouch fô wolgetân,
daz ez im in sînem herzen harte siuften brâhte.
er gelîchte si ze einer der er vil ofte gûetlîche gedâhte.

1235 Dô sprach aber Ortwîn, der kûnec von Ortlant [16, 1^a]
'ich vrâge iuch meide beide, ist iu iht bekant [16, 1^b. 2]
umbe ein hergefînde, daz kom in ditze lant?
einiu was dar under, diu was Kûdrûn genant.'

1236 Dô sprach diu juncvrouwe 'daz ist mir wol kunt.
her kom ein gefînde, des ist nû langiu stunt.
in starker herverte brâhte mans in ditze rîche. [16, 3. 4]
die ellenden vrouwen kômen her ze lande jâmerlîche.'

1237 Si sprach 'die ir dâ suochet, die hân ich wol gesehen [17]
in grôzen arbeiten: des wil ich iu verjehen.'
jâ was si; der einiu die Hartmuot dar brâhte.
ez was selbe Kûdrûn. si wæne der mære desten baz gedâhte.

1238 Dô sprach der vürste Herwîc 'nû seht, her Ortwîn. [18]
sol iuwer swester Kûdrûn indert lebende fîn
in deheinem lande ûf al dem ertrîche,
fô ist daz diu selbe. ich gesach ir nie deheine fô gelîche.'

1239 Dô sprach der kûnic Ortwîn 'si ist vil minniclich
und doch mîner swester nindert anelîch.
von unfer beider jugende gedenke ich noch der stunde,
daz man in al der werlde fô schœne maget hæte nindert vunden.'

1240 Dô sich alfô nante der vil küene man,
daz er Ortwîn hieze, dô sach in wider an
Kûdrûn diu arme. ob ez ir bruoder wære,
daz wistes harte gerne: fô hæte gar ein ende al ir swære.

1241 'Swie ir sît geheizen, ir sît lobelîch. [19]
einen ich erkande, dem sît ir anelîch.

1233, 1 diu fehlt 2 mantl 3 sol 4 in oft vnd d. 1234, 1 erplickte
2 in] sy 3 hertzen oft seufzen 4 es g. vil sy ze guetlichen 1235, 1 Hort-
lanndt 4 ainer 1237, 2 groffer 4 ich wan sy der 1238, 2 lebendig 3 l.
oder auf allem e. 1239, 2 andlich 3 ich nach den stunden 4 aller w. hette ir n.
1240, 4 sy so hart gar fehlt alle 1241 Sy sprach wie 2 ainen den ich

der was geheizen Herwîc und was von Sêlanden.
ob der helt noch lebete, so erlôfte er uns von disen starken banden.

1242 Ich bin ouch der einiu diu von Hartmuotes her
in strite wart gevangen und gevüeret über mer.
ir suochet Kûdrûnen: daz tuot ir âne nôt.

diu maget von Hegelingen ist in grôzen arbeiten tôt.'

1243 Dô trahenten Ortwînen sîniu ougen lieht.
ouch enliez ez Herwîc ungeweinet nieht.
do si in gefaget hête, daz erstorben wære
Kûdrûn diu schœne, dô hêten die helde grôze swære.

1244 Dô si si beide vor ir weinen sach,
diu maget ellende zuo in dô sprach
'ir tuot dem geliche und sît in der gebære,
sam diu edele Kûtrûn iu vil guoten helden sippe wære.'

1245 Dô sprach der vürste Herwîc 'jâ riuwet mich ir lîp
ûf mînes lebenes ende. diu maget was mîn wîp.
si was mir bevestent mit eiden alsô stæten.

sît muoste ich si verliesen durch des alten Ludewîges ræte.'

1246 'Nû wellet ir mich triegen' sprach diu arme meit.
'von Herwîges tôde ist mir vil geseit.
al der werlte wünne die solte ich gewinnen:
wære er indert lebende, sô hæte er mich gevüeret von hinnen.'

1247 Dô sprach der ritter edele 'nû sehet an mîne hant. [20]
ob ir daz golt erkennet, sô bin ich Herwîc genant,
dâ mite ich wart gemachelet Kûdrûn ze minnen.
sît ir dann mîn vrouwe, sô vüere ich iuch minnicliche hinnen.'

1248 Si sach im nâch der hende: ein rinc dar an erschein.
dâ lac in dem golde von Abalî der stein,
der beste den ir ougen zer werlte ie bekanden.
den hete vrou Kûdrûn diu schœne ê getragen an ir handen.

1249 Si erfmelte in ir vreuden. dô sprach daz magedîn [21]
'daz golt ich wol erkenne: hie vor dô was ez mîn.
nû sult ir sehen ditze, daz mîn vriedel sande,
dô ich vil armez magedîn mit vreuden was in mînes vater lande.'

1242, 1 *die* mit H. 3 Chaudrun 1243, 2 *liefs* 3 *hete* gefaget
1244, 1 *Da fys b.* 2 *m. vil e.* 4 *ewr* 1245, 2 *was die maget* 4 *Ludwigen raten*
1246, 3 *aller der* *ich solte* 4 *were der ynndert lebendig* 1247, 4 *m. von h.*
1248, 1 *erscheinen* 3 *ir fehlt* *zu der w.* 1249, 2 *erkande hievor da es*
was 3 *dits*

1250 Er blihte ir nâch der hende. dô er daz golt erfach, [22]
 Herwîc der edele ze Kûdrûnen sprach
 'dich truoc ouch ander niemen, ez enwære kûneges kûnne.
 nû hân ich nâch manegem leide gesehen mîne vreude und mîne
 wûnne.'

1251 Er umbeflôz mit armen die hêrlîchen meit. [23]
 in was ir beider mære liep unde leit.
 er kufte, inweiz wie ofte, die kûniginne rîche,
 si unde Hildeburc die ellenden maget minnicliche.

1252 Ortwin begunde vrâgen die hêrlîchen meit
 (des schamte si sich fêre: wande ir was leit),
 ob si niht anders kunde dienen in dem lande,
 wan daz si kleider wüefche ze allen zîten an dem lande.

1253 'Nu saget mir, vrou swester, wâ sint iuwer kint,
 diu ir bî Hartmuoten habet getragen sint,
 daz si iuch eine lâzent waschen an den griezzen?
 fult ir werden kûnigîn, des lât man iuch hie übele geniezen.'

1254 Si sagete im weinende 'wâ solte ich nemen kint?
 ez ist allen den wol kûnde die bî Hartmuoten sint,
 daz er mir nie kunde solhez ie gebieten,
 daz ich in nemen wolte. des muoz ich mich der arbeit sît nieten.'

1255 Dô sprach der herre Herwîc 'des muge wir verjehen, [24]
 daz uns an dirre verte ist alsô wol geschehen,
 daz uns nimmer kunde zer werlde baz gelingen.
 nû ful wir des gâhen, daz wir sî von der veste bringen.'

1256 Dô sprach der degen Ortwin 'ich wæn des niht ergê.
 und hæte ich hundert swester, die lieze ich sterben ê,
 dann ich mich alsô starke in vremeden landen hæle,
 die man mir nam mit sturme, daz ich die mînen grimmen
 vînden stæle.'

1257 Dô sprach der helt von Sêwen 'daz ist diu angeft mîn,
 wirt man unfer innen, daz man diu meidîn
 enphüere alsô verre: (des si wir bî in tougen)
 man lât uns deheine nimmer mêr gesehen mit unfern ougen.'

1250, 1 *plickht* 2 *der ellennde ze Chaudrun* 3 *anders nyemands* *ware*
 1251, 2 *in w. in* 3 *kufftes ich ways nit wie* 4 *ellenden fehlt* 1252, 2 *wann*
 4 *wüefchen zu a.* 1253, 4 *ir ymmer w. kûniginne* *man mich h.* 1254, 2 *kûndt*
 4 *in fehlt* 1255, 1 *jehen* 3 *k. als wol g.* 4 *den vesten* 1256, 3 *daz ich*
 4 *mir m. st. nâme* 1257, 1 *Seeben* *ist] ich* 2 *mayden*

1258 Dô sprach aber Ortwîn 'wie lieze wir danne hie
daz edele ingefinde? daz hât gebiten ie
in difeme vremeden rîche, deis si mac verdriezen.
mîner swester Kûdrûn fulen alle ir meide wol geniezen.'

1259 Dô sprach der degen Herwîc 'war tuost dû dînen sîn?
die mîne triutinne die wil ich vüeren hin.
werben, swie wir können, über unfer vrouwen.'
dô sprach der degen Ortwîn 'ê lieze ich mit der swester mich
zerhouwen.'

1260 Dô sprach diu ungemuote 'waz hân ich dir getân,
lieber bruoder Ortwîn? wande ich nie gewan
deheine gebære daz man mich möhte schelten.
ich enweiz welher dinge dû mich, edele vürste, lâst engelten.'

1261 'Jâ tuon ichz, liebe swester, niht durch dînen haz.
dîne schœne meide genesent desten baz.
ich kan dich niht von binnen geziehen wan nâch êren.
dû solt haben holden Herwîgen dînen vriedel hêren.'

1262 Si giengen zuo dem schiffe. dô klaget diu schœne meit.
si sprach 'owê mir armen! nu ist endelôs mîn leit.
der ich mich ie getrôste, sol ich den nû verfmâhen,
daz mich ir helfe lôste? mir ist mîn gelücke vil unnâhen.'

1263 Den ellenthaften degenen was von dem stade gâch. [25]
Kûdrûn diu arme ruofte Herwîgen nâch
'ê was ich diu beste, nû hât man mich zer bæsten.
wem wil dû mich lâzen, oder wes sol ich mich armer weise
træsten?'

1264 'Dû bist niht diu bæste, dû muost diu beste sîn. [26]
vil edele küniginne, verhil die reise mîn.
ê morgen schînt diu sunne, ich bin vor disen felden,
daz habe ûf mînen triuwen, mit ahtzic tûsent mîner küenen helde.'

1265 Si vuoren sô si kunden beldifte dan
dâ wart ein herter scheiden von vriunden getân,
dan noch vriunde tæten, daz weiz ich âne lougen.
so si verrifte kunden, beleiten si die boten mit den ougen.

1258, 2 *gepeten* 3 *des sy* 1259, 4 *ich mich mit der sw. mein z.*
1260, 2 *wann* 3 *dhain gebar* 1261, 2 *genesen* 3 *von hinnen fehlt* 4 *han*
1262, 1 *zu den schiffen* 2 *wir a.* *ist mir e.* 1263, 1 *degene* 3 *nun* *zu der*
4 *w. laßt du mich o.* 1264, 3 *ee es m. scheint* 4 *mîner küenen fehlt* *helden*
1265, 1 *von dan* 2 *hertes* 3 *als noch* 4 *sy aller verrifte*

1266 Der wefche dô vergâzen diu hêrlîchen kint.
 des hete wol gegoumet diu übele Gêrlint,
 daz fi ftuonden müezic dâ niden ûf dem lande.
 daz zurnte fi vil fêre: ez, was ir an ir wefche leit und ande.

[K. XIV]

1267 Dô sprach diu vrouwe Hildeburc, diu meit ûz Îrlant, [1]
 'wes lât ir, küniginne, ligen ditz gewant,
 daz ir niht enwafchet Ludwîges man diu kleider?
 und wirt des Gêrlint innen, fo getete fi uns mit flegen *noch*
nie leider.'

1268 Dô sprach diu Hilden tohter 'dar zuo bin ich ze hêr, [2]
 daz ich Gêrlinde wafche immer mêr.
 dieneft allô fwachez fol mir nû verfmâhen.
 mich kusten zwêne kûnege und ruochten mich mit armen umbe-
 vâhen.'

1269 Dô sprach aber Hildeburc 'lât iu niht wesen leit,
 daz ich iuch daz lêre. wir bleichen baz diu kleit,
 daz wir fi iht fô falwiu tragen ze kemenâten:
 anders wirt uns beiden der rücke mit flegen wol berâten.'

1270 Dô sprach daz Hagenen kûne 'mir gât vreude zuo,
 trôft unde wûne. der mich unz morgen vruo
 die zit mit befemen flüege, ich troute niht erfterben.
 die uns dâ tuont fô leide, der muoz etelîcher ê verderben.

1271 Nû wil ich difiu kleider tragen zuo der vluot. [3]
 fi fuln des wol geniezen' sprach diu mâget guot,
 'daz ich mac gelichen einer küniginne.
 ich wirfe fi ûf die ûnde, daz fi vrîlîche vliezen *hinnen*.'

1272 Swaz Hildeburc geredete, Kûdrûn truoc dan [4]
 die Gêrlinde fabene. zûrnen fi began.
 fi fwanc fi von den handen verre zuo den ûnden.
 fi fwebeten eine wîle: ine weiz ob fis immer mêre vûnden.

1273 Dô nâhent ez der nahte, daz in ûes tages zeran. [5]
 Hildeburc gie fwære zuo der bûrge dan.
 fi truoc ander kleider und fîben fabene rîche.
 diu Ortwînes fwester gienc bi Hildeburc ledeclîche.

1266, 3 *fant* 4 *des z.* 1267, 3 *niht* fehlt *wafchet* 4 *fy g. vnns mit*
schl. so noch nie [*streich e nie*] 1268, 2 *w. nymmermer* 1270, 1 *des H.*
 — *freuden* 4 *etlicher davor v.* 1271, 4 *rl. von hynne* 1272, 1 *gerete*
 2 *der G.* *fi* fehlt

1274 Ez was nû harte spâte. si kômen hin gegân
ze Ludewîges bürge. dâ vundens vor ftân
Gêrlint die übelen: diu warte ir ingefinde.
die vil edelen wescen gruozte si mit worten harte fwinde.

1275 'Wer hât iu daz erlobet?' sprach des küneges wîp.
'ez sol fêre erarnen iuwer beider lîp,
daz ir gât den âbent über wert vil spâte.
ez zimt niht küneges wîbe, daz si iuch sehe in ir kemenâten.'

1276 Si sprach 'nû saget mir balde, war umbe tuot ir daz?
ir versprechet rîche küneges, den fît ir gehaz,
und kôfet gegen âbent wider böese knehte
welt ir erwerben êre, fô enkumet ez iu niht ze rehte.'

1277. Dô sprach diu maget hêre 'wes lieget ir mich an?
wande ich vil armiu den willen nie gewan,
daz iemen lebe fô tiure, mit dem ich sprechen wolte,
ez enwæren mîne mâge, mit den ich von rehte reden solte.'

1278 'Nû swîc, dû übele galle. dû heizest liegen mich?
daz sol ich hînt rechen alsô über dich,
daz dir dîn zorn erhillet fô lûte nimmer mêre.
ê daz ich erwinde, fô gemüet ez dînen rücke fêre.'

1279 'Daz wil ich widerrâten' sprach diu maget hêr,
'daz ir mich mit besemen gestrâfet nimmer mêr.
jâ bin ich verre tiurer dann ir mit iuweren mâgen.
als ungevüeger zûhte der möhte iuch nû mêre betrâgen.'

1280 Dô sprach diu wûlpinne 'wâ fînt die sabene mîn? [6]
daz dû alsô gewunden hâlt die hende dîn
fô rehte müezicliche in den dînen gêren,
und leb ich dehein wile, ich wil dich anderen dieneft lêren.'

1281 Dô sprach daz Hagenen künne 'ich hân si ligen lân [7]
dâ niden bî der vlüete. dô ich si wolte dan
mit mir ze hove tragen, si wâren mir ze swære.
beschouwet ir si nimmer, daz ist mir ûf mîn triuwe vil unmære.'

1282 Dô sprach diu tiuvelinne 'ja geniuzest dû fîn niht. [8]
ê daz ich entflâfe, wie leide dir geschiht!'

1274, 2 *funden sy daruor* 3 *Gerlinde* 4 *wescherin* 1275, 2 *erardnen*
3 *spaten* 1276, 3 *gen* 4 *kumbt* 1277, 1 *wes beget ir* 3 *nieman* 4 *waren*
1278, 4 *ruggen* 1279, 2 *mich nicht mit* 3 *mit allen ewren* 4 *mêre fehlt*
1280, 1 *dis vbel w.* 3 *m. gewunden in deinen* 4 *annder* 1281, 1 *dis Hagene*
kunde 3 *m. heer ze*

dô hiez fis ûz ziehen, ûz dornen befemen binden.
der ungevüegen zühte wolte dô vrou Gêrlint niht erwinden.

1283 Ze einem bettestalle binden si si hiez.
in der kemenâten niemen si bi ir liez.
si wolte ir hût die schœnen flahen von den beinen.
die vrouwen die daz westen begunden alle krefticlîchen weinen.'

1284 Mit listen sprach dô Kûdrûn 'daz wil ich iu sagen: [9]
wird ich mit difeme befemen hînt hie geflagen,
gefiht mich immer ouge gestân bi kûnegem rîchen,
daz ich trage krône, iu wirt sîn gelônet sîcherlîchen.

1285 Daz ir mich der zühte müget vil gerne erlân, [10]
fô wil ich ê minnen den ich versprochen hân.
ich wil daz kûnicrîche ze Ormanîe bouwen.
wird ich gewaltic immer, fô tuon ich des niemen mac getrouwen.'

1286 Dô sprach diu vrouwe Gêrlint 'fô lieze ich mînen
zorn. [11]

und ob dû tûsent sabene hæteft mir verlorn,
die wolte ich verkiesen. ez kœme ouch dir ze guote,
ob dû von Ormanîe minnen wilt den vûrsten Hartmuote.'

1287 Dô sprach diu maget schœne 'jâ wil ich mich erholn.
dise manege quâle mac ich niht verdoln.
heizet mir gewinnen den kûnec ûz Ormanîn.
fwie er mir gebiutet, fô wil ich immer mêre sîn.'

1288 Die dô die rede hôrten, die liefen balde dan. [12]
dem snellen Hartmuote wart ez kunt getân.
bi im sâzen mêre der sînes vater manne.

dô sagete im einer mære, daz er ze Kûdrûnen gienge dannen.

1289 Der sagete im Offenlîchen 'gebt mir daz botenbrôt. [13]
der schœnen Hilden tochter ir dienest iu enbôt,
daz ir kômen ruochet zuo ir kemenâten.
si wil iuch nimmer vremeden. si hât sich bezzer dinge sît berâten.'

1290 Dô sprach der ritter edele 'dû liugest âne nôt. [14]
wæren wâr dîn mære, ich gæbe dir botenbrôt
guoter bûrge drîe und dar zuo huobe rîche
und sehze bouge goldes. jâ wolte ich immer leben wûnnicliche.'

1282, 3 *sy aufziehen prechen vnd aus* 4 *w. die f.* 1283, 1 *petstal p. fys h.*
2 *kemmenate* 4 *alle fehlt* 1284, 2 *pefme* 4 *kr. es w.* 1285, 1 *Darumb ir*
1287, 3 *Ormanien* 4 *mære fehlt* 1288, 1 *Die so* 3 *m. die f.* 4 *Chaudrun*
1289, 3 *xo* 1290, 2 *deine*

1291 Dô sprach ein sîn gefelle 'ich hân ez ouch vernomen. [15]
die gâbe wil ich teilen: ir sult ze hove komien.

ez sprach diu maget edele, daz si iuch gerne minne,
obe ir des geruochet, si werde hie ze lande küniginne.'

1292 Hartmuot der sagete dô dem boten danc. [16]
wie rehte vrœlichen er von dem fedele spranc!
er wânde, daz in minne hæte got berâten.
in vrœlichem *sinne* gienc er zuo der meide kemenâten.

1293 Dô stuont in nazzem hemedē daz hêrlîche kint. [17]
mit weinenden ougen gruozte si in sint.
si gienc im hin engegene und stuont im alfô nâhen,
daz er mit sînen armen wolte Kûdrûnen umbevâhen.

1294 Si sprach 'neinâ Hartmuot! des entuot noch niht. [18]
jâ wîzent iuz die liute, swer sô daz ersiht.
ich bin ein armiu wêsche: ez mac iu wol verfmâhen.
ir sît ein künic rîche: wie zæme ich iu mit armen ze umbevâhen?

1295 Ich erloube ez iu danne vil wol, Hartmuot,
swann ich stân under krône vor iuwern recken guot.
sô heize ich küniginne und sol iu niht verfmâhen:
sô zimt ez wol uns beiden, sô sult ir mich mit armen umbe-
vâhen.'

1296 In sînen grôzen zûhten er stuont ûf hôher dan. [19]
er sprach ze Kûdrûnen 'maget vil wolgetân,
nû dû mich ruochest minnen, ich wil dich hôhe mieten.
mir unde mînen vriunden maht dû swaz dû selbe wilt gebieten.'

1297 Dô sprach diu juncvrouwe 'mir wart sanfter nie. [20]
sol ich vil gotes armiu nû gebieten hie,
so ist mîn gebot daz êrste nâch grôzer arbeite,
ê daz ich hînt flâse, daz man mir ein schœnez bat bereite.

1298 Mîn gebot daz ander sol ditze sîn, [21]
daz man mir balde bringe mîniu magedîn,
swâ man si vinde under Gêrlinde wîben.
in ir phieselgademe enfol ir deheiniu niht belîben.'

1299 'Daz schaffe ich williclîche' sprach her Hartmuot. [22]
dô fuochte man ûz dem gademe manege maget guot,

1291, 1 *ainer* 1292, 3 *got mynne het* 4 [lies *muote*] *m. ze k.*
1293, 3 *stûnde* 4 *Chaudrun* 1294, 2 *wissent* *sô fehlt* 3 *wescherin*
4 *gexâm* 1295, 1 *erlaubet* *ex fehlt* 3 *k. so sol ich n.* 1296, 2 *Chaudrun*
4 *selbs* 1297, 3 *ist das m. g. das* 4 *pade* 1298, 3 *wie* 4 *sol* *niht fehlt*

die mit strûbendem hâre unde in swachen kleiden
hin ze hove giengen. diu übele Gêrlint was unbefcheiden.

1300 Dô kômen drî und sehzie dâ Hartmuot si sach. [23]
Kûdrûn diu edele gezogenlîche sprach
'nû schouwet, künic rîche: welt ir daz hân vür êre?
wie fint erzogen die meide?' dô sprach er 'ez geschiht in nim-
mer mêre.'

1301 'Tuot mirz ze liebe, Hartmuot' sprach daz edel kint,
'alle mîne meide die hie verderbet fint,
daz man si bade hînte. volget mîner ræte.
ir sult si sehen selbe, daz si stân in wünniclîcher wæte.'

1302 Des antwurte Hartmuot, der ritter ûz erkorn
'liebiu mîn vrou Kûdrûn, ist iht der kleider vlorn,
diu mit im her brâhte iuwer ingefinde,
fô gibet man in diu besten, diu man in der werlde indert vinde.

1303 Ich sol si sehen gerne bî iu gekleidet stân.' [24]
bades vlîziclîchen gâhen man began.
Hartmuotes künnes wart maneger kamerære.
si îlten ir alle dienen, durch daz si in dar nâch genædic wære.

1304 Dô wart gebadet schône diu hêrlîche meit
mit ir juncvrouwen. diu aller besten kleit,
diu iemen haben kunde, brâhte man in allen.
diu swacheste drunder diu mōhte einem kûnege wol gefallen.

1305 Dô si gebadet wâren, dô brâhte man in wîn, [25]
daz in Ormanîe niht bezzer mohte fîn.
mete den vil guoten brâhte man den vrouwen.

wie es im gedanket würde, wie solte des her Hartmuot getrouwen?

1306 In einen sal gefâzen diu minniclîchen kint.
ir tohter Ortrûnen hiez vrou Gêrlint
daz si sich solte mit ir juncvrouwen
darzuo schône kleiden, ob si die Hilden tohter wolte schouwen.

1307 Ortrûn diu edele kleite sich ze hant.
si gienc vil vrœlîchen dâ si Kûdrûnen vant.
dô gienc ir hin engegene des alten Waten künne.
dô si enfamet wâren, dô gefach man vreude unde wünne.

1299, 3 claidern 1302, 2 verlorn 3 in 4 in der werlde fehlt
1303, 3 kunne 4 alle ze d. darumbe daz 1304, 1 g. sch. ward 3 man fehlt
4 darunder 1305, 4 in 1306, 1 einen fehlt gesehen 2 Ortweinen 3 sich
darzû schaiden solte mit 4 darzuo schône kleiden fehlt wolte mit ir junc-
frawen sch. 1307, 2 Chaudrun 3 gienc ir fehlt 4 sach

1308 Si kusten beide einander under rôtem golde guot.
dar zuo schein ir varwe. gezweiet was ir muot:

liep was Ortrûnen, der küniginne rîche,
daz si die edele wesen sach gekleidet alsô wünnicliche.

1309 Dô vreute sich diu arme, als wir hân verjehen,
daz si ir edelez künne sô schiere solte sehen.
spilnde bî einander sâzen die hêren.
swar si dicke sâhen, ez möhte ein trûrec herze vreude lêren.

1310 'Wol mich' sprach vrou Ortrûn, 'daz ich gelebet hân,
daz dû bî Hartmuote wilt hie bestân.
des dinen guoten willen gibe ich dir ze lône,
die ich tragen solte, mîner muoter Gêrlinde krône.'

1311 'Nû lône dir got, Ortrûn' sprach daz meidîn.
'swie dû mir gebiuteft, sô wil ich gerne sîn.
dû hâft beweinet dicke mînes herzen leide.
getriulicher dienste wil ich nimmer tac von dir scheiden.'

1312 In kintlichen listen sprach diu maget guot
'ir sult boten senden, mîn her Hartmuot,
in Ormanierîche, ob ez in wol gevalle,
nâch iuvern besten vriunden, daz si her ze hove kumen alle.

1313 Gestânt mit vride diu erbe, daz wil ich iu sagen,
sô wil ich bî iu krône vor den helden tragen,
daz ich daz müge erkennen, wer mîn ger ze vrouwen.
mich unde mîne mâge lâze ich danne iuwer recken schouwen.'

1314 Ez was ein list sô wîser. swaz er der boten vant,
wol hundert oder mêre wurden ûz gefant.
deste minner was der vînde, dô die Hegelinge
suochten Hartmuoten. daz was ouch der meide gedinge.

1315 Dô sprach diu vrouwe Gêrlint 'liebiu tohter mîn,
nû sult ir iuch scheiden. sol ez aber morgen sîn,
sô sît bî einander mit gezogenheite.'
dô neic si Kûdrûnen unde bat got sîn ir geleite.

1316 Von dannen gienc dô Hartmuot. schenken man ir
schuof [26]
unde truhfæzen. dâ was vil kleiner ruof.

1308, 1 *b. an einander* 3 *O. den k.* 4 *wescherin* 1309, 2 *also* 3 *her-*
ren 4 *wohin* *sahe* *hertze trauriges* 1311, 1 *maidlin* 3 *laiden*
1312, 3 *O. die r.* 1313, 3 *beger* 4 *vnd ewr m.* *ewre r.* 1314, 1 *weyfen*
wo er den *boten fehlt* 3 *mynder* 1315, 2 *nu f. ir euch nu sch. so es* *sey*
3 *gezogenhaiten* 4 *naigt sy Chaudrun* *pat sy g.* 1316, 1 *ir da sch.*

man hiez dâ haben goume der stolzen meide rîche.
mit trinken und mit spîse phlac man der ellenden vlîzicliche.

1317 Dô sprach von Hegelingen ein vil schœne meit [27]
'fô wir dar an gedenken, fô wirt uns dicke leit,
ful wir bî den beliben die uns here brâhten,
uns selben âne wünne: des wir uns doch selten ie gedâhten.'

1318 Si begunde weinen dâ ir vrouwe faz. [28]
dô der kinde mîre gesehen heten daz,
si gedâhten in ir sorgen ir ungemaches fêre.
si weinten sumeliche. des erlachte Kûdrûn diu hêre.

1319 Si wânden, daz si solten immer dâ bestân. [29]
dô was der vrouwen wille nindert fô getân,
daz si belibe gerne bî in tage viere.
dô kom ez an die zîte daz si, Gêrlinden rûnten schiere.

1320 Ein teil ûz ir zûhten lachen si began,
diu in vierzehen jâren vreude nie gewan.
daz hete wol gehœret diu übele tiuvelinne.
diu winkte Ludewîgen, ez was ir leit von allen ir sinnen.

1321 Dô gienc si schiere dâ si Hartmuoten vant.
si sprach 'fun der mîne, über allez ditze lant
müezen haben arbeit die liute dar inne.
ich enweiz wes gelachtet habe Kûdrûn diu küniginne.

1322 Swiez sich habe gevüezet oder swie si, habe vernomen,
ir sint von ir vriunden heimliche boten komen.
dâ von solt dû dich hûeten, edel ritter hêre,
daz dû iht verliefest beidiu den lîp und ouch die êre.'

1323 Er sprach 'lât ez belîben. ich gan ir harte wol,
swaz si bî ir wîben vreude haben sol.
mir sint ir næhste mäge gesezzen alsô verre:
wâ kœme ich in ir lâge? jâ wæn mir von in immer iht gewerre.'

1324 Kûdrûn ir gefinde vrâgen dô began, [30]
ob ir gebettet wære: si wolte flâfen gân.
si was die naht al eine gescheiden von ir swære.
dô giengen mit der meide des künic Hartmuotes kamerære.

1325 Diu kint von Ormanîe diu truogen ir diu lieht. [31]
si heten ir gedienet dâ vor vil selten ieht.

1316, 3 *goume* fehlt die *st.* 4 -*leichen* 1318, 1 *begunden* 2 *geichen*
1319, 4 *raumten* 1320, 4 *all irem synne* 1321, 3 *han* 4 *hat* 1322, 4 *du von ir*
freunden icht den fehlt 1323, 2 *wo* *ir* fehlt 4 *w. ich daz, mir gewere*

man vant dâ gerihtet wol drîzic oder mêre
vil fûberlîcher bette, dâ solten ligen der ritter tohter hêre.

1326 Dar ûfe lâgen golter dâ her von Arâbê
vil maneger hande varwe, und grüene als der klê
von lîften harte tiure diu deckelachen rîche.
rôt gelîch dem viure schein golt ûz den fîden fûberlîche

1327 An den liechten phellen. von maneger vische hût
bezoge wâren drunder. Hartmuot wânde er trût
der minniclîchen wære dâ her von Hegelingen.
er welfte niht der mære, waz im ir künne leides möhte bringen.

1328 Dô sprach diu maget edele ‘jâ sult ir flâfen gân, [32]
ir Hartmuotes helde. wir wellen ruowe hân,
ich und mîne vrouwen, doch dise naht al eine.
fît wir her bekômen, fô gewunne wir mêr deheine.’

1329 Swaz dâ was der vremeden, die sach man dannen gân, [33]
die wîsen mit den tumben. die Hartmuotes man
die îlten ze ir gemache ûz der kemenâten.
von mete und ouch von wîne die armen wâren vlîziclîche
berâten.

1330 Dô sprach diu Hilden tohter ‘befliezet mir die tür.’ [34]
starker rigele viere schôz man dar vûr.
ouch was daz gadem fô veste, swes man dâ begunde,
deiz ûz der kemenâte bescheidenlîchen niemen hœren kunde.

1331 Dô lâzens aller êrste und trunken guoten wîn. [35]
dô sprach diu *aller hêrste* ‘vrô müget ir wol fîn,
alle mîne *vrouwen*, nâch starkem iuwerm leide.
ich lâze iuch morgen schouwen an iuwer vil lieben ougenweide.

1332 Ich hân gekûffet hiute Herwîgen mînen man [36]
und Ortwin mînen bruoder. dâ sult ir gedenken an:
swelhiu wil werden rîche von mir ân allez sorgen,
diu fî des genœte, daz fî uns nâch der naht verkünde den
morgen.

1333 Ir miete wirt niht ringe. uns nâhent vreuden zît.
jâ gibe ich ir ze miete guote bürge wît,

1325, 4 *ligen solten* 1326, 4 *r. von d. v.* golt *schein* 1327, 2 *bezogen w.*
darunter H. war 3 *die m. maiden da* 1329, 3 *der frawen k.* 1330, 3 *gadme*
also v. 4 *daz aus* 1331, 2 *allerherriſte* [lies *küniginne*] 3 [lies *megede*]
4 *ewren* 1332, 1 *Herwige* 2 *Ortweinen*

dar zuo vil der huoben. die mac ich wol gewinnen,
 gelebe ich an die stunde daz man mich nennet eine küniginne.'
 1334 Dô legten si sich slâfen. vrô was in der muot. [37]
 si westen daz in kœme manic ritter guot,
 die in gehelfen möhten von ir grôzen sorgen.
 dar zuo stuont ir gedinge, daz si si sâhen an dem næhsten
 morgen.

(26.) Âventiure,

wie Herwîc unde Ortwin wider zuo dem here kômen.

[K. XV]

1335 Nû hœren wir ein mære, des habe wir niht vernomen. [1]
 Ortwin unde Herwîc wâren balde komen
 dâ si ir recken vunden noch ûf dem wilden lande.
 dô liefen in engegene die helde ûz Hegelinge lande.

1336 Die boten si wol enphiengen und bâten in daz sagen, [2, 1.2]
 waz si mære bræhten: si soltes niht verdagen
 Ortwin der küene, den man dar umbe lande.
 si vrâgten 'lebet noch Kûdrûn in des künic Ludewiges lande?'

1337 Dô sprach der ritter edele 'ich mac iu niht gefagen
 allen befunder: jâ muoz ich iuch verdagen,
 unz unfer beste vriunde bi mir gestânt vil nâhen:
 sô lâze wir iuch hœren, waz wir vor Hartmuotes bürge sâhen.'

1338 Dô sagete manz den helden: der kom ein michel kraft.
 dô wurdens umbestanden mit grôzer ritterschaft.
 dô sprach der degen Ortwin 'nû bringe ich iu mære, [2, 3. 4]
 möhte ez sich gevüegen, der ich mit mînen vriunden gerne
 enbære.

1339 Nû hœret michel wunder daz hie ist geschehen. [3]
 Kûdrûn mîne swester die hân ich gesehen
 unde Hildeburge die maget ûz Îrrîche.'
 dô er in daz sagete, dô heten ez vür lûge sumelîche.

1340 Dô sprachen sumelîche 'den spot mugt ir wol lân:
 wan wir nâch ir gesînnet nû lange zîte hân,

1333, 3 <i>hûbe</i>	4 <i>kuniginnen</i>	1334, 1 <i>Damit l.</i>	<i>si</i> fehlt	4 <i>fys f.</i>
1335, 2 <i>w. nu b.</i>	4 <i>Hegelingen</i>	1336, 2 <i>soltens</i>	1338, 1 <i>h. da kam</i>	
1339, 1 <i>ist hie</i>	3 <i>Hyldeburg</i>	<i>ûz</i> fehlt	4 <i>heltens</i>	1340, 1 <i>müget</i>

wie wir si wider bræhten von Ludewîges lande.
 Ortwin und sine degene die sint noch ûf dem schaden und der
 schande.'

1341 'Nû vrâget Herwîgen, der hât si ouch gesehen, [4]
 und alsô daz uns kunde leider niht geschehen.
 nu gedenket, alle ir mâge, ob uns daz si ein schande:
 wir vunden Hildebürgen und vroun Kûdrûn waschen ûf dem
 lande.'

1342 Dô weinten alle mâge die man dâ sach.
 Wate der vil alte zorneclîche sprach
 'ir gebâret alten wîben vil gelîche,
 ir enwizzet war umbe. jâ stât ez helden niht lobelîche.

1343 Welt ir Kûdrûnen helfen ûz der nôt, [5]
 sô sult ir nâch der wîze diu kleider machen rôet,
 diu dâ habent gewaschen ir vil wîze hende.
 dâ mite sult ir ir dienen, sô mac si komen ûz ir ellende.'

1344 Dô sprach von Tenen Fruote 'wie viengen wir daz an,
 daz wir ze ir lande kœmen, ê Ludewîges man
 und Hartmuotes helde ervunden diu mære,
 daz Hilden ingefinde bi in hie in Ormanîe wære?'

1345 Dô sprach Wate der alde 'daz kan ich râten wol. [6]
 ich getrouwe in vor der selde gedienen als ich sol,
 gelebe ich die zîte daz ich in kum sô nâhen.
 ir helde, ir sultz hie rûmen, unde sult gên Ormanîe gâhen.

1346 Der luft ist sô heiter. sô rîche und sô breit [7]
 der mâne schînet hînte: des bin ich gemeit.
 nû gâhet von dem lande, ir tiurlîchen helde,
 ê ez morgen tage, daz wir sîn ze Ludewîges selde.'

1347 Si wurden harte unmüezic durch den Waten rât, [8]
 ê si zen schiffen bræhten ir ros unde ir wât.
 si îlten swaz si mohten des nahtes zuo dem lande.
 è daz ez tagen begunde, si wâren vor der bürge ûf dem lande.

1348 Wate der bat swîgen daz here über al,
 daz si sich sanfte legten den griez hin ze tal.
 den wazzermüeden helden den wart daz erlaubet:
 si strachten nider die schilde. dar ûf legten sumelîche ir houbet.

1340, 4 *der* fehlt 1341, 1 *den han ich auch* 2 *laide* 4 *frawen*
 1342, 3 *allen* 1343, 1 *Chaudrun* 1344, 1 *Tene* 4 *hie* fehlt 1345, 1 [lies
Sô] 2 *der halde* 4 *solt es h.* 1347, 1 *durch des W.* 2 *xun* 1348, 4 *daz*,
sy strackten haupte

1349 'Swer an dem morgen vrûeje gerne welle gefigen'
sprach Wate der alte, 'der sol sich niht verligen.
jâ hân wir dirre verte erbiten harte kûme.
fô wir den morgen kiesen, daz iuch guote recken danne iht fûme.

1350 Und wil iuch warnen mêre: ûf und ouch ze tal
swer fô hœere diezen mînes hornes schal,
daz der sich fâ ze stunde rihte gên dem strîte,
kûnde ich iu den morgen, daz iwer deheiner dâ iht lenger bîte.

1351 So ich anderstunt geblâse, des sult ir niht lân,
iu enfî gefatelet. zen roffen sult ir gân
und stât dâ bereite, unz ich den tac erkiese,
ze rehter sturmes zîte daz niemen dâ fîn arbeit verliese.'

1352 Si jâhen, daz siʒ gerne tæten swaz er riet.
waz er dâ schoener vrouwen von ir vriunden schiet
mit verchtiefen wunden in dem herten strîte!
si warten al gemeine niewan gên des næhsten tages zîten.

1353 'Sô ich drîstunt geblâse, ir lieben vriunde mîn,
fô sult ir wol gewâfent ûf den roffen fîn.
dannoch sult ir degene mîn gerne bîten,
unz ir mich sehet gewâfent nâch der schoenen Hilden zeichen
rîten.'

1354 Dô legten sich die müeden ûf den wert ze tal.
si wâren dâ vil nâhen vor Ludewîges sal.
swie ez bî der naht wære, den sâhen si doch alle.
die stolzen helde mære lâgen dâ mit wênigem schalle.

[K. XVI]

1355 Nû was der morgensterne hôch ûf gegân. [1]
dô kom ein maget schoene in ein venster stân.
si spehete, wanne ez wære daz ez tagen solte,
dâ mite si grôze miete an vroun Kûdrûnen dienen wolte.

1356 Dô kôs diu maget edele ein teil des morgens schîn,
und gên des wazzers brehene, als ez solte fîn,

1349, 2 *sich niht* fehlt *ligen* 4 *morgen* fehlt *icht sicht danne*
1350, 1 *ich euch w.* *ouch] auf* 3 *so* 4 *so k.* 1351, 1 *Da ich an der*
2 *sey* *ze* *gar* 3 *dabey raite* 1352, 1 *wes er geriet* 2 *von ir vriunden*
fehlt 3 *w. mit den h. streiten* 4 *waren* *des nachtes z.* 1353, 1 *dreymal g.*
3 *d. alle m.* 4 *gewappendt* 1354, 2 *w. doch v.* 3 *wann es* 4 *dâ] doch*
1355, 2 *v. gestan* 4 *g. mære an frawen Chaudrun*

fach si liuhten helme und vil der liechten schilde.
diu burc was befezzzen: von gewæfen lûhte al daz gevilde.

1357 Dô gienc si hin widere dâ si ir vrouwen vant. [2]
'wachet, maget edele! allez ditze lant
und difiu burc veste mit vînden ist befezzzen.
unser vriunt dâ heime habent unser armen niht vergezzzen.'

1358 Kûdrûn diu hêre ûz dem bette spranc:
gâch was ir in daz venster. si saget der meide danc
dirre boteschefte. dâ von wart si rîche.
von ir grôzen swære si gounte nâch ir vriunden vlîzicliche.

1359 Dô sach si rîche segele wagen ûf dem fê.
dô sprach diu maget edele 'nû ist mir êrste wê.
owê ich gotes armiu, deich ie den lîp gewan!
man siht hie hiute sterben manegen wætlichen man.'

1360 Dô si daz geredete, daz liut noch meiste flief. [3]
Ludwîges wahtære krefticlichen rief
'wol ûf, ir stolzen recken! wâfen, herre, wâfen!
ir küene von Ormanîe, jâ wæne ich ir ze lange habet geflâfen.'

1361 Ditz erhôrte Gêrlint, Ludewîges wîp. [4]
dô liez si ligen flâfen des alten küneges lîp.
dô gâhte si harte balde selbe in eine zinne.
dô sach si vil der geste. unmâzen leit was dô der tiuvelinne.

1362 Si îlte hin widere dâ si den künic vant. [5]
'wachâ, herre Ludewîc! dîn burc und ouch dîn lant
daz ist umbemûret von gesten ungehiure.
daz lachen Kûdrûnen koufent dîne recken hiute tiure.'

1363 'Swîget' sprach dô Ludewîc, 'ich wil si selbe sehen.
wir müezens alle erbîten, swaz uns mac geschehen.'
dô gienc er harte snelle in sîn palas schouwen.
er hete des tages geste, der er übele mohte getrouwen.

1364 Dô sach er vanen breite vor sîner bürge wagen.
dô sprach der künic Ludewîc 'jâ sul wir ez sagen
mîm lune Hartmuote. ez sint lîhte pilgerîne
und ligent hie durch koufen vor der stat und vor der bürge mîne.'

1356, 4 gewaffent l. alles 1357, 2 sy sprach w. 4 vnnfere 1358, 2 sagte
3 diser potschefft märe 1359, 2 mir von e. 3 daz, ich den leib ye g. 4 heut hie
— waydelichen 1360, 1 gerette leute maists tail fl. 3 here 1361, 1 G.
kunig L. 3 selbs 1362, 4 Chaudrunne 1363, 1 selber 2 alles e. vns nu m.
1364, 1 fane 3 meinem sein villeicht pilgrinne 4 burge inne

1365 Man wahte Hartmuoten. do ez im wart geseit,
 dô sprach der degen guote 'lât iu niht wesen leit.
 ich erkenne vürsten zeichen wol in zweinzic landen.
 ich wæn die vînde wellen rechen an uns ir alten anden.'

(27.) Âventiure,

wie Hartmuot Ludewîgen nante der vürsten zeichen.

1366 Dô liez er ligen flâfen alle fîne man. [6]
 Ludewîc unde Hartmuot die zwêne giengen dan
 schouwen in diu venster. dô si diu here sâhen,
 schiere sprach dô Hartmuot 'si ligent mîner bürge ein teil ze
 nâhen.

1367 Ez sint niht pilgerîne, vil lieber vater mîn
 Wate und ouch die fîne mûgen ez vil wol sîn,
 der helt von Sturmlanden und der von Ortrîche.
 dort sihe ich wagen ein zeichen, daz mac dem mære sich vil
 wol gelîchen.

1368 Ez ist ein brûner pfelle dâ her von Karadê.
 ê daz sich der geneige, dâ bî wirt helden wê.
 dar inne swebet ein houbet, daz ist von rôtem golde.
 alsô küener geste ich hie ze lande gerne enberen wolde.

1369 Uns bringet der voget von Mœren wol zweinzic tûsent
 man.
 daz sint vil küene degene, als ich gesehen kan.
 die weln an uns erwerben mit strîte michel êre.
 noch sihe ich dort ein zeichen, dâ bî lît der helde noch mêre.

1370 Der van ist Hôrandes dâ her von Tenelant.
 dar bî sih ich hern Fruoten, der ist mir erkant,
 und hern Môrungen von Wâleis dem lande.
 der hât uns vil der vînde gevüeret wider morgen zuo dem sande.

1371 Noch sihe ich ir einen mit liechten sparren rôt:
 dâ stânt örter inne, des kument helde in nôt.
 der ist Ortwinês dâ her von Ortrîche,
 dem wir den vater fluogen. der enkumt uns niht ze vriuntlîche.

1365, 1 weckte Hartmûte 4 wæn daz, die 1367, 2 die fehlt 3 Hortreichen
 4 m. fein d. mare vil 1368, 1 ein fehlt 1369, 1 der voren von 2 küene
 fehlt g. han 3 wellen 4 der helden leit 1370, 3 herren 4 wider
 morgen gefüeret 1371, 2 order 3 Hortreiche 4 kumbt

1372 Dort sihe ich vanen einen, der ist wîzer danne ein swan.
guldîniu bilde müget ir kiesen dran. [7]

den hât mîn swiger Hilde gefendet über ûnde.
der haz der Hegelinge wirt ê morgen âbent vil wol kûnde.

1373 Noch sihe ich hie bî weiben einen vanen breit [8]
von wolkenblâwen fîden. daz fî iu gefeit:
den bringet uns her Herwîc dâ her von Sêlande.
fêbleter swebent dar inne. er wil hie vafte rechen fînen anden.

1374 Ouch kumt uns her Îrolt: des mac ich wol jehen.
er bringet vil der Friefen, als ich mich kan verfehen,
und ouch der Holzfæzen: daz sint ziere helde.
ez nâhet ze einem sturme. nû wâfent iuch, ir recken in der selde!

1375 Nû wol ûf sprach Hartmuot, 'alle mîne man! [9]
wan ich den grimmen geften der êre niht engan,
daz si ze mîner bûrge geriten sint fô nâhen.
wir suln vor der porten si mit swertflegen wol enphâhen.'

1376 Dô sprungen von den betten die man noch ligende vant.
si ruofen, daz man bræhte ir liehtez wîcgewant. [10]
si wolten deme kûnege helfen wern daz rîche.
wol vierzic hundert degene garten sich dar inne fûberlîche.

1377 Dô wâfente sich Ludewîc unde ouch Hartmuot.
die vrouwen ellende dûhte ez unguot.
si heten in der bûrge ganzen trôst deheinen.
dô sprach einiu drunder 'der vert lachte, den lât hiure weinen.'

1378 Vil schiere kom vrou Gêrlint, Ludewîges wîp.
'waz welt ir tuon, her Hartmuot? zwiu welt ir den lîp
felbe hie verliesen und alle dise helde?
jâ flahent iuch die vînde, kumet ir zuo in ûz der selde.'

1379 Dô sprach der ritter edele 'muoter, gât hin dan.
ir müget niht bewîsen mich und mîne man.
râtet iuwern vrouwen, die mûgenz sanfte lîden,
wie si gesteine legen mit dem golde in die fîden.

1380 Nû sult ir sprach Hartmuot, 'waschen heizen gân
Kûdrûn mit ir meiden, als ir ê habet getân.

1372, 1 <i>ich</i> fehlt	2 <i>daran</i>	3 <i>hat</i> vor <i>vber</i>	4 <i>Hegelingen</i>
1373, 1 <i>fanen</i> der <i>ist</i> <i>prait</i>	3 <i>Seelannden</i>	1374, 4 <i>ir</i> fehlt	1375, 2 <i>gan</i>
3 <i>m. porten</i>	4 <i>fullen</i> <i>sy</i> v. d. p. mit	1376, 4 <i>gurten</i>	1377, 2 <i>es</i> <i>fûbel</i>
<i>vnd guet</i>	4 <i>darundter</i>	1378, 3 <i>selber</i>	4 <i>den</i> <i>felden</i>
fehlt	<i>die</i> fehlt		1379, 4 <i>dem</i>

ir wândet, si enhæte niht vriunt noch ingefinde.
 ir müget noch hiute schouwen, daz uns die geste gedankent
 swinde.'

1381 Dô sprach diu tiuvelinne 'dâ mite diene ich dir,
 daz ich si wânde twingen. nû solt dû volgen mir.
 dîn burc ist sô veste: heiz dîniu tor befliezen,
 sô mügen dise geste ir reise harte wênic her geniezen.

1382 Dû weist vil wol, Hartmuot, daz si dir sint gehaz,
 den dû ir mäge flüege. nû hüete dich deste baz.
 dû hâst vor der bürge gesipter vriunde deheinen.
 die stolzen Hegelinge bringent ie zweinzic wider einen.

1383 Ir sult ouch daz bedenken, vil lieber sun mîn:
 ir habet in diseme hûse brôt unde wîn
 unde guote spîse vollen ze einem jâre.
 swer hie wirt gevangen, jâ lâzent si den lœsen harte undâre.'

1384 Dô riet aber den recken daz Ludewîges wîp
 'behüetet iuwer êre, verliesel niht den lîp.
 mit armbrusten heizet ûz den venstern schiezen
 die grimmen verwunden, daz ez ir vriunt dâ heime beriezen.

1385 Antwerc diu besten heizet seilen wol
 gegen disen gesten. diu burc ist recken vol.
 ê ich iuch mit den vînden der swerte lâze brûchen,
 ich und mîne meide tragen iu die steine in wîzen stûchen.'

1386 Dô sprach in zorne Hartmuot 'vrouwe, nû gât hin.
 waz müget ir mir gerâten? zwîu solte mir mîn sîn?
 ê man mich beslozzen in dirre bürge vinde,
 ê wolte ich sterben dâ ûzen bî Hilden ingefinde.'

1387 Dô sprach weinende des alten küneges wîp
 'jâ tuon ichz dar umbe, daz dû dînen lîp
 deste baz behüetest. swer sich lât hiute schouwen
 under dînem zeichen, der mac uns alles guotes wol getrouwen.

1388 Nû wâfent iuch' sprach Gêrlint 'bî dem sunne mîn.
 houwet ûz den helmen den heizen viures schîn.
 ir sult bî dem recken hiute wesen nâhen.
 jâ sult ir die geste mit den tiefen wunden wol enphâhen.'

1380, 3 *ir maynet sy het* *freunde* 1381, 3 *dein tor* 4 *irer*
 1382, 4 *zweinzic* fehlt 1383, 3 *zu* 1384, 1 *des L.* 3 *mit pogen vnd mit*
 4 *freunde* 1385, 1 *Handtwerch* 2 *gen* 3 *ichs auch m. d. v. mit schwerten*
 1387, 3 *hewt lat* 4 *deinen* *guten*

1389 'Mîn vrouwe saget iu rehte' sprach dô Hartmuot,
 'ir vil guote knehte. swer ez mit willen tuot
 und mir ez mit den vînden hiute hilfet tîchen,
 swaz der alten stirbet, den wil ich die weîsen alle rîchen.'

1390 Gewâpent wart dar inne der Ludewîges man
 tûsent unde hundert. ê daz si vûeren dan
 ûz des kûneges porte, der bûrge schuof er huote.
 noch liezen si dar inne wol vûnf hundert snelle ritter guote.

1391 Dô flôz man ûf die rigele ze vier bûrgetorn.
 si heten niht gebreften gên einigem sporn.
 die dem jungen kûnege wolten helfen strîten,
 mit helmen ûf gebunden sach man der drîzic hundert nâch im
 rîten.

[K. XVII]

1392 Nû nâhent ez dem strîte. der helt ûz Sturmlant [1]
 begunde ein horn blâsen, daz manz über fant
 wol von fînen kreften hôrte drîzic mîle.

die von Hegelingen begunden zuo dem Hilden zeichen îlen.

1393 Dô blies er ander stunde. daz tete er umbe daz, [2]
 daz iegelîcher recke in den satel saz,
 und daz si ir schar schihten dar si wolten kêren.
 man gevriesch in den strîten nie alten recken alsô hêren.

1394 Er blies ze dritten stunden mit einer krefte grôz, [3]
 daz im der wert erwagete und im der wâc erdôz.
 Ludewîges eckesteine ûz der mûre môhten rîsen.
 dô hiez er Hôranden der schœnen Hilden zeichen dannen wîsen.

1395 Si vorhten Waten fêre. dâ wart niemen lût. [4]
 man hôrte ein ros ergrînen. daz Herwîges trût
 ltuont obene in der zinne. statelîche rîten
 sach man die kûenen, die mit Hartmuoten wolten strîten.

1396 Nû was komen Hartmuot unde sîne man [5]
 ze vlîze wî gewâpent ûz der porten dan.
 von vremeden und von kunden durch die venstersteine
 erglaften in die helme. jâ was ouch Hartmuot dâ niht eine.

1389, 2 mit euch eilen 3 deichen 4 dem w. 1390, 2 fûrten 4 sneller
 1391, 2 gegen 4 der sach man 1392, 2 mans ûbers f. 3 meyllen 4 der H.
 1393, 1 an der 3 daz si fehlt schickten 4 recken fehlt 1394, 2 vnd in
 den werdt e. 3 egkflain mochten aus d. m. r. 4 schœnen fehlt 1395, 2 des
 1396, 1 vnd auch f.

1397 Der bürge in vier enden giengen zuo die schar.
 allez ir gewæte was nâch filber var.
 dar zuo sach man schinen gespenge ab liechten schilden.
 si vorhten Waten den alten alse einen grimmen lewen wilden.

1398 Die helde von den Mæren man funder rîten sach.
 si schuzzen starke schefte. vil trunzen dâ zerbrach.
 dô si den strît erhuoben mit den von Ormandîne,
 dô sach man ûz ir wâpen und ûz ir brûnnen viures blicke
 erschînen.

1399 Die von Tenemarke zer bürge rîten dan.
 Îrolt der vil starke wîsen dô began
 der mûre an ein ende sehs tûsent oder mêre:
 daz wâren guote helde. ez geschadete Ludewîgen fêre.

1400 Dô reit mit fînen mannen funder Ortwin.
 er vuorte wol ahtzic hundert. daz muose schade fîn
 dem lande ze Ormanîe und ouch den liuten drinne.
 Gêrlint unde Ortrûn ftuonden weinende an der zinne.

1401 Dô kom ouch her Herwic, vroun Kûdrûnen man,
 des vil manic vrouwe grôzen schaden gewan.
 dô er begunde striten nâch fînes herzen trûte,
 von den starken wâpen hôrte man die helme erdiezen lûte.

1402 Nû was ouch Wate der alte mit fînen recken komen.
 der helt was grimmes muotes, daz heten si vernomen.
 mit speren ungeneigten reit er unz an die schranken.
 leit was ez Gêrlinde. dô mohte aber es Kûdrûn im gedanken.

1403 Dô sach man Hartmuoten rîten vor der schar. [6]
 ob er ein keiser wære, fô kunde er nimmer gar
 vliziclîcher werben. ez lûhte gên der sunnen
 allez fîn gewæte. im was noch hôhes muotes unzerunnen.

1404 Dô erfach in Ortwin, der kûnec von Ortlant.
 er sprach 'und saget uns iemen dem ez fî erkant,
 wer ist jener recke? er vert dem wol gelîche,
 sam er mit fîner hende an uns erdienen welle ein kûnicrîche.'

1397, 1 enden fehlt zu dreyen scharn 2 farbn 3 sch. das g. 4 als
 1398, 2 si sch.] schieffen 3 Ormandinen 4 auf ir prûne 1399, 1 zu der
 3 zu der 4 es schadet 1400, 3 dar ynne 1401, 1 frawen 2 frawen
 4 hart laûte 1402, 3 vngenaigte 1404, 1 sach den Horlant 2 vnd
 yemand sagt uns fehlt 4 welle erdienen vnd erzwingen ain

1405 Dô sprach ir einer drunder 'daz ist Hartmuot.
dâ man sol helde kiesen, da ist er ein ritter guot.
jâ ist ez der selbe der dînen vater fluoc.
er ist in allen strîten, küene und biderbe genuoc.'

1406 In zorne sprach Ortwin 'fô ist er mîn geschol.
er muoz mir sicherliche hiute gelten wol.
swaz wir von im verlorn hân, daz ful wir hie gewinnen.
des hilfet im niht Gêrlint, daz er immer lebende kome hinnen.'

1407 Dô hete Ortwinen Hartmuot erkorn. [7]
swie er sîn niht erkande, doch houte er mit den sporn
sîn ros, daz spranc vil wîte. er reit ûf Ortwinen.
ir sper si neigten bêde: dâ von man sach liehte brünne erschînen.

1408 Ir ietweder des andern mit stiche niht vergaz.
Ortwînes ros daz guote ûf die hâhsen saz.
der kûnege ungemüete si mohten niht verdoln.
dô sach man ouch strûchen des kûnic Hartmuotes voln.

1409 Diu ros ûf gesprungen. dô huop sich michel klanc [8]
von der kûnege swerten. man mohte in sagen danc,
daz si den strît erhuoben fô rehte ritterlichen.
si wâren beide küene. si wolten einander niht entwîchen.

1410 Ir beider ingefinde kom mit geneigten spern.
daz geschadete manegem kinde. einander sach man wern
mit hurte tiefer wunden die guoten ritter sêre.
si wâren alle biderbe unde wurben vaste umbe êre.

1411 Tûsent wider tûsent der Hartmuotes man
ze Waten ingefinde dringen dô began.
der herre von den Stürmen leidet ez in sêre:
swer im kom ze nâhen, der gedâhte des dringens nimmer mêre.

1412 Dô was underschüttet diu Herwîges schar
mit zehen tûsent mannen: die kômen zornec dar.
ê daz si iemen solte von dem lande trîben,
si wâren in dem muote, daz si wolten tût dâ belîben.

1413 Herwîc was ein recke. wie wackerliche er streit!
er diente vlîziclichen, daz im diu schoene meit
deste holder wære. wie im dâ gelunge,
wie möhte er des getrouwen? er sach allez Kûdrûn die jungen.

1405, 1 *darundter* 1406, 4 *lebendig k. von h.* 1407, 2 *sîn* fehlt 3 *eins rofs*
1408, 3 *verdolen* 1409, 4 *w. an einander* 1410, 2 *man sy wern* 3 *tieffe*
1411, 1 *die H.* 3 *in so fere* 4 *k. so n.* dringen 1412, 1 *des H.*
2 *komend xorniklichen d.* 1413, 4 *iunge*

1414 Dô hete sich gefamenet mit den von Tenelant
 Ludewîc der alte. der truoc an fîner hant
 ein vil starkez wâpen. er stuont alsam ein herre.
 er unde fîne degene wâren vûr die schranken komen ze verre.

1415 Mit den Holzfæzen manigen erfluoc
 Fruote der küene. vrum was er genuoc.
 von Wâleis ûz dem lande Môrunc den degen jungen
 vor Ludewîges bûrge sach man die erde mit den tôten tungen.

1416 Îrolt der junge was ein ritter guot.
 der houwet ûz den ringen daz heize walbluot.
 bî dem Hilden zeichen streit daz Waten künne.
 man sach diu houbet bleichen. jâ tâten si die dicken schar vil
 dünne.

1417 Dô samente sich her Hartmuot und Ortwin alsam ê.
 von bergen wæten winde fô dicke nie den snê,
 fô die helde tâten diu swert an den handen.
 dô wart aber Hartmuot von dem kûnege ûz Ortlant bestanden.

1418 Ortwin der junge biderbe was genuoc.
 Hartmuot der starke in durch den helm fluoc,
 daz im fîn liehtiu brünne mit bluote gar beran.
 daz fâhen vil ungerne des kûenen Ortwinnes man.

1419 Dô wart ein michel dringen: gemischet wart der strît.
 si fluogen durch die ringe vil manege wunden wît.
 dô sach man mit den swerten geneiget manegez houbet.
 der tôt tet dem gelîche daz er die liute guoter vriunde
 beroubet.

1420 Dô sach von Tenen Hôrant Ortwinen wunt. [9]
 dô begunde er vrâgen, wer hæte ungesunt
 gemacht in dem strîte fînen lieben herren.
 Hartmuot erlachte: jâ wârens von einander vil unverren.

1421 Ortwin sagete im selbe 'daz tete her Hartmuot.' [10]
 dô gap daz Hilden zeichen von im der degen guot,
 daz er wol kunde bringen nâch maneger grôzer êre
 ze schaden fînen vînden. des dranc er nâch Hartmuoten fêre.

1414, 1 *gesammet* 4 *kumen nach waren* 1415, 1 *H. leüte m. er erflüg*
 1416, 3 *der H. des W.* 1417, 1 *sampt* 2 *die winde wæten von verre* d. *mes den*
 3 *so sich ir h.* 4 *Horlant* 1418, 2 *helme* 1419, 2 *ringen* 4 *freüde*
 1420, 1 *Tene* 2 *wer ist u.* 3 *hetle g.* 4 *derlachte* 1421, 1 *selber*
 2 *des II.* 4 *drange*

1422 Hartmuot bî im hôrte ungevüegen schal. [11]
 er sach daz bluot rîlichen vliezen hin ze tal
 vil manegen ûz den wunden nider zuo den vüezen.
 dô sprach der degen küene 'den schaden sol ich mînen helden
 bûezen.'

1423 Dô kêrte er sich hin umbe da er Hôranden sach. [12]
 von ir beider ellen balde daz geschach,
 daz viur von den ringen in dræte vür die ougen.
 sich bugen swertes ecke von ir handen ûf den helmbougen.

1424 Er wunte Hôranden, als ouch ê geschach [13]
 dem küenen Ortwinen, daz im ein rôter bach
 vlôz ûz fînen ringen von Hartmuotes handen.
 er was fô rehte biderbe: wer solte muoten dô nâch fînen landen?

1425 Gescheidet wart mit strîte von ir beider man
 in angeftlicher zîte vil schilde wolgetân
 mit den guoten swerten, diu si ûf einander fêre
 vlîzlichen fluogen. Hartmuot werte sich nâch grôzer êre.

1426 Ortwinen und Hôranden vriunde huoten fît
 daz si ûz der schar wichen, daz man ir wunden wît
 vrumte gebunden: des gâhten si vil fêre.
 dô riten si hin widere. von in wart gestriten fider mêre.

1427 Nû lâze wir si muoten swes si nû gezeme.
 wer dâ vrume gewinne oder wer dâ schaden neme,
 daz ist nû unverscheiden vor Ludewîges veste.
 fîn volc daz wert sich grimme. dô wurden wol nâch êre die geste.

1428 Man kunde iu von in allen gelîche niht gefagen.
 der man dâ gedenket, der wart dâ vil erflagen.
 man hôrte in vier enden der swerte vil erschellen.
 man mohte dâ zen stunden gescheiden niht die trægen noch
 die snellen.

1429 Wate stuont niht müezic, des ich gelouben wil.
 er hete ir vil gegrüezet des lîbes an ein zil,
 die von fînen handen vor im zerhouwen lâgen.
 daz wolten rechen gerne ûz Ormanîe der guoten ritter mâge.

1422, 2 *reichlichen* 3 *ze* 1423, 4 *vor* *helmpogen* 1424, 2 *ein* fehlt
 1425, 2 *vil* *die* 1426, 3 *fr. ze pinden* 1427, 1 *gezäme* 2 *schade*
 3 *vnder/chaiden* 4 *êre* *da* 1428, 1 *euch wol v.* *gleich da n.* 3 *ende*
 4 *ze den st.* *nicht geschaiden* 1429, 2 *leibes on zal* 4 *magen*

1430 Nû was komen Herwîc, als uns ist gefeit,
 gegen Ludewîge mit einer schar breit
 dâ er sach strîten Ludwîgen den alten,
 daz er und sîne degene wunder vil der guoten recken valten.

[K. XVIII]

1431 Lûte ruoft dô Herwîc 'ist iemen daz erkant, [1]
 wer ist jener alte? der hât mit sîner hant
 sô vil der tiefen wunden allez hie gehouwen
 von sînem starken ellen, daz ez beweinen müezen schoene
 vrouwen.'

1432 Daz erhôrte Ludewîc, der voget ûz Ormanîn. [2]
 'wer ist der in der herte hât gevraget mîn?
 ich bin geheizen Ludewîc von Ormanîerîche.
 möhte ich mit den vînden gestrîten wol, daz tæte ich
 sîcherlîche.'

1433 Dô sprach der künic Herwîc 'dû hâft verdienet daz,
 nû dû heizest Ludewîc, daz ich dir bin gehaz,
 wan dû uns vil der helde flüege uf einem lande.
 von dir erstarp ouch Hetele. der was ein küener helt ze sîner
 hande.'

1434 Dû tæte uns schaden mêre, ê daz dû schiedest dan.
 den klage wir noch vil sêre. dâ von ich gewan
 sô vil der herzenfwære. dû stæle mir mîn vrouwen.
 uf dem Wûlpenfande dû lieze mîner helde vil verhouwen.

1435 Ich bin geheizen Herwîc: dû næme mir mîn wîp. [3]
 die muost dû geben widere, oder unfer eines lîp
 muoz dar umbe sterben, dar zuo der recken mêre.'
 dô sprach der künic Ludewîc 'dû drouft mir in mîm lande gar
 ze sêre.'

1436 Dû hâft mir dîne bîhte âne nôt getân. [4]
 ir ist hie noch mêre den ich genomen hân
 ir guot unde ir mâge. des solt dû mir getrouwen,
 ich sol ez alsô schaffen, daz dû nimmer küssest dîne vrouwen.'

1430, 3 als er da f.	4 d. vnnder seinem zaichen vil	1431, 1 das
yemand	3 al hie	1432, 1 Ormanien
4 gestreiten mit den veinden	1433, 3 schlügest	2 der nider h.
— sch. von d.	3 stalst	4 handt
4 troest meinem	4 Wlpenfant	lieffest deiner
1436, 2 noch hie	4 nimmer fehlt	1435, 1 namest
		1434, 1 test
		3 O. dem r.

1437 Nâch dem selben worte einander liefens an, [5]
 die zwêne rîche kûnege. fwerz dâ guot gewan,
 der holte ez unfanfte. von ir jungelingen
 von ir beider zeichen sach man manegen guoten zuo in springen.

1438 Herwîc was biderbe und küene genuoc. [6]
 der vater Hartmuotes den jungen kûnic fluoc,
 daz er begunde strûchen vor Ludewîges handen.
 er wolte in hân gescheiden von fînem lîbe und von fînen landen.

1439 Wæren niht fô nâhen die Herwîges man, [7]
 die im mit vlîze hulpen, fô kunde er nimmer dan
 âne fîn ende von im fîn gescheiden.
 alsô kunde Ludewîc der alte den kinden bî im leiden.

1440 Die hulpen Herwîge daz er dâ genas. [8]
 dô er fînes valles wider komen was,
 dô blihte er harte schiere ze berge gegen der zinne,
 obe er indert fæhe dar inne stân fîns herzen triutinne.

(28.) Âventiure,

wie Herwîc Ludewîgen fluoc.

1441 Er gedâhte in fînem muote 'ach wie ist mir geschehen! [9]
 ob mîn vrou Kûdrûn ditze hât gesehen,
 gelebe wir daz immer deich si sol umbevâhen,
 si tuot mir itewizze, fô ich bî mîner vrouwen lige nâhen.

1442 Daz mich der alte grîse hie nider hât geflagen, [10]
 des scham ich mich vil sêre.' fîn zeichen hiez er tragen
 hin nâch Ludewîge mit den fînen mannen.
 si drungen nâch den vînden: si wolten in lâzen niht von dannen.

1443 Ludewîc der hôrte hinder im den schal. [11]
 dô kêrte er wider umbe gegen im ze tal.
 dô hôrte man ûf den helmen swerte vil erdiezen.
 die dâ bî in wâren, die mohte ir beider grimmes wol verdriezen.

1444 Si sprungen zuo einander durch strît in daz wal,
 dâ herte wider herte in dem sturme ergal.

1437, 1 *lieffen sy e.* 2 *dise x.* *wer es* 3 *ungelingen* 1439, 1 *Wäre*
 2 *er fehlt* 3 *an* 1440, 3 *plikt* 4 *seines* 1441, 3 *daz, ich* 4 *ytwitzte*
 1443, 3 *hort er auf* 4 *im* *m. da ir*

waz dâ liute ersturbe, wer kunde des wizzen aht?
des vlôs den fige Ludewîc, dô er mit Herwîge vaht.

1445 Der Kûdrûnen vriedel under helme über rant [12]
erreichte Ludewîgen mit ellenthafter hant.

er wundet in fô fêre, daz er niht mohte gestrîten.
dâ von muoſte Ludewîc des grimmen tôdes dâ vor im erbîten.

1446 Er fluoc im ander stunde einen vesten swanc, [13]
daz des kûneges houbet von der ahfel spranc.
er hete im wol vergolten daz er was gevallen.
der kûnic was erstorben: des muoſten schœniu ougen über wallen.

1447 Die Ludewîges helde daz zeichen wolten tragen
wider zuo der felde, als er wart erflagen.
dô wâren si der porten komen gar ze verren.
dô nam man in daz zeichen. ir muoſte vil belîben bî ir herren.

1448 Dô sach der bûrge huote, wie er verlôs den lîp.
dô hôrte man weinen man unde wîp.
si wêſten wol erstorben den alten kûnic rîchen.
Kûdrûn und ir gefinde ſtuonden dâ ze hove angeſtlîchen.

1449 Dô wêſte niht der mære der degen Hartmuot,
daz er erflagen wære mit manegem ritter guot.
er enwêſte war umbe, die ir mâge wâren,
die hôrte er in der bûrge ſchrîen lûte und angeſtlîche gebâren.

[K. XIX]

1450 Dô sprach ze ſînen *mannen* Hartmuot der degen [1]
'nû wendet mit mir dannen. ir iſt hie vil gelegen
die uns flahen wolten in den herten ſtrîten.
nû kêret zuo der bûrge, unz wir bezzerre wîle erbîten.'

1451 Des wolten si ime volgen: si kêrten dâ er reit.
si hetenz überhouwen mit grôzer arbeit
dâ si gewêſen wâren bî grimmen vîanden.
daz bluot vlôz wîten von Hartmuotes und ſîner recken handen.

1452 'Ir habet mir fô gedienet, ir mâge und mîne man,
daz ich iu mîner erbe mit mir ze habene gan.

1444, 3 *achte* 4 *verlos Ludwig den ſig* *vachte* 1445, 1 *Chaudrunne*
— *über] vnder* 1446, 1 *an der* 1448, 4 *ſtund* 1449, 1 *mere* 3 *ſein vater*
vnd manig die 4 *er weſte nicht warumb da h.* *laut ſchreyen vnd angſtlîchen*
1450, 1 [*lies recken*] 4 *better* 1451, 2 *den tag ſy hetten vb.* 3 *veinden*
4 *vnd von f.* 1452, 2 *euch ymmer e.*

nû ful wir rîten ruowen zuo der veste mîn.
man tuot uns ûf die porten und schenket uns met unde wîn.'

1453 Si heten vil der degene hinder in verlân. [2]

wær daz lant ir eigen, si enkunden hân getân
niht bezzers in dem strîte. si wolten zuo der selde.
Wate sûmte starke si mit tûsent sîner guoten helde.

1454 Er was unz an die porte mit grôzer kraft gegân, [3]
dâ Hartmuot hine wolte mit den sînen man.

si kundenz niht verenden: in zowet es harte kleine.
si sâhen ab der mûre werfen mit manegem lâzsteine.

1455 Uf Waten und sîne helde sô grimme man dô schôz,
sam von dem lufte nidere gienge ein schûr grôz.

wer lebete oder sturbe, daz ahte Waten ringe.
wie er den sige erwurbe, dar nâch stuont aller sîn gedinge.

1456 Dô sach in her Hartmuot vor dem bûrgetor. [4]
er sprach 'daz wir verdienet haben hie bevor,
daz wil sich wærlîche hiute an uns erzeigen.
die gefunden haben forge. jâ lît hie harte vil der veigen.

1457 Daz ich der starken vînde ie sô vil gewan,
daz mûet mich nû vil sêre. Waten und sîne man,
den sihe ich an dem bûrgetor dort mit swerten houwen.
sol er sîn portenære, sô mac ich keines guotes im getrouwen.

1458 Ir recken schouwet selbe: die mûre und ouch diu tor
sînt vaste umbezimbet. da ist vil der helde vor.
in allen vier enden bouwent si die strâze.

Kûdrûnen vriunde werbent nâch dem sige âne mâze.

1459 Daz müget ir selbe kiesen. als ich kan gesehen,
wir müezen vriunde vliesen. swie daz si geschehen,
vor der ûzern porten sih ich von Môrrîchen
wagen des landes zeichen. daz werent mîne helde vlîziclichen.

1460 Dâ bi in der nêhsten sih ich die vînde mîn.
der wint diu örter rüeret. dâ ist her Ortwin,
vroun Kûdrûnen bruoder: der wil hie dienen vrouwen.
ê im der muot erkuolet, sô wirt mêre helme hie verhouwen.

1453, 2 *kunden nicht g.* 3 *niht fehlt* den *felden* 4 *saumet sich st.*
— *si fehlt* *guoten fehlt* 1454, 3 *in zürnet es* 4 *lait/laine* 1455, 1 *vnd*
auf s. 2 *grôz, fehlt* 3 *achtet* 1456, 3 *hewte werlich vast an* 4 *harte fehlt*
1457, 1 *starche* 4 *ich im dhaines g. nicht g.* 1458, 4 *Chaudrun* 1459, 1 *sel-*
ber han g. 2 *verliesen* 3 *Moren reichen* 1460, 3 *frauen Chaudrun*
4 *ee in mer*

1461 Sô sihe ich bi der dritten Herwîgen stân.
dem habent dar gevolget wol fîben tûsent man.
er dienet ritterliche nâch fînes herzen wûnne.
daz siht hiute gerne vrou Kûdrûn und ouch der magede kûnne.

1462 Nû hât sich verfûmet mînes herzen sin.
nu enweiz ich wâ ich wende mit mînen recken hin,
sît daz Wate der alte zer vierden porten strîtet.
mîn gefinde drinne daz wæne et fîner vriunde lange bîtet.

1463 Ich mac niht gevliegen: veder hân ich niht. [5]
ich enmac ouch under die erde, swaz anders mir geschiht.
wir mugen ouch vor den vînden niht zuo den ûnden.
den besten mînen willen wil ich iu bescheidenlîchen kûnden.

1464 Sîn mac niht anders werden, ir edele ritter guot. [6]
erbeizet *zuo der erden* und houwet heizez bluot
ûz, den liechten ringen: des lât iuch niht verdriezen.
sî stuonden von den satelen: diu ros sî hinder sich ze rugge stiezen.

1465 'Nû zuo, ir mæren helde!' sprach dô Hartmuot. [7]
'gât nâher zuo der *felde*. ez sî übel oder guot,
ich muoz ze Waten dem alten. swie mir dâ gelinge,
ich wil doch versuochen, ob ich in hóher von der porten bringe.'

1466 Mit ûf geworfen swerten begunden sî dô gân, [8]
Hartmuot der küene unde ouch fîne man.
do bestuont er Waten den grimmen: daz was dem helde ein êre.
dô hôrte man swert erklingen. dô starp guoter ritter desten mêre.

1467 Dô Wate Hartmuoten zuo im dringen sach
(den vanen truoc her Fruote), der helt mit zorne sprach
'jâ hœere ich zuo uns veste vil guoter swerte erklingen.
vil lieber neve Fruote, lât iuch niemen von der porten dringen.'

1468 Wate vil zorneclîchen lief Hartmuoten an.
dô wolte im niht entwîchen der wætliche man.
der melm gên der sunnen truobte harte sêre.
ir kraft was unzerunnen. Hartmuot und Wate wurben veste
umb êre.

1469 Waz half daz man sagete, sehs und zweinzic manne kraft
hæte Wate der alte! doch gap im ritterschaft

1461, 2 *den haben* 1462, 2 *nûn enway/s ich war* 3 *zu der v.* 4 *darynne*
— *wanet f.* 1463, 3 *wir können auch* 4 *iu fehlt* 1464, 1 *Sein kan anders*
nicht w. 2 [lies *von den rossen*] 3 *niht fehlt* 4 *sich so fehlt* 1465, 2 [lies
bürge] 4 *in fehlt* *porte* 1468, 2 *waydeliche* 3 *melme gen* 4 *ic. in*
zerunnen 1469, 1 *sagte daz, f.* *mannes c.* 3 *Ormanien*

Hartmuot der junge, der herre von Ormanine.
 swie die geste tæten, er verfuochte ez vafte mit den fînen.
 1470 Er was ouch ein recke und tete in ftrîte wol.
 der berc von den tôten lac allenthalben vol.
 ez was ein michel wunder daz dô Hartmuot
 von Waten niht muofte fterben. vil grimme was der recke gemuot.
 1471 Er hôte lûte erfchrîen daz Ludewîges wîp.
 fîn muoter Gêrlint klaget des küneges lîp.
 fi bôt vil grôze miete, daz manz iht vertrûege:
 daz man Kûdrûnen mit allem ir ingefinde flüege.
 1472 Dô lief ein ungetriuwer (dem was liep daz guot),
 daz er befwärte fêre der fchœnen vrouwen muot,
 dâ bî einander fâzen diu kint von Hegelingen.
 durch die vil hôhen miete wolt er fi alle von dem lebene
 bringen.
 1473 Als diu Hilden tochter fâch blôz ein wâfen tragen
 gegen ir zorneclîche, fi mohte balde klagen,
 daz fi fô verre wære von ir vriunden komen.
 und fæhe ez niht her Hartmuot, ir wære ir houbet dâ benomen.
 1474 Si vergaz ein teil ir zûhte. wie lûte fî fchrê,
 als fi erfterben folte! diu angeft tete ir wê.
 als tâten die andern vrouwen, die dâ bî ir wâren
 obene in den venftern. jâ fâch man fi vil übele gebâren.
 1475 Si erkante bî ir ftimme der recke Hartmuot.
 in wunderte waz ir wære. dô fâch der helt guot
 einen ungezogenen mit dem fwerte ftân,
 als er fi flâhen wolte. der helt rüefen dô began
 1476 'Wer fit ir, zage böefe? waz twinget iuch des nôt,
 daz ir die juncvrouwen wellet flâhen tôt?
 und flüeget ir ir eine, iuwer leben wær zergangen.
 allez iuwer künne müefe ficherlîchen drumbe hangen.'
 1477 Jener fpranc ûf hôher: er vorhte fînen zorn.
 dô hete der künic felbe nâhen den lîp verlorn,
 daz er die gotes arme durch fîne triuwe trôfte,
 do er felbe ftuont in forge, daz ers von dem grimmen tôde
 erlôfte.

1471, 1 *des Ludwigen* 2 *clagte* 4 *Chaudrun* *irem* 1474, 1 *irer zucht*
 2 *als ob fy* 3 *also tetten* *bey in* 4 *obene fehlt* 1475, 2 *wundert* 3 *fw.*
hoher ft. 1476, 2 *welt* 3 *ein ir fehlt* 4 *darumbe* 1477, 2 *da der k. selber*
het nahend 4 *felber* *er fy*

[K. XX]

- 1478 Schiere kom Ortrûn von Ormanîelant [1]
 diu junge küniginne mit windender hant
 ze vroun Kûdrûnen. diu junge maget hêre
 viel ir vür die vûeze. si klagete ir vater Ludewîgen fere.
- 1479 Si sprach 'lâ dich erbarmen, edelez vürsten kint, [2]
 fô vil mîner mâge die hie erstorben sint,
 und gedenke wie dir wære, dô man fluoc den vater dînen.
 edele küniginne, nû hân ich hiute vloren hie den mînen.
- 1480 Nû sich, maget edele: diz ist ein grôziu nôt. [3]
 mîn vater und mîne mâge sint aller meiste tât.
 nû stât der recke Hartmuot vor Waten in grôzer vreife.
 verliuse ich den bruoder, fô muoz ich immer mêre sîn ein weise.
- 1481 Und lâz mich des geniezen' sprach daz edele kint: [4]
 'fô dich niemen klagete der aller die hie sint,
 dû hetest niht vriunde mêre danne mich vil eine.
 swaz dir iemen tæte, fô muoste ich ze allen zîten umb dich weinen.'
- 1482 Dô sprach diu Hilden tochter 'des hâlt dû vil getân. [5]
 ich weiz niht wie ich möhte den strît understân,
 ich enwære danne ein recke, daz ich wâpen trüege:
 fô schiede ich ez gerne, daz dir dînen bruoder niemen flüege.'
- 1483 Si weinte angestlîche. wie tiure si si bat, [6]
 unze daz vrou Kûdrûn in daz venster trat.
 si winkte mit der hende und vrâgte si der mære,
 ob von ir vater lande iemen guoter dar komen wære.
- 1484 Des antwurte Herwîc, ein edel ritter guot [7, 1. 2]
 ,wer sît ir, juncvrouwe, diu uns vrâgen tuot?
 hie ist von Hegelingen nâhen bî iu niemen.
 wir sîn her von Sêwen. nû sagt uns, maget, waz sul wir iu
 dienen?'
- 1485 Dô sprach daz küneges künne 'ich wolte iuch gerne biten,
 möhtet irz gescheiden: hie ist doch vil gestriten.
 daz wolte ich immer dienen, swer mich des getrôfte,
 daz er Hartmuoten mir von Waten dem alten erlôfte.'

1478, 2 k. von Ormanielant mit w. hende 4 sy viel 1479, 1 edels 4 verloren
 1480, 4 verleure 1481, 2 aller der 3 freunde nicht ainen 4 tet ze laide so
 — zu 1482, 1 diu] der 2 ich den streyt müg v. 3 wär 1483, 4 guoter
 fehlt 1484, 3 nyemand 4 wir nu d. 1485, 1 des k. 2 möcht 4 mir
 H. v. dem allen W. e.

1486 Dô sprach gezogenliche der helt von Sêlant
 'nû faget mir, maget edele, wie fît ir genant?'
 fi sprach 'ich heize Kûdrûn und bin daz Hagenen künne. [7, 3.4]
 swie rîche ich vor wære, fô fihe ich hie vil wênec dehein wünne.'

1487 Er sprach 'fît ir ez Kûdrûn, diu liebe vrouwe mîn, [8]
 fô sol ich iu gerne immer diende fîn:
 fô bin ich ez Herwîc und kôs iuch mir ze trôfte,
 und lâze iuch daz wol schouwen, deich iuch von allen sorgen
 gerne lôfte.'

1488 Si sprach 'welt ir mir dienen, ritter ûz erkorn, [9]
 fô sult ir uns vervâhen daz vûr deheinen zorn.
 mich bitent vlîzicliche hie die schoenen meide,
 daz man Hartmuoten von Waten dem alten ûz dem strîte scheide.'

1489 'Daz sol ich gerne leisten, vil liebiu vrouwe mîn.' [10]
 lûte ruoft dô Herwîc zuo den recken fîn
 'nû sult ir mîniu zeichen ze Waten vanen bringen.'
 dô sach man Herwîgen unde al die fîne fêre dringen.

1490 Ein herter vrouwen dieneft wart von im getân. [11]
 Herwîc ruoft dô lûte den alten Waten an.
 er sprach 'Wate, lieber vriunt, gunnet daz man scheide
 disen strît vil swinden: des bitent iuch die minnicliche meide.'

1491 Wate sprach mit zorne 'her Herwîc, nu gât hin! [12]
 solt ich vrouwen volgen, war tæte ich mînen fîn?
 solte ich sparn die vînde? daz tæte ich ûf mich selben.
 des volge ich iu nimmer. Hartmuot muoz fîner vrevele engelden.'

1492 Durch Kûdrûnen liebe zuo in beiden spranc [13]
 Herwîc der küene. der swerte vil erklanc.

Wate was erzûrnet: er kunde daz wol leiden,
 daz in strîte niemen in von fînen vînden torfte scheiden.

1493 Dô fluoc er Herwîgen einen tiuren flac, [14]
 der dâ wolte scheiden, daz er vor im lac.
 dô sprungen fîne recken und hulfen im von dannen.
 genomen wart dô Hartmuot vor Herwîge und vor allen fînen
 mannen.

1486, 1 *Sewenlandt* 3 *b. des Hagene k.* 4 *ich hie vor dhain*
 1487, 1 *irs Ch.* 2 *dienende* 3 *ichs H.* 4 *daz, ich* 1488, 4 *aus dem streite*
von dem alten Waten 1489, 3 *nu bringend m.* *ze fehlt* *W. veinde bringen*
fehlt 4 *fere dringen vor Herwigen alle* 1490, 1 *Sein* 3 *er sprach* *fehlt*
 1491, 2 *ich nu f. wohin* 1492, 1 *Chaudrunne* 2 *der küens* *fehlt* 4 *torfte*
fehlt 1493, 4 *von von*

(29.) Âventiure,

wie Hartmuot gevangen wart.

[K. XXI]

1494 Wate tobete fêre. dô gienc er vür den fal [1]
 gegen der porten hôher. manegen enden schal
 hørte man von weinen und von swerte klingen.
 Hartmuot was gevangen. dô muoste ouch finen helden misselingen.

1495 Dô vienc man bî dem kûnege ahtzic ritter guot.
 die andern fluoc man alle. dô wart Hartmuot
 ûf ir schif gevüeret und beflozzen fêre.
 ez hete noch niht ende: si muosten liden arbeit dannoch mêre.

1496 Swie dicke man si schiede von der bürge dan [2]
 mit wûrfen und mit schüzzen, Wate doch gewan
 die burc mit grimmen stürmen. sît wurden ûf gehouwen
 die rigele ûz der mûre. daz beweinten dô die schoenen vrouwen.

1497 Hôrant von Tenemarke daz Hilden zeichen truoc. [3]
 im volkten vil der recken (der hete er dâ genuoc)
 vür einen palas wîten ûf den turn allerbesten,
 den die Hegelinge indert dâ in der bürge westen.

1498 Diu burc was gewonnen, als ich iu hân geseit.
 die si dâ inne vunden, den was grimme leit.
 dô sach man nâch gewinne dringen vil der recken.
 dô sprach Wate der grimme 'wâ sint nû die knehte mit den
 fecken?'

1499 Dô wart ûf gehouwen vil manegez rîchez gadem. [4]
 dô hørte man dar inne vil ungevüegen kradem.
 joch wâren die geste niht in einem mnote.
 genuoge fluogen wunden, die andern wurben vaste nâch dem guote.

1500 Si vuorten ûz der bürge, sô wir hœren sagen,
 daz ez zwêne kiele kunden niht getragen,
 von phelle und ouch von fîden, von filber und von golde,
 der ûf tiefer vlüete fîniu schef dâ mite laden wolde.

1501 In der bürge niemen deheiner vreude gezam.
 daz volc von dem lande grôzen schaden nam.
 dô fluoc man dar inne man unde wîp.
 der kindel in den wiegen verlôs dâ manegez fînen lîp.

1494, 4 *h. bey dem kunige m.*1495, 3 *vil fere*1496, 1 *vor* 2 *werffen*3 *burge* 1497, 1 *der H. z.*4 *Hegelingen**in der bürge fehlt*1499, 3 *auch w.* 1500, 4 *mite fehlt*1501, 4 *die k.**maniges da*

1502 Îrolt der starke ruofte Waten an
 'jâ habent iu den tiuvel diu jungen kint getân.
 si habent an unfern mâgen deheiner flahte schulde.
 durch die gotes êre sô lât die armen weifen haben hulde!'

1503 Dô sprach Wate der alte 'dû hâft kindes muot.
 die in den wiegen weinent, diuhte dich daz guot,
 daz ich si leben lieze? solten die erwahsen,
 sô wolte ich in niht mêre getrouwen danne einem wilden Sahsen.'

1504 Bluot in manegem ende ûz den gademen vlôz. [5]
 ir vriunde die daz fâhen, wie sêre sis verdrôz!
 dô kom vil forclîche Ortrûn diu hêre
 dâ si sach Kûdrûnen. jâ vorhte si des schaden gewinnen mêre.

1505 Dô neigte si ir houbet vûr die schoenen meit. [6]
 si sprach 'vrou Kûdrûn, lâz dir wesen leit
 mînen starken jâmer und lâ mich niht verderben.
 ezn stâ an dînen tugenden, ich muoz von dînen vriunden hie
 erfterben.'

1506 'Ich wil dich neren gerne, ob ich mit rehte kan, [7]
 wand ich dir aller êren und alles guotes gan.
 ich wil dir vride gewinnen: dû maht lebendec wol belîben.
 sô stant mir desten nâher her mit dînen meiden unde wîben.'

1507 'Daz tuon ich harte gerne' sprach Ortrûn daz kint. [8]
 mit drî und drîzic meiden ernerte si si sint.
 zwêne und sehzic degene stuonden bî den vrouwen.
 wæren die niht entwichen, si wæren von den gesten gar zerhouwen.

1508 Dô kom ouch dar gegâhet diu übele Gêrlint. [9]
 diu bôt sich vûr eigen vûr daz Hilden kint.
 'nû ner uns, küniginne, vor Waten und sînen mannen.
 ez enstâ an dir al eine, ich wæne ez sî umbe mich ergangen.'

1509 Dô sprach diu Hilden tohter 'nu hœere ich iuch gern [10]
 daz ich iu sî genædic. wie möhte ich iuch gewern?
 ich bat iuch nie zer werlde des ir mir woltet volgen.
 ir wâret mir ungnædic: des muoz ich iu von herzen sîn erbolgen.'

1510 Dô wart ir Wate der alte in der zît gewar. [11]
 mit grisgramenden zenden zehant huop er sich dar,

1502, 4 *w. lan hulde* 1503, 2 *in der w.* 1504, 2 *sy des v.* 4 *ge-*
winnen fehlt 1505, 1 *haupte* 4 *cs flet* 1506, 2 *wann* 4 *nâhner* *her*
fehlt *dînen fehlt* *vnd mit w.* 1507, 3 *vnd zw.* 4 *so warn* 1508, 2 *des H.*
 3 *vnd vor f.* 4 *flee* 1509, 1 *der H.* 3 *zu der w. d. yemand w.* 4 *ungenüdig*
 1510, 2 *grysmamenden* *ze hannde*

- mit schînenden ougen, mit ellenbreitem barte.
 alle die dâ wâren vorhten den helt von den Stürmen harte.
- 1511 Mit bluote er was berunnen, naz was sîn wât.
 swie gerne in sâche Kûdrûn, doch hæte si des rât,
 daz er sô tobelîche gegen ir iht gienge.
 jâ wæne ich ir deheiniu vor vorhte in iht minneclîche enphienge.
- 1512 Niwan Kûdrûn diu vrouwe gienc dâ si Waten sach.
 diu reine Hilden tohter forgende sprach
 'willekomen Wate! wie gerne ich dich sæhe,
 ob sô vil der diete hie niht leide von dir geschæhe.'
- 1513 'Genâde, maget edele! sit ir daz Hilden kint?
 wer sint dise vrouwen die iu sô nâhen sint?'
 dô sprach Kûdrûn 'daz ist Ortrûn diu hêre:
 der soltû, Wate, schônen. jâ vûrhtent dich die schœnen vrouwen
 fêre.
- 1514 Daz ander sint die armen die mit mir über mer
 von Hegelingen brâhte daz Ludewîges her.
 ir sit von bluote sweizic: nû gât uns niht sô nâhen.
 swaz ir uns danne gedienet, daz lâze wir arme uns niht verfmâhen.'
- 1515 Wate gienc ûf hôher, da er Herwîgen vant
 unde Ortwinen, den kûnic von Ortlant,
 Îrolden und Môrungen und ouch von Tenen Fruoten.
 die wâren vil unmuëzic: si fluogen vil manegen ritter guoten.
- 1516 Vil schiere kom Hergart diu junge herzogîn.
 'Kûdrûn vil edele, dû solt genædic sîn
 mir vil armen wîbe. gedenke daz wir hiezen
 und sîn noch dîn gefinde. des lâz mich, edele vrouwe, geniezen.'
- 1517 In zorne sprach vrou Kûdrûn 'ir sult ûf hôher stân.
 allez daz uns armen leides wart getân,
 daz klagetet ir vil kleine und ahte ez iuch ringe.
 nû ist ouch mir unmære, obe iu übele oder wol gelinge.
- 1518 Iedoch stât mir dar nâher under diu magedîn.'
 noch suochte Wate der alte die widerwarten sîn,

1510, 3 *sehennden* *ellenpraiten* 1511, 1 *was er* *wate* 3 *gen ir so*
tobelich 4 *wann* *ir dhainer v. vorchte* *minneclîche* fehlt 1512, 1 *Nun Ch.*
 4 *hie* fehlt *laid* 1513, 1 *ir der H.* 2 *sein* *nahent* 4 *schœnen* fehlt
 1514, 2 *Hegelinge* *des L.* 1515, 2 *Horlant* 3 *Tene* 4 *vil manegen* fehlt
 1516, 3 *w. vnd g. d. w. dein gefinde h.* 4 *vnd bin n.* *edele* fehlt
 1517, 3 *claget ich* *achtets auch* 1518, 1 *Yedoch mir sey d.* 2 *widerwarteten*

wâ er vinden solte die übelen Gêrlinden.

bî vroun Kûdrûnen was diu tiuvelinne mit ir ingefinde.

1519 Wate grimlîche gienc hin vür den sal.

er sprach 'mîn vrou Kûdrûn, gebt mir her ze tal

Gêrlint mit ir vriunden, die iuch der welsche nôten,

und der selben künne, die uns dâ heime manegen recken tôten.'

1520 Dô sprach diu minniclîche 'der ist deheiniu hie.'

Wate in sînem zorne dô dar nâher gie.

er sprach 'welt ir niht balde mir die rehten zeigen,

die vremeden zuo den vriunden müezen alle wesen hie die veigen.

1521 Er zurnte harte sêre: des wurden sî gewar.

im winkte ein maget schœne mit den ougen dar.

dâ von er bekante die übelen tiuvelinne.

'saget mir, vrou Gêrlint, wellet ir der welschen mêr gewinnen?'

1522 Er vienc sî bî der hende und zôch sî von in dan. [12]

Gêrlint diu übele trûren dô began.

er sprach in tobeheite 'kûniginne hêre,

iu fol mîn juncvrouwe iuwer kleider waschen nimmer mêre.'

1523 Als er sî wæne brâhte vür die sales tür,

wes er mit ir gedâhte, des goumten sî hin vür.

er vienc sî bî dem hâre. wer het im daz erloubet?

sîn zürnen was gar swære: er fluoc der kûniginne ab daz houbet.

1524 Die vrouwen schriren alle: des twanc sî michel sêr.

dô gienc er hin widere. er sprach 'wâ ist ir mêr

die ir dâ heizent sîppe? die sult ir mir zeigen.

ir deheiniu ist sô tiure, ine getürre ir houbet wol geneigen.'

1525 Dô sprach weinende daz Hetelen kint

'nû lât mîn geniezen die durch vride sînt

her ze mir gegangen und bî mir gestanden.

daz ist Ortrûn diu edele und ir gefinde ûz Ormanîelande.'

1526 Den sî hete vride gewonnen, die hiez man hôher ftân.

Wate viel ungüetlîche vrâgen began

'wâ ist mîn vrou Hergart, diu junge herzoginne,

diu in diseme lande des küneges schenken nam durch hôhe
minne?'

1518, 3 *übele* 4 *frauen* *irem* 1519, 1 *grimlich* 3 *nöeten* 1520, 1 *dhains*
 3 *niht* fehlt 4 *hie* fehlt 1521, 3 *vbel* 4 *er sprach sagt* *welt ir die w.*
 1522, 4 *euere* 1523, 1 *des pales t.* 3 *het* fehlt 1524, 1 *schrien* 3 *hayfset*
sipe 4 *sô* fehlt *ich getüre* 1525, 1 *der H.* 4 *g. von Ormanie lannden*
 1526, 2 *vngüetlich* 4 *nam den ungen k. sch. d.*

1527 Si wolten si niht zeigen: dô trat er aber dar.
 er sprach 'ob ir vür eigen hetet diu rîche gar,
 solher hôchverte, wer möhte iu der getrouwen?
 ir habet gedienet kleine in diseme lande Kûdrûn iuwer vrouwen.'

1528 Si ruofter al gemeine 'lât si noch genesen.'
 dô sprach Wate der alte 'des enmac niht wesen.
 ich bin kamerære: sus kan ich vrouwen ziehen.'
 er sluoc ir ab daz houbet: si begunden hinder Kûdrûnen vliehen.

1529 Si heten nû gemuoget des strîtes über al. [13]
 dô kom der künec Herwic ze Ludewîges sal
 mit sinen walgenôzen nâch bluote var gegangen.
 als in erfach vrou Kûdrûn, dô wart er von ir minneclîche
 enphangen.

1530 Sin swert der degen schiere von der sîten bant. [14]
 dô schutte er sin gewæfen in des schildes rant.
 dô gie er îsenvarwer dâ stân zuo der vrouwen.
 er hete durch ir liebe daz wal des tages dicke durchhouwen.

1531 Dô kom ouch her Ortwin, der künec von Ortlant.
 Irolt unde Môrunc die zugen ab ir gewant,
 durch daz si erkuolten ûzerhalb der ringe.
 si wolten zuo den vrouwen: die helde heten des guot gedinge.

1532 Dô sich erhouwen hêten die helde ûz Tenelant,
 ir schilde und ouch ir wâpen legte ûz der hant.
 ir helme si ab gebunden und giengen zuo den meiden.
 ein gruoze vil minneclîche wart von Kûdrûnen in beiden.

1533 Irolt unde Môrunc nigen sâ ze hant
 der minniclîchen meide. wie schiere man bevant,
 daz si gerne sâhe daz edele ingefinde!
 dô was wol ze muote ûz Hegelinge lande dem Hilden kinde.

1534 Dô wurden ze râte die herren unde ir man
 sit man Kaffiâne die guoten burc gewan,
 dâ mite wârn betwungen die bürge zuo dem lande.
 dô riet Wate der alte daz man türne unde palas brande.

1535 Dô sprach von Tenen Fruote 'des enmac niht sîn.
 hie inne muoz belîben diu liebe vrouwe mîn.

1527, 2 <i>het</i>	3 <i>gescrewen</i>	4 <i>Chaudrunen</i>	1528, 3 <i>sust</i>	4 <i>Chaudrun</i>
1529, 4 <i>minneklichen</i>	1530, 1 <i>degene</i>	3 <i>er fehlt</i>	<i>da ze steen zu den f.</i>	
1531, 1 <i>Horlannt</i>	3 <i>darumb daz</i>	1532, 4 <i>mineclich</i>	<i>Chaudrun</i>	1533, 1 <i>naig-</i>
<i>ten sich zeh.</i>	2 <i>die m.</i>	<i>man das b.</i>	3 <i>sahen</i>	4 <i>waz</i>
<i>werden H.</i>	1534, 3 <i>den lannden</i>	4 <i>turn</i>	<i>prannden</i>	1535, 1 <i>Tene</i>
				<i>mag</i>

nû heizet ir die tôten tragen ûz den felden.
ez mac diu min gewerren hie ze lande allen disen helden.

1536 Diu burc ist vil veste, wît unde guot.
heizet ab den wenden waschen daz bluot,
daz iht verdrieze hinne die minniclîchen vrouwen.
daz Hartmuotes erbe sul wir baz mit herverte schouwen.'

1537 Des wart gevolget Fruoten; wîse er was genuoc.
vil manegen ritter guoten man ûz der bûrge truoc
sêre verhouwen mit tiefen verschwunden.
dô vuortens zuo den ûnden die sî erlagen vor der porten vunden.

1538 Der bevulhen sî dem wâge vier tûsent oder baz.
daz was ein ungenâde. Fruote riet in daz.
des sî phlegen solten, daz was noch unergangen.
in Ludewîges bûrge wart Ortrûn diu kûniginne gefangen.

1539 Zwêne und sehziec degene und drizic meidîn
die wurden mit ir gîfel. dô sprach diu kûnigîn
'der meide wil ich hûeten: sî nâmen vride den mînen.
nû tuo et swaz er welle Wate mit den gîfelen sînen.'

1540 Der kûnic von den Mœren der wart enphangen wol,
als man guote recken nâch arbeite sol.
gedanket von den vrouwen wart dô dem guoten herren,
daz er von Karadîne hete gehervertet alsô verren.

1541 Do bevalch man Hôrande, dem helde ûz Tenelant,
swaz man der gîfel ze Kaffiâne vant.
man bevalch im Kûdrûnen, sî und alle ir vrouwen.
er was ir næhstez kûnne: man mohte ime desten baz getrouwen.

1542 Man hiez in wesen meister der vierziec türne guot
und sehziec sale wîter, die stuonden bî der vluot,
und drî palas rîche. ein herre er was darinne.
dô muoste noch beliben bî im vrou Kûdrûn diu kûniginne.

1543 Dô hiez man schaffen huote den schiffen bî der vluot.
hin wider wart gevüeret der degene Hartmuot
ûf Kaffiânen ze andern sînen mâgen,
dâ die schoenen vrouwen ouch bî den helden dô gefangen lâgen.

1535, 4 m. *deft mynnder geweren* 1536, 4 *des H.* 1537, 1 *weyfs was er*
4 *dô fehlt* 1538, 1 *beualhen* 1539, 1 *Mit zwen degenen maiden* 2 *sp.*
daz maidin 3 *meide fehlt* 4 *thûe Wate was, er welle gysel* 1540, 1 *den*
fehlt 2 *arbit* 1541, 3 *Chaudrun* 4 *nachster defter* 1542, 3 *er fehlt*
-- *war* 1543, 1 *flûte*

1544 Man hiez ir alfô hûeten, daz niemen in entran,
und liez ouch dâ belîben tûsent küener man,
die mit dem von Tenemarke huoten dâ der vrouwen.
Wate und der küene Fruote wolten noch der schilde mêr zer-
houwen.

1545 Dô schihten si ir reise mit drîzic tûsent man.
daz viur allenthalben hiez man werfen an.
dô begunde ir erbe an manegen enden brinnen.
dem edelen Hartmuote wart êrste leit von allen sînen sinnen.

1546 Die helde von den Stürmen und von Tenelant
die brâchen guote bûrge, swaz man der dâ vant.
si nâmen roup den meîsten den iemen môhte bringen.
vil manic schœniu vrouwe wart dô gevangen von den Hegelingen.

1547 Ê daz die Hilden vriunde ir reise kêrten wider,
fehls und zweinzic bûrge brâchen si dar nider.
si wâren ir urliuges vil stolz unde hêre.
sît brâhten si vroun Hildên tûsent gîsel oder dannoch mêre.

1548 Man sach daz Hilden zeichen durch Ormanîelant
vûeren unverirret hin wider ûf den fant,
dâ si heten lâzen die edelen maget hêre.
si wolten dannen scheiden: si muoten dâ ze wese ne niht mêre.

1549 Die si dâ heten lâzen in Hartmuotes sal,
die riten gên ir vriunden ûz der burc ze tal.
si gruozen willicliche die alten zuo den jungen.
dô sprâchen die von Tenelant 'wie ist iu jungelingen dort
gelungen?'

1550 Dô sprach der künic Ortwin 'daz ist die mâze wol,
daz ichs mînen vriunden immer danken sol.
wir haben in vergolten mit strîte alfô sêre,
swaz si uns ie getâten, wir nâmen in wol tûsent stunde mêre.'

1551 Dô sprach Wate der alte 'wen wellen wir hie lân,
der uns phlege der lande? nû heizet abe gân
die schœnen Kûdrûnen. wir suln gên Hegelingen
und lâzen dâ vroun Hilden sehen waz wir ir ze lande bringen.'

1544, 2 dâ fehlt 3 von fehlt hûeten 1545, 1 schickens ir 1546, 3 n.
weib d. yemand da m. 4 von den von H. 1547, 1 widere 2 da nidero
4 frauen dannoch fehlt 1548, 1 der H. 3 daz si 4 mûeten 1549, 4 iu
fehlt 1550, 4 nemen t. mal m. 1551, 3 Chaudrun gegen 4 sehen
vor da frauen

1552 Dô sprâchens al gemeine alt unde junc
 'daz tuon die Tene Hôrant unde Môrunc.
 die fuln hie beliben mit tûsent küenen mannen.'
 dô muosten si in volgen. die herren vuorten manegen gîfel
 dannen.

1553 Dô si ze Hegelingen der verte heten muot,
 si brâhten zuo den schiffen maneger flahte guot,
 daz si genomen hêten und daz was ir eigen.
 die vremedez gerne brâhten, die mochten ez dâ heime vil wol
 zeigen.

1554 Dô hiez man Hartmuoten ûz dem fale gân
 den recken vil guoten mit vûnf hundert man,
 die alle gîfel hiezen und wâren dâ gevangen.
 si gewunnen bi ir vînden lîder manegen zæhen tac vil langen.

1555 Man brâhte ouch Ortrûnen, die hêrlîchen meit,
 mit ir ingefinde ze grôzer arbeit.
 dô si von dem lande und von vriunden muosten scheiden,
 dô mohtens wol gelouben, wie Kûdrûnen wære und al ir meiden.

1556 Die gevangen liute vuorten si dan.
 die gewunnen bûrge wurden undertân
 Môrunge und Hôrande. dô si vuoren dannen,
 si beliben in Ormanîe wol mit tûsent ir vil küenen manne.

1557 'Nû bæte ich iuch gerne' sprach dô Hartmuot,
 'dar umbe wolte ich setzen lîp unde guot,
 daz ir mich ledec liezet in mînes vater rîche.'
 dô sprach Wate der alte 'ja behalten wir iuch selben vlîziclîche.

1558 Ich enweiz von welhen schulden ez mîn neve tuot,
 der im gerne næme lîp unde guot,
 daz er den heizet vûeren heim ze sînem lande.
 wolt er, ich schüefe ez schiere, daz er geforgte nimmer in dem
 bande.'

1559 'Waz hulfe ob ir si alle' sprach her Ortwin,
 'hie ze tôde flüeget in dem lande sîn?
 Hartmuot und sîn gefinde die fuln baz gedingen.
 ich wil si lobelîche ze lande mîner muoter Hilden bringen.'

1552, 1 alte 2 da t. 1554, 1 Hartmût 2 gût 1555, 3 den lannden
 4 mochten sy w. Chaudrun allen iren 1556, 2 vnd die 3 danne 4 man-
 nen 1557, 1 Nu het 3 lazzet 4 selber 1558, 4 schüeffs er sein gefor-
 gets 1559, 2 schlüegen

1560 Si brâhten zuo den schiffen den kreftigen rât:
mit golde und mit gesteine ros unde wât.
des si gedingen hêten, dar an was in gelungen.
die vor vil harte klageten, man hôrte daz si sumeliche sungen.

(30.) Âventiure,

wie si Hilden boten fanden.

1561 Sich huop mit vreuden widere Hegelinge her.
die si mit in hêten gevüeret über mer,
der muoste dâ beliben tôter unde wunder
driu tûsent unde mêre. si klageten ir vriunt heimeliche besunder.

1562 Ir schif giengen ebene, ir winde wâren guot.
die den roup dâ brâhten, die wâren hôch gemuot.
swie si daz geuogten, ir boten si vür fanden,
die disiu mære brâhten heim ze Hegelinge lande.

1563 Si gâhten swaz si mohten, daz wil ich iu sagen.
si kômen heim ze lande in neizwie manegen tagen.
ez gehôrte vrou Hilde nie lô liebiu mære,
dô si ir daz sageten, daz künic Ludewîc erflagen wære.

1564 Si sprach 'wie lebet mîn tochter unde ir meidîn?'
'dâ bringet iu her Herwîc die triutinne sîn.
ez darf niht baz gelingen helden alsô guoten.
si bringent Ortrûnen gefangen unde ir bruoder Hartmuoten.'

1565 'Daz sint mir liebiu mære' sprach daz edele wîp.
'ez was von in bekumbert mîn herze und ouch mîn lîp.
ich solz in itewizzen, gesehent si mîn ougen.
michel ungemüete leit ich offenlîchen unde tougen.

1566 Ir boten, ich sol iu lônên daz ir mir habet geseit,
dâ von mir ist entwichen mîn ungevüegez leit.
ich gibe iu golt daz mîne und tuon daz billîchen.'
si sprâchen 'vrouwe hêre, jâ muget ir uns sanfte gerîchen.

1567 Daz wir dâ hân geroubet, des bringen wir lô vil.
wir tuonz niht durch verfmâhen, swer daz iuwer niht ênwil.

1560, 2 und fehlt überschrift zu 1561: *fannde* 1562, 1 *gienge* 2 *roup*
fehlt 4 *brachten* vor *dise* *Hegeligen landen* 1563, 2 *ich wais nit in m. t.*
4 *daz, der k.* 1564, 2 *bedarff* 4 *Ortrun* *iron* 1565, 1 *sein* 3 *solts*
4 *ich lidt m. vng.* [viell. *leit ich <von in> o.?*] *offenlich* 1566, 3 *golt* fehlt
1567, 1 *Des w.* 2 *niht* fehlt v. *daz wir êwr n.*

jâ sint unfer kocken von liehtem golde fwære.
wir haben ûf unfer verte lâzen vil guote kamerære.'

1568 Vrou Hilde hiez bereiten, fô fiz hete vernomen,
gên ir vil lieben gesten die ir dâ solten komen
trinken unde spîse, stüele zuo den benken,
dâ si dâ sitzen solten. jâ kunde sis nâch êren wol bedenken.

1569 Die ze Matelâne unmüezic man dô vant.
dâ nidene ûf dem plâne unde ouch ûf dem lant
schuof man zimberliute. die îlten des vil fêre,
wie dâ nâch êren sæze Herwîc unde Kûdrûn diu hêre.

1570 Ich kan iu niht bescheiden, ob si ûf dem mer
heten iht der leide. daz Ortwin's her
was komen in sehs wochen hin ze Matelâne.
si brâhten die vrouwen unde manege maget wol getâne.

1571 Dô si nû komen wâren (daz saget man uns vûr wâr),
dô hete ir herverten geweret wol ein jâr.
ez was in einem meien, dô si ir gîsel brâhten.
nû vuoren si mit schalle, swie si maneger arbeit gedâhten.

1572 Dô man nû ir kocken vor Matelâne sach,
von trumben und pufûnen hôrte man manegen krach,
vloiten unde blâsen, ûf fumber fêre bôzen.
Waten schif des alten wâren nû in eine habe gestôzen.

1573 Dô kômen ouch die degene ûz Ortlant.
dô reit in engegene nider ûf den lant
vrou Hilde und ir gefinde ûz der burc ze Matelâne.
dô was ouch komen Kûdrûn: dô sach man manege vrouwen
wolgetâne.

1574 Si wâren von den roffen gestanden ûf den lant,
vrou Hilde und ir gefinde. dô vuorte an sîner hant
die schœnen Kûdrûnen Îrolt der mære.
swie si Hilde erkante, si wesse niht wer ir deheiniu wære.

1575 Si sach mit ir gefinde wol hundert vrouwen gân.
'nu enweiz ich' sprach vrou Hilde, 'wen ich sol enphân
vûr mîne lieben tohter: diu ist mir gar unkûnde.
willekomen sîn mîn vriunde, die getreten sint ab der ûnde.'

1567, 3 *küchen* 1568, 1 *so sy h.* 1569, 1 *Da ze Macelane* (und so von
hier an stets) 2 *die n.* 1570, 1 *mere* 3 *komen* fehlt 4 *b. da f.*
1571, 4 *wie wol sy* 1573, 1 *Hortlandt* 2 *dem* 4 *manege* fehlt
1574, 1 *den* fehlt 2 *an ir hannde* 3 *Chaudrûn* 1575, 1 *wolt h.* 2 *nun*
enway/s 3 *liebe* 4 *meine sein*

1576 'Daz ist iuwer tochter' sprach Îrolt der degen.
 dô gienc si ir dar nâher. wer möhte in widerwegen
 mit guote dise vreude die si dô gewonnen?
 dô si einander kusten, dô was in ir leides zerunnen.

1577 Vrou Hilde enphienc Îrolden und alle sine man.
 Waten si vil tiefe nigen began.
 'willekomen helt von Stürmen! dû hæft gedienet schône.
 wer möhte dich versolden, man engebe dir lant und eine krône?'

1578 Dô sprach er zuo der vrouwen 'swaz ich iu gedienen mac,
 des bin ich iu vil willic unz an den lesten tac.'
 dô kuste si in vor liebe: als tete si ouch Ortwinen.
 dô was ouch komen Herwic mit den stolzen werden recken sinen.

1579 Der vuorte an finer hende Ortrûn daz kint.
 Kûdrûn bat ir muoter gütlichen sint
 'nû küffet, liebiu vrouwe, dise maget hêre.
 in mînem ellende bôt si mir manegen dienest unde êre.'

1580 'Ich wil hie niemen küffen, ern si mir danne bekant.
 wer sint der vrouwen mâge oder wie ist si genant,
 die dû mich heizest küffen sô rehte vriuntliche?'
 si sprach 'ez ist Ortrûn diu junge maget von Ormanieriche.'

1581 'Ich sol ir niht küffen. zwiu rætest dû mir daz?
 daz ich si hieze tæten, daz zæme mir vil baz.
 jâ habent mir ir mâge getân vil der leide.
 swaz ich hân her geweinet, daz was ir kunden bestiu ougen-
 weide.'

1582 'Vrouwe, dir riet selten disiu schœne meit'
 (sô sprach aber Kûdrûn) 'dehein herzen leit.
 gedenke, liebiu muoter, waz ich des hietes schulde,
 swen flüegen mîne mâge. lâz die armen haben dîne hulde.'

1583 Si wolte es ir niht volgen. weinende allez an
 Kûdrûn ir muoter vlêgen dô began.
 si sprach 'ich wil dich lenger niht sehen alsô riezzen.
 hât si dir iht gedienet, des muoz si in diseme lande geniezen.'

1584 Dô kuste diu schœne Hilde daz Ludewîges kint.
 si gruozte ouch mêr der vrouwen durch Kûdrûnen sint.

1576, 1 *degene* 2 *sy ye d.* 4 *sy an einander* ir fehlt 1577, 2 *Wate*
sich v. 3 *v. den S.* 4 *gebe dir dann l.* 1578, 2 *letz/ten* 3 *also tot auch*
Ortwein 4 *sein* 1579, 3 *die m.* 1580, 1 *er sey* 2 *sein* *sein sy g.*
 4 *O. dem r.* 1581, 4 *[viell. vriunden?]* 1582, 3 *wes ich* 4 *dine* fehlt
 1583, 1 *waynende an* 1584, 1 *H. des Ludwigen* 2 *Chaudrun*

dô kom ouch vrou Hildeburc, diu dicke in vremen den landen
mit ir hete gewaschen. die vuorte her Fruote an sînen handen.

1585 Dô sprach aber Kûdrûn 'vil liebiu muoter mîn,
nû grüezet Hildeburgen. möhte iht bezzers sîn
dan vriuntlîchiu triuwe? golt oder edel gesteine,
swaz des ein rîche hæte, daz solte man Hildeburgen geben eine.'

1586 Dô sprach diu kûniginne 'ez ist mir wol geseit,
wie sî mit dir getragen hât liep unde leit.
ich gesitze nimmer vroelîch under krône,
daz sî dir hât gedienet, unze ich irs mit rehten triwen gelône.'

1587 Dô sî die maget kuste (die andern tete sî sam),
vrou Hilde sprach ze Fruoten 'daz ist mir âne scham,
daz ich dir gienc engegene und dînen wîganden.
willekomen sît ir degene alle her ze Hegelinge lande.'

1588 Si nigen ir vlîziclichen. dô ir gruoꝝ geschach,
den kûnic von den Mœren komen man dô sach
mit den sînen recken ûf den griez mit schalle.
ein wîse von Arâben sungen dô die bezziften alle.

1589 Vrou Hilde dô gebeite daz er zem stade gie.
den voget von Karadiê sî vlîzicliche enphie
'sît willekomen, her Sîvrit, ein kûnec ûz Môrlande.
ich sol ez immer dienen, daz ir hulfet rechen mînen anden.'

1590 'Vrouwe, ich tuon ez gerne, swa ich iu gedienen mac.
so ich in diu lant nû kume, diu mîn vil manegen tac
sint her gewesen von jugende, sît ich begunde rîten
ûf schaden Herwîges, nû wil ich nimmer mêr mit im gestriten.'

1591 Do entluoden sî die kochen und truogen ûf den lant
vil dinges des sî brâhten mit in in daz lant.
dô ez begunde kuolen vor âbende nâhen,
sî biten dâ niht langer. man sach sî gegen der herberge gâhen.

1592 Vrou Hilte mit ir gesten reit ûf daz velt.
man sach vor Matelâne hütten und gezelt
von golde gezieret. manic fedel rîche
heten sî dâ vunden. dar inne phlac man ir vlîzicliche.

1584, 3 *H. aus fr.* 4 *die dick mit* 1585, 1 *aber frau Ch.* 1586, 2 *liebe*
3 *einander der c.* 4 *des* 1587, 3 *entgegen gienge* 4 *her fehlt Hegelingen landn*
1588, 1 *naigten* 3 *grus* 4 *pesten* 1589, 1 *zu dem gftade* 3 *landen*
4 *solt* 1590, *ich dien es* 100 1591, 3 und 4 *bis langer* fehlen; drei zeilen
sind frei gelassen 4 *sach man sy g. Herwige gahen* 1592, 2 *vnd auch g.*
3 *von walde g.*

1593 Vrou Hilde hete heizen vüeren in ir lant.
 daz si dâ niht liezen ir bürgen noch ir phant.
 ez wart in allen rîchen ein wirt nie fô guoter
 sam diu edele witewe. ir geste gulten weder wîn noch daz vuoter.

1594 Dô ruoweten die müeden unz an den vünften tac.
 swie wol man doch ir aller mit handelunge phlac,
 dar under wart Hartmuot mit sorgen doch berâten,
 unz daz die schœnen meide vroun Hilten umbe einen vrido
 bâten.

1595 Ir tohter unde Ortrûn giengen dâ si saz.
 si sprach 'vil liebiu muoter, gedenket an daz,
 daz niemen sol mit übele deheines hazzes lôn.
 ir sult iuwer tugende an dem kûnege Hartmuoten schœnen.'

1596 Si sprach 'vil liebiu tohter, des solt dû mich niht biten.
 ich hân von sînen schulden grôzen schaden erliten.
 im sol mîn kârkære sînes übermuotes bûezen.'
 wol mit sehzie meiden vielen ir die vrouwen dô zen vûezen.

1597 Dô sprach Ortrûn 'vrouwe, lât in genesen.
 daz er iu gerne diene, des wil ich bürge wesen.
 ir sult genædliclichen minen bruoder halten.
 ez kumt iu ze allen êren, sol er noch sîner krône walten.'

1598 Si weinten al gemeine daz er gefangen saz,
 in vil starken banden. ir ougen wurden naz
 umbe Hartmuoten den kûnec von Ormandîne.
 die vil grôzen boien lâgen an im unde an den sînen.

1599 Dô sprach diu kûniginne 'ir sult daz weinen lân.
 ich wil si ungebunden ze hove lâzen gân.
 si müezen mir erstæten, daz si uns iht entrinnen,
 und müezen sweren eide, daz si âne mîn gebot iht rîten hinnen.'

1600 Die vil edele gîsel man ûz den banden liez.
 Kûdrûn die helde tougen baden hiez
 unde schône kleiden und hin ze hove bringen.
 si wâren guote degene: des muoste in desten baz gelingen.

1601 Dô man Hartmuoten sach bî den recken stân,
 man vant wætlîcher nie deheinen man.

1593, 2 bürge	4 gulten nicht w. w.	1594, 1 die die	4 frauen	ain
1595, 3 sol vor dhaines	4 an Hartmûlen dem kûnige		1596, 4 ze den	
1597, 3 behalten	1598, 1 durch daz	3 Ormandinen	1599, 3 erstatten	
4 r. von hynnen	1600, 2 baiden	1601, 1 sach vor stan	2 waydelicher	
— nie fehlt				

in allen sînen sorgen stuont er in der gebære,
als er mit einem penfel an einer wende wol entworfen wære.

1602 Dô sâhen in die vrouwen gûetlîchen an:
dâ von er heimliche bezzer sît gewan.
mit vollen wart verflüenet der haz den si dâ truogen,
daz si des gar vergâzen daz ir recken ê einander fluogen.

1603 Herwîc dô gedâhte, wie er Hegelinge lant
mit êren möhte rûmen. wâpen und gewant
hieß er zen roffen bringen. man luot sîne soume.
daz gevriesch vrou Hilde: si werte in der reise harte koume.

1604 Si sprach 'mîn her Herwîc, ir sult hie bestân.
mir ist sô vil der liebe von iuwer schult getân,
daz ichz immer diene. jâ sult ir nindert rîten.
ê sich die geste scheiden, ich wil mit mînen vriunden hôchzîten.'

1605 Dô sprach der vürste Herwîc 'vrouwe, ez ist wol erkant,
die ir mâge sendent in ander kûnege lant,
daz ieslîcher die sînen gerne sæhe.
si erbeitent des vil kûme, wann unser widervart hin heim
geschæhe.'

1606 Dô sprach aber Hilde 'ir sult mir gunnen hie
der êren und der vreude, sô wart mir sanfter nie.
vil edel kûnic Herwîc, nû gebet mir daz ze lône,
daz mîn liebiu tochter bî mir armen vrouwen trage krône.'

1607 Er volgte des ungerne. si bat und ouch gebôt.
dâ mite die ellenden kômen sît ûz nôt.
dô er verjehen hête, daz erz gerne tæte,
dô wart vrou Hilde berâten mit hôhen vreuden stæte.

1608 Den helden hiez si sîdelen ie baz unde baz,
dâ sît vil manic recke mit êren bî ir saz
ze einer hôchzîte, die erkante man sît verre.
die schoenen Kûdrûne hiez dô kroenen Herwîc der herre.

1609 Die mit in komen wâren, der schiet ê niemen dan,
unz man der hôchzîte vor Matelâne began.
dar zuo kleidete Hilde wol sehzie oder mêre
minniclîcher meide. vil lieb was ir ir lop und ouch ir êre.

1601, 4 an einer wende fehlt 1602, 2 sît peffer 4 einander in groffen
sturmen ze tode s. 1603, 1 Hegelingen 3 zu den ladet 4 gewerte 1605, 2 in
aines anndern kûniges 3 yetzlicher 1606, 1 mir fehlt 4 t. die k. 1607, 1 volgets
4 berâten fehlt 1609, 1 schied er n. 2 h. von M.

1610 Wol hundert schœnen wîben gap man guot gewant.
man liez der niht belîben, die man in daz lant
dar ze gîfel brâhte: die kleidete man befunder.

ez tete diu vil schœne Hilde mit ir gâbe michel wunder.

1611 Îrolt wart kamerære. der degen in ir lant
muoste komen gæhes. vil schiere man den vant.
Wate wart truhfæze, der helt von Sturmlande.
nâch dem starken Fruoten von Tenemarke man dô ouch lande.

1612 Man hiez in wesen schenke. der helt sprach ir zuo
'ich leiste ez gerne, vrouwe. welt ir daz ich ez tuo,
diu lêhen sult ir lîhen mit zwelf vanen rîchen.
fô werde ich herre in Tenelant.' des lachte dô vrou Hilde
minneclîchen.

1613 Dô sprach diu kûniginne 'des mac niht gesîn.
in Tenelant ist herre Hôrant der neve dîn.
dû solt in vriundes mæze an sîner stat schenken.
swie er sî ze Ormanîe, fô solt dû doch hie heime in bedenken.'

1614 Daz liut hiez man berihten wes sî solten phlegen.
vrou Hilde hiez zervûeren daz lange was gelegen
in kisten unde in kameran. manegen phelle rîchen
die truogen kamerære: die teilte man den gesten williclîchen.

1615 Dâ was fô swacher niemen, man engæbe im guot gewant.
ob sî noch vremeder iemen brâhten in daz lant,
daz ist mir ungewizzen, wes sî dâ mite gedâhten.
der was wol drîzic tûsent, die sî von Ormanîe dar brâhten.

1616 Der sî alle wolte kleiden, wâ solte er daz hân?
ob ze Arabî daz rîche im wære undertân,
fô wæne ich drinne niemen vunde bezzer wæte,
dan man dâ gap den gesten. daz wâren ouch vroun Kûdrûnen
ræte.

1617 Dô diu vil minniclîche bî den gesten saz,
nâch Ortwîne sî lande. dar umbe tete sî daz,
daz sî im râten wolte nâch Ortrûnen minne.
diu Ludewîges tohter saz bî Kûdrûnen ouch dar inne.

1618 Der helt von Ortrîche ze ir kemenâten gie.
Ortwînen vlîziclîche manegiu maget enphie.

1610, 3 *dar* fehlt 1611, 2 *der m.* 4 *ouch* fehlt 1612, 1 *schencken*
2 *ichs* 1614, 1 *Die l.* 4 *den gesten* fehlt 1615, 1 *Do* *gab* 4 *Ormanien*
1616, 3 *darynn* 4 *frau Chaudrun* 1617, 2 *n. Ortrun sy* 3 *Ortrune* 4 *Chau-*
drun 1618, 1 *v. Normandinen zu ir* 2 *Ortrun vil vl.*

fîn sweſter ſtuont von ſedele und nam in bî der hende.

Kûtrûn diu edele gie mit im des hoves an ein ende.

1619 Si ſprach 'vil lieber bruoder, nû ſolt dû volgen mir.
mit vil rechten triuwen fô wil ich râten dir.

wilt dû bî dînem lebene vreuden iht gewinnen,
ſwie dû daz gevüegeſt, fô ſolt dû Hartmuotes ſweſter minnen.'

1620 Dô ſprach der ritter küene 'diuhte dich daz guot?
wir fîn fô niht gevriunde, ich unde Hartmuot.
wir fluogen Ludewîgen. ſwann ſi dar an gedæhte
und ſi bî mir læge, ich wæne irz under wîlen ſiuften bræhte.'

1621 'Dâ ſolt dû daz verdienen, daz ſi des niht entuo.
an mînen rechten triuwen fô râte ich dir dar zuo,
die ich zer werlte ze iemen bî mîner zît gewan.
dû hæft mit ir wünne, ſol ſi dir werden undertân.'

1622 Dô ſprach der ritter edele 'iſt ſi dir fô bekant,
daz ir ſulen dienen liute unde lant?
weiſt du in den zûhten, ich wil ſi gerne minnen.'
'jâ kanſt dû' ſprach Kûdrûn 'bî ir nimmer leiden tac ge-
winnen.'

1623 Er ſagete ez ſînen vriunden. vrou Hilde ez widersprach,
unz er fîn Herwîgen dem recken ouch verjach.
der riet ez im mit triuwen. ouch ſagete er ez Fruoten.
er ſprach 'dû ſolt ſi minnen. dû hæft von ir manegen recken
guoten.'

1624 Man ſol den haz verſüenen den wir hân getragen.
mit wie getânen dîngen, daz wil ich dir ſagen.'
alſô redete ûz Tenelant der ſnelle deggen Fruote.
'dâ ſul wir Hildeburge gemahelen dem küenege Hartmuoten.'

1625 Herwîc der biderbe mit triuwen ſprach dar zuo
'ich wil ez gerne râten, daz ez diu maget tuo.
von Hartmuotes landen iſt ſi vrouwe rîche.
under ſînen handen hæt er wol tûſent bûrge gewalticliche.'

1626 Kûdrûn diu ſchœne in heimliche ſprach
zer edelen Hildeburgen: ſi vuocte ir gemach.

1618, 3 vom 4 mit im fehlt 1619, 3 freude 1620, 4 l. und wann
es ir ſeüfftzen 1621, 3 ich zu der w. 4 ſolt w. ze frauen v. 1622, 3 in
deinen z. 4 da ſprach aber Chaudrun ja kanſt du bey 1624, 3 ûz Tenelant fehlt
1625, 2 wils 3 hannden vrouwe fehlt 4 er hat under f. h. gewalticliche fehlt
1626, 1 in h.] haymlichen 2 zu der

si sprach 'trütgelpil min, wilt dû daz ich dir lône
des dû mir hält gedienet, sô wirt dir ze Ormanie ein rîchiu
krône.'

1627 Dô sprach diu schoene Hildeburc 'unlanfte mir daz tuot,
fol ich einen minnen der herze noch den muot
nie an mich gewante zuo deheinen stunden.
fol ich mit im alten, wir werden etewenne in zorne vunden.'

1628 Dô sprach diu vrouwe Kûdrûn 'daz solt dû understân.
ich wil nâch Hartmuoten balde heizen gân,
obe im daz gevalle, daz ich in ûz banden
læse mit den recken unde in sende heim ze sinen landen.

1629 Sô saget er mir genâde. ze hant râte ich daz,
daz erz immer mêre gerne diene baz.
sô wil ich in vrâgen, obe er welle minnen,
dâ mite er mine mâge unde mich ze vriunden müge gewinnen.'

1630 Man brâhte Hartmuoten den kûnec von Normandîn.
mit im gie dô Fruote dâ stolziu meidîn
vor der Hilden tochter ze kemenâten fâzen,
diu sit vil maneges leides von der vrouwen râte vergâzen.

1631 Dô fun der Ludewîges durch den palas gie,
diu beste noch diu bæste deheiniu daz verlie:
si tâtenz im ze liebe und stuonden von dem fedele.
er was bevollen küene: dar zuo was er rîche unde edele.

1632 Dô bat in sitzen Kûdrûn diu minniclîche meit.
ez hete niht ir grûezen deheiniu im verseit.
dô sprach diu Hilden tochter 'zuo der gespilen mînen
solt dû sitzen, Hartmuot, diu ê mit mir wuofsch den helden
dînen.'

1633 'Ir welt mir itewizzen, kûniginne hêr.
swaz man iu tete ze leide, daz wâren mîniu sêr.
jâ hiez michz alle zite heln diu vrouwe mîne,
daz ich es niht ervunde noch mîn vater und al die helde sîne.'

1634 Dô sprach diu juncvrouwe 'ich kan des niht verlân:
ich muoz mit iu, Hartmuot, sundersprâchen gân.

1626, 3 *meine* 1627, 3 *gewante* fehlt *ze* 1628, 4 *mit* fehlt *vnd ich*
in haym sende zu 1629, 2 *mêre* fehlt 4 *mich vnd meine mâge* 1630, 2 *F.*
das st. maydlin 1631, 1 *f. des L.* 2 *peste nach der peste d.* 3 *den f.*
1632, 4 *ee vor solt* 1633, 3 *hie/s es mich allezeit* *mein* 4 *ichs* *niht* fehlt
— *alle* *sein* 1634, 2 *sunder/sprechen*

daz fol niemen hoeren wan ich unde ir eine.
 dô gedâhte im Hartmuot 'nu gebiete ir got, daz sîz mit triuwen
 meine.'

1635 Dar zuo hiez sî niemen wan Fruoten gân.
 dô sprach zuo dem kûnege diu maget wol getân
 'welt ir des volgen, Hartmuot, alfô ich iuch lêre,
 tuot ir daz willicliche, fô scheidet ir von aller hande fêre.'

1636 'Ich weiz iuch in den tugenden' sprach dô Hartmuot,
 'daz ir mir niht râtet wan êre unde guot.
 ich weiz in mînem herzen niht alfôlher sinne,
 ich entuo mit willen swaz ir mir râtet, edele kûniginne.'

1637 Si sprach 'fô râte ich gerne: diu vriste dînen lîp.
 ich unde mîne mâge wir geben dir ein wîp.
 dâ mite wirt behalten dîn lant und ouch dîn êre,
 und ouch der vîntschefte wirt dâ von gewahenet nimmer mêre.'

1638 'Sô lât mich wizzen, vrouwe. wen welt ir mir geben?
 ê daz ich alfô minte, ê lieze ich mîn leben,
 diuhte ez dâ heime mîne mâge smæhe,
 fô wolte ich wærlîche, daz man mich ê veigen gefæhe.'

1639 'Dâ wil ich Ortrûnen, die schœnen swester dîn,
 hie ze wîbe geben dem lieben bruoder mîn.
 fô nim dû Hildeburgen, die edelen kûniginne.
 dû kanst in der werlte tiurer maget nindert dir gewinnen.'

1640 'Muget ir daz gevüegen, als ir mir habet geseit,
 daz iuwer bruoder Ortwin Ortrûn die schœnen mit
 nimet wærlîchen hie ze einem wîbe,
 fô nim ich Hildeburgen, daz ez immer âne haz, belibe.'

1641 Si sprach 'ich hânz gevüeget daz erz gelobet hât,
 ob dich des genüeget, daz er dir wider lât
 dîn lant und ouch dîn erbe und ouch die bürge drinne:
 fô mac dich des wol lûften, daz Hildeburc dâ werde kûniginne.'

1642 Er sprach 'daz lobe ich gerne', und lobete ez, an ir
 hant.

'fwie schiere fô mîn swester bi dem von Ortlant

1634, 4 *gepiete dir g.* 1635, 3 *als* 4 *ir euch v.* 1636, 4 *ich thue*
 — *mit willen* fehlt 1637, 4 *veintschaft dauon wirt* 1638, 2 *mynnet* 3 *vnd*
auch daz es *deuchte vor schmahe* 4 *wærlîche* fehlt *fahe* 1639, 1 *schœnen*
 fehlt 3 *edel* 1640, 3 *warlichen nimbt* 1641, 1 *d. es g.* 3 *darynne* 4 *dô*
 fehlt 1642, 1 *es auch an* 2 *wo so* *schiere* fehlt *Hortland*

stât under krône, sô wil ich niht verzîhen
die schœnen Hildeburge, si enmüeze mit mir geben unde lihen.'

1643 Dô erz gelobet hête, dô sprach diu maget hêr
'ich wil der vriuntscheft gerne machen mêr.
daz si mit uns stæte immer mêr belîbe,
wir geben ouch dem von Karadîe Herwiges swester ze einem wibe.'

1644 Ich wæn als grôziu sîene nie wart als tete daz kint.
die tiure helde küene zesamene kômen sînt.
daz riet allez Fruote ûz Tenelande,
daz man nâch Ortwin unde nâch der Mære küenege fande.

1645 Ze hove sî dô giengen und truogen guot gewant.
dô schuof daz vrou Kûdrûn daz ez Wate ervant.
man hiez ouch Îrolden sagen diu selben mære.
sî giengen fundersprâchen. dô wart der helde rât vil lobebære.

1646 Dô sprach Wate der alte 'wer möhte ez sîenen ê,
unz Ortrûn unde Hartmuot vûr vroun Hilden gê
und biete sîch ze vûezen der edelen küniginne.
unde lobet sîz eine, sô müge wîrs alle wol ze hulden bringen.'

1647 Dô sprach diu edele Kûdrûn 'daz wil ich iu sagen:
sî ist in niht ungenædic. nû sehet ir sî doch tragen
diu kleider diu mîn muoter gap mir und mînen vrouwen.
ich wil ez gerne sîenen: des mügen die ellenden mir getrouwen.'

1648 Dô hiez man Ortrûnen zuo dem ringe gân
unde ouch Hildeburge, die maget wol getân.
Ortwin unde Hartmuot die nâmen sî ze wibe.
'nû wil ich' sprach vrou Hilde 'daz ez immer mêr mit vride belîbe.'

1649 Ortwin von dem ringe ze im daz meidîn
zuhte minniclichen. ein guldîn vingerlîn
gap er der küniginne in ir vil wîzen hende.
dâ mite was verdrungen von ir dô daz michel ellende.

1650 Dô umbeslôz ouch Hartmuot die meit ûz Îrlant.
ir ietwederz dem andern daz golt stiez an die hant.
sî hete niht untugende, diu sîch im möhte leiden.
Hartmuot unde Hildeburc die wâren sît mit triuwen ungescheiden.

1642, 3 *vunder der c.* 4 *schone* *mueffe* 1643, 3 *si* fehlt 4 *von* fehlt
1644, 1 *w.* also *groffer s. n. gesüet w.* 2 *kamen zusammen* 3 *Tennemarche*
lannule 1645, 2 *Kûdrûn] Hilde* 1646, 1 *wer* fehlt *versüenen* 2 *frauen H. ee*
3 *kuniginnen* 4 *sîs allaine* *alles* 1648, 4 *mêr* fehlt 1649, 1 *Ortrun*
— *maydlîn* 2 *zuckte* 3 *ir wol w. hennden* 4 *dô* fehlt 1650, 1 *die herr-*
lichen m. 4 *Hartman*

1651 Dô sprach Hilden tochter 'Herwîc, herre mîn,
mügen dîniu erbe hie fô nâhen fîn,
daz man dîne swester, swie man daz bedæhte,
dem kûnege ûz Karadie her ze mîner muoter lande bræhte?'

1652 Dô sprach der kûnic Herwîc 'daz wil ir dir sagen.
der fîn wolte gâhen, ez geschæhe in zwelf tagen.
der die maget junge bræhte her ze lande,
er müelte es hân arbeit, ê ich ir mîn geleite dar lande.'

1653 Dô sprach Hilden tochter 'wie gerne ichs biten wil!
fô brüevet ir iu selben maneger hande spil.
dar zuo gît iu mîn muoter kleider unde spîle.
nû bringet uns die vrouwen, daz ichz iu mit rehten triuwen
prîfe.'

1654 Dô sprach der vürfte Herwîc 'wâ næme fî gewant?
der von Karadie wuofte mir mîn lant
und brande mîne bürge. dô vlôs ich ir gewæte.'
dô sprach der kûnec von Mæren, daz er ir wan in einem hemede
bæte.

1655 Herwîc hundert recken nâch ir lande dan.
dô hiez er ûf der verte gâhen fîne man.
Waten bat er mit in rîten unde Fruoten.
daz was in ein arbeit. iedoch gewerten fî den degen guoten.

1656 Si strichen swaz fî kunden, die tage zuo der naht.
dô fî die maget vunden, daz Wate dô niht vaht,
daz understuonden kûme die Herwîges helde.
mit vier und zweinzic vrouwen brâhten fî die recken von der
felde.

1657 Wate was ir geleite von der bürge unz ûf den fant,
dâ er zwô galeide und zwêne kocken vant.
der nâmen fî den einen: fî begunden îlen.
des hulpen in die winde. fî kômen wider in zwelf tagewîlen.

1658 Dô fî die maget brâhten ze Hegelinge lant,
die ritter des gedâhten, wie fî über fant
îlende gên der schœnen mit panieren vuoren.
fî behielten wol ir eide, die nâch der edelen vrouwen minnen
fwuoren.

1651, 1 *Herwig lieber h.* 1652, 4 *m. fein h.* 1653, 2 *selber* 4 *ich euchs*
1654, 2 *wüe/let* 3 *prennet* *verlos* 1655, 2 *auf die f.* 3 *r. dan vnd den*
schnellen F. 1656, 4 *die helde v. den f.* 1657, 2 *galide* 4 *tagñweylen*
1658, 1 *Hegelingen lant* 3 *eyllen g.* *fueren*

1659 Wie möhte ein gruoꝝ iht schœner von edelen kinden sin?
 ir vuoren hin engegene diu schœnen meidîn
 und Hilte diu edele mit vrouwen vil gemeine.
 swie ir lant verbrennet wære, Herwîges swester vuor niht eine.

1660 Ir volget ûz dem hûse wol driu hundert man.
 dô ir der künic Herwic nâhen nû began,
 manegen puneiz rîchen reit er durch ir êre.
 sam tâten die andern alle: man hôrte vil schilde stôzen lère.

1661 Die vier kûnege rîche ir hin engegene riten.
 dô si zesamene kômen, von helden wart gestriten
 umbe ir aller schœne, wer diu beste wære.
 man lobete ir aller tugeude. hie mite gestuonden diu mære.

1662 Dô kuste si vrou Kûdrûn und die andern al ze hant.
 si giengen ûf dem grieze dâ man ein hûtte vant
 von vil rîchen lîden, dâ si gestuonden under.
 wes man dâ phlegen wolte, des nam Herwîges swester wunder.

1663 Den kûnec von Karadië hiez man dar gân.
 si sprâchen zuo der vrouwen 'welt ir disen man?
 der machet iuch gewaltic niun kûnicrîche.'
 bi dem sach si salwen stân manegen ritter lobelîchen.

1664 Sin vater und sin muoter diu wâren niht enein.
 sin varwe kristenliche an dem helde schein.
 sin hâr lac ûf dem houbte als ein golt gespunnen.
 si wære gar unwîse, solte si im ir minne niht engunnen.

1665 Doch lobete si in trâge, als dicke ein maget tuot.
 dô bôt man im ir minne. dô sprach der degen guot
 'si behaget mir in der mâze daz ich niht erwinde,
 ich endiene sô der vrouwen daz man mich an der schœnen
 bette vinde.'

1666 Dô lobeten si einander, der ritter und daz kint.
 si erbiten alle kûme der naht des tages sint.
 ir aller heimliche vuogte sich alsô schône.
 vier kûnege tohter die wîhte man vor den helden zuo der krône.

1659, 2 <i>maydlein</i>	3 <i>mit den fueren vil</i>	4 <i>war verprennet</i>	1660, 2 <i>nu</i>
<i>nahen</i>	4 <i>h. wol sch. st. helde f.</i>	1661, 1 <i>rîche</i> fehlt	3 <i>welhe die</i>
1663, 1 <i>Karadi</i>	4 <i>lobeleiche</i>	1664, 4 <i>gunnen</i>	1665, 4 <i>ich</i>
<i>gediente</i>	1666, 1 <i>lobtens an einander</i>	2 <i>des nachtes tages</i>	3 <i>haymlichet</i>
4 <i>weyhet</i>			

(31.) Âventiure,

wie die vier kûnege in Hilden lande hôchziten.

1667 Dô waren ouch die kûnege gewîhet nâch ir ê.
dô wurden swertdegene vûnf hundert oder mê.
difiu werde hôchzît gefchach in Hilden lande.
ez was ze Matelâne vor der bûrge nidene ûf dem lande.

1668 Dô gap diu schœne Hilde allen ir gesten kleit.
hei wie vor dem gefîdele der alte Wate reit.
Îrolt unde Fruote, die recken ûz Tenelande!
man hôrte vil scheftē brechen, die dâ die helde neigten in ir
handen.

1669 Swie lûtzēl windes wâte, der stoup wart lām diu naht.
die helde lobebære hetens lûtzēl aht.
ob dâ an schœnen vrouwen salwet iht guoter wâte.
fi nâmen buhurt manegen vor dem gefîdele in Matelâne stæte.

1670 Man wolte dô niht lâzen beliben dâ diu kint.
mit der schœnen Hilden brâhte man fi fint
in diu wîten venster den recken ze ougenweide.
dô sach man bi den vieren wol hundert meide in wûnniclichem
kleide.

1671 Der varnden kunft muofte schînen den tac.
swaz iegelîcher kunde, wie gerne er des phlac!
an dem andern morgen nâch vruomessezîte,
als dâ wart gote gedienet, dô sâhen fi aber die swertdegene rîten.

1672 Waz möhte dâ sîn mêre dan vreude unde schal?
von maneger hande dône der palas ofte erhal.
daz werte vollicliche unz an den vierden tac.
daz edele ingefinde felten müezic dâ gelac.

1673 Dô was der milten einer hin ze hove komen.
der hete von den varnden daz vil wol vernomen,
daz fi alle wurden rîche, dar nâch stüend ir gedinge.
do erhuop erz williclichen, daz in möhte destē baz gelingen.

1674 Ez was der voget von Sêwen der die êrsten gâbe swanc
sô williclich von hende, daz im des sageten danc

1667, 3 *die w.* 4 *w.* vor *M.* *nidene* fehlt 1668, 3 *Tennelannden*
1669, 1 *wint* 4 *n. da b.* *statte* 1670, 4 *vern* 1671, 1 *varender* 3 *vntz* an den
— *früemeszeiten* 1672, 2 *hande* fehlt 1673, 2 *vil wol* fehlt 3 *stünd* *gedingen*
4 *erhub es w. daz den varenden mochte* 1674, 1 *erste gabe gab vnd er swang*

alle die ez, lāhen unde fit ervunden.
des fīnen rōten goldes gap dō her Herwic wol ze tūsent phunden.

1675 Dar zuo gāben kleider fine māge und fine man.
ros mit guoten fatelen maneger dā gewan,
der si felten hēte geriten vor disen zīten.
daz, sach dō Ortwin. si begunden mit der milte striten.

1676 Der künec von Ortlānde gap fō rīche wāt.
ob iemen bezzer keine sit getragen hāt,
des wizzen wir niht mære noch habens niht ervunden.
er und fine degene gestuonden kleider blōz in kurzen stunden.

1677 Ez kunde erahten niemen, wie manege rīche wāt
die von Mōrlānde, als man uns gefaget hāt,
liezen dā beliben ze roffen den vil guoten.
den si dā geben wolten, die dorften dā hēhers niht enmuoten.

1678 Die jungen zuo den alten die wurden guotes rīch.
dō sach man Hartmuoten: der tete dem wol gelich,
ob niht verheret wære der junge künic hēre,
den wiste man fō milten, daz deheiner hāte niht gegeben mære.

1679 Er und fine vriunde, die im folgten dan,
die dā gifel hiezen, wie sanfte man gewan
swaz si haben mohten und iemen an si gerte!
Hartmuot mit den fīnen die liute des gūetlichen werte.

1680 Kūdrīn diu schœne diu was holt genuoc
Hildeburgen ūz Irlande, diu ofte mit ir truoc
diu kleider zuo dem grieze, dā si waschen folden.
si wæn des ouch niht lieze, fine gewünne ir Hartmuoten holden.

1681 Dem hiez si von ir kameren der māze guotes tragen,
swem si daz geben wolte, daz man daz möhte sagen,
dem diu junge künegīn fō guotes willen wære,
daz si ze gebene hāte beidiu wāt unde golt daz, swære.

1682 Man sach die von den Stürmen von dem fedele stān
in fō guoter wāte, daz künec noch küneges man
bezzer nie getruogen in deheinen zīten.
die dā ir gābe wolten, die liezen si dar nāch niht lenger bīten.

1683 Wate der gap eine alsō guot gewant,
daz man an küneges libe bezzer nie bevant.

1675, 3 *des sy f. hette* 1676, 1 *Ortland* 2 *dhaine* 1677, 1 *maniger*
reich ward 2 *Morlanden* 4 *mūten* 1678, 3 *ob er n.* 1679, 2 *dā* fehlt
 1680, 4 *wanet des sy g.* 1681, 1 *cammerere* 3 *daz, im die* 4 *beidiu* fehlt
 1682, 1 *die von* fehlt 1683, 2 *kunige*

von golde und von gesteine was ez, überhangen
mit einem netze rîche. dâ mite kom der helt ze hove gegangen.

1684 In iegelîchem ftricke lac ein edelfstein.
fwie fîn name hieze, dâ bî wol daz scheîn,
daz si verfliffen wâren ze Abagî dem lande.
Waten und fîne helde nâmen dô die vûrften bî ir handen.

1685 Si muosten al gelîche, die ez, heten dâ gesehen,
Waten deme degene der wârheite jehen,
daz vûr kûneges gâbe fîn gâbe reichte verre.
dem si dâ kom ze handen, der was von hôhem guote lange ein
herre.

1686 Îrolt der liez schouwen willic finen muot,
daz im niht erbarmte deheiner flahte guot.
von Tenemarke Fruote was Hilden kamerære.
er diente finer vrouwen, daz man dâ von lange sagete mære.

1687 Dô wolten si sich scheiden, diu hôchzît ende nam.
dô liez man Hartmuoten die mâze, als im gezam,
gedingen mit den vînden in vride fîner vrouwen.
si kômen sit ze lande baz dan fîn iemen möhte getrouwen.

1688 Vrou Hilde minniclîchen si scheiden von ir lie.
si und onch ir tochter mit Hildeburge gie
und allez daz gefinde von der bûrge verre.
dô si von dannen wolten, urloup nam dô Hartmuot der herre.

1689 Vrou Hilde in gap geleite ûf erde und ûf dem mer.
si gewunnen funder ein fûberlîchez her,
die Ortwin und her Herwic hin wider mit in sanden.
die ir gefinde hiezen, der brâhten si wol tûsent zuo den landen.

1690 Kûffen manegen enden man sich die vrouwen sach.
ir sumelîcher scheiden alsô dâ geschach,
daz si dâ nâch gefâhen einander selten mære.
si beleite unz ûf ir kocken Ortwin unde Herwic der hère.

1691 Ir geleite muoste werden Îrolt unz an ir lant.
den hiez der kûnec sô werben daz erz tæte erkant
Hôrande ûz Tenemarke, wie si gescheiden wâren.
sit vuorte er ze lande mit im vil manegen degen mære.

1684, 1 *edel gestain* 3 *verfloxxen* 4 *Wate* die helden bey irn h.
1685, 3 *kunig gabe* g. *recht v.* 1686, 4 *frauen so d.* 1687, 1 h. *ein ende*
2 *im wol g.* 3 *seine* 1688, 2 *ouch* fehlt 1689, 1 *im* 1690, 3 *selten g. an*
einander 4 *herre* 1691, 2 *er es* 3 *Horand von T.* 4 *mit im ze lande* mûrn

1692 Ich enweiz in welher zîtè, spâte oder vruo,
 daz si begunden segelen Kaffiânen zuo.
 sich vreute dô williclichen alliu diu diet.
 ich wæn nâch arbeite got vil manegen dâ beriet.

1693 Îrolt saget Hôrante in Normanîelant,
 wie in die kûnege hæten mit in dar gefant.
 er sprach 'fô ist ez billich, daz manz den recken rûme.
 si sint hie heime gerne, so erbîte ouch ich ze mînen landen kûme.'

1694 Si enphiengen Hartmuoten und rûnten im sîn lant.
 wie er der lande phlæge, daz ist mir unbekant.
 Hôrant und sine vriunde gâhten des vil starke,
 dô si von dannen schieden, daz si kœmen schiere in Tenemarke.

1695 Ir vart wir lân belîben und wellen ahten daz,
 daz von hôchgeziten nie geschieden baz
 recken al deheine noch von ir mâgen.
 die von Karadie dannoch hôchvart in dem lande phlâgen.

(32.) Âventiure,

wie die andern ze lande vuoren.

1696 Dâ ze Hegelingen biten si niht mê.
 Herwîges swester gegen Alzabê
 vuorten si mit schalle. in was dâ wol gelungen.
 dô si ûf der strâze wâren, die stolzen ritter vrœlichen sungen.

1697 Vrou Hilte liez si alle minniclichen dan.
 swie rîche si ir kômen, Herwîges man,
 si liez si âne ir gâbe dannoch niht belîben.
 der nû fô milte wære, jâ müeste man imz vür ein wunder
 schrîben.

1698 Vrou Kûdrûn sprach ze ir muoter 'nû solt dû sælic sîn.
 getrœfte dich der veigen. ich und der herre mîn
 suln dir alsô dienen, daz selten dîn gemüete
 belîbe in keiner swære. dû solt geniezen Herwîges güete.'

1699 Dô sprach diu küniginne 'vil liebiu tohter mîn,
 wil dû mir sîn genædic, mich suln die boten dîn
 dri stunt des jâres sehen hie zen Hegelingen.
 ân michel ungemüete getrouwe ich sus nimmer hie gedingen.'

1692, 2 *da sy* 1695, 3 *von fehlt* 4 *dannoch hoch wart die von Karadie*
 1696, 1 *mere* 2 *Axxabe* 4 *auf die st.* 1698, 4 *dhainer* 1699, 3 *ze den*
 4 *sus fehlt* *ymmer*

1700 Dô sprach diu edele Kûdrûn 'muoter, daz sol sîn.'
mit lachen und mit weinen si unde ir meidîn
verwendicliche giengen ûz Matelâne.
ir forge hete nû ende. man gefach nie niht sô wol getânes.

1701 Dô brâhte man gefatelet, diu solden tragen dan
si und ouch ir meide, diu ros vil wol getân
mit goltrôten zoumen, mit smalen vûrbüegen.
langer dâ ze wese ich wæn die vrouwen dô iht gewüegen.

1702 Die ir ungebunden under golde riten bî,
ich wæne die des hazzes iht wæren vrî,
dô si von Ortrûne schieden unde ir meiden.
ob iemen schôner lebete, daz wære Kûtrûn der vrouwen leide.

1703 Diu triutinne Ortwinnes danken dô began
der edelen Kûtrûnen, daz von ir schult gewan
Hartmuot ir bruoder daz lant ze Normandîe.
'des lône dir got, Kûdrûn: des bin ich immer mêr diu sorgen
vrîe.'

1704 Des begunde si ouch genâde ir muoter Hilden sagen,
daz si ze Ortlande krône solte tragen
bî Ortwinne dem kûnege, daz si dâ vrouwe hieze.
dô sprach diu kûniginne, daz si immer ungeniten lieze.

1705 Ortwin unde Herwic die swuoren beide ensamt
mit triuwen stæte einander, daz si ir vûrsten amt
nâch ir hôhen êren vil lobeliche trüegen:
swelhe in schaden wolten, daz si die beide viengen unde flüegen.

Hie hât Kûtrûn ein ende.

1700, 2 maide	3 Macelanes	4 nichts	1701, 3 golte rotz	4 genügen
1702, 1 reyten	3 die sich von	vnd auch ir maide	1703, 4 der f. frey	
1704, 2 Nortlande	3 bî die	4 nymmer vngenilens	1705, 1 Ortrun	
2 fursten lann des amt				

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE.

Zum text. 5, 3 erltânt 25, 3 daz ez ze 27, 4 ougen-
 weide 30, 3 tägelichen 38, 1 hiez 65, 4 und 77, 4 ar-
 baite 89, 3 ûz 110, 3 Îrlande 111, 4 erkaltet (*hs.*)
str. 115 trägt eine falsche nummer (118) 142, 2 deme
 193, 4 grôzen (*hs.!*) 225, 3 ftât 337, 4 durch 385, 2 diu
 458, 1 lieber 476, 2 ougenweide 495, 1 ze 527, 3 die
 562, 4 verhouwen.' 627, 3 leide, 636, 2 niht 644, 3 ougen-
 weide 680, 1 gât 755, 2 verfuochte 1140, 2 welle

Zu den lesarten. Überschrift zu 1 *Ditz* 3, 4 käme, so meist 7, 4 vaters,
 so oft (55, 4 l. *verliefen*) 57, 4 *ditz* 59, 1 *erschrackht* 69, 2 (und weiter)
klaen 3 *zugkht* (74, 4 l. *vant]* vnd) 77, 4 *ar bait* (80, 4 l. *trüg*)
 (82, 4 l. *jünckfraw*) (85, 3 l. *grunde welle*) 89, 4 *gewapen* 101, 1 *änlich*
 (112, 4 l. *bey*) 130, 4 *helden* (so meist) *in ainem herten sturm* (138, 3 l. *flüt*)
 (142, 4 l. *was/s*) 144, 4 *waren* (156, 1 l. *frömden*) 164, 1 *viertzehen*
 (169, 3 l. *welde*) 171, 2 *heldenn* (179, 2 l. *Ceder*) 180, 1 *selber* (181, 4 l.
hose) (187, 2 l. *vnnde*) (210, 3 l. *ways* *xun*) 216, 4 *fiben* 217, 3 *laislet*
 (226, 1 l. *es ist* *wol gefail erkant*) (3 l. *reiche*) 229, 1 *mir ist* 243, 2 (u.
 so immer) *ditz* 252, 3 *müeffe* (4 l. *schieffe*) 255, 1 *hayffet g.* 2 *müfs es*
 257, 1 *kochen* (261, 4 l. *grundtwellen*) 262, 4 *yetzliche* (270, 3 l. *mann*)
 447, 2 *grimlich* 939, 4 l. (so meist) — denn auch *vrleuge* (z. b. 236, 4. 1086, 4)
 und *vrloge* (z. b. 1183, 4) kommen vor 962, 4 l. *ir* nach *was* fehlt 1140, 2 *wellen*
 die starke flexion 85, 3)

Wörterverzeichnis

im hinblick auf das Nibelungenlied.

Das nachfolgende verzeichnis führt in sperrdruck diejenigen wörter auf, welche in der Nibelunge Not (A B) gar nicht bezeugt sind, außerdem möglichst alle welche die Kudrun in abweichender bedeutung, oder aber mit geringen formalen abweichungen (adv. -*liche* statt adj. -*lich* und umgekehrt u.ä.) aufweist. Die belege für die wörter der erstern art sind vollständig gegeben. Wörter (und formen) unseres textes die durch conjectur gewonnen sind, stehn in runden, solche der handschriftlichen überlieferung deren preisgabe nicht ganz unbedenklich ist, in eckigen klammern.

E. S.

âbenden <i>swv.</i> *488, 1. *1065, 1	(anderweide <i>adv.</i> 388, 2)
âbent <i>stm.</i> , guoten âbent <i>als</i>	ane <i>swf.</i> 'großmutter' 578, 3
grufs *1220, 4	anegenge <i>stm.</i> 721, 3
âbentrôt <i>stm.</i> 882, 2	anelîch <i>adj.</i> 101, 1. 1239, 2.
âbentwint <i>stm.</i> 493, 2	*1241, 2
ahî <i>interj.</i> 15, 4. 675, 2	anker <i>stm.</i> 268 2. 290, 1. 444, 3.
aht <i>stf.</i> 'schätzung, lage, stand'	751, 2. 1109, 1. 1126, 2. 1127, 3.
4, 2	1142, 3
æhte <i>stf.</i> = âhte 259, 1. 313, 1.	ankerfeil <i>stm.</i> 266, 1. 1108, 1
416, 1	armbruft <i>stm.</i> 1384, 3
ahten <i>swv.</i> 'abschätzen' 1104, 1	armuot <i>stf.</i> 291, 3. 1129, 4
albe <i>f.</i> 'alpe' 861, 2	arzât <i>stm.</i> 529, 3. 533, 1
(allez an <i>adv.</i> 'beständig, in	
einem fort' 1583, 1)	bal <i>stm.</i> *649, 2
alten <i>swv.</i> 1627, 4	baldekîn <i>stm.</i> 301, 3
alter <i>stm.</i> , sit in alter 'später ein-	baneken <i>swv.</i> *1146, 4
mal' 803, 4	bar <i>adj.</i> 1204, 3
amt <i>stm.</i> , ir vürsten amt 1705, 2	barke <i>stswf.</i> 112, 1. 962, 1.
an <i>adv.</i> , f. werfen	*1207, 2. *1212, 1
ande <i>swm.</i> 'kränkung, schmerz-	barvüeze <i>adj.</i> 1197, 4. 1199, 4.
gefühl' 20, 3. 311, 4. 473, 4.	bat <i>stm.</i> *1297, 4. *1303, 2
663, 4. 680, 4. 712, 4. 733, 4.	bedecken <i>swv.</i> 10, 4
837, 4. 845, 4. 846, 4. *868, 4.	bedenken <i>swv.</i> , m. acc. d. pers.
1047, 4. 1160, 3. 1365, 4.	'für jemd sorgen' *1194, 3.
*1373, 4. 1589, 4	1613, 4
ande <i>adv.</i> , mir ist (wirt, tuot)	begâhen <i>adv.</i> 494, 2
ande *446, 4. 457, 4. 485, 4.	behagen <i>swv.</i> , von erbe her be-
*598, 4. 671, 2. 776, 2. *928, 4.	hagen 'von geburt zukommen'
983, 4. 992, 2. 1196, 4. 1266, 4.	1222, 2

behangen *pt. pt. zu behängen*
str. 157, 3
 bein *stn.* 'knochen' 1283, 3
 beizen *fvv.* *1096, 4
 bekennen *fvv., m. gen. d. sache*
 25, 2
 bekumbert *pt. pt.* 1565, 2
 beldifte *adr. sup.* 751, 3. 846, 1.
 1265, 1.
 benken *fvv.* 'bänke aufschlagen'
 38, 3
 beraten *str., m. gen. d. sache* 'aus-
 statten, versehen mit' 104, 3.
 273, 3. 380, 4. 1269, 4. *1292, 3.
 *1329, 4. 1594, 3. (1607, 4)
 1692, 4
 beriezen *str.* (f. riezen) 1384, 4
 ber(e)n *fvv.* 'schlagen' 794, 2
 berouben *fvv.* 1068, 2. 1419, 4
 befehen *str.* 25, 2
 beſchouwen *fvv.* 'beſuchen' 920, 3
 beſeme *fvv.* 1017, 3. 1270, 3.
 1279, 2. *1282, 3. *1284, 2
 beſezzen *pt. pt.* 'belagert' 724, 1.
 731, 1. 734, 4. 735, 3. 1356, 4.
 *1357, 3; übertragen mit kumber
 b. 1036, 4
 beſitzen *str.* 'in beſitz nehmen'
 322, 3; vgl. beſezzen
 beſlahen *str.* 'mit beſchlag ver-
 ſehen' 249, 4. 752, 2
 beſprungen *pt. pt.* 'beſprengt'
 *650, 4
 beſtaten *fvv.* *905, 3
 beſtrîchen *str.* 540, 3
 betagen *fvv.* 'tag werden'
 *1191, 4
 beteliute *pl.* 949, 3
 betouben *fvv.* 714, 4. 808, 4
 betteſtal *stn.* 'bettſtelle' 1283, 1
 bevelhen *str.*, 'beſtatten', *m. dat.*
d. ortes 1538, 1
 beveſtenen *fvv.* 'verloben' 770, 1.
 *1043, 2. 1245, 3
 bevor *adr.*, hie bevor *zeitl.*
 *1456, 2
 bewinden *str.* 102, 1. 265, 2.
 341, 3
 bidemen *fvv.* 1216, 3. 1232, 1

biegen *str.* 1126, 4 (*pt.* gebogen);
refl. *1423, 4
 bihte *stf.* *1436, 1 (*ironisch*)
 billich *adj.* 1693, 3
 binden *str., als term. techn. d.*
ſchiffbaus 264, 4; *desgl. der*
metallbearbeitung 1109, 3;
 wunden b. 530, 1. 539, 2. 1426, 3;
 mit anker b. 290, 1
 bitterlich *adj.* 83, 2
 bleichen *fvv.*, 1) *transf.* *1189, 3.
 1269, 2; 2) *intransf.* 1416, 4
 blode *adj.* 92, 1
 boie *ſwf.* 'kette' 1598, 4
 bouwen *fvv.* 'bewohnen' *1285, 3;
 die ſtrâze b. 1458, 3; die ûnde
 b. 287, 4
 brâten *str.* 104, 4
 brennen *fvv.* 584, 3. 672, 2.
 678, 4. 1534, 4. 1654, 3
 bret *stn.* 353, 3
 bringen *stfvv.* 'zu ſtande bringen'
 1045, 3.
 brôt *stn.*, niht ein brôt 843, 2
 brûchen *fvv.* (*m. gen. d. sache*)
 1385, 3
 brûn *adj.* 1368, 1
 brût *stf.* 'kebſe' *1029, 4
 brûtſtuol *stn.* 549, 1
 buckelære *stn.* 'großer ſchild'
 *356, 2
 bûezen *fvv., m. gen. d. sache:*
'befreien von, ſchützen vor'
 1202, 3. 1596, 3.
 bühſe *ſwf.* 530, 3
 buhurt *stn.*, b. nemen 1669, 4
 buoch *stn.*, diu buoch für die
quelle d. gedichtes 505, 1
 bürſten *fvv.* 1006, 1
 c f. k und z
 decke *stf.* = kovertiure 1148, 2
 dille f. 'diele, planke' *255, 2
 dillen *fvv.* *269, 1
 dinc *stn.*, 'habe, ausrüstung',
 vil dinges 280, 2. 1591, 2; *plur.*
 'übungen' (beim fechten) 368, 4
 dorn *stn.* *1282, 3

dünne *adj.*, dünne *tuon* 711, 4.
1416, 4
durchhouwen *stv.* *722, 3
durchflahen *stv.* 711, 2

eckelstein *stm.*, am fenster
*1394, 3
edelfstein *stm.* 1684, 1
eifchen *stv. red.* 145, 1. *295, 1
eiten *fvv.* 'anzünden' *996, 4
êlich *adj.* *1043, 3
ellenbreit *adj.* *1510, 3
enblanden *pt. pt. d. str. red.*
718, 4
enbreften *stv.* 'entkommen'
72, 1. 865, 1
ende *stm.* 'zeitpunct, termin' 947, 3
endelôs *adj.* 1262, 3
engel *stm.* 1167, 2. *1169, 1.
*1174, 1. 1177, 1. *1183, 1.
1184, 1.
engerwen *fvv.*, *refl.* 'die
rüstung ablegen' 527, 1
enhant *adv.* 'in die hand' *362, 1
enphliehen *stv.* 102, 3
enphüeren *fvv.* 510, 3
enthoubten *fvv.* 194, 4
entfagen *fvv.* 'versagen' 738, 3
entspringen *stv.* 11, 3
entwenken *fvv.* 712, 3
erahten *fvv.* 1677, 1
erbe *fvv.* 573, 3
erben *fvv.* *870, 3
erbiten *stv.*, *m. acc. d. perf. u.*
gen. d. f. 1066, 3
erblicken *fvv.*, an erbl. *1234, 1
erbolgen *pt. pt. als adj.* 767, 1.
*1509, 4; *vgl.* unerbolgen
erdienen *fvv.* 1404, 4
ergellen *stv.* 1444, 2
erglesten *fvv.* *519, 4. *1396, 4
erglîzen *stv.* *449, 2
ergrînen *stv.* *1395, 2
erholn *fvv.*, *refl.* 'versäumtes oder
verfehltes gut machen' 706, 1.
*825, 3; 'sich eines besseren
besinnen' 1287, 1
erhouwen *stv.*, *refl.* 'sich durch-
schlagen' 1532, 1

erkalten *fvv.* 111, 4
erkomen *stv.*, *m. gen. d. fache*
*613, 4
erkoufen *fvv.* 302, 4
erlachen *fvv.* 345, 1. 360, 4.
771, 4. *1318, 4. (1420, 4)
ersprengen *fvv.*, 'springen lassen'
1149, 1
erstæten *fvv.* 1599, 3
erstrecken *fvv.*, *refl.* vom segel
1119, 2.
ertrîche *stm.* 169, 3. 705, 3.
*1285, 3.
erværen *fvv.* 'durch nachstellung
fangen' 619, 2
ervriefen *stv.* 1199, 4
erwahfen *stv.* 'heranwachsen'
*204, 1. *928, 3. 1503, 3
erwallen *stv. red.* 416, 3
erwarmen *fvv.* 742, 3
erwecken *fvv.* 145, 3
erwerben *stv.*, daz stat (lant) e.
'das land erreichen' 501, 3.
508, 1. 869, 1
erwern *fvv.*, 'verteidigen' 564, 4
erziehen *stv.* 'heranziehen'
*449, 3; 'erziehen' 485, 2
erzogen *pt. pt.*, 'behandelt',
'übel zugerichtet' *1300, 4

f f. v

gabilôt *stm.* *356, 3
gabilûn *stm.* 101, 3
gæhes (*neben gâhes*) *adv.* *232, 1.
805, 3. 812, 1 *usw.*
galeide *stv.* 261, 3. 490, 3. 1073, 1.
1657, 2
galge *fvv.* 1156, 4
galie *stv.* 276, 1. 450, 2
galînê *stv.* 'windstille' 1132, 1
galle *f.* 1278, 1 (*als schimpf-
wort*)
gân *stv.*, ûf gân vom gestirn
*1355, 1; mir gât vröude zuo
'wird bald freude zu teil'
1185, 1. 1270, 1
garn *stm.* *1005, 4
gebâr *stm.* 949, 2

gebeiten *fwv.* 1589, 1
 geben *fwv.*, g. mit einem d-e 422, 4
 gebet *stn.*, g. gevrumen 1133, 1
 gebot *stn.* *1297, 3. *1298, 1. 1599, 4
 gebraht *stn.* 'lauter schall' *895, 1
 gebrechen *stv.* 334, 4
 gedanken *fwv.* 1380, 4
 gedenken *fwv.*, wol g. 1091, 1; ich g-e mir 'ich erwarte' *649, 4. 1045, 4. *1317, 4
 gedinge *stn.* *295, 1
 gedingen *fwv.*, 'hoffen' 1559, 3; 'aushalten'? 1699, 4; g. mit einem 1687, 3
 gedulticlîchen *adv.* 839, 3
 gehænen *fwv.*, daz in got gehæne 614, 4. 1221, 4
 gehügen *fwv.* *1190, 2
 geleiden *fwv.*, *transf.* 998, 3. 999, 3
 gelîchen *fwv.*, *transf.* *1234, 4; *intransf.* *1271, 3
 gelieben *fwv.*, *transf.* *431, 3; *refl.* 655, 2
 geligere *stn.* 723, 1
 gelônen *fwv.* 176, 4. 835, 4. 1586, 4
 gelouben *fwv.* 'willfahren' *995, 4
 gemahelen *fwv.* 1624, 4; *f.* mahelen
 gemanen *fwv.* 1204, 2
 genåde *stf.*, 'glück, ruhe' 121, 3. *957, 2; g. vâhen eines 'sich jemandes annehmen'
 genden *fwv.* = ge-enden *686, 4
 geneigen *fwv.* 790, 4. 1524, 4; *refl.* 1368, 2
 (genendiclîch *adj.* 243, 4)
 (genendiclîche *adv.* 193, 4. 725, 4)
 genibele *stn.* 1134, 1
 genifte *stn.* 87, 2
 genôzen *fwv.*, *refl.* 254, 3
 genüegen *fwv.* 395, 2. *753, 4. 1641, 2
 gerechen *stv.* 627, 3. 837, 4
 gerîchen *fwv.*, *transf.* *858, 4. 1566, 4

geriune *stn.* 429, 2
 (gefæze *stn.* 'belagerung' 726, 1)
 geschol *fwv.* 'schuldner' 1406, 1
 gesinnen *stv.* *1071, 3
 gefippet *pt. pt. als adj.* 'verwant' 1382, 3
 geflaht *adj.* 959, 3
 gespil *fwv.* 192, 4. 1199, 1. 1632, 3
 gespunnen *pt. pt., adj.* 1664, 3
 (getæne *stf.* 'gestalt, benehmen' 196, 3)
 getræsten *fwv.*, sich eines g. 'den verlust von jemd. verschmerzen' 284, 4. 562, 2; 'auf jemd. hoffen' 1262, 3
 geverren *fwv.*, *refl.* 263, 4
 gevidere *stn.* 56, 1
 gevilde *stn.* 1356, 4
 gevremeden *fwv.*, *transf.* 421, 3
 gevüege *adj.* *253, 4. 392, 1. *407, 1
 gewahen(en) *stv.*, 'als wunsch erwâhnen, wünschen' 1701, 4 (vgl. 122, 4)
 gewenden *fwv.* 273, 4
 gewin *stn.* 'raub' 1498, 3
 geziuge *stn.* 'ausrüstung' 1103, 4
 gezogenheit *stf.* 1315, 3
 gezouwe *stn.* 'ausrüstung' 262, 3
 gimme *stf.* *395, 4. *674, 4
 gleste *stf.* 'glanz' 639, 4
 glockenspîse *stf.* 1109, 2
 gluot *stf.* 104, 4. 265, 2. 332, 2 (goume *stf.* 1316, 3)
 grêde *fwv.* 26, 1
 griez *stn.* '(sandiger) strand', *sing.* 91, 1. *454, 1. 859, 3. 1066, 4. 1069, 3. 1170, 1. 1201, 3. 1208, 4. 1348, 2. 1588, 3. 1662, 2. 1680, 3; *plur.* 424, 3. 847, 3. 980, 3. 982, 3. *1205, 3. 1253, 3
 grîse *fwv.* 55, 1 u. ö. 484, 4
 grim(me)lîche *adv.* 447, 2. 1519, 1? besser grimmeclîche
 grisgramen *fwv.* *1510, 2
 gruntlôs *adj.* 1127, 3
 gruntwelle *stf.*, *plur.* 85, 3. 2613. 1137, 3

hac *ſtm.* 379, 2
 halten *ſtv. red.* 'behandeln' 1597, 3
 [halde *ſtf.* 1345, 2]
 handelunge *ſtf.* 1594, 2
 har *ſtm.* 'flachs' 1006, 1
 harphe *ſwf.* 49, 2
 hähſe *ſwf.* 1408, 2
 heimreiſe *ſtf.* 547, 1
 heimweſen *ſtn.* 954, 3
 heiter *adj.* *1346, 1
 heizen *ſwv.* 'heizen' *1008, 2
 helmbouc *ſtm.* *1423, 4
 her *ſtn.* 'ſchiffsheer, flotte' 1128, 1.
 *1141, 1; gotes her 'kreuz-
 fahrer-flotte' 85, 2. 88, 2
 herberge vâhen 'quartiernehmen'
 465, 4
 herhorn *ſtn.* *898, 3
 herreiſe *ſtf.* 'kriegszug'
 *1011, 3. 1076, 3
 herrenlòs *adj.* 900, 3
 herzoginne *ſtf.* *1005, 3. 1093, 4.
 1526, 3; -în 1516, 1
 hiure *adv.* 1377, 4
 hôchzîten *ſwv.* 35, 3. 37, 1. 1604, 4
 hol *ſtn.* 76, 1
 hœren *ſwv.*, h. zuo einem dinge
 1147, 2
 (houc *ſtm.* *1141, 2)
 hûbe *ſwf.* 'helmhaube' *518, 1
 hûetære *ſtm.* 417, 4
 hunger *ſtm.* 79, 4. 83, 1. 323, 4
 huobe *ſtf.* 21, 1. 916, 3. 917, 4.
 *1290, 3. 1333, 3
 huote *ſtf.*, in huote stân beim
 fechten 360, 3

 imbiz *ſtm.* 554, 1
 ingefinde *ſwm.* 148, 4. 331, 3.
 *1228, 4; *ſwf.*? *1209, 4
 [inniuwe *adj.* 430, 2]
 îs *ſtn.* 1217, 4. 1219, 1
 îſen *ſtn.* 1109, 1
 îſenvar *adj.* *1530, 3

 jungen *ſwv.* 'jung machen'
 675, 4
 junger *ſtm.* 364, 3. 368, 3. *370, 3

kamerkneht *ſtm.* 180, 4
 kârkære *ſtm.* 1596, 3
 kastelân *ſtn.* 303, 1
 keibe *ſtf.* 'mastkorb' 1140, 1
 kelte *ſtf.* 1232, 1
 kemphe *ſwm.* 360, 4
 ker(e)n *ſwv.* 1020, 3
 kiel *ſtm.* 86, 1. 276, 3. *409, 4.
 423, 4. 669, 1. 808, 2. 837, 1.
 838, 4. 843, 4. 854, 1. 946, 2.
 1072, 2. 1106, 1. 1137, 3.
 *1183, 3. 1500, 2
 kintlîch *adj.* 340, 3. 1312, 1
 kintſpil *ſtn.* *858, 2
 kiule *ſtf.* *356, 2
 kiufche *adj.* 114, 3
 klâ, klâwe *ſtf.* 58, 2. 70, 1
 kleine *adv.*, 'genau'
 klôſterliute *plur.* *951, 2
 klûſe *ſtf.* 427, 4
 kocke *ſwm.* 257, 1. 261, 3. 276, 2.
 439, 3. 444, 1. *449, 4. 490, 3.
 494, 1. 843, 4. 854, 2. 896, 4.
 945, 4. (1072, 3) 1102, 2. 1123, 2.
 1567, 3. 1572, 1. 1591, 1. 1657, 2.
 1690, 4
 (koln = quelen *ſwv.* *448, 4)
 komen *ſtv.*, wider komen *c. gen.*
 'ſich erholen von' *1440, 2
 kôr *ſtm.* 390, 2
 kôſen *ſwv.* 'plaudern' 1276, 3
 koſtlîche *adv.* *275, 4. 1104, 4
 kouf *ſtm.* *253, 1. 291, 4. *324, 2.
 325, 3. 860, 4
 krâme *ſtf.* 'kramzelt, laden-
 tiſch' 251, 2. 256, 4. *324, 1.
 *442, 4. *443, 1. 444, 2. *445, 2
 kriuze *ſtn.* = 'kreuzfahrt' 844, 2
 kriuzeſtal *ſtn.*, venje in kriuz-
 zeſtal 1170, 2
 krœnen *ſwv.*, übertragen 481, 4
 krût *ſtn.* 72, 2. 82, 1. 83, 1.
 540, 1
 kûcken = quicken *ſwv.* 105, 2
 kûnde vâhen 552, 4
 kunder *ſtn.* 112, 4
 kunnen ze 'ſich verſtehn auf'
 285, 4, *vgl.* *997, 1
 kunſtlòs *adj.* 364, 1

- kunt *adj.*, der kunde 'd. verwante' 1581, 4
 kürzen *fvv.* 1067, 4
 küffe *ftn.* 'das kiffen' *1194, 4
 läge *ftf.* 'nachstellung' 208, 4. 1323, 4; ze l. ftan 496, 4; des tōdes l. 919, 2
 lägen *fvv.* 748, 4. 1092, 4
 langen *fvv.* 'erreichen' *859, 3
 laft *ftm.* 627, 2
 läzftain *ftm.* 790, 4. *1454, 4
 lēbart *ftm.* 361, 2
 leben *ftn.*, vōdem l. bringen 1472, 4
 lēhen *ftn.* 186, 3. 350, 3. 610, 4. 611, 3. 1612, 3
 lēhenlīch *adj.* 190, 1
 lēren *fvv.* 3, 2. 97, 2. 4. 368, 2. 473, 2. 592, 4. 646, 2
 letzen *fvv.* (721, 4) *779, 3
 līchnam *ftm.* 917, 3
 līhte *adj.*, līhtez künne 'gering gēschützt' *656, 3
 limmen *ftv.* 882, 2
 linde *adj.* 1194, 2
 līse *adv.* 88, 4. *668, 4 ('heimlich')
 līsticliche *adv.* 772, 4
 loc *ftm.* 355, 3
 loup *ftn.* 11, 3
 lūften *fvv.* 101, 3. *395, 3. 1641, 4
 magetlīchen *adv.* 30, 1
 magnēte *fvv.*, plur. 'magnetberg' 1109, 4. 1126, 3. 1130, 2. 1135, 4
 mahelen *fvv.* 9, 1. *1247, 3
 man(e) *ftf.* 552, 3
 manhaft *adj.* 514, 4
 marnære *ftm.* *853, 1. 1138, 1
 masboum *ftm.* 265, 1. 1119, 1
 meisterinne *ftf.* *1220, 3. 1223, 3
 melden *fvv.*, refl. 'hervortreten' *848, 4
 melm *ftm.* 1468, 3
 menfche *fvv.* 397, 2. 1168, 4
 menfchlich *adj.* 1167, 1
 merkint *ftn.* 109, 4
 merftrāze *ftf.* *745, 3
 merwunder *ftn.* 75, 3. 112, 3
 merze *fvv.* 'mürz' 1217, 3
 merzifch *adj.* 1216, 4. *1218, 3
 mēffe *ftn.* = mēffinc? 1109, 3
 mies *ftm.* 113, 3
 mieten *fvv.* *956, 4. *1296, 3
 min *adv.*, diu min 'um fo weniger' 1535, 4
 minne *ftf.*, ze minne hān 'wūnſchen' 535, 4
 minnen *fvv.*, 'gern ſehen, wūnſchen' 536, 2
 minnern *fvv.* intr. 377, 4
 miſchen *fvv.*, den ſtrīt m. 1419, 1
 miſſelingen *fvv.* imperf. 469, 4. 636, 4. 699, 2. 741, 4. 877, 3. 930, 4. *1494, 4
 miſſetāt *ftf.* 914, 4
 mittel *adj.*, ſup. diu mittelſte 119, 1
 morgen *ftm.*, guoten m. bieten *1220, 1. 4
 morgenküele *ftf.* 638, 3
 morgenſterne *fvv.* *1355, 1
 müezicliche *adv.* *1280, 3
 muoder *ftn.* 'höhlung, tiefe' *1174, 3
 muozen *fvv.* 'zur ruhe kommen' 985, 1; c. gen. *1529, 1
 mūren *fvv.* 950, 1. 2. 1129, 3
 nāchgebūre *fvv.* 87, 4. 110, 3. *631, 1. *650, 4. *728, 4
 næ(h)ſte *adv.* ſup. 'vor kurzem' 682, 4; allernæhſte 'demnächſt' 842, 4
 nahten *fvv.* *885, 3
 neft *ftn.* 69, 1. 71, 4. 86, 3. 122, 3
 netze *ftn.* 1683, 4
 netzen *fvv.* 532, 3
 nieten *fvv.*, refl. c. gen. *956, 3. 1254, 4
 niezen *ftv.*, c. acc. 'verzechren' 83, 1. 105, 1. 322, 2. 330, 3. *911, 3
 nortwint *ftm.* 285, 1
 nœten *fvv.*, c. gen. 'nötigen zu' *989, 3. 1519, 3
 nôtvefte *adj.* 621, 1
 nufche *fvv.* 251, 3

olbende *ſicf.*? 541, 3
orden *ſtm.* 'geſetz, beſchl' 1177, 3
ort *ſtn.*, pl. örter 'ſpitzen' (im
wappen) 1371, 2. 1460, 2
oven *ſtm.* *1008, 2

palmetac *ſtm.* 1192, 2
penſel *ſtm.* 1601, 4
phennine *ſtm.* *297, 3
phieſel *ſtm.* *996, 4
phieſelgadem *ſtn.* *1064, 4.
*1298, 4
phîſen *ſtr.* 49, 4
phlafter *ſtn.* 530, 3. 540, 3
phlûm *ſtm.* 720, 2. *1096, 3
pilgerîn *ſtm.* 110, 4. 114, 2.
135, 4. 139, 2. 142, 1. 149, 1.
158, 4. 160, 4. *488, 4. 839, 1.
843, 1. 853, 4. 931, 2. 932, 3.
933, 2. 1364, 3. 1367, 1
plân *ſtm.* 174, 1. 184, 1. 471, 1.
*1096, 2. 1569, 2
prîſen *ſwr.* 4, 3. 589, 4. 612, 3.
615, 3. 636, 3. 689, 4. 1653, 4
purpur *ſtn.* 301, 3

q *f.* unter k

râ *adj.*, *flect.* râwes 99, 2
rabe *ſwm.* *911, 2
râm *ſtm.*, harnaſches r. 653, 3
rât *ſtf.*, *gen.* ræte 591, 4. 1301, 3.
(979, 1. 1151, 2. 1245, 4. 1616, 4)
redcbære *adj.* *239, 4
regen *ſtm.* 532, 3
regenen *ſwr.* *1218, 4
reichen *ſwr.* 'darreichen' 1685, 3
rêren *ſwr.* 510, 4
reſte *ſtf.* *1060, 4
riemen *ſwr.* 'mit riemen ver-
ſehen' *1146, 4
riezen *ſtr.* 'heftig weinen' 92, 4.
932, 2. 1215, 4. 1583, 3; *vgl.*
beriezen
rihtære *ſtm.* 293, 1 (der ſtat r.).
294, 1
ringe *adv.* 'billig' *324, 4
rinnen *ſtr.*, von ſchiffen 1136, 4

ritterſchaft *ſtf.*, r. geben 'kampfge-
währen' 724, 2. 813, 1. 1469, 2;
r. tuon 581, 4
rocke *ſwm.* 'roggen, brot' 1193, 4
rôſtbrant *ſtm.* 'holzſtück von e.
ſcheiterhaufen' 514, 3
rotten *ſwr.* 'auf d. rotte ſpielen'
49, 3
rüeren *ſwr.*, ez r. rom kampf
701, 2
ruof *ſtm.* *895, 2. *1316, 2
rüſten *ſwr.* *668, 3

ſaben *ſtn.* 301, 4. 482, 2. *1189, 2.
*1191, 3. *1212, 4. 1272, 2.
*1273, 3. *1280, 1. *1286, 2
ſac *ſtm.* 1498, 4
ſaelliche *adv.* 127, 4
ſamenunge *ſtf.* 1121, 3
ſamenen *ſwr.*, *reſt.* 'ſich zum
kampfgegegenüberſtellen' *513, 1.
1414, 1. 1417, 1
ſarwât *ſtf.* 463, 2. 470, 4
ſatelkleit *ſtn.* 15, 2. 971, 1
ſchamlichen *adv.* 'roll ſcham'
107, 2
ſchatewen *ſwr.* *intr.* 56, 1
ſcheiden *ſwr.* 'ſpalten' 1425, 1
(ſchentliche *adv.* 322, 4)
ſchermknabe *ſwm.* 361, 4
ſchermmeiſter *ſtn.* 360, 1. 361, 1
ſchiezen *ſtr.*, den anker ſch. 'fallen
laſſen' 1142, 3; rigele ſch. 'vor
ſtoſſen' *1330, 2
ſchifwant *ſtf.* 1137, 2
ſchimph *ſtm.* 345, 3
ſchimphlich *adj.* 337, 1. 343, 1
ſchinden *ſtr.* 101, 2
ſchîne *ſwm.* 890, 3
ſchirmmeiſter ſiehe ſcherm-
meiſter
ſchirmwâfen *ſtn.* *370, 2
ſchouwen *ſwr.*, 'beſuchen' 1536, 4
ſchranke *ſwm.* *f.?* 'ſchutzwehr
um burgen' 637, 3. 781, 1.
1402, 3. 1414, 4
ſchrawaz *ſtm.* 112, 3
ſchriben *ſtr.* 57, 4. 592, 2. 1697, 4;
ane ſch. 916, 2

schuldieliche *adv.* = von
 schulden 533, 4
 schumphentiure *stf.* 646, 2
 schuoch *stm.* 1199, 3. 1202, 4
 schûr *stm.* 'hagelwetter' 1455, 2
 schür(e)n *swv.* *996, 4. *997, 4
 schütten *swv. refl.* 653, 2
 sêblat *stm.* *1373, 4
 segelboum *stm.* 1126, 4
 segelen *swv.* 1692, 2
 sehen *stv.*, umbe f. 'sich vorsehen'
 478, 2
 selde *stf.* *448, 4. 457, 4. 460, 4.
 465, 4. 474, 4. 493, 4. 497, 4.
 564, 4. 639, 3. 693, 2. 743, 3.
 785, 3. 795, 3. 902, 4. 936, 4.
 938, 4. 972, 4. 1058, 1. 1070, 4.
 1192, 4. 1230, 4. *1264, 3.
 (*1345, 2) *1346, 4. 1374, 4.
 1378, 4. 1447, 2. *1453, 3.
 *1465, 2. 1535, 3. 1656, 4
 (selle *swm.* = gefelle *hs.* 876, 2)
 senlich *adj.* 1206, 2
 setzen *swv.*, *m. präd. adj.* *825, 4
 siechen *swv.* 154, 2
 sigelât *stm.* 301, 2
 silberîn *adj.* 1129, 2
 silberwîz *adj.* 249, 4. 692, 3
 sin *stm.*, in dem sinne wesen 'die
 absicht haben' *594, 3
 sinken *stv.* 961, 1
 sinnen *stv.*, f. nâch 1340, 2
 smæhe *adj.* 593, 4. 606, 3. *1000, 3.
 1006, 4. *1011, 1. 1638, 3
 smâchliche *adv.* 737, 3
 smiele *stf.*? 843, 3
 snien *swv.* *1218, 4
 snuor *stf.* 980, 4
 sorgebære *adj.* 589, 4
 spânisch *adj.* 1109, 3
 sparre *swm.* 'querbalken, schräg-
 balken' (im wappen) 1371, 1
 spehe *stf.* 730, 1
 sperwehfel *stm.* *862, 1
 spil(e)n *swv.*, leide sp. mit e-em
 'übel mitspielen' *633, 3
 spilgefelle *swm.* 'kampfgenosse'
 786, 4
 spinnen *stv.* 1006, 1

spitâl *stm.* 950, 2
 spitâlære *stm.* 916, 3
 staben *swv.*, den eit *st.* 286, 4
 stat *stf.*, *st.* haben ze hove 352, 2
 state *stf.* 904, 1. 942, 2; mit
 staten 'mit bequemlichkeit' 946, 4
 stateliche *adv.* *1395, 3
 stein *stm.*, 'felsen' 74, 4. 78, 3. 84, 4.
 90, 4. 95, 2. 98, 3. 170, 3
 steinwant *stf.* 85, 2
 (sterben *swv. fact.* 892, 4)
 stiften *swv.* 'einrichten' 569, 1
 stîgen *stv.* 1144, 2
 stiurruoder *stm.* 1183, 3
 stoup *stm.* 186, 1. 1019, 4. 1669, 1
 stôz *stm.*, *techn. ausdr.* des
 schiffbaus 264, 4
 stôzen *stv.*, *intr.* von schiffen: 'an-
 laufen, einlaufen' 1572, 4
 strecken *swv.*, die hant *str.* 712, 2;
 den vride dar mit handen *str.*
 833, 4; die schilde nider *str.*
 1348, 4
 stric *stm.* 'knoten' 1684, 1
 stricken *swv.* 107, 3
 strîten *stv.*, *str.* mit 'wetteifern in'
 1675, 4
 strîtgenôz *stm.* 699, 4
 strîtgeziuge *stm.* 497, 1
 strôuwen *swv.* 507, 4. 520, 2. 900, 1
 strûben *swv.* 'starren' 1218, 1.
 *1299, 3
 stube *swf.* *1008, 3
 stûche *swm.* 'ärmel' 1385, 4
 sturmtôt *adj.* 915, 2
 süberlich *adj.* *1325, 4. 1689, 2
 süberliche(n) *adv.* 41, 4. 173, 4.
 1326, 4. *1376, 4
 suezeclich(e) *adv.* 'zärtlich'
 483, 4
 lumber *stm.* 1572, 3
 umer(e)n *swv.* 260, 3
 funderbære *adj.* 84, 4
 fundernôt *stf.* 94, 2
 fundersprâche *stf.* 939, 3
 funderwint *stm.* 1125, 1
 fwach *adj.*, von personen 'niedrig'
 1010, 2. 1051, 4. 1304, 4. 1615, 1;
 fw-ez dienest *1268, 3

- fwache *adv.*, fw. dienen 'niedrigen dienst verrichten' 1222, 4. *1226, 3
- fwachen *fwv.*, trans. einem e. dinc fwachen 196, 2; einen fw. an 314, 3; fw. von 999, 4
- fwan(e) *ftwm.* *1372, 1
- fweizic *adj.* (vom blute) 875, 2. 1514, 3
- fwertmæzic *adj.* *940, 3
- fwertflac *ftm.* *1375, 4
- fwiger *ftf.* *1372, 3
- fwingen *ftv.*, ûf. fw. 'aufschlagen' *324, 1
- tac *ftm.*, 'tageslicht' *519, 4. *888, 2; 'todestag' *543, 4; 'termin' *943, 2. *1075, 1; eines t-es 'an einem einzigen tage' *324, 4. *631, 2
- tagewîle *ftf.* 1657, 4
- tagewîse *ftf.* 382, 4
- tîchen *ftv.* 'ins werk setzen' 1389, 3
- tiure *adj.*, von sachen 104, 1. *1220, 4. 1326, 3. *1493, 1
- tiure *adv.*, t. koufen 1137, 4. *1362, 4
- tiuvelinne *ftf.* 738, 1. *996, 1. 1004, 1. 1066, 3. *1282, 1. 1320, 3. *1361, 4. 1381, 1. 1518, 4. 1521, 3
- tobeheit *ftf.* *1522, 3
- tœten *fwv.* 1519, 4. 1581, 2
- tôt *ftn.*, der werde t. 'ehrentod' ? *912, 2
- touwen *fwv.* 806, 3; (pt. ps. töunde 952, 3)
- træge *adj.* 599, 4. 1149, 3. 1428, 4
- trâge *adv.* 544, 2. 546, 4. 1665, 1
- tragen *ftv.*, intr. = 'dringen' 864, 2; ûf tr. 'an bord bringen' 896, 1; ûz tr. 'ausladen' *1146, 1
- trahenen, trâhenen *fwv.* 824, 1. 935, 1. 1243, 1
- trahten *fwv.* 843, 3
- trâmen *fwv.* 'mit balken herichten' *269, 1
- (triutelîch *adj.* 386, 2)
- trunze *fwf.* 'splitter' 1398, 2
- truobe *adv.* 821, 4
- trûtgespil *fwf.* *1209, 2. 1626, 3
- tugent *ftf.* 'beständigkeit' 983, 1
- tugentlîch *adj.* 'beständig' 1012, 4
- tumplîch *adj.* 224, 2
- tungen *fwv.* 675, 3. 1415, 4
- tunkel *adj.* 43, 2
- tûren *fwv.* 'aushalten' *728, 3 (twâle *ftf.* 655, 4)
- übele *ftf.* 'bosheit' *1052, 3; 'böse behandlung' *1002, 3
- über *adv.*, f. wallen
- überhangen *pt. pt.* 1683, 3
- überhouwen *ftv.* 'hauend überschreiten' (das schlachtfeld) 1451, 2
- übermüetic *adj.* *238, 3
- überschiezen *ftv.* 869, 4 [übersehen *ftv.* *1000, 4]
- üehle *fwf.* *867, 3
- ûf *adv.*, f. gân, fwingen, tragen, werfen
- unbe *adv.*, f. sehen
- umbemûret *pt. pt.* *1362, 3
- umbestân *ftv.* 1338, 2
- umbezimbirt *pt. pt.* 1458, 2 ;
- unberuochet *pt. pt.* 162, 1
- unbescheiden *pt. pt. adj.* *1299, 4
- unbescholten *pt. pt. adj.* 933, 4. 965, 1
- unbillîch *adj.* 194, 2. 636, 2
- undâre *adv.* 'widerwillig' 1303, 4
- underschütten *fwv.* 1412, 1
- unerbolgen *pt. pt. adj.* 1114, 4
- unergangen *pt. pt. adj.* 1538, 3
- unerkant *pt. pt. adj.* 621, 2; 634, 2
- unerstorben *pt. pt. adj.* 68, 1
- ungebüezet *pt. pt. adj.* 486, 2
- ungebunden *pt. pt. adj.* 'ohne gebende' 1702, 1
- ungedanket *pt. pt. adj.* 306, 3
- ungenâde *ftf.* 1538, 2
- ungenædic *adj.* *1509, 4. 1647, 2
- ungeneiget *pt. pt. adj.* 1402, 3
- ungeniten *pt. pt. adj.*, ez u. lân 'zufrieden sein' 1704, 4
- ungeruowet *pt. pt. adj.* 452, 2

ungefelicliche *adv.* *431, 4
 ungesniten *pt. pt. adj.* 64, 3
 ungewâfent *pt. pt. adj.* *652, 2
 ungewegen *pt. pt. adj.* 65, 3
 ungeweinet *pt. pt. adj.* 1243, 2
 ungewonheite *stf.* 116, 2
 ungeworben *pt. pt. adj.* 203, 1
 ungezogen *pt. pt. adj.* 1475, 3
 ungüetliche *adv.* 1526, 2
 unguot *adj.* 1377, 2
 unheil *stn.* 840, 4
 unkünde *stf.* 329, 3. 1219, 4
 unlobelichen *adv.* 558, 4
 unmæren *swv. refl.* 390, 2
 unnôt *stf.* 122, 1
 unrehte *adv.* 645, 3
 unsenftliclichen *adv.* 489, 4
 unstæte *stf.* 979, 2
 untugent *stf.* 1650, 3
 untûre *stf.*, mich nimt u. 790, 2
 unverborgen *pt. pt. adj.* 701, 4.
 784, 2
 unverdrozzten *pt. pt. adj.* *356, 4
 unverhouwen *pt. pt. adj.* 102, 4
 unverirret *pt. pt. adj.* 1548, 2
 unverre *adv.* 1140, 4. *1420, 4
 (unverscheiden *pt. pt. adj.* 1427, 3)
 unversunnen *pt. pt. adj.* 729, 4
 unwîse *adj.* 1664, 4
 unzerunnen *pt. pt.* 257, 3. 524, 3.
 *1403, 4. 1468, 4
 urbor(e)n *swv.* (168, 4) 679, 3.
 *872, 1
 urkünde *stn.* 5, 3. 909, 2
 ûz *adv.*, f. tragen, ziehen
 ûzer *adj.* 1459, 3

 vahs *stn.* *1218, 3
 val *adj.* 961, 3
 valkenære *stn.* 1096, 4
 vancnülle *stf.* 474, 4
 vâren *swv., c. gen.* *264, 4. *363, 2.
 568, 3. 785, 4. 1113, 4. 1123, 4
 vartgenôz *stn.* 1132, 2
 vaste *swf.* *1166, 1
 vaterlîn *stn.* 386, 4
 vaz *stn.* 308, 2
 vazzen *swv.*, 'bedecken, über-
 ziehen' 303, 4; 'beladen' 1131, 2

veder *stf.*, 'feder' *1463, 1
 velle *swm.* 104, 2
 veltsturm *stn.* 359, 4. 708, 1
 venje *stf.* 1170, 2
 venre *stn.* *521, 4. 1111, 4
 vensterstein *stn.* *1396, 3
 verbrennen *swv.* 798, 3. 799, 1.
 *801, 1. 804, 2. *816, 2. 823, 1.
 1659, 4
 verchflac *stn.* *519, 1
 verdoln *swv.* 1287, 2. 1408, 3
 verdringen *stv.* 1649, 4
 vereinen *swv., refl.* 'überein-
 kommen, sich entschließen'
 318, 2. 736, 1
 vervâhen *stv., refl. c. gen.* 'über-
 nehmen' 1061, 3
 vergâhen *swv., refl. c. gen.* *228, 3
 vergeben *stv.*, schulde (schaden) v.
 158, 3. 434, 4
 vergebene *pt. pt. adv.* 1223, 4
 verher(e)n *swv.* 1678, 3
 verkosten *swv.*, 'geld ausgeben'
 262, 2; *refl.* 'sich beköstigen'
 *435, 3
 verkoufen *swv.* 251, 3. 910, 2.
 1159, 4
 verkünden *swv.* *1332, 4
 vermezzten *pt. pt. adj.* 724, 2.
 1097, 3. 1113, 2. 1138, 4. 1160, 4
 vermüejten *swv.* 335, 3
 verfigelen *swv.* (zu figel) 597, 2
 verfigelen *swv.* (zu segel) 1128, 1
 verflâfen *stv.* 900, 4
 (verflîfen *stv.*, vom schleifen d.
 edelsteine 1684, 3)
 verflinden *stv.* 69, 3. 91, 3.
 100, 3
 verfmâchliche *adv.* *357, 4
 verstân *stv., refl.* 1149, 4
 versûmen *swv., refl.* 90, 3. 638, 2.
 1462, 1
 verfwîgen *stv.* *897, 3
 vert *adv.* 1377, 4
 verwen *swv.* 500, 4
 verwendicliche *adv.* 1700, 3
 verzer(e)n *swv., refl.* 'seine habe
 verbrauchen' 327, 2
 verzihen *stv., refl.* 189, 1

- vestenen *swv.* 'verloben' *665, 1;
f. bevestenen
vetech *stm.* 93, 2
vinster *adj.* 1126, 2. 1128, 2
viurvanke *swm.* 361, 3
viurheiz *adj.* *644, 1
vlîzen *stv., refl.* 'siche eifrig schmücken' 331, 1. 338, 3
vlocke *swm.* *503, 3
vogellîn *stm.* 11, 4. *372, 4.
381, 2. *1195, 4
volcsturm *stm.* *921, 3. 1111, 3
vol(e) *swm.* 'streitroß' 1408, 4
vollangen *swv.* *867, 2
volrechen *stv.* 733, 4
vrâgen *swv., c. gen. perf.* *1432, 2
vrevele *stm.* 1079, 2. *1491, 4
vrevele *adj.* 98, 1. 100, 2. 229, 4.
478, 2. 703, 1
vreide *stf.* *495, 4
vreife *stf.* *1480, 3
vremeden *swv., refl.* 611, 4
vrîde *stm., term. techn. beim fechten* *363, 1. *366, 1.
367, 1
vriefen *stv.* *1190, 3
vrîgen *swv.* 327, 3
vrîliche *adv.* *1271, 4
vrîsch *adj.* 1143, 3
vrîst *stf.* 350, 4
vroft *stm.* 1216, 3
vrume *stf.* 1427, 2
vuomessezît *stf.* *440, 1. 718, 1.
1671, 3
vüegen (gevüegen) *swv., dar gev.*
'dahin bringen, schicken' 412, 4.
704, 2
vuore *stf., ritters vuore* 48, 2
vuoter *stm.* 1593, 4
wackerliche *adv.* 1413, 1
wâfen *stm., fines landes w.* 'wap-
pen' *792, 2
wæge *adj.* 600, 4
wahtære *stm.* 639, 2. *1360, 2
walbluot *stm.* 1416, 2
walgenôz *stm.* 1529, 3
wallen *stv., über w.* *1446, 4
(die augen von tränen).
waltende *pt. ps. adj., der w. Krift*
561, 1
wanken *swv., w. von 'sich wei-
gern'* *1001, 4
warm *adj.* *1190, 4
warte *stswf., 'festung'* *676, 3.
700, 2. 720, 1
wazzerküele *adj.* *448, 4
wazzermærre *stm.* 1128, 3
wazzer müede *adj.* 164, 2. 319, 4.
465, 3. 1143, 4. 1348, 3
wehfel *stm. (oder n.)* 500, 1
weiben *swv.* *792, 4. *1373, 1
weide *stf.* *389, 1
welle *stf. (f. nachträge)* 1140, 2
werben *stv., w. mit einem 'ver-
fahren, umgehn'; w. über*
1259, 3
werfen *swv., viur an w.* 'brand
stiften' 1545, 2; mit ûf geworfen
swerten 'm. erhobenen schw.'
wercliute *pl.* 454, 2
wert *stm. (subst. adj.)* 'geldes-
wert' 171, 2. *297, 1. 460, 1
welche *stf.* 'wäsche' 1266, 1. 4.
1519, 3
welche *swf.* 'wäscherin' *1057, 1.
*1192, 4. *1211, 3. *1212, 4.
1222, 4. 1274, 4. 1294, 3. 1308, 4.
1521, 4
westerwint *stm.* 13, 2. 1134, 4.
1139, 3
(weten *swv.* 11, 1)
weter *stm.* *269, 2. *1191, 2.
1197, 2
wider *adv., f. komen*
widersprechen *stv.* 1623, 1
widerstrît *stm.* 1217, 2
widerwarte *swm.* *855, 4
widerwarte *swf.* 1518, 2
(widerwinden *stv.* 842, 4)
wiege *f.* 1501, 4. 1503, 2
wîch *adj., zen (nâch) wîhen*
nahten *1075, 1. 1081, 2
wilde *stf.* 1342, 4
wîle *stf., 'freie zeit'* 914, 2;
bezzet w. 'günstigere gelegen-
heit' *1450, 4; einer hende w.
'im handumdrehn' 384, 3

winden *stv.*, die hende w. 985, 4;
anders *1280, 2; mit winden-
 der (-en) hant (handen) 906, 1.
 919, 4. 934, 3. *1478, 2
 wîfe *stf.*, 'melodie' 11, 4. 374, 2.
 376, 2. 377, 4. 394, 3. 397, 1.
 398, 1. 406, 4. 1217, 3. 1588, 4
 wîze *stf.* *1343, 2
 wolf *stm.* *911, 3
 wolkenblâ *adj.* *1373, 2
 wüefte *stf.* 106, 4. 167, 1
 wülpinne *stf.* 1015, 1. *1052, 1.
 1203, 1. *1280, 1
 wurm *stm.* *389, 2
 wurze *stswf.* 82, 1. 530, 2. 540, 1

 zabelen *swv.* 353, 3
 zæhe *adj.* 1554, 4
 zaher *stm.*, vom blute *519, 2
 zam *adj.* 93, 1. 217, 2
 zant *stm.* *1510, 2

zêderboum *stm.* 26, 3
 zelter *stm.* 65, 1
 zerlâzen *stv.*, *refl.* 'auseinander-
 gehn', 'sich auflösen' 61, 2.
 1217, 1. 1219, 2
 zertragen *stv.* 'trennen' 70, 1
 ziehen *stv.*, ûz z. *absolut* *1282, 3
 zierde *stf.* 972, 4
 zil *stm.*, des lîbes an ein zil
 'bis ans lebensende' 1429, 2
 zimberliute *pl* 264, 2. 1569, 3
 zimbern *swv.* 669, 1
 zinsen *swv.* 563, 3
 ziperboum *stm.* 249, 2
 zît *stf.*, ûf, an die zîte daz 'da-
 hin, daz daz' *756, 3.
 *1319, 4
 zoph *stm.* 961, 3
 zuht *stf.* 'übele behandlung', 'züch-
 tigung' 962, 4. 1282, 4. 1285, 1
 zunge *swf.* 716, 2

1028
12 M3
1911

THE LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Santa Barbara

STACK COLLECTION

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE
STAMPED BELOW.

10m-10,'63(E1188s4)476D

UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY



A 001 082 958 8

